Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

09.03.1934 (Nr. 67)

Visual Library

Bremer Zeitung

Das amtliche Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Monats-Bezug: Bei täglichem Erscheinen RM. 2.50 einschließlich 30 Rpf. Zustellungsgebühr; durch die Post RM. 2.30 einschließlich Ueberweisungsgebühr, ausschl. Postbestellgeld. Der Bezugspreis ist im voraus zu entrichten. — Postscheck Hamburg 172 72. — Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Erstattung der Ersch. **Bremer Zeitung, Verlagsgesellschaft m. b. H., Geeren 6 bis 8 / Fernruf: Sammelnummer Roland 625.**

1934

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Rpf., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise (für Stellengesuche, Familienanzeigen, kleine Anzeigen, Vereinsmitteilungen u. a.) sowie sonstige Bedingungen laut Preisliste. Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gewähr. Annahmeschluß 16 Uhr. **Sprechzeit des Verlages werktäglich von 12—13 Uhr, der Schriftleitung werktäglich von 16—17 Uhr.**

Nr. 67 / 1. Vierteljahr — **Freitag, den 9. März** — **Einzelpreis 15 Rpf.**

Der Führer eröffnet in Berlin die

Internationale Auto-Schau

Kritische Lage in Madrid

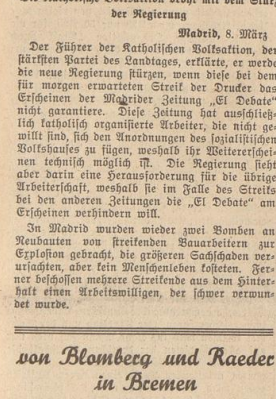
Die Katholische Volksaktion droht mit dem Sturz der Regierung

Madrid, 8. März.

Der Führer der Katholischen Volksaktion, der stärksten Partei des Landtages, erklärte, er werde die neue Regierung fürzen, wenn diese bei dem für morgen erwarteten Streik der Drucker das Erscheinen der Madrider Zeitung „El Debate" nicht garantiere. Diese Zeitung hat ausschließlich katholisch organisierte Arbeiter, die nicht gewillt sind, sich den Anordnungen des sozialistischen Volkshauses zu fügen, weshalb ihr Weitererscheinen technisch möglich ist. Die Regierung sieht aber darin eine Herausforderung für die übrige Arbeiterschaft, weshalb sie im Falle des Streiks bei den anderen Zeitungen die „El Debate" am Erscheinen verhindern will.

In Madrid wurden wieder zwei Bomben an Neubauten von streikenden Bauarbeitern zur Explosion gebracht, die größeren Sachschaden verursachten, aber kein Menschenleben kosteten. Ferner beschossen mehrere Streikende aus dem Hinterhalt einen Arbeitswilligen, der schwer verwundet wurde.

von Blomberg und Raeder in Bremen



Reichswehrminister v. Blomberg verabschiedet sich vom Regierenden Bürgermeister Dr. Markert



Der Empfang durch den Bremer Senat im Roten Saal des Rathauses
von links nach rechts: Admiral Dr. h. c. Raeder, Kapt. z. S. Wolff. In der Mitte Reichswehrminister v. Blomberg

Der Kraftwagen im Dritten Reich

Starke Belebung der Automobilindustrie im Jahre 1933 / Günstige Zukunftsaussichten

Berlin, 8. März.

Am Donnerstagmittag öffneten die Ausstellungshallen am Kaiserdamm für die Deutsche Automobilausstellung 1934, die zweite im nationalsozialistischen Deutschland, ihre Pforten. Dreizehn Monate sind seit der letzten Kraftwagenausstellung verflossen. 20 Monate sollte der zeitliche Abstand nach dem Wunsche der Automobilindustrie betragen, die erst im Herbst dieses Jahres mit ihren Erzeugnissen wieder vor die Oeffentlichkeit treten wollte. Der Initiative des Führers ist es zu danken, daß die Industrie alle praktischen und theoretischen Bedenken zurückstellte und sich mit der Vorverlegung des Ausstellungstermines auf den 8. März nach Beseitigung aller organisatorischen Hindernisse einverstanden erklärte. Sie hat Recht daran getan, denn die Ausstellung läßt auf den ersten Blick erkennen, daß ihr Zweck, als Hauptwerbemittel der deutschen Automobilindustrie neuen Antrieb zu geben, in vollem Umfange erreicht ist.

Die diesjährige Kraftfahrzeugschau ist die größte, die Deutschland je erlebt hat. Es spiegelt sich in ihr die Hoffnungsfreudigkeit wider, die das Charakteristikum des Jahres 1933 für die gesamte deutsche Wirtschaft ist. Und die Automobilindustrie hat allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung zur Belebung des dem Ausbluten nahen Kraftfahrzeugbaues — angefangen von der Steuerbefreiung fabrikneuer Personenkraftwagen und Motorräder, über die Gebührensenkungen, Erleichterungen in der Erlangung des Führerscheines usw., bis zum Bau der Reichsautobahnen und der Anpassung der vorhandenen Straßen an die Bedürfnisse des Kraftwagenverkehrs — haben dieser Industrie einen ungeahnten Aufschwung gebracht. Konnten doch in ihr und den von ihr abhängigen Wirtschaftszweigen im Laufe des vergangenen Jahres rund 100 000 Arbeitskräfte neu eingestellt werden, da sich der Absatz gegenüber dem Jahre 1932 um 100 Prozent gehoben hatte.

Die Aussichten für das laufende Jahr werden sehr günstig beurteilt. Man rechnet mit einer weiteren Absatzsteigerung um 50 Prozent, d. h. mit dem Verkauf von 120 000 Personenkraftwagen gegenüber 80 000 im Jahre 1933 und 40 000 im Jahre 1932.

Die Motorisierung macht bei uns also gute Fortschritte. Es ist aber noch sehr viel Arbeit zu leisten, wenn wir den großen Vorsprung, den andere europäische Länder vor uns haben, aufholen wollen. So ist z. B. in Frankreich die Bestandsdichte noch immer viermal, in Dänemark und England noch dreimal so groß wie bei uns. Wir können aber sicher sein, daß das Ziel, das sich die Regierung und die Industrie gesteckt haben, unter allen Umständen erreicht werden wird, nachdem bereits das Jahr 1933 in Anbetracht der außergewöhnlich ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse als ungeheuer zu bezeichnende Erfolge gebracht hat.

Neben der intensiven Motorisierung unseres Verkehrslebens ist aber auch ein anderes Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren: der Absatz der Erzeugnisse unserer Kraftfahrzeugindustrie nach dem Ausland. Dazu ist es notwendig, Spitzenleistungen hervorzubringen und bei den als Qualitätsprüfungen zu wertenden internationalen Rennen in vorderster Front zu liegen. Solche Erfolge, wie sie Hans Stuck vor zwei Tagen mit dem neuen deutschen Rennwagentyp erzielte, stellen eine nicht hoch genug einzuschätzende Propaganda für die deutsche Automobilindustrie dar. Leider sind die Verkaufsmöglichkeiten nach dem Auslande durch die hohen Zollmauern, mit denen sich fast alle Länder umgeben haben, stark eingeschränkt, so daß wir uns für die nächste Zukunft in der Hauptsache mit dem Verkauf von Lizenzen an ausländische Unternehmen begnügen müssen. Aber auch das ist schon ein Erfolg, der unserer Gesamtwirtschaft zugute kommt.

Abschließend kann gesagt werden, daß die diesjährige Automobilmesse unter einem guten Stern eröffnet worden ist. Die Absicht des Führers, am 21. März, dem Großkampftage der Arbeitsschlacht 1934, von einer der Rampen der Reichsautobahnen aus sich an das deutsche Volk zu wenden, mag den Ausstellern die Gewähr dafür bieten, daß der Aufschwung ihres Produktionszweiges nicht eine vorübergehende Erscheinung, sondern der Beginn einer dauernden Blüte sein wird.

Im Innern des Blattes finden unsere Leser einen sehr ausführlichen und reich bebilderten Bericht unseres zur Ausstellung nach Berlin entsandten H. H.-Redaktionsmitgliedes.

Jedem sein Auto!

F. K. **Bremen,** 9. März.

Die Rede des Reichskanzlers bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung am gestrigen Tage in Berlin zeigt Adolf Hitler wieder als Führer größten Formats. Was die Industrie kaum zu wagen glaubt, was der Durchschnitts-Deutsche als unerfüllbaren Wunsch in seinem Herzen trägt, das spricht der Führer aus, und noch viel mehr: Er stellt die zukünftige Entwicklung im deutschen Automobilverkehr nicht etwa als eine dunkle Ahnung hin, die einmal Wirklichkeit werden könnte, sondern er verlangt kategorisch einfach von der deutschen Automobil-Industrie, daß sie jene Entwicklung schafft, die jedem Deutschen es ermöglicht, sich des modernsten Verkehrsmittels zu bedienen. Grundgedanke der Rede des Führers ist, wenn man ihn auf die einfachste Formel bringen will, daß jeder sein eigenes Auto einmal besitzen soll. Das nennen wir revolutionär im besten Sinne des Wortes! Denn mit dieser Forderung werden mit einem Schlage alle Hemmungen, alle Vorurteile, alle spießerischen Bedenken einfach über Bord geworfen. Der Führer zeichnete in seiner Rede sehr richtig die, man möchte sagen, volksfeindliche und aufreizende Entwicklung, die das Automobil in Deutschland genommen hatte. Es war doch wirklich so, daß der Arbeiter und der Mittelständler einfach davon ausgeschlossen gewesen waren (und auch heute noch), jemals sich ein Auto anzuschaffen. Man sah im Auto nicht das moderne Verkehrsmittel als solches, sondern den Luxusgegenstand, den sich nur besonders vom Schicksal Begünstigte leisten konnten. Die kurzsichtigen Behörden taten ein übriges dazu, indem sie den Mehrverbrauch an Autos einfach steuerlich addrosselten. Die Autoindustrie hat an dieser Entwicklung auch einen gewissen Teil Schuld, denn viele Fabriken sahen ihren besonderen Stolz darin, nur Luxusautomobile herzustellen. Bescheidene Ansätze zur Schaffung von Klein-Autos sind zwar in den letzten Jahren getätigt worden, aber der richtige Auftrieb hat doch gefehlt. Die Kleinwagen verfielen dem Wolfswitz — ein Zeichen, daß die breite Masse des Volkes in dem Kleinwagen nur eine Karrikatur sah und niemals daran dachte, daß gerade er einmal berufen sein wird, ein volkstümliches Verkehrsmittel zu werden. Noch eins kam hinzu, was die Entwicklung des Autoverkehrs hemmen mußte: jene furchtbar verwahrlosten Straßen in den verschiedensten Gegenden Deutschlands. Es gab und gibt heute noch Straßen, auf denen eine Autofahrt eine Fahrt durch die Hölle bedeutet. Gute Straßen und verstärkte Autoindustrie sind aber nicht von einander zu trennen.

Die richtunggebende und wegweisende Rede des Führers bewies wieder einmal ganz eindeutig, daß es nötig ist, ab und zu frisches Feuer unter die Kessel der Wirtschaft zu legen. Gewiß hat die deutsche Wirtschaft in den letzten Jahren viel geleistet und ist bahnbrechend vorgegangen, aber sie ist doch auch reichlich ängstlich gewesen. Solange sie in den liberalistischen Gedankengängen gefangen war, stellte sie ihre Kalkulationen etwas recht einseitig auf einen ganz bestimmten Verbraucherkreis ein. Erst die nationalsozialistische Revolution gab ihr die wirkliche Bewegungsfreiheit und öffnete neue Wege des Absatzes. Gerade die Auto-Industrie ist ein klassisches Beispiel hierfür. Sie hatte Millionen Menschen in Deutschland einfach als Abnehmer vergessen, obwohl gerade die amerikanischen Verhältnisse sie hätten belehren können, daß hier noch ein unbeackertes Feld liegt. Tausendfach hörte

Stavisky-Skandal greift nach Belgrad über

Der südslawische Eisenbahnskandal vor der Skuptschina

Belgrad, 8. März.

Der südslawische Verkehrsminister Radiwojewitsch, der bekanntlich beschuldigt wird, den Staat durch zweifelhafte Verträge mit drei französischen Firmen über Eisenbahnlieferungen um 50 Millionen Mark geschädigt zu haben, hielt eine große Verteidigungsrede in der Skupschtina. Seine Rede wurde von der Regierungspartei mit großem Beifall aufgenommen, machte jedoch in der Oeffentlichkeit keinen besonderen Eindruck. Am Donnerstag meldeten sich nun in der Skupschtina 40 Redner, die zum Kapitel „Verkehrswesen" Stellung nehmen wollten. Als einer der ersten kritisierte der Abgeordnete Welitschkowitsch die Verteidigungsrede des Ministers und erklärte, daß es sich nicht darum handle, ob die Verträge mit den Franzosen in formaler Hinsicht einwandfrei gewesen seien, sondern lediglich darum, ob der Staat geschädigt worden sei oder nicht. „Ich höre", rief er aus, „daß im Scheckbuch Staviskys die Namen von fünf Südslawen erscheinen, die bei uns alle angesehene Stellungen einnehmen. (Zwischenruf: Nein, acht Südslawen sind im Scheckbuch verzeichnet!) Man sieht also, daß Stavisky seine Hand auch nach unserem Staat ausgestreckt hatte, und daß seine Agenten durch den Abgeordneten Boyer, der die ersten Verträge mit dem Verkehrsministerium abschloß, bei uns ein Wirkungsfeld fanden."

Der frühere Verkehrsminister Stanitsch, der als erster die Beschuldigungen gegen Radiwojewitsch vorgebracht hatte, erklärte in seiner Rede, daß er seine Behauptungen aufrechterhalte.

Ministerpräsident Ufunowitsch griff sodann in die Aussprache ein und verwahrte sich dagegen, daß die Verhandlung in einen Zweikampf von technischen Fachleuten ausarte.

Er dementierte energisch, daß der Staat einen Schaden erlitten habe und legte den Abgeordneten nahe, die Aussprache über diesen Gegenstand abzubrechen.

Konferenz bei Pilsudski

Warschau, 8. März

Am Mittwoch fand in Gegenwart des Staatspräsidenten bei Marschall Pilsudski in Belvedere eine Beratung aller bisherigen Ministerpräsidenten des Regierungslagers statt. Außer dem amtierenden Ministerpräsidenten waren Oberst Slawek, Professor Bartel, der aus Lemberg gekommen war, Oberst Prystor und der Sejm-Marschall zugegen. Ueber den Gegenstand der Besprechung ist von zuständiger Seite bis jetzt noch nichts gesagt worden. Auch die Regierungspresse teilt lediglich die Tatsache der Beratung mit. Die Oppositionsblätter ergehen sich in allerlei Vermutungen. Die meisten von ihnen meinen, daß mit Rücksicht auf die Abwesenheit des immer noch unpäßlichen Außenministers offenbar hauptsächlich innerpolitische Fragen besprochen worden seien. Besonders hervorgehoben wird dabei die Möglichkeit der Urlaubsreise Pilsudskis nach dem Süden. Ferner werden zwei Fragen in den Vordergrund geschoben: Regierungswechsel und Durchführung der Verfassungsänderung. Die Konferenz hat, wie auch die Regierungspresse unterstreicht, auf Wunsch Pilsudskis stattgefunden.

Diktatur in Kuba

Paris, 8. März.

Havas berichtet aus Havanna, daß durch eine nachts veröffentlichte Verordnung die verfassungsrechtlichen Garantien auf 90 Tage außer Kraft gesetzt wurden. Die Regierung habe somit praktisch die Diktatur eingeführt. Das Innenministerium stehe auf dem Standpunkt, daß die Arbeiterorganisationen durch ihre Weigerung, sich aufzulösen, von selbst der Auflösung anheimfielen. Alle Arbeiterorganisationen würden seitens des Innenministeriums als kommunistisch angesehen.

London, 8. März.

„Times" meldet aus Havanna, daß außer den Werftarbeitern in Havanna auch die Tabakarbeiter seiern. Die Zeitungen können, da die Drucker und Setzer die Arbeit niedergelegt haben, nicht erscheinen. Auch die Angestellten der in amerikanischem Besitz befindlichen Kuba-Eisenbahn sind im Ausstand. Der Zugverkehr wird von Militär aufrechterhalten. Mittwoch nachmittag wurde auf den Staatssekretär Dr. Cosme de la Toriento ein Anschlag versucht. Jedoch verfagte das Maschinengewehr der Attentäter, die entkamen.

Nach einer Havas-Meldung aus Havanna wurden dort etwa 50 Personen, darunter 38 Textilarbeiter, festgenommen. Diese Verhaftungen brachten die Bevölkerung so auf, daß sie die Polizei zwang, die Gefangenen wieder freizulassen. Um Mitternacht haben die Kraftdroschkenführer die Arbeitsniederlegung beschlossen. Auch die Fleischer und Verkäufer sowie die Metallarbeiter befinden sich im Ausstand.

Chautemps vor dem Ausschuß

Paris, 8. März.

Bei seinem Verhör vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß über die Straßenunruhen in Paris am 6. Februar erklärte der frühere Ministerpräsident Chautemps auf Befragen, niemals vom Polizeipräfekten Chiappe, oder von anderer Seite über angebliche Umtriebe des früheren Ministers Frot unterrichtet worden zu sein. Chautemps ließ durchblicken, daß er bereits früher an eine Amtsenthebung des Polizeipräfekten Chiappe gedacht habe. Die republikanische Treue der Polizei habe er niemals in Zweifel gezogen. Auch glaube er nicht, daß den Kundgebungen umstürzlerische Absichten zugrunde gelegen hätten. Der frühere Polizeipräfekt Chiappe läßt zu dem bereits gemeldeten Dementi Frots erklären, daß er seine unter Eid vor dem Untersuchungsausschuß abgegebenen Erklärungen in allen Einzelheiten aufrechterhalte.

Was gibt es sonst Neues:

Niedergehendes Gestein tötet zwei Bergleute

Die Heimwehr soll Dollfuß unterstellt werden

Geheimkonferenz

Motorrad rast in SA.-Kolonne

man immer wieder die Meinung, daß der deutsche Arbeiter sich nie ein Auto anschaffen werde. Hitler wird bewiesen, daß es sich nur um ein eingefleischtes Vorurteil handelt, das mit einigem guten Willen zu überwinden ist. Des Führers Hinweis auf das Radio ist treffend. Wer vor Jahren Besitzer eines Radios war, galt als sehr wohlhabend, wenn nicht gar als protzenhaft. Heute ist, dank des Volksempfängers, bereits schon in über 50 Prozent der Arbeiterfamilien Radio eine Selbstverständlichkeit.

Alles, was mit Kultur irgendwie in Verbindung steht, muß dem ganzen Volke zugängig gemacht werden, und wenn auch heute noch gewisse Kreise vor Entsetzen darüber die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Die nationalsozialistische Revolution ist nicht erfolgt, um alles hübsch beim alten zu lassen, sondern der revolutionäre Geist muß in alle Winkel des Lebens hineingetragen werden. Wo man das nicht nicht versteht, muß eben etwas nachgeholfen werden! Auch dann, wenn man das Wort „verdienen" etwas kleiner schreiben muß, als man es bisher gewohnt gewesen war. Kleiner Nutzen, großer Umsatz! Das heißt, ins praktische Leben übersetzt: Etwas weniger Dividende, mehr produktive Arbeiter, mehr Menschen, die kaufen können.

Revolutionär sein auch in der Wirtschaft, neue Wege gehen, neue Beschäftigungsmöglichkeiten suchen — das alles ist heute das Gebot der Stunde. Man zittere nicht vor der Größe der Aufgabe, die gestellt wird. Man kritisiere sie auch nicht, weil man etwa glaubt, das alles sei Hirngespinst. Unsinn! Man soll mit diesem unüberlegten Begriff sehr vorsichtig umgehen, denn die Welt hat damit schon genug Reinfälle erlebt. Wir denken nur an das Flugwesen. Wer heute scheinbar Unerreichtes ablehnt, beweist nur, wie wenig Selbstvertrauen er aufbringen kann. Und deshalb: Warum sollte nicht einmal der Zeitpunkt kommen, an dem jeder Deutsche Auto fährt, wie er heute das Fahrrad benutzt? Wer will heute aufstehen und diese Zukunft als unwirklich ablehnen?! Der Nationalsozialismus als Antreiber und Einpeitscher, als Reformer und Umstürzler alles geruhsam gewordenen Traditionellem wird noch manchem Zweifler eine harte Nuß zum knacken aufgeben. Die Kräfte des Nationalsozialismus machen täglich und, wir sind überzeugt, sie werden Wunder schaffen, von denen die Welt heute noch keine Ahnung hat.

Arbeiter und Student

Zusammenarbeit zwischen NSBO. und NS.-Studentenbund

Der Reichsführer der Deutschen Studentenschaft, Pg. Stäbel, hat den Reichsobmann der NSBO., Pg. Staatsrat Schuhmann, in den engeren Arbeitskreis der Deutschen Studentenschaft berufen. Hiermit ist die enge Verbundenheit zwischen dem von der NSBO. vertretenen deutschen Arbeitertum und der Deutschen Studentenschaft praktisch zum Ausdruck gekommen.

Die NSDAP. hat sich in diesen beiden großen Organisationen, in der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation und im Nationalsozialistischen Studentenbund Spezialinstrumente zur Eroberung der Betriebe und zur Durchdringung der akademischen Jugend mit nationalsozialistischem Geist geschaffen. Höchstes Ziel beider ist die restlose Beseitigung von Klassenkampfgeist und Standesdünkel in unserem Volke. „Sie müssen sich wieder kennen lernen, die Arbeiter der Stirn und der Faust" — dieser alte nationalsozialistische Leitsatz ist die Grundlage zur Schaffung einer echten Volksgemeinschaft, wie sie von nationalsozialistischen Arbeitern und Studenten ersehnt wird.

Dieses Bestreben hat nunmehr seinen praktischen Ausdruck gefunden. In einer eingehenden Besprechung wurden zwischen dem Reichsobmann der NSBO., Pg. Schuhmann, und dem Führer des Nationalsozialistischen Studentenbundes und der Deutschen Studentenschaft, Pg. Stäbel, die Richtlinien für ein fruchtbare enge Zusammenarbeit zwischen nationalsozialistischen Arbeitern und Studenten gelegt, zum Nutzen beider, vor allem aber im Interesse des ganzen Volkes. Es wurde aber ganz besonders die Notwendigkeit betont, Arbeiter und Studenten in den NS BO.-Führerschulen persönlich einander näherzubringen.

Der Führer der Studentenschaft, Pg. Stäbel, ging hierbei von folgenden Gedankengängen aus:

Der Student wird damit aus der theoretischen Betrachtung der Dinge in Hörsälen und Studierstuben ins praktische Leben gestellt, er hört einfache, aber desto dringendere lebenswichtigere Fragen, auf die weder er noch ein weltfremder Professor meistenteils recht zu antworten wissen. Er wird damit zum Verständnis des eigentlichen Zieles seines Studiums gebracht — dem Volke mit der Wissenschaft zu dienen!

Der Student muß mit dem Urgrund all seines Schaffens und Wirkens wieder vertraut werden, er muß sie kennen, achten und lieben lernen, diese deutschen Menschen in allen Berufen, dieses Volk, dessen Bestehen und Sein erst allem Tun den notwendigen Sinn gibt. Nur so kann der Student den hohen Aufgaben gerecht werden, die ihm als künftigen Richter, Volkswirtschaftler, Lehrer und Wissenschaftler gestellt ist. Die deutsche Studentenschaft soll zu einer neuen Generation volksverbundenen Führertums heranwachsen. NS BO und Studentenbund sind als die Repräsentanten der Auslese der studierenden Jugend und des deutschen Arbeitertums berufen, neue Wege zu beschreiten, die Kopf- und Handarbeiter zusammenführen werden.

Der Reichsobmann der NSBO., Pg. Schuhmann, stimmte diesen Ausführungen voll und ganz zu. Auch die deutsche Arbeiterschaft müsse Vertrauen zur studierenden Jugend gewinnen und erkennen, daß auch hier der Durchbruch der neuen Zeit geschehen sei. Das deutsche Arbeitertum habe sich freudig zum Staat bekannt und werde auch die Hand ergreifen, die sich ihm entgegenstreckt. Beide Teile hätten hieraus den Gewinn. Der Akademiker lerne das Volk kennen, und das Volk werfe die bisherige Scheu vor der „hohen" Wissenschaft ab. Der nationalsozialistische Student sei berufen, das Verständnis der Arbeiterschaft für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Die nationalsozialistische Arbeiterschaft müsse unterrichtet werden über die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung auf wirtschaftlichem Gebiete. Hierzu sei allein die nationalsozialistische Studentenschaft geeignet.

Im weiteren Verlauf der Aussprache wurden bereits die organisatorischen Einzelheiten festgelegt, und Pg. Schuhmann und Pg. Stäbel gaben der Gewißheit Ausdruck, daß in Kürze die praktischen Auswirkungen sichtbar sein werden.

Studenten-Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 8. März

Das Amt für Arbeitsdienst der deutschen Studentenschaft veröffentlicht jetzt die Durchführungsbestimmungen zum Dienstjahr 1934. Die Arbeitsdienstpflicht für die Abiturienten, die Ostern 1934 die Schule verlassen und nach Erlangung der Hochschulreife studieren wollen, müssen in der Zeit vom 5. Mai bis 25. Oktober 1934 vier Monate Arbeitsdienst und sechs Wochen Geländesport leisten; für die Abiturientinnen ist eine Arbeitsdienstpflicht von 26 Wochen vorgesehen. Die Ableistung dieser Pflicht ist Voraussetzung für die Immatrikulation an einer deutschen Hochschule.

Von der Arbeitsdienstpflicht ausgeschlossen sind Ausländer und Nichtarier. Von der Dienstpflicht befreit können werden, wer für das Dienstjahr als untauglich befunden wird, wer katholische Theologie zu studieren beabsichtigt und wer ein Studium beabsichtigt, dem eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit vorausgeht, in der er im Betriebe mit Arbeitern körperlich zusammen arbeitet und auch außerhalb der Arbeitszeit kameradschaftlich mit den Arbeitern zusammen lebt. Auslandsdeutsche Abiturienten können am Diensthalbjahr teilnehmen. Ein Zwang zur Ableistung darf bei ihnen nicht ausgeübt werden.

Wiener Kabinett wird umgebildet

Heimwehr unter Dollfuß / Starhemberg Minister

Wien, 8. März

Die seit einigen Tagen geführten Verhandlungen über die Umbildung des Kabinetts sollen, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, jetzt im wesentlichen zum Abschluß gelangt sein. Es wird berichtet, daß bereits in den nächsten Tagen nach den bisher getroffenen Vereinbarungen der Ohmann des Landbundes, der frühere Innenminister Bachinger, das Innenministerium übernimmt, das bisher vom Bundeskanzler verwaltet wurde. Die Heimwehr soll ferner geschlossen der Führung des Bundeskanzlers Dollfuß unterstellt werden, wobei der Bundesführer Starhemberg als Minister ohne Geschäftsbereich in das Kabinett eintreten soll. Das bisherige Bundeskommissariat für Propaganda soll nach deutschem Muster in ein Propagandaministerium umgewandelt werden. Der bisherige Leiter dieses Bundeskommissariats Steidle soll als Bundesminister und Leiter des Ministeriums in das Kabinett eintreten. Die jetzt in großen Zügen vereinbarte Umbildung soll, wie verlautet, kurz vor oder nach der Rom-Reise des Bundeskanzlers vollzogen werden.

In politischen Kreisen wird besonders bemerkt, daß der national eingestellte Landbund, der bisher der Regierung gegenüber eine abwartende Haltung einnahm, jetzt in die Regierung eintritt und die bisherigen Pläne einer Selbstauflösung des Landbundes eine andere Lösung gefunden haben. Zweifellos müsse dieses bisher noch nicht amtlich bestätigten Plänen eine weittragende innenpolitische Bedeutung beigemessen werden.

England gegen Bürgschaftsvertrag

dnb. **London**, 8. März.

Der diplomatische Mitarbeiter des „News Chronicle" sagt, die Absendung der französischen Antwort auf die britische Abrüstungsdenkschrift werde wahrscheinlich beträchtlich verzögert werden. Diese Tatsache rufen tiefen Pessimismus bei den Anhängern des Abrüstungsgedankens hervor. Zur Sicherheitsfrage bemerkt der Mitarbeiter, eine politische Bürgschaft für die Grenzen eines anderen Landes bedeute immer ein großes Risiko, da man nicht dafür geradestehen könne, daß die Politik des betreffenden Landes friedfertig sein werde. Die Engländer hätten stets befürchtet, daß sie durch Teilnahme an einem Kollektivsystem in einen Krieg gegen eine Regierung verwickelt werden könnten, die moralisch im Recht, aber technisch im Unrecht sei.

Ein Versprechen Großbritanniens, alles zu tun, was gerecht und möglich sei, um eine Verletzung einer Abrüstungsabmachung zu verhindern oder wieder gutzumachen, würde Frankreich eine viel bessere Gewähr für die britische Unterstützung im Falle eines Angriffes geben, als es jemals durch einen politischen Vertrag erlangen könnte. Denn kein politischer Vertrag, auch nicht der Vertrag von Locarno, würde in England so allgemein unterstützt werden, wie ein Abkommen, das der Regierung eine Verminderung der Rüstungsausgaben bei einem gleichzeitigen Gefühl erhöhter Sicherheit verschaffen würde.

Neues englisches Militärflugzeug

London, 8. März.

Die britischen Luftstreitkräfte haben, wie „Times" meldet, ein neues Militärflugzeug erworben, das im mittleren Osten verwendet werden soll. Das Flugzeug, das den Namen „Wickers Vincent" führt, hat drei Mann Besatzung. Neben der üblichen Ausrüstung führt es Schlafsäcke, einen Wasserbehälter, einen Sauerstoffapparat, einen Kasten mit Arzneien für die erste Hilfe, einen Funkapparat mit aufklappbarem Mast für den Fall von Notlandungen auf der Erde und einen Vorrat von Leuchtkugeln mit sich. Unter dem Rumpf der Maschine ist ein besonderer Brennstoffbehälter angebracht, der Treibstoffe für einen Flug von etwa 2000 Kilometer fassen kann.

Fast 40 Millionen Pfund Sterling

London, 8. März.

Die Ausgaben für das Heer sind für das kommende Rechnungsjahr auf 39 600 000 Pfd. Sterling festgesetzt worden. Das bedeutet im Vergleich zu den Ausgaben für das Jahr 1933 eine Erhöhung um 1 650 000 Pfund Sterling. Wie mitgeteilt wird, bleiben die neu festgesetzten Ziffern um 330 000 Pfund Sterling hinter denen des Jahres 1931 zurück. Durch die Erhöhung werden noch nicht die Einsparungen ausgeglichen, die besonders im Jahre 1932 angesichts der Finanzkrise vorgenommen worden waren.

Clemenceau-Attentäter verhaftet

Paris, 8. März.

Emile Cottin, der während des Krieges einen Mordanschlag auf Clemenceau ausgeführt hatte und zum Tode verurteilt, dann aber bei gleichzeitiger Landesverweisung begnadigt worden war, ist in Toulon, wo er seine Tochter besuchte, erneut festgenommen worden. Man fand bei ihm einen geladenen Revolver. Er erklärte, daß er sich nicht an den Ausweisungsbefehl halte, der es ihm verbiete, seine Tochter aufzusuchen.

Schüsse in Lyon

Paris, 8. März.

In Lyon überfielen etwa 100 Kommunisten Mitglieder der Action Francaise. Dabei wurde auch geschossen. Ein Mitglied der Action Francaise wurde durch einen Schuß in die Schulter verletzt. Er mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Der Führer bei Vizekanzler von Papen

Berlin, 8. März.

Reichskanzler Adolf Hitler stattete Donnerstag nachmittag in Begleitung des Gruppenführers Brückner dem erkrankten Vizekanzler von Papen einen längeren Besuch ab.

Ehrenpflicht der Unternehmer

Die fördernde Mitgliedschaft der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Es dauert nicht mehr lange, dann hält der Frühling wieder seinen Einzug ins deutsche Land. Es dauert nicht mehr lange, und die Kälte des Winters, der harte Frost, die vor allen Dingen die Bautätigkeit und die Erdarbeiten behinderten, weichen den Strahlen der wärmer werdenden Sonne. Das ist die Zeit, wo die neue große Arbeitsschlacht in Deutschland beginnt. Minister Dr. Goebbels nannte in seiner Hamburger Rede symbolhaft als Tag für den Beginn dieser Offensive der Arbeit den Frühlingsanfang, den 21. März.

Wir marschieren mit dem Frühling! Wir marschieren mit dem Frühling in der Natur und mit dem Frühling, den wir im Herzen haben, mit dem unerschütterlichen Glauben und Vertrauen daran, daß uns unser Werk, unser Kampf gegen die tausendköpfige Schlange der Arbeitslosigkeit gelingen muß, — wenn wir zusammenstehen! Für jeden, der innerlich Nationalsozialist ist, bedeutet die symbolhafte Verknüpfung des Beginns der neuen Arbeitsschlacht mit dem Anfang des Frühlings mehr als nur eine schöne Geste. Es ist wahr: Der arbeitende, schaffende und tätige Mensch des Dritten Reiches empfindet anders, denkt und handelt anders, als Arbeitnehmer und Arbeitgeber in der klassenkämpferischen Vergangenheit gedacht haben. Früher war die Triebfeder jeder wirtschaftlichen Tätigkeit der Materialismus. Der eine Stand verbarrikadierte sich gegenüber dem anderen Stand mit den Drahtverhauen des Mißtrauens, des Neides und des Hasses. Früher, als der Tyrann Egoismus noch seine Geißel schwang, dachte der eine nur an Dividenden, der andere dachte nur an Lohnerhöhung oder Arbeitszeitverkürzung. Sie dachten nicht an das Große, das sie gemeinsam vollbracht, an ihr Werk und an den sittlichen Adel, der aus ihrer Arbeit erwuchs. Heute jedoch ist es anders!

Selbstverständlich stehen die realen Tatsachen des Wirtschaftslebens nach wie vor fest. Selbstverständlich kann ein Betrieb heute ebensowenig nur von Gefühlen leben, wie etwa ein Arbeiter von schönen Gedanken. Die Rentabilität ist nach wie vor das Ziel jeder Wirtschaft, im kleinen wie auch im großen Unternehmen. Das ist selbstverständlich!

Doch was uns als schaffende Menschen von den schaffenden Menschen der klassenkämpferischen Zeit unterscheidet, ist die seelische Verbundenheit, die Kameradschaft der Arbeit, die in uns allen lebt und die früher nicht vorhanden war. Mag auch der stoffliche und materielle Arbeitsprozeß im Betriebe derselbe geblieben sein, die seelische Einstellung zu diesem Prozeß hat sich geändert. Wo früher ein autoritäres Antreibersystem auf der einen Seite und eine Arbeitsleistung aus Zwang und voller Unlust auf der anderen Seite herrschte, sehen wir heute den Betrieb im schönsten Sinne kameradschaftlich, sozusagen militärisch gegliedert. Der Unternehmer ist der Führer des Betriebes und die Belegschaft ist die voll Vertrauen mitmarschierende Gefolgschaft.

Diese geistige Umstellung, die sich ganz ohne Zweifel auf die Dauer in einer höheren Leistungsfähigkeit des Betriebes und in einer gesteigerten Qualität der Arbeit auswirken muß, steht und fällt aber mit dem Geist der Kameradschaft. Die Gefolgschaft muß die Gewißheit haben, daß der Führer sich um sie sorgt! Und der Führer muß den Willen haben, mit seiner Gefolgschaft durch dick und dünn zu gehen! Erst aus diesem Bewußtsein erwächst eine Truppe mit einheitlichem Geist, die sich auf dem Felde der Arbeit genau so erfolgreich, heldenhaft und siegreich schlagen wird, wie die mit dem Geist der Kameradschaft beseelte Fronttruppe es im Todesrachen des Krieges getan hat.

Der Unternehmer muß den Willen haben, für die unter ihm arbeitende Gefolgschaft zu sorgen, doch diese Sorge soll sich nicht nur auf den Arbeitsprozeß allein beschränken, sondern sie soll, aus dem Geiste der Kameradschaft geboren, noch über den Arbeitsprozeß hinaus auch das Wohlergehen des Arbeiters in seiner Freizeit in sich schließen.

Die schönste Möglichkeit, diesen Kameradschaftsgeist im Arbeitsleben durch die Tat zu beweisen, ist die Förderung und Unterstützung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude". Selbstverständlich kann eine einzelne Person nicht Mitglied der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" werden. Mitglieder sind nur die in der Deutschen Arbeitsfront organisierten Schaffenden. Darüber hinaus hat nun das Schatzamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" die Möglichkeit einer fördernden Mitgliedschaft für alle deutschen Firmen geschaffen. Jede deutsche Firma wird förderndes Mitglied der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", wenn sie einen ihrer Größe und Bedeutung entsprechenden Beitrag zahlt. Als Norm und Anhalt hat das Schatzamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" hierfür einen monatlichen Beitrag von 50 RM. festgesetzt. Hierbei ging das Schatzamt von der Erwägung aus, daß aus Gründen der Billigkeit diese Norm sowohl nach oben wie auch nach unten gewandelt werden kann. Es wäre eine Lächerlichkeit, ja geradezu eine Unanständigkeit, wenn ein Betrieb von vielen tausenden Arbeitern monatlich nur 50 RM. für die so sehr wichtige Organisation „Kraft durch Freude" übrig haben wollte. Es wird vielmehr um des Geistes der Kameradschaft willen erwartet, daß jedes Werk sich selbst in der richtigen Weise einschätzt und durch die Höhe des monatlichen Mitgliedsbeitrages klar zum Ausdruck bringt, wie sehr es die volkserzieherische Bedeutung von „Kraft durch Freude" achtet und bewertet.

Auf der anderen Seite soll aber auch der mittlere, kleine und kleinste Betrieb, der noch mit Sorgen zu kämpfen hat und für den beim besten Willen selbst ein monatlicher Beitrag von 50 RM. nicht tragbar ist, dennoch nicht von der Ehre ausgeschlossen werden, fördernder Mitglied der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" werden zu können. Für solche Betriebe ist deshalb die Möglichkeit geschaffen worden, daß sie, jedoch nur nach einer Prüfung durch den Gaubmann der NSBO., mit einem geringen Beitrag die Ehre der fördernden Mitgliedschaft erwerben können.

Der 1. Mai, der Nationalfeiertag des deutschen Volkes, der Ehrentag der deutschen Arbeit, rückt immer näher heran. Der Frühling und der Sommer kommen bald ins Land. Dann soll nicht nur auf allen Gebieten der deutschen Wirtschaft die neue große Arbeitsschlacht entbrennen, die dem ganzen arbeitenden Volke einen neuen Auftrieb geben wird, sondern neben der Offensive der Arbeit soll eine Offensive der Freude marschieren! „Kraft durch Freude" soll in den kommenden Monaten wachsen und sich ausbehnen, ihrer ungeheuren Bedeutung entsprechend.

Deshalb werden in nächster Zeit schon die Vertrauensleute der deutschen Arbeitsfront jeden einzelnen Unternehmer aufsuchen. Sie werden ihn fragen, ob er als fördendes Mitglied der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" teilhaben will an dem Bewußtsein, die deutsche Freizeitorganisation aktiv zu unterstützen und hiermit den Geist der Volksgemeinschaft, den Geist unzertrennbarer Verbundenheit aller schaffenden deutschen Menschen durch die Tat unter Beweis zu stellen.

Verlag und Druck: Bremer Zeitung Verlagsgesellschaft m. b. H. Verlagsdirektor: Albert Wacker, Bremen. Hauptschriftleiter: Franz Knorr. Stellvertreter: Rudolf Müller. Chef vom Dienst: Kurt Teege. Verantwortlich: Für Außenpolitik: Rudolf Mühlenfeld. Innenpolitik: Kurt Teege, für Wirtschaftspolitik, Handel und Schiffahrt: Heinr. Hugo Krieche. Für Bremisches und Niedersächsische Rundschau: Alex K. Büchmann-Reitz. Für Kulturpolitik und Unterhaltung: i. V.: Franz Knorr. Für Bewegung: Franz Knorr, für Sport und Allgemeines: Hermann Heß, sämtlich in Bremen. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Kurt A. Heine, Bremen. D. A. II. 34: 33 387. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur bei Rückporto.

Kammermusikabend Union (K. D.)

Diele-Queling-Quartett, Köln

Es war ein Kammermusikabend ganz großen Stils, den uns das Riele-Queling-Quartett, Köln, offenbarte. Es ist zu bewundern, mit welcher inneren Geschlossenheit diese vier jungen Damen unbeirrbar ihren Weg gehen — in restloser innerer Ueberzeugung, im Dienste einer hohen, heiligen Sache! Beim Vater der Streichquartette, Joseph Haydn anfangend, mit einem schwermütigen Tschaikowsky endend, reichte man uns Gaben, vollendetster Kammermusik-Kultur, die nur eine über allem stehende, innere Reife so wiedergeben kann!

Die ausführenden Damen: Riele Queling (1. Violine), Lotte Hellwig-Josten (2. Violine), Gerda von Essen (Bratsche), Isse Bernatz (Cello) brachten als erstes Haydns Streichquartett G.-Moll, Op. 74, uns in Beethovensche Sphären führend. Als letztes der vorletzten Quartettfolge stürmt es zum Teil wild und aufbrausend daher, in dem herrlichen Es-Dur Largo aber überirdische Klänge höchster Empfindungsmöglichkeiten anstimmend! Den musikalischen Höhepunkt des Abends bildete wohl Beethovens Streichquartett Op. 74, in „seiner Tonart", der „heiligen Tonart" geschrieben. Es nähert sich seiner letzten Schaffensperiode; das rein musikalische überwiegt das konzertierende Element. So beginnt Beethoven hier mit einer Einleitung voll eigenen, in Musik verwandelten Lebens, im poco Adagio sich durch eine düstere, schwermütige Phrase äußernd. Im Allegro finden wir die Anwendung klanglich überaus reizvoller gebrochener pizzicati-Akkorde, die wie Harfenklänge anmuten. Daher der Name „Harfenquartett". Der zweite Satz ist ein Ueberströmen von Kraftbewußtsein, sich steigernd zum höchsten Heroismus. Die berückend schöne As-Dur-Melodie des Adagio wirkt auf uns als die Verklinderin tiefen inneren Glückes. Einmal nur, in der As-Moll-, der Todestonart, stimmt sie schmerzlichere Klänge an, um später im strahlenden As-Dur versöhnend auszuklingen. Ein äußerst zündend gespieltes Presto spielt zum letzten Satz, dem Allegretto mit Variationen. Das Thema, ein einfaches, liedartiges Gebilde in Es-Dur, wird in reichen figurierten Veränderungen ausgesponnen und führt uns in die kühnsten Regionen der Variationskunst, die die ganz beglückende Harmonie des Werkes besiegeln! Es gelang den Künstlerinnen aufs glücklichste, das Werk im Sinne Beethovens zu erfassen und auszudeuten!

Eine große Gegensätzlichkeit hierzu bildete des großen Russen Peter Tschaikowskys Quartett Es-Moll, Op. 30, im ersten und dritten Satz am deutlichsten die Todesstimmung dieser Tonart widerspiegelnd. Herrlich die schmerzlich bittere Kantilene der Violine im ersten Satz, von Cello und Bratsche nacheinander klangedel aufgenommen. Der zweite Satz, ein Scherzo, huscht im hauchzarten pp. gespensterhaft dahin, im Trio in einer satten Bratschen-Kantilene schwelgend! Das Andante funebre e dolorose des dritten Satzes spricht von herbster Todesstimmung und weltenferner Resignation und schlägt Töne des Weltschmerzes an, die nur eine melancholisch-leidenschaftlich bewegte Seele eines Russen singen kann! Erstaunlich das Crescendo im Picciato der ersten Violine, wie ein letztes, hoffnungsvolles Aufflackern, um in die erschütternde Totenklage aufs neue zu versinken. Das Finale läßt das Werk in dithyrambischem Jubel ausklingen!

Das Quartett, das mit vollstem Recht seinen Platz in der Reihe der ersten Quartettvereinigungen aufnehmen kann, vermittelte uns die genannten Werke in allen nur erdenklichen dynamischen Schattierungen der Tonfarbenskala und mußte jeden durch sein meisterhaft ausgeglichenes, gesund musikalisch empfindendes Spiel beglücken! Nicht endenwollender Beifall erwirkte sich noch eine Zugabe!

—iden.

Klavierabend Wilhelm Kempff

Wie verschieden man doch an ein und denselben Künstler innerlich herankommt, je nachdem, ob er in einem großen Saale mit Orchester „konzertiert", oder ob er in einem kleinen Raum als „Solist" seine Zuhörer ums Klavier sammelt! Dort steht er immer in der Bindung an Dirigent und Orchester, und die Zuhörer werden ihre Teilnahme auf die verschiedenen Quellen der Musik verstreuen müssen. Hier hingegen ist die Künstlerpersönlichkeit ganz auf sich allein gestellt und wirkt auf den Hörer, der zu ihr in innerliche Beziehung tritt, mit der ungeteilten, ganz stark verdichteten Kraft seines Wesens. Sicherlich war uns Kempff schon im norletzten Winterharmonischen Konzert mit überwältigender Wirkung nahegekommen. Aber als er an diesem Mittwoch im kleinen Glockensaal am Beethsein saß und mit seinen Zuhörern — „darf ich Sie bitten, etwas nach vorne zu rücken" — eine ideale Familie bildete, da erfaßten wir den Künstler und Menschen doch ganz neuartig: Da hatten wir erst den richtigen Eindruck davon, was Schaffen Gestalten eigentlich heißt. Aus solcher „Nähe", deren der Mensch Kempff offenbar bedurfte, um sich künstlerisch auszugeben, wirkte die Hochspannung seiner Kraft einfach elektrisierend. Gesicht und Körper, beide bald gestrafft, bald entspannt, schlugen jetzt durch den Ausdruck des Leidens, des Ergriffenseins, dann wieder durch den Ausbruch wütenden Draufgängertums den Zeugen dieses Klavierspiels in ihren Bann. Und man bekam hier wieder einmal eine Ahnung davon, welch eine seelische Wirksamkeit, seelische Inanspruchnahme dazu gehört, um den Händen eine so hohe künstlerische Leistung abzuzwingen. Daß diese Hände technisch grosartig durchgebildet sind und in schnellstem Wechsel wie auf lange Sicht zwischen edel und fest gesungenem Piano und tiefsinnhaft, zuklopsich gehämmertem Fortissimo zu wechseln vermögen, daß sie diesen Wechsel der Stärke auch in der Tonfärbung mit allen möglichen Anschlagskünsten treffen, das täte eben nur die halbe Wirkung, wenn diese immer wache Seele ihnen nicht ihre Befehle erteilte.

Gewiß das ist das Geheimnis jeder Großtat, also auch der künstlerischen. Nur: Kempff brachte es fertig, den Schleier dieses Geheimnisses zu lüften.

Ein sonnigstrahlender und wärmender Mozart: Variationssonate in A-dur hielt die hochgegipfelte Mitte zwischen den in brausendem Kraftstrom plastisch geformten Reger-Variationen über ein Thema von Bach und der zwischen männlich gebändigter Weichheit und verbissener Hartnäckigkeit den Ausgleich findenden F-moll-Sonate von Brahms. Ein Intermezzo mit angehängter Rhapsodie konnte die Beifallsstürme kaum beschwichtigen.

Ernst Wittscher.

Gold fällt vom Himmel

Meteoriten, diese Boten aus dem Weltenraum, die von Zeit zu Zeit auf unsere Erde niedergehen, bestehen vorzugsweise aus Eisen, in ganz vereinzelten Ausnahmefällen hat man in ihnen auch andere wertvollere Stoffe nachweisen können, so beispielsweise Platin. Kürzlich ist zum ersten Male ein Meteor gefunden worden, das auch etwas Gold in sich barg. Das himmlische Geschoß ging auf dem Grundstück eines Farmers in Neu-Mexiko nieder, wurde von den letzteren gefunden und aufgehoben. Der glückliche Finder schätzte sich glücklich, als er von einem Meteorologen der benachbarten Stadt für das Stückchen Mineral einen ganzen Dollar erhielt. Das Meteor war den Betrag schon wert, denn sein neuer Besitzer unterzog es einer genauen Untersuchung und konnte dabei zweifelsfrei Spuren des gelben Metalls in ihm nachweisen. Und zwar belief sich die verhältnismäßige Menge auf zwölf Dollar je Tonne, immerhin mehr, als manches Golddergwerk ergibt. Wenn der Gelehrte mit Rücksicht auf die Kleinheit des nur wenige Dutzend Gramm wiegenden Meteors den für seinen Erwerb aufgewandten Betrag auch nicht wieder in Gold herausbekommen wird, so ist die Entdeckung der Tatsache, daß in den Sendboten aus dem Weltenraum gelegentlich auch Gold vorkommt, doch völlig neu und wissenschaftlich von so großer Bedeutung, daß sie mit einem Dollar gewiß nicht zu hoch bezahlt wurde.

Großes Stagione-Gastspiel in Bremen

Das Staatstheater hat die Stagione d'Opera Italiana unter Leitung Cav. Max Sauer-Fabriard mit Künstlern der Mailänder Scala zu einem zweimaligen Gastspiel nach Bremen verpflichtet.

Die Verantwortung der Hausfrau

Eine Rede des Staatssekretärs Feder

Berlin, 8. März.

Die 52 Vereine der Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlins hielten am Donnerstag unter der Leitung von Frau von Papen eine Landesverbandstagung ab, auf der Staatssekretär Feder zu dem Thema „Hausfrau und Wirtschaft" Stellung nahm.

Er ging aus von der Verantwortlichkeit der Frau für das vom Manne verdiente Geld; 60 bis 80 v. H. des Nationaleinkommens gingen auf diese Weise durch die Hände der Frau. Die richtige Verwendung des Geldes müsse daher erstrent werden. Die Gedankenlosigkeit oder das Unverständnis der früheren Regierungen habe dazu geführt, daß 1928 fast 4.2 Milliarden Mark für entbehrliche Lebensmittel, die zum größten Teile auf deutschem Boden zu erzeugen seien, ins Ausland wanderten. Allein auf Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte entfielen 755 Millionen. Zu einer Zeit, wo die deutschen Geflügelfarmen um ihre Existenz zerungen hätten, seien für 294 Millionen Mark Eier eingeführt worden. Die Hausfrau solle sich Rechenschaft darüber ablegen, daß für jede 2000 Mark Einfuhr eine deutsche Arbeiterfamilie brotlos werden würde. Wir brauchten Gemüse nicht zur Unzeit zu essen, sondern sollten hierfür den Zeitpunkt wählen, wo es in genügenden Mengen auf deutschem Boden wachse. Als ein Erfolg der Erziehung sei es zu verbuchen, daß dieser übermäßige Verbrauch zu falschen Jahreszeiten heute bereits stark zurückgegangen sei.

Aehnlich verhalte es sich mit den Fertigfabrikaten. Habe doch hier, um nur ein Beispiel zu nennen, allein der Verbrauch von ausländischen Lippenstiften 12 Millionen Mark ins Ausland gezogen. Staatssekretär Feder betonte, daß es ihm fernläge, eine Ablehnung der ausländischen Fabrikate oder Erzeugnisse im allgemeinen zu verlangen. Es sei aber ein strenger Strich zwischen entbehrlichen Dingen und den notwendigen Einfuhrerzeugnissen wie Rohstoffe usw. zu machen. Warenaustausch wäre notwendig, und nichts sei zur Verbindung der Weltwirtschaft besser geeignet, als ein lebhafter Warenaustausch. Ueber allem aber stünde das Wort: Erst kommt mein Volk und dann die anderen.

In letzter Minute

England droht mit Wettrüsten

Die große Aussprache über die Luftstreitkräfte im Unterhaus

London, 8. März

Im Unterhaus fand Donnerstag nachmittag die mit großer Spannung erwartete bedeutsame Auseinandersetzung über die Frage der Luftrüstungen statt. „Die Zeit ist gekommen, wo wir es uns nicht länger leisten können, die Tatsache zu übersehen, daß alle Nationen zwar von Abrüstung reden, daß aber fast alle außer uns selbst ihre Luftrüstungen in starkem Maße erhöhen. Wenn andere Nationen nicht auf unseren Stand herunterkommen wollen, dann sordert unvermeidbar die Sicherheit Großbritanniens wie die des britischen Reiches, daß wir neu bauen, um auf ihren Stand zu kommen."

Diese Erklärung bildete den Kernpunkt einer eingehenden Rede, mit der der Unterstaatssekretär für das Flugwesen, Sir Philipp Sassoon, im Unterhaus die bereits veröffentlichten Vorschläge für das Flugwesen begründete.

Die Hoffnung auf eine befriedigende Vereinbarung auf der Abrüstungskonferenz habe sich nicht erfüllt; die Gefahren, die unvermeidlicherweise ein unkontrolliertes Wettrüsten in der Luft im Gefolge haben würden, seien furchtbar. Im Anschluß daran wies der Redner auf die von britischer Seite unterbreiteten Vorschläge für allgemeine Abrüstung in der Luft hin. Er zählte ferner all die Mächte auf, die eine Vermehrung ihrer Luststreitkräfte betreiben. „Wir können es uns nicht leisten", so erklärte Sassoon, „eine Stellung ständiger Unterlegenheit einzunehmen. Wir haben klargestellt, daß Großbritannien, solange Luststreitkräfte bestehen, Parität in der Luft besitzen muß, wie auch immer diese Parität erzielt wird." Sassoon unterstrich jedoch, daß dies keineswegs bedeute, daß Großbritannien in irgendeiner Weise seinen Glauben an die Vorteile allgemeiner Luftabrüstung aufgegeben hat. England stehe weiterhin zu seinem Abrüstungsmemorandum.

Bemerkenswert war auch die Aeußerung Sassoons zur Frage des zivilen Flugwesens. Er erklärte u. a., daß in einigen auswärtigen Ländern die Entwicklung des Handelsflugwesens verstärkt worden sei durch den Wunsch, eine Flugzeug- und Personalreserve zu schaffen, die für militärische Verwendung geeignet ist. Im Gegensatz dazu sei das britische Luftministerium stets dafür eingetreten, daß die britische Zivilluftfahrt-Gesellschaft ihre Operationen auf eine Handelsgrundlage stellt und zum frühestmöglichen Zeitpunkt Selbstversorger wird.

Wie zu erwarten war, kritisierte der Wortführer der Arbeiteropposition, Attlee, die Erhöhung der Voranschläge für das Flugwesen, die Flotte und das Landheer, während die Abrüstungskonferenz „noch am Leben" sei. Er warf der Regierung vor, daß sie nicht auf den französischen Vorschlag der Internationalisierung der Zivilluftfahrt eingegangen sei und erklärte, die Arbeiterpartei werde gegen die Voranschläge stimmen.

Im Gegensatz dazu führte das konservative Mitglied Guest aus, die britischen Luftstreitkräfte seien völlig ungenügend für den Heimatschutz und verstieg sich anschließend zu der Behauptung, Deutschland habe die Absicht, so rasch wie möglich wieder aufzurüsten und Oesterreich zu annektieren. (!) Man wisse, daß Deutschland etwas über 1000 Zivilflugzeuge besitze. Die Zahl der deutschen Flugzeugführer scheine „fast unberechenbar zu sein(!)

Im weiteren Verlauf der Aussprache ergriff Churchill das Wort. Er behauptete, es sei sicher, daß die Bemühungen der Regierung zur Herbeiführung einer teilweisen Abrüstung in Europa, und zwar nicht nur in der Luft, erfolglos sein würden. Es sei nicht Edens Fehler, daß seine Reise kein Erfolg gewesen sei. England dürfe nicht von den französischen Luststreitkräften für die Sicherheit seiner Insel abhängig sein.

Baldwin, der nach Churchill sprach, wandte sich gegen die Auffassung, daß Edens europäische Rundreise ein Fehlschlag gewesen sei. Ferner erklärte Baldwin, er habe noch keineswegs die Hoffnung aufgegeben, daß eine Konvention zustande komme, die die Gleichberechtigung in der Luft gewähre. **Wenn jedoch alle Bemühungen scheitern sollten, so werde jede Regierung Großbritanniens, und zwar die nationale Regierung noch mehr als jede andere, zulassen, daß Großbritannien in der Luft nicht länger den Ländern unterlegen sei, die sich in der Reichweite der britischen Küste befinden.**

Rückkehr von Blombergs nach Berlin

Nach Besichtigung einiger bremischer Werke durch den Reichswehrminister von Blomberg und den Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder in Begleitung des Reg. Bürgermeisters Dr. Markert begab sich der Reichswehrminister nach dem Flugplatz und startete dort zum Rückflug nach Berlin.

Rein privat

Amerikanische Regierung verurteilt deutschfeindliche Judenkundgebungen

dnb. **Washington**, 8. März

Jüdische und liberalistische Kreise Newyorks veranstalteten am Mittwoch unter dem Motto „Gerichtsverfahren in Sachen Zivilisation gegen Hitlerismus" eine Kundgebung. Auf den formellen Protest der deutschen Botschaft beim Staatsdepartement hin rückte die amerikanische Regierung mit folgender amtlicher Mitteilung entschieden von dieser Veranstaltung ab: „Wir möchten betonen, daß die Versammlung eine rein private Veranstaltung war, der kein Regierungsmitglied beiwohnte. Was dort gesagt wurde, kann lediglich die persönliche Ansicht des jeweiligen Redners sein.

Seinen Verletzungen erlegen

Beuthen, 8. März

Wie die Leitung des Knappschafts-Lazaretts in Beuthen auf Anfrage mitteilt, ist der wenige Stunden nach dem Grubenunglück auf der Karsten-Centrum-Grube lebend geborgene Heuer Kubaty aus Miechowitz am Donnerstag nachmittag seinen Verletzungen erlegen. Die Todesursache ist hauptsächlich auf innere Verletzungen zurückzuführen.

Zwei Bergleute getötet

Eisleben, 8. März.

Auf dem Vitzthum-Schacht der Mansfeld-AG. wurden die Bergleute Johann Keiner aus Leimbach und Franz Schröder aus Groß-Orner am Mittwochabend gegen 18.30 Uhr durch unvermutet niedergehendes Gestein verschüttet. Obwohl die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, konnten die Verunglückten nur als Leichen geborgen werden. Beide waren verheiratet. Schröder hatte keine Kinder, während Keiner außer der Witwe drei unmündige Kinder hinterläßt.

Eine Eifersuchtstragödie

Geseke (Kr. Lippstadt i. W.), 8. März.

Der 25jährige Sohn Heinrich des Bauern Mues in Westereiden schoß aus Eifersucht die 20jährige Tochter des Vorstehers Wineke auf dem Hofe ihres Vaters in den Kopf. Dann schoß er sich in die Schläfe. Beide waren sofort tot. Der Täter wurde im vergangenen Jahr Schützenkönig. Die Erschossene war Schützenkönigin.

Motorrad rast in SA-Kolonne

Neusalz/Oder, 8. März,

Mittwochabend fuhr auf der Berliner Straße in Neusalz der Schiffseigner Tietze aus Kusser mit seinem Motorrad in eine SA-Kolonne, die nach hinten durch drei Fahrräder mit Katzenaugen gesichert war. Fünf SA.-Männer wurden schwer verletzt, doch besteht bei keinem Lebensgefahr. Tietze erlitt einen schweren Schädelbruch. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Schuld an dem Unglück hat Tietze, der auf einem gelieheenen Motorrad fuhr, dessen Bremsen anders angeordnet waren als bei seinem eigenen.

Hinrichtung eines Mörders

Lübeck, 8. März.

Der Mörder des Handlungsgehilfen Meinen, Fick, geboren 1903, wurde am Donnerstagmorgen durch Enthaupten hingerichtet. Er war zum Tode verurteilt worden, weil er gemeinsam mit Käding am 31. Juli 1932 den Handlungsgehilfen Meinen überfallen und getötet hatte. Käding hatte Meinen durch schwere Messerstiche verletzt. Fick hatte den am Boden Liegenden durch mehrere Schläge mit einem Knüppel getötet. Fick und Käding waren Angehörige des Reichsbanners, während Meinen Nationalsozialist war.

Furchtbare Dynamit-Explosion

dnb. **Newyork**, 8. März

Im Dynamit-Raum der „ Hercules Powder Company" in Kenville (New Jersey) fand eine furchtbare Explosion statt, durch die fast die Hälfte von New Jersey wie durch ein Erdbeben erschüttert wurde. Vier Personen wurden durch die Explosion getötet und ungeheurer Schaden angerichtet.

Eine Richtigstellung

In der ausländischen Presse werden Meldungen verbreitet, daß Vizekanzler von Papen anläßlich der Teilnahme an dem Mitte März in Rom stattfindenden Malteser Konvent mit dem österreichischen Bundeskanzler zusammentreffen werde. Diese Meldung ist frei erfunden. Der Vizekanzler hatte auf die bereits im Januar erfolgte Einladung zum Konvent mitgeteilt, daß er gern teilnehmen werde, sofern seine Dienstgeschäfte es gestatten. Durch eine Erkrankung des Vizekanzlers ist die Teilnahme am Konvent überdies in Frage gestellt.

Neue nationalpolitische Bildungsanstalt

Dessau, 8. März.

Das anhaltische Staatsministerium hat im Einvernehmen mit der zuständigen SA-Führung beschlossen, das bisherige städtische Reformgymnasium in Ballenstedt in eine staatliche nationalpolitische Bildungsanstalt umzuwandeln. Die Erziehung erfolgt nach den Grundsätzen, die für alle preußischen nationalpolitischen Erziehungsanstalten maßgebend sind.

Zu vermieten

1 gr. l. Zi. 44 ℳ 4½ m. Fargerst. 211

Fdl. möbl. Zim. Brandtstraße 60 l. Ecke Winterstraße.

Sonn. möbl. Zim. Bosmerstraße 12

Fdl. möbl. Zim. Menbestraße 22

Fdl. Zim., möbl. o. leer, sof. o. spät. Grünenstr. 199 pt. nähe Braunstraße

Fdl. Zimmer. Pieperstraße 4

Fdl. möbliertes Zimmer. Margaretenstr. 10e

Möbl. z. b. Bahnh. Philosophenweg 2

Möbl. Zi. Abbentorstraßlstraße 66.

Kl. möbl. Zimmer. Andreastraße 60 l.

Gut möbl. Zimmer 4 ℳ. Humboldtstr. 139

Gr. Unt., Part.-R. od. Etage. Besicht. von 9—1 Uhr. Harzburgerstr. 2a

! ! Existenz ! ! Zigarren-Laden m. Einrichtg. auf sof. oder 1. 4. m. 1 b. 2 Nebenr., billig. Angeb. u. G 3578

2 bis 3 Zimmer und Küche. 37—41 Rfl. Bahrerstraße 270

Mietgesuche

Fürsorgerin f. sonnig., ruh., g. möbl. Zimmer. Preisangeb. u. S 3266

Verkauf

Gr. Schreibert., 2 Ausz., gut. Sofa, 18 ℳ. Kreuzst. 108

Lorenzradio m. g. Lautsprecher, vein, klangvoll (Gleichstrom) 70 ℳ. Zwei Kanarienhähne m. Bauern, g. Sängg. Lützowerstr. 90 pt.

Sofa, 2 Sessel, Becker, Hartwigstraße 21

Neue mod. Mäntel Anzüge auch wenig getragene **Monats-Garderobe** Gesellschafts-Anzüge leihweise **H. Kerl & Sohn** Knooptr. 20 Ecke Faulenstr.

Nicht gebraucht! Schlafzimmer, Küche, nat., aus gutem Hause. Sachsenfenstraße 35

Anzüge, neu u. getragen, billig. Westerstraße 65

Kübsch., Küchschr., Chaisel., Kbdetit., Bettstelle, Vertiko, Ausziehtisch. Grenzstraße 8

Büro-Möbel, neu u. gebraucht, Tresen, Regale, Packtische, Conf.-Glasschränke. **B. Schmidt**, Altenweg 4 N. 4499

Federwag., 25 Ztr. Glücksburgerst. 116

Gasherd m. St., Ausziehl. 4 Stühle, Sofa mit Umbau, Kinderbett, 60×120. Bischofstraße 17. Telef. 403 60.

Haushaltsmöbel Büromöbel usw. Abbentorstr. 16a

Kauf

Damen- und Herrenfahrrad mit Ballonbereifg. Angeb. u. B 3325

Tiermarkt

Zu verkaufen

Schäferhund billig abzugeben. Egestorff-Stiftung, Altenheim, Osterholz-Tenever.

Entflogen

Kanarienvogel entflogen. Belohnung. Nordstraße Nr. 169/165 III r.

Entlaufen

Junge Drahthaar-Terrier-Hündin! G. Belohn. abzug. Sg.-Gröningstr. 109

Wie suchen Stellung

Weibliche

Frau mit Tochter sucht Stellung als **Haushälterin** per sofort, schlicht um schlicht. S. N., Oberneuland, Heide 7.

Jg. Frau f. Heimarbeit, auch schriftliche Arbeiten. Angeb. u. B 3296

16j. Mädch., schon 1 J. in Stellg., f. post. Stell. i. Haush. o. k. Kl. Osterfeuerbergstr. 10 pt.

Offene Stellen

UEBERSEE-SPEDITION

sucht per sofort

Lehrling

mit höherer Schulbildung. Angebote unter B 3577

Intelligent. junger Angestellter mit Aussicht auf gehobene Stellung gesucht. Angeb. u. U 3295

Für sof. tücht. jg. **Mädchen**, d. zu Hause schlafen kann, für Geschäftshaushalt. Vorstell. 10 Uhr Hohentorsheerstraße 66

Jung. Morgenhilfe sof. Vorzust. Sonnabd. 5—7. Becker, Kleine Helle 50

Gesund. Mädch. m. guten Empfehlungen für ¾ Tag. Angeb. u. T 3294

Tüchtiges **Hausmädchen** für sofort. Fehrfeld 59

Sonstiges

Stolzenbach Kohlen

Dir. ab Werkstatt **Betten** 10 bis 23 ℳ Kissen 2 ℳ Bettenlager Frank Hankenstr. 13

Diktat Abschriften Vervielfältigungen Martinistr. 10 gegenüb. d. Kirche

Verm. u. verkaufe gebr. Schreibmasch. Fernspr. D 267 18

Zeit-Radio

mit 10 Pfennig hören und kaufen Sie einen **Radio-Apparat** jedes Fabrikat lieferbar **Zeit-Radio** **Wilhelm Bodes** Bremen Rembertikirchhof 1 Fernspr.: D. 27879





Annahmestellen der Bremer Zeitung

Zentrum
Brauner Laden, Wirtz, Bahnhofstraße 1
W. Bolenz, Schüsselkorb 28

Ostertor
N.-S.-Sporthaus Löbe, Ostertorsteinweg 69

Steintor
Herm. Folkerts Nachfolger, Papier- und Spielwaren, Vor dem Steintor 162/64

Osten
Georg Machner, Papier- und Weißwaren, Hamburger Straße 224
Friedr. Rohde, Zigarren, Hulsberg 88

Hastedt
Heinz Vogelsang, Buch- und Papierhandlung, Alter Postweg 1

Schwachhausen
August John, Schwachhauser Heerstraße 208

Horn
Speckmann, Zigarren, Leher Heerstraße 53

Neustadt
Odewald, Johann-Gossel-Haus, Buntentorsteinweg
Frau Frieda Odewald, Pappelstraße, Ecke Delmestraße
Heinr. Wagner, Papier- und Spielwaren, Westerstraße 92

Woltmershausen
August Abendroth Nachf., Papier- und Schreibwaren, Woltmershauser Straße 294

Hemelingen
Adolf Adam, Zigarren, Bahnhofstraße

Findorff
Frau Frieda Franke, Geschenkartikel, Herbststraße, Ecke Admiralstraße
A. Koch, Papier- und Spielwaren, Hemmstraße 182/184
Gust. Hue, Papierwaren, Münchener Straße 76/78

Westen
Georg Löbe, Lützowerstraße 85/87
Brasilhaus Wilh. Meyer, Steffensweg 149
Frau M. Thomas, Papier- und Schreibwaren, Utbremer-Straße 146
Johann Renemann, Papier- und Schreibwaren, Nordstraße 286
Erich Klang, Leihbücherei, Nordstraße 10

Walle
E. Bolte, Zigarren und Leihbücherei, Waller Heerstraße 48

Gröpelingen
H. Martens, Buch- und Papierhandlung, Gröpelinger Heerstraße 214a

Rablinghausen
Arnold Rehren, Rablinghauser Landstraße, Ecke Wiedhofstraße

Huchting
Ing. Paul Harder, Großtankstelle, Tel.: Rol. 6979
Ernst Baumann, Am Vorfeld 17

Vegesack
Geschäftsstelle der NSDAP. im Stadthaus



Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich

Ein lustiger Operettenfilm mit einem einschmeichelnden Walzer, zu dem Franz Grothe die Musik schrieb

In den Hauptrollen:

Das bezauberndste Liebespaar des deutschen Tonfilms:

Magda Schneider

dieses Mal ein neuer Typ, gibt eine ihrer besten Leistungen und

Willi Forst

der charmanteste Kammerdiener, der je das Herz einer schönen Frau betörte

Theo Lingen und **Fritz Odemar**

bringen konzentrierteste Komik von unbezahlbarer Wirkung sowie

Max Gülstorff, Olga Limburg, Anton Pointner

Ein fröhlicher Film für fröhliche Menschen!

Im Vorprogramm u. a.: **Die neueste UFA-Ton-Woche**

3.30 Bis 4 Uhr 70 u. 80 Pfg. · 6.00 Unnumeriert 75 Pfg. b. 2 Mk. · 8.30 Num. Plätze Mk. 1.- b. 2.50

UFA **METROPOL-TH.**

Heute 23.00 (11 Uhr abends) im

Metropol-Th.

Ansgaritorstr. 20

und morgen Sonnabend, 23.15 (11.15 abds.) im **Palast**-Theater Landwehrstr. 87

Gr. Nacht-Vorstellung

Hexen, Dämonen und Götter im Kampf um das Schicksal eines balinesischen Dories

in dem deutschen Tonfilm



Die Insel der Dämonen

Vor dem farbenprächtigen Hintergrund der balinesischen Tempel spielt die menschlich ergreifende Liebesgeschichte zweier junger Balinesen

Hinreißend sind die bisher noch nie gezeigten Original-Ton-Aufnahmen von den ekstatischen TrancesTänzen der Balinesinnen!

Für Jugendliche verboten!

Eintrittspreise:

Metropol-Th. num. Plätze 0.75—2.- M.
Palast-Theater 0.60 — 1.25 Mark

Benutzen Sie den Vorverkauf!

Beide Filme laufen z. Zt. in Hamburg mit einem derartigen Erfolg, daß die Polizei den Verkehr vor den Theatern regeln muß • Es lohnt sich, jeden Film anzusehen!

Der Film der Deutschen!

Hans Westmar



„Einer von Vielen"

nach dem Buch „Horst Wessel"

TIVOLI 5.30 8.30

Der Film, der nur gelobt wird

„La Maternelle"



„Mutterhände"

EUROPA 3.30 6.00 8.45

Norddeutsche Erstaufführung!

Hertha Thiele, Theodor Loos
Rudolf Klein-Rogge

Elisabeth und der Narr....

Der Roman einer großen Liebe

mit **Erna Morena, Eduard Wesener**

Im Vorprogramm:

Tom Keene in **Der Rächer** Großer Wild-West-Tonfilm

Schauburg 4.30 8.30

Das großartige Filmwerk!

Glanz und Untergang der Romanows!

Die drei weltberühmten **Barrymores** in dem aufregenden Werk:

Der Dämon Rußlands

Rasputin

Ein unheimlicher Film über einen Unheimlichen

Dazu ein auserwähltes Vorprogramm

Montag und Donnerstag, nachmittags 4.30 Uhr: Die beliebten Sonder-Vorstellungen

Modernes 8.15

Marine-Verein — **Militär-Bremen**

44. Stiftungsfest

Sonnabend, 10. März, 20 Uhr im großen Saal der **Centralhallen**

Fahnenweihe :: Aufführungen :: Ball

Eintritt für Mitglieder und Angehörige der Nationalen Verbände à Person 50 Pfg., Fremde 75 Pfg.

Karten zu haben: Bundesbüro, Philosophenweg 20, Centralhallen-Restaurant, Wollenweber Oberstr., Heuerstelle Hafenstr., Hero van Velde, Hansastr. 8.

Der Festausschuß

Auf bequeme Teilzahlung

Gardinen, Teppiche, Bettwäsche, Tischwäsche, Leibwäsche, Damenmäntel u. Kostüme

Schuhe, Einzelmöbel aller Art, Küchen, Sofas, Chaiselongues usw.

An- und Abzahlung sehr leicht

A. Wilhelmi, Wartburgstraße 90

(Ecke Schönebeckerstraße) Telefon 834 59

UFA

! Die letzten 4 Tage !

Ein sprühendes, brillierendes Feuerwerk von Witz und Humor!



Gretel zieht das Große Los

mit **Lucie Englisch**, **Hans Brausewetter, Hilde Hildebrand, Jakob Tiedtke**

Dazu **Fritz Servos** der beliebte Komiker in *„Wenn Mutter nicht zu Hause ist"*

Und die neueste **UFA-Ton-Woche**

Kaiser-Palast

5 u. 8¼ Uhr · 8¼ Uhr

Im Palast-Theater Montags und Donnerstags 5 Uhr nachmittags Sonder-Vorstellung

Packend und von allerstärkster Wirkung!



mit **Wegener, Eichberger, Wallburg, Westermeier, Lissy Arna, Behmer**

Im Vorprogramm der UFA-Kulturfilm: **VomAmselfeldz. Ochridasee**

und die neueste **UFA-Ton-Woche**

Apollo-Hansa

8¼ Park ab 60 ₰ · 8¼ Park ab 60 ₰

Mit Trommeln und Pfeifen

SS-Konzert

des Musikkorps der II/24 SS-Standarte

am 10. März im gr. Saale des „Casino"

Aus dem Programm:

Volkstümliche Melodien
Chronologische Marschfolge über die Entstehung Deutscher Militärmusik in historischen Uniformen

Deutscher Tanz

Anfang 8.15 Uhr
Preis RM. 0.75

Europa-Palast

Sonntag, den 11. März, 11.15 Uhr vormittags

Zum 12. Male

spricht

Kpt. Gottfried Speckmann

zu dem Film

Die letzten Segelschiffe

von Heinrich Hauser

Pressestimmen:

„Danziger Zeitung": Diese Morgenveranstaltung des ausverkauft. Ufa-Palastes war die schönste von allen . . .

„Dresdner Anzeiger": . . Und manchmal zwickte ihn die Seeschlange, daß d. Gelächter minutenlang schallte! . . Beifallssturm — Stärke 12 — für diesen Speckmann.

Ein Schwanengesang der sterbenden Segelschiffahrt

Jugendliche haben Zutritt!

Vorverkauf im Musikhaus Haake, Obernstraße, Ecke Molkenstraße, den ganzen Tag, u. im Europa-Palast ab 3 Uhr nachmittags.

Gute Drucksachen helfen verkaufen!



Für Handel, Gewerbe, Industrie, Vereine und Private liefern wir sämtliche Werbedrucksachen. Unser moderner Betrieb bürgt für schnelle und preiswerte Belieferung. Verlangen Sie unseren Vertreter-Besuch.

Das Zeichen der guten Drucksache

Bremer Zeitung, Geeren 6-8

Staatstheater

Heute, 19 Uhr, Gr. B
Ende ungef. 23.15 Uhr
2. Vorst. f. Ring-Inhs
Die Walküre

Sonnabend, 15.30 Uhr
Gesch. Vorst. f. die Sat.
20 Uhr, Gr. B
Cavalleria rusticana
hierauf:
Der Bajazzo

BREMER SCHAUSPIELHAUS

Heute, 8, Ende 10.10: Serie G/15
Ein ganz ungewöhnliches Erlebnis
Das Frühstück zu Rudolstadt
Schauspiel von Rudolf Presber

Sonnabend: 8 Uhr:
Das Frühstück zu Rudolstadt

Sonntag: nachm. 4 Uhr:
Gastspiel Adolf Kersten
Krieg im Frieden
Lustspiel von Gustad von Moser
Kleine Preise

Abends 8 Uhr: Zum 28. Mal
Krach um Jolanthe
Lustspiel von August Hinrichs

DECLA

Beginn 8.15 Uhr

Fritz Kampers großer Regie-Erfolg mit den vier Meister-Komikern

KONJUNKTUR-RITTER

Weiß Ferdi-Otto Wallburg
Theo Lingen-Eugen Rex

Sie brüllen vor Lachen!
Sie quietschen vor Vergnügen!
Sie weinen vor Freude!
Spaß heißt das Motto!
Humor in Hochpotenz ist das Spiel!

Dazu ein äußerst fröhliches Vorprogramm

BUNTENTOR-LICHTSPIELE

Buntentorsteinweg Ecke Gellertstr.

Freit., 9. bis Mont., 12. 3.

Anny Ondra in
Frl. Hoffmanns Erzählungen

Dienst. 13. - Donnerst. 15. 3.

Der spannende Kriminal- und Sensationsfilm

Unsichtbare Gegner

Immer wieder!

Stimmung u. Frohsinn

die ganze Nacht

Groß-Bremen

Volkskabarett

ADMIRAL-Palast Hemmstr.

Tägl. 8¼, Sonntag 5½ u. 8¼ Uhr

HANS ALBERS
KÄTHE V. NAGY
IN

Flüchtlinge

Wilhelm Marquard

Vor dem Steintor 20 (Sparkasse)

Herrenwäsche, Handschuhe Krawatten, Socken usw. Damenstrümpfe, Unterkleider

---

Neu! · UFA TON FOTOFILM · **KINO** · Neu!

Neueröffnung

am Sonnabend, dem 10. März, 20.15 Uhr

Ostertorsteinweg 105 · Haltestelle Sielwall

Leise flehen meine Lieder

Ein Franz Schubert-Film mit Martha Eggerth, Hans Jaray, Louise Ullrich in den Hauptrollen

Ferner das gute Beiprogramm mit der Fox-Wochenschau

Horcher

die bekannte gute Gaststätte am Herdentor

Inh.: **Liesa Schöner**

Tag und Nacht geöffnet

GLORIA Lichtspiele - Moselstraße

Vom 9.-12. März
Ilse Strobrawa, Gay Christie
in
Der Traum vom Rhein

Eintrittspreise ab 50 Pf.

Restaur. Zum Goldenen

ANKER

Inh. O. Koch
Geeren 5
Rol. 10125
Tag und Nacht geöffnet!

Gegenüber der Bremer Zeitung

Fahrradhaus Meßmer

Große Auswahl / Kleine Preise

Balgebrückstr. 28 · D. 25403



SKAT TABELLEN

10 Stück 15 Pfg. zu haben in der Geschäftsstelle der **BREMER ZEITUNG**

Geeren 6-8 :: Tel. Rol. 625

Sieler's Festsäle

Jeden Sonntag

dergroße **Tanzbetrieb**

Kapelle Berni Drab

VEGESACK

HOTEL ZUR WESER und Stehbierhalle

Telefon 635 · Bes. Fr. Diedrich · Verkehrslokal der NSDAP.

PREIS-SKAT

Heute, 8.15 Uhr
Preis-Skat
Fr. Bockelmann
Westerstr. 118

Die schönsten Lieder singt **HEY**

Kristallwacht Kristallbeize

Generalvertret. **Karl Wiegand** Lübeckerstr. 9 Telefon Hansa 454 55

Kund um den Roland

Der große Tag im Osten



Wir wollten uns eigentlich heute mit den Bewohnern der östlichen Vorstadt über die Veranstaltungen am kommenden Sonntag im Weserstadion unterhalten. Inzwischen hat sich aber soviel Interessantes ereignet, daß wir erst mal der Reihe nach berichten müssen:

Beim Bestellen der Plaketten haben wir allerhand Mut bewiesen. Daß diese formschönen Abzeichen aber schon jetzt nahezu ausverkauft sind, hatte keiner erwartet. Es wird nötig sein, für Sonntag schleunigst nachzubestellen. Wer noch keine Plakette hat und nicht abseits stehen will, kaufe schnell!

Ueber die amerikanische Versteigerung des Baumwollballens wurde bereits gestern berichtet. Auch hier waren unsere Erwartungen nicht gerade bescheiden. Aber das Resultat von 10 760 ℳ ist so gewaltig, daß Worte kaum ausreichen, um der Bremer Kaufmannschaft für diesen hochherzigen Beweis ihrer Opferwilligkeit zu danken. Wer die Stunden der Auktion miterlebte, wird sie nicht vergessen!

Die Pfundsammlung der NSDAP.-Ortsgruppen, welche übrigens mit den Listensammlungen bei den Kleinhändlern nichts zu tun hat, wirkt sich schon in den Umsätzen der Lebensmittelgeschäfte aus. Es wird tatsächlich so sein, daß jeder Haushalt im Bremer Osten am Sonnabendnachmittag ein verschnürtes Lebensmittelpaket zur Abholung bereit hält.

Sehr vielversprechend ist die Tombola. Eine große Anzahl wertvoller Preise wurde gestiftet, so daß die Loskäufer gute Gewinnchancen haben. (Ein kleiner Teil der Gewinne ist bei der Firma Diedrich Kroos, Hamburger Str. 120, ausgestellt.) Der Verkauf der Lose beginnt schon in diesen Tagen durch den BDM. und die Hitler-Jugend in den Häusern und Straßen des Ostens. Die Passanten werden gewiß fleißig kaufen und dadurch nicht nur ihren Opfersinn beweisen, sondern auch den hilfsbereiten Losverkäufern Freude machen. Die Hausfrauen enttäuschen unsere Jugend bestimmt nicht!

Der Bremer Luftsportverband hat sich auch in den Dienst des WHW. gestellt. Eine Flugzeugstaffel wird morgen und übermorgen über der östlichen Vorstadt kreuzen und mit zum „Helfen" mahnen.

Und nun zum Programm am Sonntag:

Also morgens um 8 Uhr geht es los! Großes Wecken durch die Hitlerjugend! Sonnabend bummeln, und dann Sonntag bis in die Puppen schlafen, fällt aus, denn die HJ. macht ganze Arbeit!!! Für das „Fertigmachen" und Kaffeetrinken ist genügend Zeit, denn die Veranstaltungen im Weserstadion beginnen erst um 10.30 Uhr.

Stadion-Sportclub und Stadion-Tennisclub Rot-Weiß bestreiten zunächst Gymnastik, 1500-Meter-Lauf und Staffellaufe. Die Hitler-Jugend wartet mit Volkssportübungen auf.

Nach der Begrüßungsansprache unseres Kreisleiters, Pg. Wegener, folgt ein gewaltiges Kämpfen um den Fußball, wovon die späteren Geschlechter noch sprechen werden:

Bühne und Kunst gegen Sport und Regierung.

Da haben wir alle Kanonen beisammen! Wie schon mitgeteilt, wird Frau Beate Roos-Reuter „Unsloh erregen".

Nachmittags während des Gau-Ligaspieles Werder gegen Hildesheim 06 im Stadion marschiert ein Zug von Zehntausenden uniformierten politischen Leitern, Hitler-Jugend, Jungvolk, Verbänden und Vereinen — vom Domshof kommend, über Ostertorstraße, Ostertorsteinweg, Vor dem Steintor, Am schwarzen Meer, Hulsberg, Stader Straße, Hamburger Straße, Lüneburger Straße zum Weserstadion. Der Zug wird durch viele schneidige Musikkapellen und Spielmannszüge belebt. Die reich beflaggten Straßen vervollständigen das schöne Bild.

Einzug in das Weserstadion etwa 16 Uhr. Dort halten dann Gauinspekteur Pg. Gronewaldt, Osnabrück, und Ministerpräsident Joel, Oldenburg, die großen Ansprachen des Tages.

Drei Festveranstaltungen am Abend, in den Sälen der Weserlust, des Casinos und der Union, beschließen diesen ereignisreichen Tag. Näheres hierüber ist aus den überall erhältlichen Programmen ersichtlich, die zugleich zum Eintritt für die Abendveranstaltungen berechtigen.

Bremer der östlichen Vorstadt! Eure Kaufmannschaft hat euch ein leuchtendes Beispiel von Opfergeist gegeben. Tut auch ihr am 11. März eure Pflicht. Es gilt, die letzten Wochen des Winters zu meistern!

SS.-Konzert

Die parteiamtliche Pressestelle teilt mit: Die SS. veranstaltet am Sonnabend, 10. März, 20.15 Uhr, im großen Saal des Casino ein SS.-Konzert. Das gesamte Musikkorps der II/24 SS.-Standarte wird im 1. Teil Streichmusik, und zwar volkstümliche Melodien bringen. Der 2. Teil ist als eine chronologische Marschfolge über die Entstehung der deutschen Militärmusik vorgemerkt. Die einzelnen Zeitabschnitte werden durch charakteristische Märsche in den jeweiligen historischen Uniformen zu Gehör gebracht. Dieser 2. Teil ist an sich für Bremen neu und dürfte jeden Kenner und Freund von Militärmusik interessieren. Trotz der hohen Unkosten ist der Eintrittspreis volkstümlich. Die Veranstaltung wird ein deutscher Tanz beschließen.

Vertreter der Wehrmacht besuchen Bremen

Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder beim Senat

Fahnen wehten gestern wieder in den Straßen Bremens. Ein gar seltener Besuch zeichnete die alte Hansestadt aus: Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h. c. Raeder, weilten von Hamburg kommend einige Stunden in Bremen. Die Bremer Bevölkerung begrüßte die Gäste aufs herzlichste und umsäumte in den Mittagsstunden, da der offizielle Empfang im Rathaus stattfand, tausendköpfig den Platz. Schon bei dem Eintreffen am Bahnhof 9,45 Uhr wurden die Herren vom Publikum stürmisch begrüßt. Nach einem Empfang durch den Kommandeur des Bremer Bataillons, Oberstlt. Schellert, und durch den Leiter der Dienststelle der Marineleitung, Kapitän z. S. Wolff, im Hillmanns Hotel wurden die Gäste, nachdem sie eine Fahrt durch Bremen unternommen hatten, um 11,40 Uhr durch Präsidialrat Hochmuth an der Rathaustreppe empfangen, der sie dem Regierenden Bürgermeister Dr. Markert vorstellte.

Inzwischen füllte sich der Rote Saal des Rathauses mit einer großen Zahl geladener Gäste zum

offiziellen Empfang.

Unter den Anwesenden befanden sich die Spitzen der Behörden und der Partei, der SA. und SS., der Bremer Wirtschaft, Schiffahrt, Handel und Industrie. Man sah ferner den Gauleiter Röver, SA.-Standartenführer Claussen, die SS.-Standartenführer Wappenhaus und Harm, Kreisleiter Wegener, den Kommandeur des Bremer Reichswehrbataillons, Oberstleutnant Schellert, den Polizeikommandeur Oberst Potel, den gesamten Senat der Stadt Bremen u. a.

Der Regierende Bürgermeister Dr. Markert begrüßte die Gäste und gab dem Gefühl der Verbundenheit der alten Hansestadt Bremen mit der Wehrmacht herzlichen Ausdruck. Diese Verbundenheit sei immer sehr stark lebendig gewesen, vor allem mit der Reichsmarine, deren Vertreter er herzlichst begrüße. Ueberall fänden sich im alten Bremen sichtbare Zeichen dieser Verbundenheit. Er erinnere daran, daß das alte Bremen seine eigenen Kanonen auf dem Wasser gehabt habe. Aber auch das neue moderne Bremen trage diesen Geist in sich und sei ein Teil der Kraft des deutschen Volkes, die für das Wohl der Gesamtheit arbeite.

Reichswehrminister von Blomberg dankte für die freundlichen Begrüßungsworte und gab seiner großen Freude Ausdruck, Bremen besuchen zu können; denn an die Männer aus Bremen erinnerten ihn die stolzesten Jahre seines Lebens im Anfang des Krieges, als er als Generalstabsoffizier einer hannoverschen Division, in der vorwiegend Bremer zu finden gewesen seien, in den Krieg hinausgezogen sei. Der Bremer habe sich als ein vorzüglicher Soldat erwiesen. Zusammen mit der Schwesterstadt Hamburg sei Bremen berufen, für Deutschland, ja vielleicht für ganz Mitteleuropa, Bedeutendes zu leisten. Es sei das Fenster, hinter dem eine betriebsame Stadt seit Jahrhunderten gearbeitet habe. Bremen habe immer eine große Rolle gespielt und sei berufen, diese Rolle auch in Zukunft zu spielen. Keiner sei mehr überzeugt, als der Soldat, daß ganz Deutschland und damit auch Bremen unter der genialen Führung Hitlers wieder großen Zeiten entgegen gehen werde. Keiner weiß besser, als der Soldat, was aus diesem Boden, der immer wehrhaft gewesen sei, herausgeholt werden könne. Auf seinem Boden komme deshalb die Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Volk besser zum Ausdruck, als gerade in Bremen. Als Reichswehrminister habe er mit großem Interesse die Entwicklung Bremens verfolgt; denn einem Lande geht es gut, wenn es der Wehrmacht gut geht. Seine, des Ministers, beste Wünsche begleiten Bremen für die Zukunft und er danke herzlichst für den freundlichen Empfang in Bremen.

Im zwanglosen Gespräch machten sich dann der Reichswehrminister und der Chef der Marineleitung mit den an dem Empfang teilnehmenden Herren bekannt. Ein Rundgang durch das Rathaus beschloß den Empfang, dem sich noch eine Besichtigung unserer Stadt anschloß.

Ein Schleppkahn wird gehoben

Eine größere Menschenmenge sammelte sich gestern mittag an der Kaimauer des Hohentorshafen an, um den Vorgängen zu folgen, die auf den beiden großen Kränen vor sich gingen, die eingesetzt waren, um einen am Ende der vorigen Woche im Hohentorshafen gesunkenen Schleppkahn zu heben. Das Schiff war mit Kohlen gefüllt gewesen und an der Kaimauer so fest vertaut worden, daß es bei der hochkommenden Flut mit der vollen Ladung untergegangen war.

Ein Taucher mußte verschiedene Male auf den Grund des Hafenbeckens niedergehen, um die rechte Lage der Haltetaue zu prüfen, die schon im Laufe der letzten Tage unter das gesunkene Schiff gelegt waren. Immer wieder glaubte alles, daß endlich der so lang ersehnte Augenblick der Hebung kommen würde, aber immer wieder mußte der Taucher in die Tiefe gehen, um, wieder an der Wasseroberfläche angelangt, in Zeichensprache seine Anweisungen zu geben. Im Hintergrunde wartete schon ein mit den notwendigen Saugapparaten ausgestattetes Schiff, um den Schleppkahn auszupumpen.

Endlich faßten die Kräne die langen Eisentrossen fester und eine merkliche Erschütterung ging durch die Kräne. Noch einmal wurden die Wartenden enttäuscht. Die Seile wurden kurz über der Wasserfläche mit weißen Strichen markiert. Eine Vorsichtsmaßregel, um eine gleichmäßige Hebung beider Kräne zu erzielen. Dann endlich schien es soweit zu sein. Zuvor aber wurden die auf der Kaimauer Stehenden von der Polizei zurückgedrängt, um in weiterer Entfernung ohne Lebensgefahr der Schiffsheburg beiwohnen zu können. Langsam stiegen dann die ersten Teile des langen Schiffes aus der Flut. Wenige Minuten noch und der Schleppkahn wurde in seiner ganzen Länge für alle sichtbar. Die Kräne mußten noch ein wenig zurückfahren, dann konnte das Auspumpen des Schleppkrans beginnen. Wieder wurden Taue gespannt und Leitern gelegt, bis die großen Saugrohre in die Räume des Bootsschiffes versenkt wurden.

Da schon die Vorbereitungen zu der Hebung mehrere Stunden in Anspruch genommen hatten, verliefen sich die Menschenmassen langsam, da jetzt nach der Leerpumpung nur ein Abschleppen des Schiffes erfolgte, daß weiterhin nichts Besonderes mehr bieten konnte.

Neuer Radfahrweg am Osterdeich

Seit ungefähr einem halben Monat sind fleißige Hände am Osterdeich an der Arbeit, vom Altenwall bis zunächst zur Lüneburger Straße einen 3 Meter breiten Radfahrweg anzulegen. Wer an den Sommertagen, besonders zur Teestunde, kurz nach 13 Uhr, Gelegenheit hatte, dieses ohrenbetäubende Geklingel und Gehupe anzuhören oder sich selbst im dichtesten Verkehrsstrudel befand, der konnte im wahrsten Sinne des Wortes seines Lebens nicht mehr sicher sein. In erster Linie wird es der Radfahrer selbst am wärmsten begrüßen, daß nunmehr zur beiderseitigen Sicherheit und Zufriedenheit eine Verkehrstrennung eingeführt wird, die im Gegensatz zu früheren Zuständen, jedwede Kollision und den damit verbundenen Unfall ausschließt. Keinesfalls ist mit dieser Neuanlegung eines Radfahrweges den wilden Radlern freie Bahn gegeben. Dadurch, daß die Fahrbahn in zwei Richtungen zu befahren ist, wird von jedem „PMS.-Mann" strengste Verkehrsdisziplin verlangt, wie es im Sinne der gesamten deutschen Verkehrserziehung liegt.

Nun zum Fahrweg selbst. Wie eingangs bereits erwähnt wurde, ist zunächst die Strecke vom Altenwall bis zur Lüneburgerstraße zur endgültigen Fertigstellung vorgesehen. Fahrbereit ist bereits ein Teil vom Stelwall bis zur Lübeckerstraße, obgleich noch die oberste teergetränkte Müllschicht, die in ihrer Oberfläche dem auf der Fahrstraße vorhandenen Asphalt gleichkommt, fehlt. Der Rest des Radfahrweges wird z. T. erst ausgeschachtet bzw. mit einer teerähnlichen Masse, Vialin genannt, bespritzt.

Wenn diese Arbeiten fertiggestellt sind, dann kommt die Strecke Lüneburgerstraße — Botanischer Garten an die Reihe. Mit Hochdruck wird augenblicklich gearbeitet, denn bis Anfang April soll der Radfahrweg in seiner gesamten Länge fertiggestellt sein, um dann dem Verkehr übergeben zu werden, damit geht dann ein seit langer Zeit gehegter und notwendiger Wunsch in Erfüllung. M.

Denkt an die Pfundsammlung der Ortsgruppe Steintor!

Am Freitag und Sonnabend, nachmittags ab 3 Uhr, fahren Wagen der Reichswehr durch die Straßen der Ortsgruppe, begleitet vom Jungvolk, um für die notleidenden Volksgenossen Lebensmittel zu sammeln. Helfen Sie alle, das große Werk des Führers vollenden, und denken Sie an diejenigen, denen es noch viel viel schlechter geht, als Ihnen. Willkommen sind Lebensmittel aller Art, auch wenn mehr als ein Pfund gespendet wird. Wir bitten, die Pakete und Tüten mit Inhaltsverzeichnis zu versehen. Was Sie geben, sollen Sie mit vollem Herzen geben und dabei bedenken, was unseren darbenden Volksgenossen zugute kommt, wirkt sich letzten Endes auf das ganze Volk aus.

Begriff Braunhemd

Die Parteiamtliche Pressestelle teilt mit: Alle Hemden, die indanthren SA.-braun eingefärbt sind, auch Wochenend- und Sporthemden mit Schillerkragen, sind Braunhemden. Nur Verbrauchsstellen der Reichszeugmeisterei dürfen sie führen.

Koch- und Kellnerlehrlingsprüfung bei Hillmann. Am Donnerstagnachmittag fand in den Räumen des Hotels Hillmann eine Prüfung der Koch- und Kellnerlehrlinge statt. Anwesend waren der Präsident der Kleinhandelskammer Kaffen, Präsident der Gewerbekammer Ehlers, Oberschulrat Jahn, die führenden Vertreter des Gastwirts- und der verwandten Gewerbe, sowie Abgeordnete der Arbeitnehmer. Ein ausführlicher Bericht über den Prüfungsverlauf folgt in der morgigen Ausgabe.

Aufmarschplan

WHW. der östlichen Vorstadt, Sonntag, 11. März

Gruppe A

Antreten 14.15 Uhr Domshof, Spitze Bremer Bank

1. 8 Reiter der Schutzpolizei.
2. Kapelle und Spielmannszug 266.
3. Sämtliche Ortsgruppenfahnen der PO. und NSKK.
4. Sämtliche Politischen Leiter in Uniform.
5. Teno, Rotes Kreuz, Hitler-Jugend, Jungvolk.

Gruppe B

Ortsgruppe Ostertor, Antreten 14.15 Uhr

1. Violenstraße, Spitze Buchtstraße. SS.-Kapelle mit Spielmannszug, Zivil-Parteigenossen und NSKK.
2. Am Wall, Spitze Polizeihaus. NSBO., Arbeitsfront, NS.-Hago, GHG.



Kauft die Winterhilfs-Plakette der östlichen Vorstadt

3. Am alten Wall, Spitze Ostertor. Kapelle und Spielmannszug der Frontkämpfer, Vereinigte Frontkämpfer, Landwehr 75, 78er, Deckoffiziere.
4. Contrescarpe, Spitze Ostertor. Bürgerverein Ost, DHB., Turn-, Sport- und Gesangvereine, Landsmannschaften.

Gruppe C

Ortsgruppe Steintor

(Siehe Bekanntmachungen der Ortsgruppenleitung.)

Gruppe D

Ortsgruppe Osten

Antreten 14.30 Uhr Mozartstraße, Spitze Ostertor

1. Zivil-Parteigenossen.
2. Turn- und Sportvereine.

Antreten 15 Uhr Horner Straße, Spitze Steintor
Kleingärtnervereine.

Antreten 15.15 Uhr St.-Jürgen-Straße, Spitze Am schwarzen Meer

1. NSBO. und Arbeitsfront.
2. NS.-Hago.

Achtung! NSBO. und GHG., Ortsgruppe Osten!

Alle Amtswalter und Mitglieder der NSBO., sowie alle Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront und sämtliche organisierten Mitglieder der Verbände, die innerhalb der Ortsgruppe Osten wohnen, marschieren am Sonntag, 11. März, für das Winterhilfswerk.

Aufstellung wie folgt:

Antreten 14.30 Uhr Spitze St.-Jürgen-Straße-Ecke Ural-Haus. Hier haben sich sämtliche Mitglieder der Verbände der NSBO. anzuschließen.

gez. Uhde, Ortsgruppenbetriebswart.

Kaffee Hag
— Genuß ohne Gefahr

Der Hafen

Roman von Else Rabe

(Nachdruck verboten.)

6. Fortsetzung

„Copyright by Knorr & Hirth G. m. b. H., München"

Mechanisch beginnt er, von dem großen Stoß der Papiere auf seinem Tische das Wichtigste herunterzunehmen und zu diktieren. Gegen seine Gewohnheit hebt er plötzlich den Blick. Er sieht, über die Finger der Schreibenden, in das schmale erschlaffte Gesicht der Sekretärin.

Es kommt ihm auf einmal mahnend zum Bewußtsein, daß dieses langsam wellende Wesen ihm gegenüber in den letzten Monaten täglich bis in die späten Abendstunden zu seiner Verfügung stand — daß sie auch ein Anrecht auf das Leben habe. Er selbst hat, seitdem er von seinem Projekt besessen ist, nur Arbeit gekannt und rücksichtslos Arbeit gefordert. Nun empfindet er dumpf, daß es für andere Menschen noch irgendwelche Freuden geben mag, die nicht in diesem Hause zu finden sind.

Er bricht das Diktat plötzlich ab. „Wir wollen für heute Schluß machen. Gehen Sie nach Haus."

„Ich habe noch das Protokoll —"

„Lassen Sie Protokolle und Briefe. Schließen Sie alles ab und denken Sie nicht daran."

Sie steht überrascht auf. „Dann: guten Abend", sagt sie leise lächelnd.

Wie sie zur Tür geht mit leichten Schritten, während das Kleid um ihre Beine schwingt, sieht er in ihr zum erstenmal nicht nur die fleißige Mitarbeiterin. Und er hat ein eigenes Gefühl dabei. Sie ist auch eine Frau sagt er sich, als er ihren Duft noch leise verspürt. Es gibt also noch lebendige Wesen, die ihren Körper wie eine Kostbarkeit auf zierlichen Füßen tragen, die mit weichen Händen nach den Dingen greifen und sanfte Worte sprechen.

Adelheid fällt ihm nicht nur ein, sie ist ihm greifbar nahe. Ihre ängstlichen runden Augen sehen ihn an. Er springt auf, ungeduldig, freudig, und beschließt, auszugleichen — zu versöhnen, was so dankbar hingenommen wird.

Der Kommerzienrat kommt herein, um sich zu verabschieden und Grüße für Adelheid aufzutragen. „Hat die Katastrophe sie auch nicht zu sehr aufgeregt? Du weißt, bei jungen Frauen in diesem Zustand. — Ist der Arzt schon dagewesen?"

Sein Schwiegersohn kann diese Fragen nicht beantworten. Er hat bisher keine Zeit gehabt, sich damit zu beschäftigen. Aber nun will er alles nachholen.

Lag nicht immer schon etwas mütterlich Schweres und Sanftes in Adelheids Weisen? Er hat das Verlangen, den Kopf an ihre Knie zu schmiegen und sich trösten zu lassen. wie von einer Mutter. „Das Kind im Manne?" fragt er sich in leisem Selbstspott. Vor wenigen Stunden noch wäre ihm die Situation lächerlich erschienen.

Er schickt nach Herrn Gregor und fragt ihn, ob er ins Theater gehen wolle. Hier seien zwei Eintrittskarten. Gesellschaft würde er wohl finden? Nein, deswegen würde Herr Gregor nicht in Verlegenheit kommen.

Joachim Becker hatte sich zum erstenmal seit Wochen dazu entschlossen, heute mit Adelheid in die Oper zu gehen. Aber nun will er sie nicht unter fremde Menschen führen. Er hatte noch nie Zeit, sich für Kunst zu interessieren; er versteht nichts davon. Wenn er sich ablenken wollte, sah er sich ein Lustspiel oder eine Operette an, aber er verspürte stets einen schalen Geschmack danach, es reute ihn der Zeitverlust. Nun will er Adelheid die Freude bereiten, mit ihr allein zu Haus zu bleiben, einen ganzen Abend nur ihr zu widmen; gut und milde zu sein.

Er hatte noch niemals daran gedacht, seiner Frau ohne äußeren Anlaß Blumen oder andere Aufmerksamkeiten mitzubringen. Auch heute hält er sich nicht damit auf. Aber er kommt mit einem vollen Herzen. Und das scheint ihm so ungeheuer viel, daß der Gedanke an materielle Geschenke ihm absonderlich vorgekommen wäre. Während er im Wagen seinem Hause entgegenrollt, dünkt ihn die familiäre Sorgfalt und Rücksichtnahme des Kommerzienrats kläglich nicht mehr lächerlich, wie sonst. Auch er freut sich auf sein Familienleben.

Adelheid erwartet ihn bereits im fertigen Staat für den Theaterbesuch. Ihre Mutter sitzt in ihrem Zimmer und erzählt vom letzten Opernabend. „Selbst Frau Bankdirektor Eilgers war da, die doch aus hygienischen Gründen nur selten ihr bazillenfreies Haus verläßt", sagt sie, als ihr Schwiegersohn eintritt. „Ich freue mich so sehr, daß ihr endlich einmal miteinander ausgeht", ruft sie nach der Begrüßung aus. „Adelheid hat sonst gar nichts von ihrem Leben. Und daß wird sie sich nicht mehr öffentlich zeigen wollen."

„Ja", sagt Joachim Becker beklommen bei dem Gedanken an die verschenkten Theaterkarten. „Ich hatte aber gerade heute den Vorschlag machen wollen, zu Haus zu bleiben. Wir beide ganz allein, Adelheid und ich. Die Sitzung hat mich sehr angestrengt, und ich bin so lange nicht mit Adelheid allein gewesen."

„Ich wollte euch ohnehin bald verlassen denn Papa wird wohl seit auch zu Hause sein. Aber meine Ansicht ist, daß Adelheid die Ablenkung gut tun würde", sagt die Kommerzienrätin mit abgewandtem Gesicht. Sie sucht ihren Mantel und rüstet sich, um dieses Haus rasch zu verlassen, in dem ihr so deutlich gelagt wird, daß man allein sein will.

„Was meinst du, Adelheid?" fragt Joachim Becker leise, indem er seine Hand auf ihre Schulter legt.

Sie blickt hilflos auf, und weil die Mutter ihr den Rücken wendet und sie ihr Gesicht nicht sieht, wird sie ängstlich. Sie erhebt sich, so daß die Hand ihres Mannes herabfällt und geht zu ihrer Mutter hinüber. „Nein, Mutter", sagt sie, „so darfst du nicht weggehen." Die Kommerzienrätin schließt den Arm um ihre Tochter, und beide Frauen gehen wortlos hinaus.

Da fühlt Joachim Becker, wieviel Leid er hier schon unbewußt veranlaßt hat und daß keine Brücke hinüberführt. Heute nicht— vielleicht in der Zukunft? Er geht in sein Zimmer hinüber und denkt lange, verworren über seine Handlungen nach, er, der immer so klar und folgerichtig, so gut organisiert zu denken vermochte. Er glaubt, hier und da in schwachen Umrissen Fehler zu erkennen. Seine große Sicherheit, seine Zielbewußtheit fällt von ihm ab; er ist trostbedürftig wie ein Kind.

Und fühlt zum erstenmal in seinem Leben die große quälende Einsamkeit . . .

Die Mutter

Irmgard Pohl geht vor das Haus. Die Luft in den Zimmern ist stickig. Ohne Abkühlung selbst in der Nacht. Dazu der Geruch von Medizin und Krankheit, der in alle Zimmer dringt, seitdem Frau Pohl in die unteren Räume übergesiedelt ist.

Jetzt, gegen Abend, weht ein Luftzug vom Wasser herüber. Die Mühle und der Speicher wirken noch bestaubter als sonst, und auch die Pflanzen im kleinen Vorgarten des Wohnhauses werden trocken und stumpf.

Die Gerüsche vom Hafen sind nun ferner gerückt. Einige Arbeiter werkeln am zerstörten Getreidespeicher, dessen verstümmelter Bau wieder abgetragen werden muß. Die neue Arbeit aber wird am südlicher gelegenen Mittelbecken geleistet. Die wimmelnden Massen der Arbeitenden, die kleinen Kippwagen und die Arbeitsautos wirken von der Mühle aus spielerisch klein. Silhouettenhaft gezeichnet steht Irmgard die Vorgänge durch die verdickte, vom letzten Sonnenleuchten glitzernde Luft.

Sie setzt sich auf die Bank vor dem Haus, müde und des vielen Lärmens überdrüssig. Wenn sie früher des Abends vor das Haus trat und über den Kanal hinwegblickte, war eine ebene Fläche, soweit das Auge reichte. Nur zur Linken dunkelten die breiten Wipfel der Linden und verdeckten das Fräuleinstift, dessen Pensionäre man niemals zu Gesicht bekam. Die Rufe heller Kinderstimmen wehten zuweilen herüber, und dann konnte man ganz gedämpft irgendwelche dunklen, schweren Kirchengloden aus dem Innern der Stadt vernehmen. So still war es in diesem Winkel, wo nun der neue Hafen entsteht. Aber hatte Irmgard sich damals dieser Stille vollkommen bewußt gefreut?

Sie bückt sich und fegt mit der Hand über das blaue Blumenbeet, aus dessen dichten kleinen Blüten dabei ein heller Hauch von Staub aufsteigt. Sie sucht immer eine Beschäftigung, wenn peinliche Gedanken sie bedrängen, trotzdem sie längst weiß, daß sie sich zu anderer Zeit doch wieder melden und auf die Dauer nicht abzuwenden sind.

Nein, sie hat die Ruhe als einen hinterwäldlerischen Zustand hingenommen und mit Joachim Becker von dem großen Hafen geträumt.

Einige Rosen am hohen Stock in der Mitte des runden Beetes hängen welk herab. Irmgard nimmt einen der sammetweichen, kühlen Köpfe sachte mit der Handfläche auf. Sie kann nicht übersehen, daß der Rosenstock an einen runden Stab gebunden ist, einen grünen Stab mit weißer Spitze, den Joachim Becker im vorigen Jahr mit seinem Taschenmesser zurechtschnitt und in knabenhaftem Eifer farbig überpinselte.

Sie zieht die Hand von der Rose fort. Schwer sinkt sie vornüber, und dann segeln die hellen Blätter nach allen Seiten in die blauen Blumen hinein.

Irmgard wendet sich brüsk ab. Vor der Tür steckt sie einen Augenblick. Das Mädchen in der Küche hört die Schritte auf dem Kies. Sie setzt einen Teller klappernd nieder und steckt den Kopf aus dem Fenster. „Sie schlafen beide", flüstert sie. Sie gönnt Irmgard die kurze Ruhepause. Irmgard nickt ihr zu. Diese beiden, die jetzt ihr ganzes Leben ausfüllen sollen: die Mutter und das Kind.

Fortsetzung folgt

Handel und Handwerk im nationalsozialistischen Staat

In den Hastedter Centralhallen fand am Mittwoch eine Pflichtversammlung der NS.-Hago und der GHG., Ortsgruppe Hastedt, statt. Der neuernannte Ortsgruppenamtsleiter Pg. Kütemeier eröffnete die Veranstaltung und hieß vor allem den Kreisleiter der NS.-Hago, Staatsrat v. Hagel, und den Hauptredner des Abends, Kreisschulungsleiter Dr. Röding, willkommen. Dann ergriff Staatsrat v. Hagel, nachdem er den neuen Ortsgruppenamtsleiter verpflichtet hatte, das Wort und betonte zunächst, daß alle Gerüchte, die über den Rücktritt des bisherigen Ortsgruppenamtsleiters verbreitet würden, falsch seien. Pg. Kornschlag trete einzig und allein zurück, weil ihn der SA.-Dienst zu sehr in Anspruch nehme. Staatsrat v. Hagel kam dann auf die nächstliegenden Aufgaben und Arbeiten der NS.-Hago und der GHG. zu sprechen.

Gestern war es genau ein Jahr her, daß wir den Durchbruch des Nationalsozialismus erlebten. Wir werden nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern immer weiterarbeiten wie bisher. Ein gewaltiges Aufgabengebiet liegt noch vor uns. Das Winterhilfswerk ist nun bald beendet, allen Hungernden und Frierenden wurde geholfen. Es war dies eine Großtat des wahren Sozialismus. — Nun beginnt mit dem kommenden Frühjahr die zweite große Arbeitsschlacht. Jeder hat die Pflicht, hier mitzuhelfen und Arbeitsmöglichkeiten zu finden. Der Staat selbst kann nur die größten Arbeiten in Angriff nehmen, die Ausführung aller Einzelheiten liegt in den Händen eines jeden Volksgenossen. Staatsrat v. Hagel kam dann auf die zurzeit in Bremen herrschenden Beunruhigungen wegen der neuen Milchgesetzgebung zu sprechen und bezeichnete als Ziel dieser Maßnahmen, dem Erzeuger mehr für die Milch zukommen zu lassen, ohne sie dem Verbraucher zu verteuern. Er gab dann weiter den Beschluß der Schaffung einer Frauenwirtschaftskammer unter Leitung der Vorsitzenden der NS.-Frauenschaft, Frau Winkelmann, bekannt und betonte, daß diese Einrichtung sowohl dem Händler wie dem Verbraucher nur Vorteile bringen würde. Außerdem würde demnächst in Bremen ein Tarif für die Angestellten von Kleinhändlern in Kraft treten. Hier eröffne sich noch ein großes Arbeitsfeld, gebe es doch in Bremen noch Geschäfte, die sechs Lehrlinge und zwei Angestellte beschäftigten. Ein weiterer Hinweis des Staatsrats v. Hagel galt der vom 9. bis 24. Juni im Stadion stattfindenden Ausstellung oder Warenmesse, zu der jetzt schon Anmeldungen entgegengenommen würden. Hier werde besonders der Kleinhandel und das Handwerk (Ehrenhof des Handwerks) einmal für sich werben dürfen.



Dann nahm Dr. Röding das Wort. Alle Organisationen der NSDAP. sind geschaffen worden, um neben der Wahrung der einzelnen Standesrechte Sorge zu tragen, daß der einzelne immer mehr mit dem nationalsozialistischen Gedankengut vertraut werde. Es gäbe keine Frage: „Wie paßt der Nationalsozialismus zu diesem und jenem und seinen Interessen?", sondern nur: „Wie fügt du dich in den nationalsozialistischen Staat ein?" Jegliches Sonderinteresse sei zurückzustellen.

Der Nationalsozialismus stellt an alle nur die Forderung zur Mitarbeit, ohne dabei Versprechungen zu machen. Ich glaube, daß auch die, die erst jetzt zu uns stoßen, es zum größten Teil ehrlich meinen, da sie erst jetzt die Fehler der Vergangenheit und somit die Berechtigung unserer Weltanschauung erkennen. Eins aber sage ich Ihnen, solange noch ein Arbeitslose auf der Straße liegt, ist an eine Preiskonjunktur nicht zu denken, solange gibt es für uns nur die Mengenverbrauchskonjunktur. Wir wollen uns freuen, daß wir zunächst die Aufgabe haben, die Bewertung der Leistung und nicht die des Vorteils zu erkämpfen. Sch. G.

Kaufmännische Gehilfenprüfung am Sonntag, den 11. März 1934

Die Pressestelle der Kleinhandelskammer teilt mit: Zur kaufmännischen Gehilfenprüfung für den Einzelhandel haben sich insgesamt 348 Prüflinge angemeldet. Die Prüflinge selbst werden auf insgesamt 9 Prüfungskommissionen verteilt. Die Prüfungskommissionen sind nach Branchen eingeteilt.

1. Nahrungsmittel-Kommission in der Berufsschule f. d. Einzelhandel, Bremen, Neustadtswall 80, 2. Textil-Kommission in der Kleinhandelskammer, Bremen, Contrescarpe 16, 3. Eisenwaren-Kommission bei Jaeger & Eggers, Bremen, Langenstraße 122, 4. Haus- und Küchengeräte-Kommission dito, 5. Glas- und Porzellan-Kommission bei Stegmann & Hartmann, Bremen, Faulenstraße 37, 6. Papier- und Schreibwaren-Kommission bei C. A. Dörrbecker, Bremen, Sögestraße 36, 7. Leder- und Schuhwaren-Kommission im Schulhaus Wachendorf, Bremen, Ostertorsteinweg 49, 8. Dekorations-Kommission (theoretisch) in der Kleinhandelskammer, Contrescarpe 16.

Es wird ferner darauf hingewiesen, daß alle Prüflinge, die sich ordnungsgemäß angemeldet haben, eine Mitteilung darüber erhielten, wann und wo sie sich am kommenden Sonntag bzw. Montag zur Prüfung zu melden haben. Die Lehrlinge können an der Prüfung ihrer Lehrlinge, auf besonderen Antrag hin, teilnehmen.

Bei dieser Gelegenheit wird den Firmen, die sich bereit erklärt haben, ihr Geschäftslokal für die Prüfungszwecke zur Verfügung zu stellen, dafür Dank gesagt.

Glaubensbewegung und Judentum

Am Mittwoch setzte die Glaubensbewegung „Deutsche Christen" ihre Vortragsreihe „Im Kampf für die Kirche des Dritten Reiches" im Wilhelm-Becker-Haus fort. Es referierten Reichsredner Walter Franke und Pastor Thyssen über die Judenfrage. Pastor Rahm sprach einige Begrüßungsworte, in denen er betonte, daß es der Wille der Glaubensbewegung sei, die Kirche mitten in die Umgestaltung des deutschen Volkes zu stellen.

Darauf nahm Pg. Franke zu seinem Vortrag das Wort: „Wenn eine so gewaltige Revolution wie die gegenwärtige die Welt erschüttert, so ist es selbstverständlich, daß alle Gebiete erfaßt werden und daß die Reformen nicht im Verwaltungskörper stecken bleiben, zumal es um die Rettung des deutschen Menschen geht. Im unerbittlichen Kampf haben sich Idealismus und Materialismus, Deutscher und Jude gegenübergestanden, und wir haben den Judenals den Feind alles sittlichen Lebens kennengelernt. Auch in der Kirche haben wir deshalb Grund genug, uns mit der Judenfrage zu befassen. Aus den Reden prominenter semitischer Vertreter und aus den Protokollen der Weisen von Zion können wir deutlich erkennen, wie die Juden auf alle erdenkliche Art versuchten, die Moral im deutschen Volke zu untergraben und Deutschland zu zerstören. Damals war kein Staat vorhanden, der gegen jene Angriffe, Zersetzungen und Schriften einschritt. Aber auch die Kirche hat sich reichlich passiv in dieser Beziehung verhalten. Wir Nationalsozialisten bekämpfen heute den Juden nicht, weil er uns mißfällt, sondern einzig und allein, weil wir unsere Art erhalten wollen. Wir glauben an die guten Kräfte im Volke und wir wollen es wieder emporführen zu einer lichten Zukunft. Alle menschlichen Institutionen können wir als Menschen ändern. So ist es uns möglich, den von Menschen gepredigten Klassengeist zu beseitigen. Aber wir vermögen nicht die Rassen zu überbrücken; denn diese sind von Gott selber geschaffen worden. —

Anschließend führte Pastor Thyssen ungefähr folgendes aus: Die Gegner des Arierparagraphen sagen, die Glaubensbewegung mache liebloseUnterschiede und zerreiße die Menschheit in Rassen, oder sie behaupten, jener Paragraph verstoße gegen die Bibel.

Als Antwort auf diese Vorwürfe erklärte Pastor Thyssen, daß die Glaubensbewegung Rasse, Volkstum und Nation als von Gott anvertraute Lebensformen betrachte, und was Gott zusammengefügt habe, das solle der Mensch nicht scheiden. Bei den Mestizenvölkern — so fuhr der Redner fort — zeigen sich deutlich die schrecklichen Folgen der Rassenvermischung. Wohl werden Juden zu Christen, wenn sie sich taufen lassen, aber sie werden durch diesen Akt niemals Arier, sondern bleiben auch dann Semiten. Es liegt hier immer die Gefahr nahe, eine Verschiebung von Rasse und Religion vorzunehmen. Und davor müssen wir uns hüten. Wir gönnen jeder Rasse ihre Besonderheiten. Wir wollen aber, daß man uns in Ruhe läßt und nicht zu Ausbeutungsobjekten macht. Gewiß entstehen manche Härten bei der Handhabung des Arierparagraphen; aber wir leben in einer Zeit des Ueberganges und der Revolution, und in solchen Augenblicken der Weltgeschichte wird fest zugefaßt. — Reicher Beifall dankte beiden Rednern für ihre Ausführungen. Mit dem Sieg-Heil auf den Reichskanzler Adolf Hitler klang der Abend aus. wf.

Gefängnisstrafe für Verbreitung unzüchtiger Schriften

Der Buchhändler Lehleitner, der im vorigen Jahr schon mit mehreren Monaten Gefängnis wegen des gleichen Vergehens bestraft worden ist, mußte sich vor dem Schöffengericht verantworten. Er hatte Bücher, die im höchsten Maße unsittlich waren, vertrieben und war dabei äußerst raffiniert vorgegangen. Die Bestellungen ließ er gegen Nachnahme an seine Kunden gehen. Er sandte aber nicht die geforderten Bücher ab, sondern eine harmlose Frauenzeitschrift. Dazu schrieb er, daß er die richtigen Bücher erst dann absenden würde, wenn der Preis für die Sendungen in seinen Besitz wäre. Darin wurde ein Betrug gesehen, der dem Angeklagten gleichfalls zur Last gelegt wurde. L. brauchte für sein Handeln die Ausrede, daß er aus der Befürchtung heraus, man könne sein Schließfach überholen und dann zurückgesandte Sendungen beschlagnahmen, zunächst die harmlosen Schriften versandt habe. Die erste Vernehmung erfolgte am 31. Oktober, die Versendung der Frauenzeitung wurde aber auch weiterhin nicht unterlassen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von achtzehn Monaten. Die seit November verbüßte Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet. Als Grund dafür gab der Richter bekannt, daß L. immer wieder aus der Untersuchungshaft heraus, an die Staatsanwaltschaft das Ansinnen gestellt hat, Kundenkreis und Lieferanten zu nennen, wenn Haftentlassung erfolge. Als ihm dies abgeschlagen wurde, schwieg der Angeklagte hartnäckig. Er hatte also nicht den Willen, das Gericht zu unterstützen. Die Gestrafte Dr. Tak hatte der Angeklagte den Eindruck, daß man die Genehmigung nicht erteilen würde, um die Marxisten nicht vor den Kopf zu stoßen, daß man aber die Kasse stillschweigend dulden würde. Von 1926 bis 1930 hat S. dann auch die Kasse ordnungsgemäß geführt. Sie war sowohl polizeilich, wie steuerpflichtig gemeldet, niemand nahm Anstoß. Im Jahre 1930 verkaufte S. die Kasse an einen Bremerhavener Tischlermeister, der bis dahin schon Vertreter des Institutes gewesen war. Dieser führte die Kasse gleichfalls noch drei Jahre, dann wurde ihm die Fortführung untersagt. Von der Kaufsumme sollten 600 Mark angezahlt werden. Einzelne von den gegebenen Wechseln sind zu Protest gegangen, daraus mag wohl der Aerger des Tischlermeisters, der die Kosten zu tragen hatte, stammen. Er ging jedenfalls hin und zeigte S. wegen Betruges an. S. wandte vor dem Richter ein, daß er keinerlei Vorteile durch den Verkauf habe, die Gelder seien restlos an die Witwe des früheren Teilhabers gegangen. Der Richter sprach, wie zu erwarten, den Angeklagten frei. Die Kosten des Verfahrens und die notwendigen Kosten der Verteidigung trägt das Reich.

Soll man glauben, Du stehest immer noch abseits? Wenn nicht, so grüße mit:

Heil Hitler!

So feige waren sie

Der wegen Betruges angeklagte Otto S. führte für einen verstorbenen Teilhaber die „Bremer Familienhilfe", die als ein Konkurrenzunternehmen gegen das marxistische Bestattungsinstitut gegründet war, fort. Als man ihn darauf aufmerksam machte, daß die Kasse genehmigungspflichtig sei und jedenfalls nicht zugelassen werden würde, änderte er die Satzungen dahingehend, daß sie den Satzungen des marxistischen Institutes, das gleichfalls nicht genehmigt wurde, angepaßt wurden. Nach einer Unterredung mit Staatsrat Dr. Tak hatte der Angeklagte den Eindruck, daß man die Genehmigung nicht erteilen würde, um die Marxisten nicht vor den Kopf zu stoßen, daß man aber die Kasse stillschweigend dulden würde. Von 1926 bis 1930 hat S. dann auch die Kasse ordnungsgemäß geführt. Sie war sowohl polizeilich, wie steuerpflichtig gemeldet, niemand nahm Anstoß. Im Jahre 1930 verkaufte S. die Kasse an einen Bremerhavener Tischlermeister, der bis dahin schon Vertreter des Institutes gewesen war. Dieser führte die Kasse gleichfalls noch drei Jahre, dann wurde ihm die Fortführung untersagt. Von der Kaufsumme sollten 600 Mark angezahlt werden. Einzelne von den gegebenen Wechseln sind zu Protest gegangen, daraus mag wohl der Aerger des Tischlermeisters, der die Kosten zu tragen hatte, stammen. Er ging jedenfalls hin und zeigte S. wegen Betruges an. S. wandte vor dem Richter ein, daß er keinerlei Vorteile durch den Verkauf habe, die Gelder seien restlos an die Witwe des früheren Teilhabers gegangen. Der Richter sprach, wie zu erwarten, den Angeklagten frei. Die Kosten des Verfahrens und die notwendigen Kosten der Verteidigung trägt das Reich.

Deutsche Jugendbühne

Die amtliche Pressestelle der Hitlerjugend teilt mit: Die nächste Vorstellung der Deutschen Jugendbühne findet am Montag, dem 12. März, 20 Uhr, im Bremer Staatstheater statt. Es wird „Konjunktur" von Dietrich Loder aufgeführt. Karten sind in der Oberbannegeschäftsstelle der Hitlerjugend, Dechanatstraße 15, Zimmer 6, zu haben.

„Banda fascista"

Die parteiamtliche Pressestelle teilt mit: Am Sonnabend, 10. März 1934, kommt das berühmte italienische Orchester „Banda fascista" in einer Stärke von 45 Mann nach Bremen, um auch hier ein einmaliges Konzert zu geben. Die Kapelle, die auf ihrer Rundreise durch Deutschland in allen Städten von Vertretern der Partei und des Staates feierlich empfangen wurde, und deren Konzerte von den Sendern München, Königsberg, Hamburg und Deutschlandsender übertragen worden sind, trifft am Sonnabend, 13 Uhr, am Lloydbahnhof in Bremen ein. Zu ihrer Begrüßung werden am Bahnhof Vertreter der Partei und des Senats anwesend sein. Anschließend wird die „Banda fascista", begleitet von der Stabswache der SS. und der SS.-Standarten-Kapelle 11/24, zum Rathaus geleitet, worauf der Empfang durch den Senat stattfindet. Abends spielt das Orchester in der Unionhalle. Allen deutschen Volksgenossen wird ein Besuch dieses einmaligen Konzertes wärmstens empfohlen. Preiseinzelkarten erhalten gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises ermäßigte Eintrittskarten zum Preise von RM. 0,90 bei Praeger & Meier.

Sport-Sonderzug in den Harz

Donnerwetter! Das reizt. Sollte man? — Man wollte. Also, ran an's Telefon. Hier Skiklub, was gibt's? Schneelage? Ja Ordnung. Woher und wesbalb Sonderzug? Konsul Bernhard mit leichtem Nachdruck. Also, verstehe!

Ski-Heil für Sonnabend.

Und dann kommt der „Bremer"-Sonnabend: Sturm und Regen peitscht der Stigitze ins Gesicht als sie zum Bahnhof zieht, mitleidig belächelt von den Spießern, und angestaunt von der Jugend.

Regen auch während der Hinfahrt, auch noch in Harzburg. Aber all' dieses kann die Stimmung nicht beeinträchtigen, denn wir wissen, daß es oben schneit und wir wollen ja hinauf.

Was dann kommt, wieder das große Erleben, das Schweigen in Sonne und Schnee.

Am frühen Morgen treiben noch die Schneewolken um den Brocken und die anderen höheren Kuppen. Aber nicht lange mehr dauert es, und wir fahren in blendendem Sonnenlicht auf pulverigen Schnee hinauf und hinab unserem Ziel — dem Warmberg — entgegen. Kaum faßbar ist der Gegensatz zwischen gestern und heute. Die Unentwegten fahren gleich zweimal den Brocken hinauf und hinunter, als Einlage noch den Slalomhang am Wurmberg ausfahrend. Wir anderen aber halten es mit Henry Hoek: „Selig sind die Nichtstönner, denn ihrer ist die Landschaft" und fahren durch den überzuckerten Wald, schauend und genießend, zurück, bis zum letzten Augenblick dankbar über dieses Sonntag-Erleben.

Und nach all diesem Schönen reicht die Kraft der Gilde noch aus, auch die Stimmung auf der Heimfahrt im Sonderzug hoch zu halten, so hoch, daß auch die treuen Bahnbegleiter sich ihr nicht entziehen können.

Und so gilt unser Dank nochmals denen, die dazu beigetragen haben, daß uns dieser einzig schöne Ski-Sonntag beschert wurde.

Und nun merkt auf, ihr Kleingläubigen und Stubenhocker!

Am kommenden Sonnabend und Sonntag fährt der Sonderzug dank den Bemühungen von Konsul Bernhard und dem Entgegenkommen der Reichsbahnverwaltung noch einmal in den Harz. Laßt euch nicht abhalten durch das Bremer Sauwetter, wenn es auch noch so trostlos erscheint. Nutzt die Gelegenheit, für wenig Geld einen Tag lang echte Winterfreuden mit strahlender Wintersonne genießen zu können!

Neuer Wettbewerb der NSG. „Kraft durch Freude"

Um den großen und edlen Gedanken der nationalsozialistischen Gemeinschaft „Kraft durch Freude" noch weiteren Kreisen unseres Volkes zugänglich zu machen, hat sich das Reichspresse- und Propagandaamt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" entschlossen, ein künstlerisches Werbeplakat und eine Postkartenserie, die sich mit dem Sinn und Ziel der deutschen Freizeit-Organisation befassen soll, herauszugeben. Zu diesem Zwecke wird folgender Wettbewerb ausgeschrieben:

I. Ein Werbeplakat

Mehrfarbig, bestimmt für Litfaßsäulen und Anschlagtafeln von Gemeinden, Bahnen, Postämtern usw. Das Plakat soll in beliebiger Form das Wollen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zum Ausdruck bringen.

Es werden hierfür folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis 600 RM.
2. Preis 400 RM.
3. Preis 300 RM.
4. Preis 200 RM.
5. Preis 100 RM.

II. 12 künstlerisch und propagandistisch wertvolle Zeichnungen

die für eine Vervielfältigung auf Postkarten geeignet sind. Es werden für zwölf verschiedene Darstellungen je sechs Preise ausgesetzt.

1. Preis 250 RM., 2. Preis 100 RM., 3. Preis 50 RM., 4. bis 6. Preis je ein wertvolles Buch der nationalsozialistischen Literatur mit Widmung (Wünsche der Preisträger können berücksichtigt werden). Die 36 bzw. 72 Preise werden für 12 Motive verteilt. 1. Reisen durch „Kraft durch Freude". 2. Wandern. 3. Urlaubslager. 4. Sport. 5. Siedlung. 6. Schönheit des Arbeitsplatzes durch „Kraft durch Freude". 7. Theater-Motive durch „Kraft durch Freude". 8. Freiluftbühnen durch „Kraft durch Freude". 9. Thingstätte durch „Kraft durch Freude". 10. Trachten. 11. Volkstanz. 12. Ein humoristisches Motiv.

III. Drei künstlerisch und propagandistisch wertvolle Photographien, die für eine Vervielfältigung auf Postkarten geeignet sind. Es werden für diese drei Photographien je sechs Preise ausgesetzt.

1. Preis 150 RM.,
2. Preis 80 RM.,
3. Preis 40 RM.,

4. bis 6. Preis je ein wertvolles Buch der nationalsozialistischen Literatur mit entsprechender Widmung.

Die Preisauszeichnung für die Werbeplakate, die Postkarten und die Photographien gilt gleichzeitig als Kaufpreis für die gelieferten Entwürfe. Mit Auszahlung des Preises gehen also alle Rechte an dem Entwurf auf das Reichs-Presse- und Propaganda-Amt „Kraft durch Freude" über. Eine Verpflichtung des Reichs-Presse- und Propaganda-Amtes „Kraft durch Freude", den Entwurf zu vervielfältigen und zur Propaganda zu benutzen, besteht jedoch nicht.

Der Rechtsweg ist in jedem Falle ausgeschlossen.

Das Preisrichterkollegium setzt sich zusammen aus Amtsleitern der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" und aus von diesen namhaft gemachten Künstlern. Das Urteil des Preisrichterkollegiums ist unanfechtbar.

Der letzte Termin für die Einsendung der verlangten Entwürfe ist der 10. April. Dieser Termin wird auf keinen Fall verlängert.

Totengedenkfeier des VdA.

Für die nach dem Kriege im Kampf um deutsches Volkstum im Grenz- und Ausland gefallenen deutschen Volksgenossen veranstalten die Schulgemeinschaften des VdA., Gau Bremen, heute, Freitag nachmittag 5 Uhr, eine Totengedenkfeier im Festsaal des Realgymnasiums an der Kaiser-Friedrich-Straße. Nach dem unter Orgelbegleitung erfolgenden feierlichen Einzug der trauerumflorten VdA.-Wimpel und kurzen Worten von Dr. Wiehe, dem Leiter der bremischen VdA.-Schulgemeinschaften, wird Dr. Depken die Gedenkrede halten, die durch zwei Gedichtvorträge eingerahmt wird. Anschließend wird durch ein Quartett des Realgymnasiums das Lied vom guten Kameraden gespielt. Mit dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessel-Lied klingt die Feier aus. Wegen Platzmangels können von jeder Schulgemeinschaft nur 5 bis 10 Mitglieder teilnehmen.

8 Bilder aus dem politischen Leben der Stadt Bremen nach der 48er Zeit

Von A. W. Rose

(1. Fortsetzung)

3. Bild

12. Oktober 1851: Im Hause des Grütz- und Senfmüllers Georg Bollmann in der Buchtstraße. Pastor Dulon und dessen Verleger Emil Meyer, aus der Buchdruckerei Emil Meyer und Dierichen, sind bei Bollmann.

Meyer: Herr Pastor, komme was da wolle, ich gehöre Ihnen mit Leib und Seele. Ihr Buch muß heraus, und ich bringe es heraus.

Dulon: Lieber Meyer, ich danke Ihnen, aber wissen Sie auch, was für Sie auf dem Spiele steht?

Meyer: Ich bringe das Buch. Was sage ich, ich bringe die Wahrheit ans Licht. Das Volk muß wissen, wie es aussieht in deutschen Landen, dann wird Ihr Mahnruf nicht verhallen. Dann ist Ihr Opfer und, wenn es wirklich soweit kommen sollte, auch meines nicht vergebens gewesen.

Bollmann: Wat is dat doch für 'ne Schanne, dat wi sogar hier in use Vaderstadt Bremen nich mal dat reine Wort seggen dröft. Herr Pastor, wat schall dat bloß noch mal for'n Enne nehmen!?

Dulon: Das Ende, lieber Bollmann, das eine gute Sache immer nimmt!

Bollmann: Ooch, de scheed us noch eines Tages alltosamen dood!

Dulon: Nein, Freund, sie werden uns vielleicht zu Tode hetzen, aber totschießen, nein, dazu sind sie viel zu feige!

Bollmann: Min Froo hätt Angst um Se, Herr Pastor!

Dulon: Das braucht sie nicht, unser Opfer findet seine schönste Belohnung, wenn eines Tages ein freies, deutsches Geschlecht auf unseren Kampf zurückblickt. Dann werden unsere kleinen leiblichen Nöte, die unser Kampf eben mit sich bringt, vergessen sein, und die Freude wird riesengroß in deutschen Herzen erstehen, daß wir ein klein wenig mitgeholfen haben, das Kommende vorzubereiten!

Bollmann: Ja, Herr Pastor, Se hewt jo immer recht. Deshalb hewt wie Se jo of all so leew!

Anne Bollmann: (reißt die Tür auf und spricht erschrocken): Ogottegott. Herr Pastor, da draußen ist ein Kommissär, der will was von Ihnen: Er hat mich gefragt, ob Sie hier wären, und da hab' ich Ja! gesagt. Im Schummern unten im Lagerraum hab' ich ihn gar nicht erkannt. Herr Pastor, sein Se mir man nich böse. Hätt' ich das man sofort gesehen, dann hätt' ich ihn ja lieber durch die Knechte auf die Darre packen lassen, dahin, wo unsere vorjährigen Erbsen immer so lustig hin und herspringen, wenn die Schale von der Hitze platzt. Ach, was mach ich denn man nun bloß. Der will Sie sicher ins Kittchen bringen, Herr Pastor.

Bollmann: Dat schall de man mal probieren. Hier bin ich Herr im Hause, und ich mag't doch woll mal sehn, was der Rat dazu sagt, wenn sie einen ehrlichen Grützmacher man einfach einen Kommissär ins Haus setzen!

Anne Bollmann: Och, Mann, der hat ja sogar noch zwei Polizeidiener bei sich!

Bollmann: Wat? In min Hus die Polizei und's Kriminal? Da schall doch glits de Dibel mittenmanghauen. Ick smiet se rut, de Kittis. Dogenblick mal, Herr Pastor und Herr Meyer, dat wöt wi glits kriegen.

Pastor Dulon: Herr Bollmann, nun bleiben Sie schön ruhig hier und . . .

Bollmann: Wat schall ick?

Meyer: Ruhig bleiben, Herr Bollmann, das ist doch das Gesetz, was da unten steht!

Bollmann: Ick heww nix klaut, ick heww ok sonst nix verbraken. Rutsmieten do ick de Banne. Dat ist min letztes Wort!

Dulon: Nun seien Sie doch mal vernünftig, Herr Bollmann. Es nützt doch nichts. Sie werden höchstens noch mit eingesperrt!

Bollmann: Is gut. Wenn sie meinen Pastoren einsperren wolln, dann bin ich auch nicht zu schlecht dazu.

Kommissar Sander: (kommt durch die Tür herein).

Anne Bollmann: Ach Gott, da ist der Kommissär!

Sander: Tscha, tscha, ich bin's. Guten Abend, meine Herren!

Bollmann: Dat is min Hus hier, Herr Kommissär!!

Sander: Tschwoll, Tschwoll, lieber Bollmann, wer weiß das nicht?! Ein fleißiger, ehrlicher Grütz- und Senfmacher wird doch wohl kein schlechtes Gewissen haben, wenn die hohe Obrigkeit einmal bei ihm vorspricht, was?

Bollmann: Ich hab nicht zu Ihnen gesagt: Kommen Sie herein! Jetzt sag ich abers: Machen Sie, daß Sie hier herauskommen, sonst geh ich zum Rat. Wolln doch mal sehn, ob da einfach so'n Kriminalischer hier herumspähren kann.

Sander: Guten Abend, Herr Pastor. Sieh da, Herr Meyer. Auch hier?

Meyer: Ganz recht!

Bollmann: Schall ick mi dat nun gefall'n laten oder nicht?

Dulon: Sie suchen mich Herr Kommissär?

Sander: Man kann das wohl sagen: Herrn Pastor!

Dulon: Und? Was will man von mir?

Sanders: Tscha, wissen Sie, Herr Pastor, wir wollen eigentlich nichts von Ihnen, aber . . . . (er zieht ein Stück Papier heraus) So! Hier hab ich das ja wohl. Ich will's mal vorlesen, Herr Pastor, also hören Sie mal gut zu! „Das Amt Hoya zu Eystrup ersucht einen Hohen Senat in Bremen, das Subjekt Rudolf Dulon . . .

Bollmann: Wat seggt de Kerl dar? Use Pastor een Subjekt? Da schall doch glits de Dibel . . .

Meyer: Ich glaube, das war nur eine Privatmeinung des Kommissärs, Herr Bollmann!

Sanders: Sooo? Ich lese weiter . . . .“ ersucht einen Hohen Senat, den Pastor Rudolf Dulon in Bremen in Haft zu nehmen und nach Eystrup oder Hoya abzuliefern!

Anne Bollmann: Ogottegottegott. Ich hab's ja immer gesagt. Jetzt stecken sie unsen Herrn Pastor ins Loch. Ach, Herr Pastor, Sie armer Mann.

Sanders: Das müssen die Männer sich eben vorher überlegen. Aber meistens hören sie erst auf die Frauen, wenn es zu spät ist.

Anne Bollmann: Ach, Sie, Herr Kommissär. ich will Ihnen mal was sagen. Ich bin ja hier in meinem eigenen Haus, und da kann ich ja wohl noch sagen, was ich will, und darum sag ich nur, behalten Sie man Ihre Weisheit für sich. Ich weiß ganz genau, was Sie für einer sind. Erst holen Sie mit Honig aus die Leute raus, was Sie wissen wollen, und da kommen Sie bei mir an die verkehrte Adresse, dafür hab ich meinen Mann, und wenn das mit den Honig nicht klappt. dann holen Sie das mit glühende Zangen heraus. So, da wissen Sie, was Sie für einer sind!!

Bollmann: Tschawoll, meine Frau hat ganz recht. Schall dat Theater hier noch länger duurn, Herr Kommissär?

Sander: Nehmen Sie sich in acht, Herr Bollmann, das ist hier kein Theater, das ist eine hochwohllöbliche Amtshandlung. Sie . . . ich lese jetzt weiter vor . . . . also in Hoya abzuliefern, weil der Pastor Dulon die deutschen Verfassungen mit Gewalt ändern will. Das ist Staatsverrat, Herr Pastor Dulon, wenn die Gerichte nicht auf noch was Schlimmeres erkennen. Und jetzt müssen Sie mir folgen. Ich stehe hier im Auftrage des Kriminalgerichtes!

Dulon: Kann ich nicht erst zu meiner Familie gehen?

Sander: Das tut nicht mehr nötig. Die weiß schon Bescheid. Wir haben, ehe wir hier herkamen, dort bereits gesucht.

Dulon: So, so.

Sander: Ja, ja, und wir haben auch allerlei gefunden!!

Dulon: Dafür wirds geschrieben. Also, liebe Freunde, lebt wohl!

Anne Bollmann: Ach, du lieber Gott, de arme Herr Pastor!

Dulon: Lassen Sie nur, liebe Frau Bollmann! Anne Bollmann: Machen Sie sich man um Ihre Familie keine Sorgen, Herr Pastor, wir haben genug, um sie noch mit durchzufüttern. Ach, du lieber Gott, die arme Frau!

Bollmann: Und ich segg datselbe, Herr Paster. Abers 'ne Schanne is dat for use Bremers. Ne Sünn und Schanne, segg ich. Den Paster bringt se in't Gefängnis, und de Juden könt se nich fix genug in de Börgerschap rinkriegen. Na, man de Tag, Herr Kommissär, und dann koomt Se mi man nich wedder unter de Oogen!

Meyer: Leben Sie wohl, lieber Herr Pastor!

Sanders: Nun man los, fix, Herr Pastor!

Bollmann: Ick segg't jo, de Kriminalschen möt ja immer dat letzte Wort hebben!

Fortsetzung folgt

Volksschüler helfen dem WHW.

Die Schulchöre sämtlicher Schulen des Findorffviertels halfen dem Winterhilfswerk durch die Veranstaltung eines Konzertes in den Centralhallen am Breitenweg. Der große Saal war voll besetzt. Das war ein erfreuliches Zeichen, einmal in Hinsicht auf den guten Zweck, den darbenden Volksgenossen zu helfen, dann aber war es begreiflicherweise, daß viele Hörer sich an den schönen Liedern und Gesängen erbauen konnten. Wenn Kinderstimmen zum Lobe Gottes und des Vaterlandes singen, ist man immer ergriffen. Wenn aber mehrere hundert Stimmen sich zu einem Klangkörper vereinigen, der in Reinheit und Wohlklang in größter Genauigkeit ertönt, dann ist es ein künstlerischer Genuß, den Melodien lauschen zu dürfen.

Nach einer Begrüßung durch Oberschulrat Dr. Dehning hörten wir zunächst Kinderchöre ohne Orchester unter der Leitung von Alfons Renard. Dann spielte das Bremer Lehrerorchester unter Kapellmeister Blankenburg in bekannter Vollendung die Heron-Ouvertüre von C. M. v. Weber. Die dann folgenden Kinderchöre mit Orchesterbegleitung wurden von Eduard Wallers dirigiert. Als der große Beifall, mit dem die kleinen Sängerinnen und Sänger mit ihrem Kapellmeister belohnt wurden, verklungen war, spielte wiederum das Bremer Lehrerorchester. Diesmal waren es die heiteren Geschichten aus dem Wiener Wald, die es ertönen ließ. Dann sangen die Kinder nochmals ohne Orchester unter der Stabführung von Heino Schulze. Mit dem Florentiner-Marsch, vom Lehrerorchester gespielt, fand der wohlgelungene Abend mit dem gemeinsam gesungenen Horst-Wessel-Lied sein Ende. —ch.

Der neue Film

Europa-Palast

„Mutterhände"

Da dieser unvergleichliche Film ein französischer ist, seien ihm einige allgemeine Bemerkungen vorausgeschickt für die Um-jeden-Preis-Meckerer, die vielleicht an seiner Herkunft Anstoß zu nehmen beliebten. Zunächst ist zu bemerken, daß der Filmaustausch zwischen den verschiedenen Staaten heute auch auf dem Wege der Kontingente geregelt ist. Das heißt also, daß für jeden Film, der aus irgendeinem Ausland hereinkommt, auch ein deutscher hinausgeht, der dem Ausland das deutsche Filmschaffen von heute vermittelt. Zum zweiten darf vorbeugend bemerkt werden, daß die Produktion des Auslandes nicht so ganz wahllos, sondern nach wohlüberlegter Auswahl hereingenommen wird. Aus solchen Ueberlegungen heraus macht man also das deutsche Publikum mit dem Filmwerk „La maternelle" bekannt. Man weiß, daß der französische Film jahrelang herumexperimentierte, nachahmte, und daß die Ergebnisse entsprechend ausfielen, bis sich Frankreich auf sich selbst besann (was die Filmproduktion anbelangte), und seine Filme plötzlich zu einem ungeheuren Erfolg in aller Welt wurden, wie es ähnlich in der Zeit des Stummfilms den Schwedenfilmen beschieden war.

Ein solcher, im besten Sinne des Wortes typisch französischer Film — vom rein künstlerischen Standpunkt aus — ist dieser Film, dem man in der übrigens hervorragenden deutschen Bearbeitung den Namen „Mutterhände" gegeben hat.

„Mutterhände", damit meint der Film die mütterliche Frau schlechthin, nicht nur etwa die verheiratete, die ihren eigenen Kindern Mutter und Mittelpunkt der Familie sein kann, sondern das Mütterliche in jeder Frau, das sie ihrem gesamten Volk zu widmen hat. Eins gibt es dabei, in dem sich völkisch die Geister scheiden: Die Verelendung der Kinder, und die Volkschichten, aus denen die hier gezeigten Kinder hervorgehen, gibt es im deutschen Reich nicht mehr. Somit braucht aber nicht gelagt sein soll, daß die mütterliche Frau dem deutschen Volke nicht notwendig wäre.

Die Bewertung der künstlerischen Gestaltung des Films ist schwer in Worte zu fassen; denn es ist schweigend etwas von dem Größten dargestellt, das es überhaupt gibt: Die reine, kleine, unendlich große, zarte Kinderseele. Es wird das Geheimnis des Regisseurs bleiben, die Kinder so vor den Apparaten nicht spielen, sondern leben zu lassen. Paulette Jambert heißt das kleine Mädchen, dessen Darstellung jedem Zuschauer ausnahmslos auf das tiefste erschüttert. Es ist zum ersten Male ein ganz unzurechtgemachtes Kind vor der Kamera, kein süßes Filmkind; es ist böse und bockig, es kann sich rührend freuen und es verstört ergreifend den unermeßlichen Kummer einer Kinderseele. Das gleiche über die Art ihrer Darstellung gilt übrigens von Rose, Madeleine Renaud, der mütterlichen Frau, die auf eigenes Lebensglück, auf eigene Kinder verzichten will, um die vielen Kinder des Heims (diese Art von Heimen gibt es bei uns in Deutschland auch nicht) nicht zu enttäuschen, die alle in ihr die Mutter sehen. „Mutter", das bedeutet diesen kleinen Wesen das Gute, Reine, das Beglückende, den Glauben an etwas Wunderschönes, das sie zu Hause nicht haben; die Tante Rose ist immer für sie da, für ihre kleinen, auch so großen Nöte und ihren Kummer. Noch eine dritte Darstellerin von der gleichen hohen Qualität ist da: Mady Berry als Aufwartefrau und Köchin des Kinderheims. Ganz ungeschminkt, mit den kleinen Schrulligkeiten des täglichen Lebens, grob, derb, gutmütig — und eines Tages geht mit langsam ahnendem Verstehen das Herz mit ihrer ganzen Bärbeißigkeit durch. Es wäre noch manches der ungenannten Kinder zu nennen. Der ganze Film ist unvergleichlich, unerhört — eine einmalige Spitzenleistung! Eks.

Aufbauarbeit in der Wirtschaft

Pg. Heck in der Mitgliederversammlung der NS.-Hago und GHG. Bremen

Zu einer machtvollen Kundgebung gestaltete sich Donnerstag abend die Versammlung der NS.-Hago und des GHG. Schon lange vor Beginn war der große Saal der Centralhallen bis auf den letzten Platz besetzt. Durch schneidige Militärmärsche wurden die vielen Handwerker und Gewerbetreibenden unterhalten. — Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Kreisamtsleiters Staatsrat von Hagel, in der er bekannt gab, daß nach dem großen Winterhilfsfestzug am 21. März die Arbeitsschlacht des Sommers beginne, nahm der Stabsleiter der NS.-Hago in der Obersten Leitung der PO., Pg. Hans Heck, zu seinem Vortrag das Wort: „Wenn wir einen Blick in die Zukunft werfen, so liegt die Arbeit des Aufbaues als ein dunkles Labyrinth vor uns. Aber genau so ungewiß und trübe lag auch in früheren Jahren die Aufgabe uns Nationalsozialisten vor Augen. Es gab auch damals Zweifler. Aber trotzdem haben war mit vereinter Kraft das Ziel erreicht. Mit demselben Geist, der uns in jener Zeit beseelte, müssen wir auch heute der neuen Aufgabe gegenübertreten. —

Zwei Weltanschauungen haben sich in den letzten Jahrzehnten im Kampf gegenübergestanden: der Liberalismus und der Marxismus. Sie rangen unerbittlich miteinander. Dieser Streit fand seinen Abschluß dann im Jahre 1918. Wir alle haben jene Zeit miterlebt und haben kaum geglaubt, daß Deutschland aus jenem Chaos sich wieder erheben würde, um den Weg wieder aufwärts zu finden. Aber zu derselben Zeit wurde eine neue Bewegung geboren, die ihren Ursprung in dem Fronterlebnis des Schützengrabens hatte. Nach langem, zähen Kampf errang diese dann am 30. Januar 1933 endlich den Sieg. Sie wissen, wie traurig die Lage damals in unserem Vaterlande war. Der Bolschewismus stand vor der Tür und ein Heer von Erwerbslosen belagerte die Arbeitsämter.

Auf allen Gebieten hat nun heute die Aufbauarbeit eingesetzt. Alles Trennende im deutschen Volke ist zerschlagen worden. Durch das Reichsstatthaltergesetz wurde das Reich zu einer unteilbaren Einheit zusammengeschweißt. Was ein Bismarck nicht vermocht hat, das ist unserem Führer vorbehalten geblieben. Aber nicht nur das Reich wurde zusammengekettet, nein, auch das Volk wurde — wie es der 12. November deutlich gezeigt hat — geeint. Das Volk wird für alle Zeiten das Entscheidende bleiben. Darum wird es auch immer nötig sein, daß der Mittelstand erhalten bleibt; denn er ist stets die Grundlage eines Volkes. —

Zwei Aufgaben haben bei all unserem Tun und Handeln eine hervorragende Rolle zu spielen. Das ist einmal die Erziehung zum Staat und zur Volksgemeinschaft und zum anderen die Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Daß die erste Aufgabe gelöst wird, hat der überwältigende Sieg bei der Volksabstimmung am 12. November 1933 gezeigt. Aber es ist nicht damit getan, daß man äußerlich sich zu Adolf Hitler bekennt, sondern man muß den Nationalsozialismus erleben. Nicht durch trockenes Wissen und durch Bücher haben unsere alten SA.-Kämpfer ihre Weltanschauung erworben. Sie wurde ihnen in vielen Saalschlachten und Straßenkämpfen regelrecht zu einem Erlebnis. —

Unser Angriff auf die Arbeitslosigkeit hat sehr gute Erfolge gezeigt. Zwei Millionen sind wieder eingegliedert worden in den Arbeitsprozeß. Es wurden alle Anstrengungen gemacht, um den Erwerbslosen ihr hartes Los zu erleichtern. Ich kann Ihnen aber auch für die Zukunft die Versicherung geben, daß wir Nationalsozialisten nicht ruhen werden, bis auch der letzte Volksgenosse wieder untergebracht ist.

Die Privatinitiative wird eine große Rolle in unserer Wirtschaft spielen müssen. Arbeitsbeschaffungsämter werden eingerichtet, die zu prüfen haben, wo Arbeit für erwerbslose Volksgenossen vorhanden ist. Daneben muß aber selbstverständlich jeder einzelne mithelfen, Arbeit zu beschaffen. Dadurch, daß heute jeder sein Geld durch Kauf oder Arbeitsaufträge der Wirtschaft wieder zuführt, hilft er dem deutschen Volke. Hierbei ist es selbstverständlich, daß wir unser Augenmerk darauf zu richten haben, daß jeder Deutsche eine auskömmliche Entlohnung erhält, um überhaupt kaufen zu können. — Sehr wichtig ist auch die Preisgestaltung. Jede Steigerung wird zur Schrumpfung der Kaufkraft führen und wäre Verbrechen am nationalsozialistischen Aufbauwerk.

Glauben Sie ja nicht — so fuhr Pg. Heck fort — daß Adolf Hitler die Not in Ihren Reihen nicht kennt. Sie dürfen versichert sein, daß alles geschieht, um Ihnen zu helfen. Aber wenn nur einem Stande Unterstützung zuteil würde, so nähme ein anderer Schaden. Daher kommt es vielleicht, daß Sie oft Verordnungen und Erlasse nicht verstehen, die sich aber in der Zukunft zu Ihrem Vorteil auswirken werden. —

Sie wissen, daß wir Nationalsozialisten den Kleinbetrieb in der deutschen Wirtschaft erstreben. Trotzdem bestehen noch sehr viele Großbetriebe. Wir können sie heute nicht sofort zerschlagen; denn sie geben Millionen Deutschen Arbeit und Brot, — Um nationalsozialistischen Gedankengut hat sich gar nichts geändert. Noch genau so konsequent und kompromißlos stehen wir der Warenhausfrage gegenüber wie in den Jahren des Kampfes. Im Vordergrund aller Arbeit steht heute aber die Arbeitsbeschaffungsfrage. Mit der Lösung dieser Aufgabe steht und fällt nicht nur eine Regierung, sondern sieht oder stirbt unser deutsches Volk. Der Redner schloß seine wertvollen Ausführungen mit der Aufforderung an die Hörer, dem Führer stets unbedingte Treue zu halten, damit das große Werk des Aufbaues gelinge. —

Nach dem Dank des Staatsrates von Hagel an Pg. Heck sprach Gauamtsleiter Jens Müller und betonte, daß wir die Verpflichtung hätten, unserer Jugend als Rüstzeug im Kampf des Lebens eine nationalsozialistische Erziehung mit auf den Weg zu geben. — Mit dem Sieg-Heil auf Adolf Hitler und dem Horst-Wessellied klang der Abend aus. wf.

Wir grüßen deutsch, weil wir Deutsche sind!



Straßenbau am Wall. Bei der Neulegung der Straße am Wall wird eine Dampfwalze benutzt. Dieselbe fährt jeden Tag von dem Lagerplatz (Schachtoffstraße) zur Baustelle am Wall und nachmittags zurück durch den Herdentorssteinweg. Bei der Durchfahrt zittern die Häuser und neulich dieselben sehr darunter. Kann die Walze des Nachts nicht auf der Baustelle bleiben, denn eine Wache wird doch sicher dort vorhanden sein? Wir bitten die Baubehörde um Abänderung.

Mehrere Bewohner.

Mietwucher

Der Hausbesitzerklimmer von Vorkriegshäusern klagt heute sehr über die hohen Abgaben und Lasten, die er zu entrichten hat, Hauszins, Grunds und Gebäudesteuer usw. Ich erkenne dieses ohne weiteres an. Wie steht es aber mit den Mietern? Wie viele Mieter haben in der Zwischenzeit so Geld ohne ihre Schuld zum Teil oder ganz verloren. Der Hausbesitzerklimmer, der große Zeit besessen, hat durch die Inflation aber ein gutes Geschäft gemacht. Wer hat seine Hypotheken auf den Tisch zahlen können, ich glaube keiner. Aber war dieses auch nur unter dem marxistischen System möglich und ein großer Volksbetrug. Heute klagt der Eigentümer, daß er noch Aufwertung bezahlen muß und verlangt für die Altwohnungen 20 bis 60 Prozent Mietaufschlag auf die Friedensmiete. Mit welchem Recht?" Es ist klar, daß der Besitzer von Vorkriegshäusern die Not der Mieter ausnutzt, für die Neuwohnungen sind die Mieten in der heutigen Zeit schwer oder gar nicht aufzubringen; daher ist jeder froh, wenn er eine Wohnung zum billigeren Preise bekommt. Hat heute aber ein Eigentümer von Vorkriegswohnungen das Glück, seinen alten Mieter los zu werden, so muß der neue Mieter in den meisten Fällen, wie oben erwähnt, 20 bis 60 Prozent über Friedenspreis bezahlen. Ich kann dieses nur als Wucher bezeichnen. Sagt man aber, die Miete ist zu hoch, dann heißt es: Wenn Sie nicht zahlen können, dann müssen Sie eben ausziehen! Möchte mir nun die Anfrage erlauben, wie man sich dagegen wehren kann, denn Gemeinnutz geht heute vor Eigennutz.

Wer antwortet!

Zum November vorigen Jahres war ich gezwungen, eine Hypothek abzulösen. Ich wandte mich deshalb, durch Vermittlung eines Maklers, an die „Kremo" in Osnabrück. Um die Auszahlung des Darlehens von 1000 RM. zu beschleunigen, schloß ich schon am 20. 7. 1933 einen Vertrag und zahlte 150 RM. gleich ein, da bei der Abzahlungssumme von 12,50 RM. monatlich eine Mindest-Wartezeit von 10 Wochen in Frage kam. Ich hatte mir diese Weile Ausstand, das Darlehen zur rechten Zeit zu bekommen. Am 30. 10. 1933 zahlte ich nochmals 50 RM. und am 1. 12. 1933 dieselbe Summe, aber ich habe bis heute das Darlehen nicht bekommen. Als ich am 6. 2. 1934 bei der „Kremo" anfragte, wurde mir geschrieben, daß ich noch ein paar Monatsraten im Rückstand sei und auch keine 25 RM., sondern nur 200 RM. bezahlt hätte, ich habe die Belege über 255 RM.

Bitte im Briefkasten der Zeitung um Auflärung, ob ich weiter zahlen kann und ob die „Kremo" unter Aufsicht eines Reichskommissars steht. Ich bin Invaliden-Rentner.

Sie weigert sich, Gerümpel zu beseitigen

K. Da soviel von Entfernung des Bodengerümpels geschrieben wird, möchte ich fragen, wie ich mich zu verhalten habe gegen eine hartnäckige Mieterin, die sich entschieden weigert, Gerümpel freiwillig zu beseitigen. Da in absehbarer Zeit eine Wohnung aus den Gerümpelräumen gebaut werden soll, wird der Frau ein Schauer zur Verfügung gestellt. Doch die Mieter berufen sich immer wieder auf den Mietsschutz.

Eine andere Frage: Wenn ein brennendes offenes Licht längere Zeit in der Gerümpelkammer steht, wer trägt Schaden und Verantwortung, wenn durch Verschulden der Mieter ein Hausbrand entsteht?

Ich möchte wissen, wie ich mich in dieser Angelegenheit zu verhalten habe. Gibt es denn für uns Vermieter keinen Schutz?

Keine Altstoffe vernichten!

M. Stets oder doch in sehr vielen Fällen liegt die Schuld der unerträglichen Vernichtung nicht auf seiten der Hausfrau, sondern bei den Händlern. So habe ich im eigenen Haushalt festgestellt, daß mehrere Händler die Eisenwaren, wie Gasherd, Kutschenherd, Stubenöfen, ohne weiteres abnehmen, selbst dann, wenn ihnen die Sachen unentgeltlich angeboten werden. Die Folge ist, daß man froh ist, wenn der Müllwagen die Gegenstände abholt. Und so steht es mit anderen Altstoffen ebenfalls.

Unterweser-Wasserkante

Erben gesucht für 17,5 Millionen Dollar

Wesermünde. Das Orphan-Gericht in Philadelphia sucht Erben des in Amerika verstorbenen Christoph Schaeffer, der 17 559 642,59 Dollar, größtenteils Wertpapiere, hinterlassen hat. Besondere Schwierigkeiten für den Antritt der Erbschaft bereitet den mutmaßlichen Erben der Umstand, daß das amerikanische Gericht die Herbeischaffung des Geburtszeugnisses von Christoph Schaeffer verlangt, der, wie man annimmt, in der Rheingegend geboren wurde, wo die Franzosen die Kirchenbücher und andere wichtige Dokumente vernichtet hatten. Eine in Wesermünde-Lehe wohnende Familie hat inzwischen ihre Verwandtschaft mit Christoph Schaeffer durch anderweitige Dokumente nachgewiesen und wird in Philadelphia durch einen Bremerhavener Rechtsanwalt vertreten, so daß, wenn auch mit erheblicher Verzögerung, die Erbschaft nach Lehe fallen dürfte.

Errichtung einer Fachschule für das Gaststättengewerbe

Wesermünde. In einer Besprechung zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und der Kreisverwaltung Bremerhaven des Gaststättengewerbes legte Gewerbeschuldirektor Johannsen in großen Zügen dar, daß es heute notwendig sei, den verschiedenartigen Berufen im Gaststättengewerbe, wie Köchen und Kellnern, durch Errichtung einer Fachschule für die Zukunft eine sichere Grundlage zu schaffen. Da der Stadtverwaltung die nötigen Mittel für die erforderlichen Lehrkräfte fehlen, beschloß der Reichseinheitsverband des Gaststättengewerbes, den Gewerbeschulen Fachlehre als Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen, die den Unterricht übernehmen.

Seehund in der Weser

Nordenham. In der Nähe von Nordenham wurde ein der Außenweser zustrebender Seehund beobachtet. Es handelte sich um ein mittelgroßes Tier, das sich bis in die Nähe des Blexener Ufers heranwagte.

Entlassung aus der Schutzhaft

Nordenham. Der frühere Gemeindevorsteher, F. W. Köster, aus Kirchhammelwarden, wurde nunmehr aus der Schutzhaft entlassen, nachdem er fünf Wochen im Untersuchungsgefängnis Nordenham zugebracht hat.

In den Hasen gestürzt

Nordenham. Bei dem Versuch, sich an Bord eines im Fischereihafen am Midgard-Pier liegenden Fischdampfers der „Nordlee" zu schleichen, um sich dort sicherlich ein Nachtquartier zu suchen, stürzte ein junger Mann nachts von der Leiter in den Hafen. Den auf seine Hilferufe herbeigeeilten Wächtern gelang es nach angestrengten Bemühungen, den Verunglückten aus dem tiefen Schlick zu befreien.

Vorbereitung zum Beginn der Arbeitsschlacht

Seehasen-Hasenbüren. Der Stützpunkt Hasenbüren hatte die Mitglieder der NSDAP., HJ., NSK., NS. Hago, NSV., NS. Beamten und Unterorganisationen im Lokale von Woltjen, Seehausen, zusammengerufen, um die Vorbereitungen der am 21. März beginnenden Arbeitsschlacht in einem größeren Kreise von Gemeindemitgliedern bekannt zu geben. In der Vorwoche ist ein Arbeitsbeschaffungsausschuß zusammengestellt, der seine Arbeiten bereits aufgenommen hat und es sich zum Ziel gesetzt hat, sämtliche Arbeitslosen unserer Gemeinde in aller Kürze in Arbeit zu bringen und darüber hinaus unentwegt Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Denn nur wenn alle mithelfen und sich rücksichtslos für das von unserem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler gesetzte hohe, aber auch schöne Ziel einsetzen, wird es möglich sein, für Millionen von Volksgenossen Arbeit und Brot zu schaffen. Die Mitarbeit eines jeden Volksgenossen ist erforderlich, zugleich aber auch heilige Verpflichtung unserem Führer gegenüber.

Der Stützpunktleiter Pg. Woltjen gab dann einen Ueberblick über die Entwicklung der politischen Verhältnisse von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Er wies besonders darauf hin, daß ein jeder Volksgenosse sich für die rücksichtslose Durchführung der von der Regierung gefaßten Maßnahmen und Gesetze einsetzen müsse, auch wenn für den einen oder anderen persönliche Härten dadurch entständen, denn Allgemeinnutz geht vor Eigennutz. Pg. Woltjen betonte besonders, daß die am 25. Februar in Oldenburg vereidigten Amtsleiter sich für strengste Durchführung der von der Reichsregierung erlassenen Maßnahmen einsetzen würden und auch die kleinste Sabotage verhindern würden. Der Ortsgruppenwalter der NSV Seeh.-Hasenbüren Pg. Hagens sprach dann über die Aufgaben der NSV. in den kommenden Jahren und ersuchte die Gemeindemitglieder zum Beitritt zur NSV. In den nächsten Tagen würden in jedes Haus Werber der NSV. kommen, um alle für diese hohe Aufgabe zu gewinnen. 15.

Verden verliert sein Hauptzollamt

Verden. Mit dem 1. April ds. Js. wird das Hauptzollamt Verden aufgelöst. Der Bezirk des Hauptzollamtes Verden, der eine ganze Anzahl von politischen Kreisen umfaßt, wird verteilt auf die Hauptzollämter und das neuzubildende Landesfinanzamt Bremen. In Verden bleibt nur noch ein Nebenzollamt. Es dürfte bei dieser Gelegenheit interessieren, daß das Hauptzollamt Verden bisher in dem Gebäude untergebracht war, das früher der Königlich Hannoverschen Post als Unterkunftsräume diente.

Parteiamtliche Mitteilungen der NSDAP. Bremen

(Bekanntgegeben durch die parteiamtliche Pressestelle)

Freitag, 9. März

NS.-Hago und GHG., Kreis Bremen

Amtsleiter- und Amtswalter-Sitzung. Redner: Kreisamtsleiter v. Hagel. Thema: Organisatorische Fragen. Redner: Thiele. Thema: Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung in Bremen. 20.30 Uhr im kleinen Saal der Centralhallen.

Es wird an die Besprechung der Vereinsführer „Musik-, Theater-, Heimatvereine) heute abend 20.30 Uhr im Parteihaus, Holler Allee 79, im Verhinderungsfall an die Entsendung eines Vertreters erinnert.

Stützpunkt Huchting

Mitgliederversammlung im Lokale Weidang 20 Uhr.

Sonnabend, 10. März

Stützpunkt Hasenbüren

Filmabend bei Hagens (Hasenbüren) 20 Uhr. Redner: Pg. Bruno Wenzel.

Achtung, BWB.-Feldzug der Ortsgruppen Osten, Steintor, Ostertor. Für den Aufmarsch am Sonntag stellt jede Ortsgruppe einen Fahnenträger und 10 PO.-Leiter. Treffen 2.15 Uhr Domshof, Rathaus. Kommando: Stellvertretender Kreisleiter Pg. Blanke.

Ortsgruppe Schwachhausen. Die Geschäftszeit der Ortsgruppen-Geschäftsstelle ist ab sofort von Montag bis Freitag von 18—20 Uhr (außer Sonnabends) festgesetzt. Die Sprechstunde des Ortsgruppenleiters ist ab 6. März nur Montags zwischen 20 und 22 Uhr.

Versammlung der Fachschaft Zoll

Am 12. März, 20 Uhr, Amt für Beamte, Reichsbund der Deutschen Beamten, Fachschaft Zoll, Versammlung. Redner: Pg. Pastor Rahm. Thema: „Persönlichkeit und Staatsgedanke". Lokal: Jakobihalle

NS.-Frauenschaft

Ortsgruppe Schwachhausen

Versammlung der Frauenschaft am Montag, 12. 3., 20.30 Uhr in der Aula des Lyzeums Viktor, Bürgermeister-Smidt-Straße. Es spricht Pg. Dr. Schmidborn über „Das Gesetz zur Verhütung unwerten Lebens". In der weiteren Gestaltung des Abends singt Pg. Fräulein Bünemann. Erscheinen aller Frauenschaftsmitglieder Pflicht. Gäste willkommen.

Ortsgruppe Woltmershausen

Am Freitag, 9. März, 20.30 Uhr, findet der Pflichtabend des Monats statt. Zusammentreffen im Parteihaus, Wolfmershauser Straße 442/444 (oberer Saal). Es spricht Schwester Adda Oesterreich über: „Gesundheitspflege und tätiger Aufbau. Erscheinen Pflicht. Gäste willkommen.

Kinderschar, Ortsgruppe Woltmershausen

Der Heimnachmittag findet wieder jeden Mittwoch 3 Uhr in der Schule Reichsstraße Straße statt. Neuanmeldungen werden dort entgegengenommen.

Wetterdienst der BZ.

Die Aufstellung des über Nordeuropa liegenden Tiefdruckfeldes geht jetzt ziemlich schnell vonstatten. Die auf seiner Rückseite herbeigeströmte polar-maritime Kaltluft hat sich nahezu über ganz Mitteleuropa ausgebreitet. Es gelang ihr sogar, über Frankreich ein selbständiges Kaltluftlloch und daran anschließend eine Hochdruckrücke über Island hinweg aufzubauen. Dieses System höheren Luftdruckes wandert langsam östlich weiter. Hierdurch haben wir zweifellos vorübergehende Wetterbesserung, vielleicht sogar völlige Aufheiterung zu erwarten, doch ist noch nicht gesagt, ob dieses „Rückfeistenwetter" sich lange wird halten können, denn vor den europäischen Wetterküsten herrscht lebhafte Störungstätigkeit, die vielleicht bald wieder bis zu uns kommen kann.

Voraussage für den 9. März: Voraussichtliche Wetterbesserung, wolkig, zeitweise heiter, später bei mäßigen bis frischen Winden wechselnder Richtungen erneute Eintrübung möglich.

Der Nordfunk sendet:

Freitag, 9. März

6.00 Zeitangabe. Wetterdienst. Landwirtschaftlicher Morgenfunk: Obst- und Gemüsebau. 6.15 Morgengymnastik. 6.30 Zeitangabe. Wetterdienst. 6.35 Morgenmusik. In der Pause: 7.00 Zeitangabe. Wetterdienst. Nachrichtendienst. 7.10 Morgenspruch. 7.20 Fortsetzung der Morgenmusik. 8.00 Wetterdienst. Hausfrauenfunk: Salate und Vorspeisen für festliche Tage. 8.25 Eilberichte. 10.50 Nachrichtendienst. 11.00 Aus Heimat und Volkskunde: Rettungsstation Hornumersiel. 11.30 Mittagskonzert. In der Pause: 12.05 Markt und Küche. 12.10 Zeitangabe. Wetterdienst. 12.25 Mitteilungen für die Binnenschiffahrt. 12.20 Fortsetzung des Mittagskonzerts. 13.00 Börsenfunk. 13.10 Wetterdienst und Winterport-Wetterbericht. 13.20 Musikalische Kurzweil. 14.15 Nachrichtendienst. 14.30 Italienische Impressionen. 15.00 Börsenfunk. 15.40 Schiffahrtsfunk und Luftverkehrsmeldungen. 15.50 Eilbericht. 16.00 Nachmittagskonzert. 17.30 Wildpreise in Deutschland. 17.45 Zugenfunk: Auf Vogelstimmenfang mit dem Mikrophon. 18.00 Unsere Muttersprache. 18.45 Frankfurter Abendbörse. Hamburger Eierunterungen. Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt. 18.50 Wetterdienst. 19.00 Stunde der Nation: Lustspiel marsch! 20.00 Erste Abendmeldungen. 20.10 Aktuelpolitischer Funk: Neuaufbau der Rüstwirtschaft. 20.25 Stadterie. 21.25 Musikstunde. 22.00 Nachrichtendienst. 22.20 Musikalisches Zwischenspiel. 23.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Mitteilungen und Hinweise

(Die hierunter befindlichen Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil)

Montag, 12. März, 20 Uhr, gr. Glockenaal: 5. **Symphoniekonzert:** Gluck, Ouvertüre zu Iphigenie in Aulis; Reger, Klavierkonzert; Beethoven, **Symphonie Nr. 5.** Eintrittskarten in der Geschäftsstelle (Schauspielhaus) 10.30—13.30 Uhr, außerdem Sonnabends 17—19.30 Uhr und Böttcherstr. 9 von 9.30—14 Uhr.

Willy Hüllers 4. Bach-Konzert (Das Wohltemp. Klavier) findet Sonntag 11.30 Uhr in der Glocke statt. — Kartenverkauf Praeger & Meier.

Gewinnauszug
5. Klasse 42. Preußisch-Süddeutsche (268. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

24. Ziehungstag — 7. März 1934

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

6 Gewinne zu 5000 M. 126945 227384 264724
6 Gewinne zu 3000 M. 29552 303167 383406
16 Gewinne zu 2000 M. 7557 122976 213005
150942 171674 297267 327167 368232
24 Gewinne zu 1000 M. 1784 10415 26532 42252
105360 193623 225826 252185 309246 339115
60 Gewinne zu 500 M. 10549 21228 36572
39358 70937 81974 102921 109379 116720
119060 143903 147688 173448 199935 213227
234069 234947 236983 244815 251747 269907
263455 271227 283993 285949 342568 343253
379956 380920 398393
344 Gewinne zu 300 M. 2187 8426 10142 15654
16393 19482 26230 26667 30856 35235 36683
37988 39447 39720 40606 40903 49056 50065
55398 56218 56698 60319 60751 62241 64001
64965 65231 70230 72668 73103 75819 76954
79164 81690 82412 83810 83990 85515 86807
87037 88727 88843 88960 90276 92161 93521
96433 97118 100478 101578 109382 113589
120334 121659 123254 125247 129204 129408
131044 132381 132927 135294 136034 136317
137114 138961 142038 144109 145298 156911
158610 160139 160977 162539 162693 164286
164648 165803 166056 166871 171431 173162
174265 174369 177232 178113 182393 188453
189270 191050 191205 192718 194750 198437
199100 203524 205271 208993 212767 216727
223657 228337 231394 233593 234688 234974
237009 239091 239900 239971 240310 246965
260783 261552 261906 262791 263719 270521
273053 278331 283977 286978 289841 292367
295966 299175 307968 309044 309435 311569
314545 316100 322760 325960 327860 329376
332738 332949 334853 334922 337792 338912
342357 342925 343816 344358 344537 347355
362278 362934 363860 365043 369743 369393
369516 370212 374404 376966 378394 378727
381357 383851 386464 387688 388024 397790

24. Ziehungstag — 7. März 1934

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 376211
6 Gewinne zu 3000 M. 104115 164756 312831
12 Gewinne zu 2000 M. 8101 28627 173737
215564 369564 397160
6 Gewinne zu 1000 M. 76806 122428 170010
34 Gewinne zu 500 M. 32599 47744 65293
67947 70972 75978 170423 174468 179202
269517 269600 280967 290186 317368 334119
338716 377163
332 Gewinne zu 300 M. 3195 5143 7209 7468
8544 10289 10570 11686 16062 16580 18370
21618 26199 28451 31335 32731 33556 34969
36053 36682 36988 40655 44382 45023 45890
51585 53529 56839 60992 61060 62351 78897
81693 84629 84636 91164 94288 96238 103510
104364 107598 109079 109722 111130 111928
115020 118640 119773 121256 121482 121777
124189 126512 127450 128038 129500 133074
133496 141368 141690 142295 151380 156934
157906 159760 159827 160701 170413 173374
175151 176295 184581 190448 190933 200826
203063 207705 208380 209722 210001 210662
214554 214718 217014 217282 217877 220356
220541 230389 231306 235464 239764 239201
243874 244403 248551 249457 250389 251446
256113 257681 258653 260450 263583 264196
265902 268162 271274 271245 274686 275471
276906 277707 282508 282731 284225 287133
289685 289975 290269 291840 292380 297271
300288 300395 300669 301969 303364 309720
311439 313293 318854 320272 321352 324812
326900 335230 341043 343064 343504 343552
344570 347112 347884 347948 352163 356902
356129 360344 360707 360838 363855 364265
370285 374817 374862 377543 383419 383512
385268 392637 393231 395090 396045 398796
399720

20 Tagesprämien.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei Prämien zu je 1000 RM gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

150912 157573 174507 235383 280523 307662
340828 341825 364065 392246

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je 30000, 2 zu je 10000, 38 zu je 5000, 58 zu je 3000, 83 zu je 2000, 166 zu je 1000, 504 zu je 500, 2262 zu je 300 und 120 Tagesprämien zu je 1000 Mark.

Amtliche Bekanntmachungen

Den Malern Wilhelm Gerstenberg, Bremen, Scharnhorststraße 40, August Stint, Bremen, Wiedstraße 12, und Johann Tippenhauer, Bremen, Grüne Linde 6, ist die Ausübung des Malergewerbes, soweit sie es als Zweig des Baugewerbes betreiben, rechtskräftig untersagt worden.

2. 3. 1934. **Polizeidirektion.**

Gegen den Notlauf der Schweine gibt es eine sehr zuverlässige Schutzimpfung. Notlauf muß unbedingt der Polizeidirektion, Abteilung 2 (Gesundheits- und Wohlfahrtspolizei), Polizeihaus, angezeigt werden. Unterlassung wird nach dem Viehseuchengesetz mit Gefängnis- oder Geldstrafe bis zu 3000 RM. bestraft.

7. 3. 1934. **Polizeidirektion.**

Versteigerung. Heute, Freitag, den 9. März 1934, vormittags 9 Uhr, werden im Verkaufslokal des Fürsorgeamts, Buntentorssteinweg 94, ein Posten Nachlaßsachen, u. a. eine fast neue Friseurstuben-Einrichtung und div. Gold- und Silbersachen, öffentlich meistbietend versteigert. Der Zuschlag erfolgt bei annehmbarem Gebot. **Fürsorgeamt.**

Sperrung von Straßen für Kanal-, Wasser- und Lichtleitungsanschlüsse.

Lloydstraße von Baumstraße bis Tritonstraße.

Die **Anlieger obengenannter Straße** werden hiermit aufgefordert, Anschlüsse an die Gas- und Wasserleitungen beim Gaswerk, an die Elektrizitätsleitungen beim Elektrizitätswerk, an den Straßenkanal beim Kanalbauamt spätestens bis zum **23. März 1934** zu beantragen.

Eine besondere schriftliche Benachrichtigung der Anlieger findet nicht statt. Die Behörde für Technik.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Terminsbestimmungen in Zwangsversteigerungen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die folgenden, im bremischen Gebiete belegenen Grundstücke, deren genannte Eigentümer zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks eingetragen waren, **Dienstag, den 24. April 1934, voraussichtlich 11 Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht im Gerichtshause, Zimmer Nr. 171, versteigert werden:

1. Bremen, Vorstadt R 62, Blatt 271, bestehend aus: **1. Am Dobben Nr. 119, Gebäuderaum** (Wohnhaus), Vorgarten und Garten, groß 516 qm, **2. Am Dobben,** gemeinschaftlichem Gang, groß 50 Quadratmeter, zu $^1/_{10}$ Anteil, **3. Am Dobben,** gemeinschaftlichem Gang, groß 119 qm, zu $^1/_{10}$ Anteil, **a) des Kaufmanns Karl Friedrich Günther Schmidt in Weisermünde-Geestemünde, b) der Ehefrau des Kaufmanns Gerhard Wilhelm Hennig, Alice Elvire Marie geborenen Schmidt, in Bremen, je zu ½ Anteil,** — Steuerlicher Einheitswert 49 300,— RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 19. November 1932 —, Bremen, den 3. März 1934.

2. Bremen, Altstadt II, Blatt 174, **Neuenstraße Nr. 66, des Bäckermeisters August Carl Tacke in Bremen,** groß 73,8 qm, Gebäuderaum (Wohn- und Geschäftshaus, Bäckerei), Hofraum und Hinterhaus, Garten. — Steuerlicher Einheitswert 10 875 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 28. Oktober 1933 —, Bremen, den 7. März 1934.

3. Bremen, Altstadt II, Blatt 176, **Neuenstraße Nr. 64, des Bäckermeisters Diedrich Heinrich Friedrich Bostelmann in Bremen,** groß 61,2 qm, Gebäuderaum (Wohnhaus) und Hofraum. — Steuerlicher Einheitswert 5850 RM., Versteigerungsvermerk eingetragen am 31. August 1933 —, Bremen, den 7. März 1934.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, möglichst bald an der Geschäftsstelle des Amtsgerichts im Gerichtshause, Zimmer Nr. 14, **geltend** aber im Versteigerungstermine, vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten, anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Das Amtsgericht.

Amtliche Bekanntmachungen auswärtiger Behörden

Gemeinde Hemelingen.

Fällige Steuern.

Bis zum 15. März 1934 sind bei der Gemeindekasse hier zu zahlen:

Staatliche Steuer vom Grundvermögen,
Hausgrundsteuer,
Gemeindezuschlag zur staatl. Steuer vom Grundvermögen,
Hundesteuer,
Beiträge zu den Kosten der Wasserversorgung.

Die Gemeinde ist verpflichtet, bei verspäteter Zahlung Verzugszinsen von einem Prozent für jeden Monat zu erheben.

Hemelingen, den 6. März 1934.

Der Gemeindevorstand.

Es haben die Ehe geschlossen: Der Former Karl Wilhelm Heinrich Meier und Erna Lina Stratmann, beide wohnhaft in Vegesack. Vegesack, den 7. März 1934.

Der Standesbeamte.
Westphal.

Auktionen

Zwangsversteigerung!
Freitag, 9. März 1934, vormittags 10 Uhr, Königstraße 11, diverse Kontor- u. Privatmobilien, Radio- u. Sprechapp., Schmucksachen gegen bar.

Tellmann, Hünecke,
Gerichtsvollzieher.

Dacharbeiten
prompt u. billig.
W. Geithner,
Haferkamp 28.
W. 829 19

Lederjacken
rep. u. färbt u. Neu
Spezialist
Otto Söhnlein
Fesenfeld 89
O. 430 83

St. Magnusstraße 21
Gramola
Umb. Radio

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anny Nüsch
Karlsheinz Pieffer

Bremen, im März 1934
Empfang: 11. März
Calvinstr. 6, von 11—13 Uhr

Ihre Verlobung geben bekannt:

Frieda Meyer
Fritz Brinkmann

Delmenhorst Bremen
11. März 1934

Luischen Bunger
Karl Bartz
Verlobte

Bremen, den 11. März 1934
Am Rosenberg 33

Statt Karten

Dipl.-Ing. Erhard Kosel
Gerda Kosel
geb. Sassenhagen
Vermählte

Bremen, 9. März 1934
Bulthauptstr. 26

Mein geliebter Mann, unser lieber Vater

Richter i. R., Dr. jur.
H. Meyners-Dunkel

ist infolge Herzschlages plötzlich von uns gegangen.

In tiefer Trauer:
Tilde Meyners-Dunkel,
geb. Drewes
Joachim Meyners-Dunkel
Annelotte Meyners-Dunkel

Bremen, den 7. März 1934
Osterholzerlandstraße 41.
Etwaige Kranzspenden nach dem Beerdigungs-Institut „Pietät", Humboldtstraße 190, erbeten.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, vormittags 8.30 Uhr, im Krematorium statt.

Gestern abend 11½ Uhr entschlief sanft im 37. Lebensjahre im festen Glauben an unsern Heiland meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Meyer
geb. Holthusen

genannt Scharringhausen.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Meyer,
Schlachtermeister.

Brinkum, den 8. März 1934.

Die Beerdigung findet am Montag, 12. März, nachmittags 2 Uhr statt.

Gesangverein bremischer Polizeibeamten.

Plötzlich verstarb unser langjähriges treues Mitglied, der Sangesbruder,

Polizeihauptwachtmeister
Heinrich Adomeit

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, 10. März, 9.30 Uhr, im Krematorium statt. Die Sänger versammeln sich um 9.15 Uhr vor dem Krematorium.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief sanft und ruhig meine liebe, gute Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Sophie Eifeld
geb. Schmidt

im 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bremen, Gurtshof 2, den 7. März 1934.

Ein gutes Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-Jn., Wilhelm-Decker-Haus; freundl. zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, um 11 Uhr, in der Kapelle des Woltmershauser Friedhofes statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Wilhelm Dammeyer

im 76. Lebensjahre.

Tiefbetrauert von den

Hinterbliebenen.

Bremen, Norderneystr. 1, den 8. März 1934
Batavia, Berlin.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-Jn., Wilhelm-Decker-Haus; freundlichst zugedachte Kranzspenden dorthin erbeten.

Die Trauerfeier findet am Montag, 10.30 Uhr, in der Kapelle des Waller Friedhofes statt.

Unser Kamerad, SA.-Mann

Enno Groenewold

ist am Donnerstag, 11 Uhr, den Verletzungen aus seinem Motorrad-Unfall erlegen.

Sein aufrichtiges Wesen und seine Einsatzbereitschaft für den Nationalsozialismus haben ihn uns zu einem unvergeßlichen Kameraden gemacht.

Sturm R. 4/75.

Nach wochenlangem, schwerem Krankenlager ist heute mein lieber Lebenskamerad, unsere geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Ludwika Weiß
geb. Langwald

von ihrem Leiden erlöst worden. Ein treusorgendes Herz ist zur Ruhe gegangen.

In tiefer Trauer:
Otto Weiß
Otto Walter und Frau,
Martha, geb. Weiß
Willy H. Otto und Frau,
Gertrud, geb. Weiß
nebst Enkelkindern
und allen Angehörigen.

Bremen und Danzig, den 8. März 1934.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niedersachsen", Große Johannisstraße 170.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 12. März, 11 Uhr vormittags, von der Kapelle des Friedhofes am Buntentorsteinweg.

Ia Jamaica-Rum

Verschnitt	½ Fl.	¼ Fl.
40% „Spezial"	2.40	1.30
45% „	2.90	1.60
50% „	3.20	1.70
55% „	3.40	1.90
60% „	4.60	2.40

Flensburger Rums
von Hansen und von Post

Dujardin, r.dt. Weinbrand,	½ Fl.	3.00
Hausmarke	„	3.00
„ edel	„	3.20
Winkelhausen	„	3.20
Scharlachberg	„	3.20
Alt.dt. Weinbr.-Verschn.	„	2.30
„ „	1 Ltr.-Fl.	3.00
Alter Klarer	Ltr.-Fl.	2.15
Hamb. Tafel-Kümmel	½ Fl.	1.75
Alter Verdener	Ltr.-Fl.	2.20
	½ Fl.	1.75
Alter Nordhäuser	Ltr.-Fl.	2.20
	½ Fl.	1.75
Feiner Tafel-Aquavit, 38%	½ Fl.	2.10
Alter Doppelkorn, 38%	Ltr.-Fl.	2.80
„ 38%	½ Fl.	2.20
Alter Jadekorn, 40%	Ltr.-Fl.	3.00

Spirituosen-Preise einschl. Glas

FRIEDRICH Buhnenne
WEIN- U. SPIRITUOSEN-GROSSHANDLUNG
ZOLLENSPIEKER OBERNSTR.
Ich rechne alles sofort

R. MAX KOHL
Faulenstraße 35
Fernruf Roland
844, 9588, 2551

offeriert sämtliche

Fleisch- u. Wurstwaren

Lieferant des Norddeutschen Lloyd

Spez.: Bremer Schinkenbockwurst
frische Ochsenwurst

Heute preiswert!

Kaßler, mild gesalzen Pfd. **86 ₰**
Saftschinken .... ¼ Pfd. **35 ₰**
Deutsches Bratenschmalz Pf. **80 ₰**

Felix Gervais, *Ostertorsteinweg 63*
Domsheide 27829

Ihre

FAMILIEN-ANZEIGEN

gehören in die weitverbreitete und vielgelesene

BREMER ZEITUNG

Großes Stagione-Gastspiel in Bremen

Die Opera Italiana mit Künstlern der

Mailänder Scala

kommt ins Staatstheater

17. März *„Der Barbier von Sevilla"* von Rossini

18. März *„Rigoletto"* von Verdi

Billiger Wintersport-Sonderzug

60 % Fahrpreisermäßigung
vom 10. bis 11. März nach

Goslar, Bad Harzburg und Wernigerode.

Bremen ab am 10. März, 14.58 Uhr
Bremen an am 11. März 23.08 Uhr
Fahrpreis 3. Klasse hin und zurück

	4 M
nach Goslar	6.90 M
nach Bad Harzburg	7.20 M
nach Wernigerode	8.— M

Reichsbahn-Verkehrsamt Bremen

Gute Existenz

Unter meiner Nachweisung steht sterbefallshalber eine alte, gut eingeführte

Oelzeug-, Zelte- u. Deckenfabrik

mit geräumigem, gut erhaltenen Wohnhause zum Verkauf.

Einem strebsamen Kaufmann wird hier eine gute Existenz geboten.

Interessenten, die über ein Kapital von etwa RM. 15000.— verfügen, wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.

Brake i. O. **W. Meyer,** Auktionator

MOST

Ostergeschenke
schon jetzt aussuchen!

Das erleichtern Ihnen unsere
„Probebeutel"
zu **50** Pfg.
und
„Verschiedene Eier"
zu **80** Pfg.

In den letzten Tagen ist der Andrang zu groß, um noch in Ruhe wählen zu können!

Sögestraße 72
im Hause Häger, Tel. D. 26803
Bischofsnadel 8

N.S.B.O. und **Deutsche Arbeitsfront**
Ortsgruppen Neustadt + Süd und + Nord

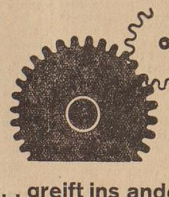
Abend der Deutschen Arbeit
am Sonnabend, dem 10. März 1934 in
Sielers Festsälen

Konzert, Vorträge, Deutscher Tanz
Große Tombola zugunsten des Winterhilfswerkes

Anfang 20 Uhr. Eintritt 30 Pfg. inkl. Programm.
Programme erhältlich in den Geschäftsstellen Mainstr. 64-66, Am Deich 66 und bei Sieler

---

Ein Rad ....



. . greift ins andere

Ein komplizierter Mechanismus vom Hersteller zum Verbraucher.

Welche Gefahr, wenn die Triebräder von Angebot und Nachfrage durch den Verzicht auf Kundenwerbung - auf Insertion - unterbrochen werden.

Jeder Kaufmann weiß, daß Nicht-Inserieren teurer als Inserieren ist.

Deshalb können Sie als Geschäftsmann nicht auf die Anzeigen in der BREMER ZEITUNG verzichten.



Überall

denkt man jetzt an den neuen **Frühjahrs-Anzug** oder **Mantel**

Wir bringen eine riesige Auswahl. Für jede Figur, für jeden Geschmack, für jeden Geldbeutel finden Sie bei uns das Passende.

Unser geschultes Personal ist angewiesen, jeden Kunden aufmerksam zu bedienen und fachmännisch zu beraten.

Anzüge u. Mäntel

Hauptpreislagen:

26.-, 32.-, 39.-, 43.-, 48.-, 54.-, 62.-, 69.-, 74.-

Ernst Schulze u. Co.
Hutfilterstr. 21

Stempel-u. Schilder-Müller
Fahnen-Abzeichen
Kriegs-Ordensbänder
Katharinenstr. 29, Ruf Domsh. 299 11

EIN INSERAT IN DER „BREMER ZEITUNG" HAT IMMER GROSSEN **Erfolg**

Zur Konfirmation
Konserven

1 M/D	2 M/D
Spargel-Abschnitte —.50	—.35
Brechsp., dünn m. K. —.55	—.35
do. mittel m. K. —.70	1.25
Stangenspargel an v. —.65	1.15
Große Bohnen, zart —.65	—.90
Pfifferlinge —.55	—.90
Sellerie, für Salat, weiß —.50	—.90
Pahlbohnen —.50	—.90
Leipz. Allerlei m. Sparg. —.65	—.85
do., mittelfein —.85	—.75
Jg. Erbsen, sehr fein 4 M	—.75
do., fein —.95	—.90
Genüse-Erbsen, zart —.80	—.90
do., m. Karotten —.55	—.90
Karotten, gewürfelt —.80	—.42
Jg. Brechbohnen ohne Fäden —.80	—.42
Jg. Schnittbohnen ohne Fäden —.75	—.40
Ananas, 8 Sch. gezuck.	1.—
Erdbeeren, gezuckert	—.90
Sauerkirschen, ohne Stein	1.—

Fachgeschäft für Konserven
Carl Logemann
Molkenstr. 11 :: D 244 84
Laden rechts!

Schöne preiswerte Gardinen
Albrecht Brüggemann
Buntentor

Lüddeckes
Marmeladen u. Fruchtsäfte, was Besseres gibt es nicht!
BREMEN, Dobben 53

Fahrradhaus
MESSMER
Ballonräder nach wie vor zu den billigen Winterpreisen!
Balgebrückstraße 28, Domsh. 25403

Tapeten

hübsche Dessins in großer Auswahl und . . .

. . . . billig

Heinr. Bremer

Domshof 14

Fordern Sie meine reichh. Musterkarte

Kein Meckern!

soll mehr sein, deshalb wird bis 17. März alles einschließlich Flasche

ohne Preiserhöhung

abgegeb. Beste Einkaufsgelegenheit

zur Konfirmation! und allen Feiern.

Es handelt sich um bestgepflegte

Weine!

1931er Winchr., Fuchsf., o. A.	Fl. 0.74
1929er Maikamm. Heiligenb.	Fl. 0.79
1929er Ebenk. Bläcker-Schanze	Fl. 0.84
1930er Rüdesheimer-Nahe	Fl. 0.90
1931er Butleser Herrenberg	Fl. 0.90
1929er Nierstei ner Domtal	Fl. 1.00
1931er Liebfrauenmilch, bes. fein	Fl. 1.00
usw. bis zu den feinsten Gewächsen.	

Süd-Weine

feiner alter Tarragona tot	Fl. 0.80
ditto weiß gold	Fl. 0.90
Original Insel Samos	Fl. 1.—
Original Malaga	Fl. 1.50
Original Douro-Port	Fl. 1.50

Bordeaux- u. Burgunder-Weine
Viele Sorten. Alle sehr billig.

Spirituosen und Liköre
sehr große Auswahl, in bester Güte.

Alt. Klarer 1-Ltr.-Fl. . . . 2.15
Fft. Alter weißlätsch. Kornbranntwein weiß od. gelb ½ Fl. 1.90, Fl. 2.95, obige Sorten alle 32 Vol. %
reiner deutscher Weinbrand 35% Fl. **3.-**
Sämtliche Preise einschließlich Flasche. Alle nicht aufgef. Sort. sehr preisw.
Besuchen Sie mich unverbindlich!

Carl Beck Weinhandlung Spirituosen u. Liköre
Am Dobben 47 / Nähe Humboldtstr.

Haus zur Bremer Flagge
Verkauf direkt an Private
Bahn- und Postversand prompt.
Durchgehend geöffnet 9—7 Uhr, auch Sonnabends.
Fernruf Domsheide 272 86.

Wir empfehlen zur Konfirmation:

fertige Backwaren
aus unserer modern eingerichteten **Bäckerei und Konditorei**

Bremer Klaben in bekannter Güte zu den nachstehend nochmals herabgesetzten Preisen von Mk. **6.-, 3.75** und **2.25**

Butterkuchen ½ Platte Mk. **2.50** u. **2.00**

Topfkuchen Mk. **2.00, 1.00** u. **50** Pfg.

Kleingebäck in großer Auswahl

Konserven:

Junge Brechbohnen, ½ D.	—.48
Junge Schnittbohnen, ½ D.	—.48
Gemüse-Erbsen, sehr zart, ½ D.	—.54
Apfelmus, tafelfertig, ½ D.	—.45
Pflaumen mit Stein, ½ D.	—.50
Ananas, gezuckert, ½ D.	1.10

Weine: Preise p. Gl.

Deutscher Wermut Wein	Liter —.62
Alter Tarragona, lohfarbend	Fl. —.90
Feiner alter Insel-Samos	Fl. 1.10
Original Douro Portwein	Fl. 1.40
Apfelwein, zur Bowle	Fl. —.35
1933er Edenkobener Berg	Fl. —.80

Für die Hausbäckerei:

Feines Weizenmehl, lose	℔ —.20
dito in 5-Pfd.-Beutel	—.25
Rosinen, Sultanas	℔ —.38 u. —.30
Molkerei Butter	℔ 1.48 u. 1.44
Reines Erdnußfett, weich	℔ —.74
Reines Kokosfett, 500-gr-Tafel	—.80

Dazu 3% Rabatt in Marken!

„Brema"
Kolonialwarenverkauf AG gegr. 1870

Halt - Achtung!

Herrenstiefel, Gr. 42 bis 46, von ganz großer Klasse, hervorragend in Qualität und Ausführung. Handgebunden aufgelegte Halbsohle, Staublasche, für Sport, sowie jeden Dienst u. Zweck nur

Schuhhaus **Wachendorff** **14.50**

Das Haus der individuellen Bedienung

Jetzt nur noch Ostertorsteinweg 49
Linien 1, 2, 3, Haltestellen Mozartstr. Schauspielhaus

Handels- und Schiffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der Bremer Zeitung - 9. März 1934

Baumwollbericht

Aus Bremer Baumwollkreisen wird uns geschrieben:

Die Märkte schlossen am 6. 3. ruhig wie folgt:

Basis middling	Loko	März	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.
Bremen	14.04 c	—.— c	13.64 c	13.83 c	13.95 c	14.03 c	14.08 c
New York	12.35 „	12.01 „	12.14 „	12.25 „	12.37 „	12.46 „	12.53 „
New Orleans	12.13 „	12.00 „	12.13 „	12.26 „	12.36 „	12.44 „	12.47 „
Liverpool	6.62 d	6.33 d	6.30 d	6.27 d	6.24 d	6.25 d	6.25 d
NY. gegen 27.2.	+ 20	+ 18	+ 16	+ 14	+ 16	+ 14	+ 21

£—Stlg. in New York am 6. 3. = $ 5.07½ (am 20. 2. = $ 5.07)

Roosevelt hat gefunden, daß die allgemeine Auflehnung gegen die von Amerika verlangte Sonderstellung für die Belieferung fremder Nationen mit seinen Rohprodukten immer heftigere Formen annimmt. Er begreift, daß ein Verharren auf dem imperialistischen, engen Standpunkt sich nicht nur nicht mehr lohnt, sondern das Land auf die Dauer ruinieren muß. Sein Staatssekretär Wallace hat vor kurzem erklärt, daß die Fiktion „America for the Americans" 40 000 000 bis 100 000 000 Acres gutes Farmland brachlegen und Millionen von Menschen aus den Ackerbaudistrikten zur Verlegung ihrer Wohnsitze zwingen würde. Wo sollen diese Menschen hin? In die Städte mit ihrer Not — die Arbeitslosenziffer wird heute mit über 11 Millionen angegeben, aber es sind sicherlich beträchtlich mehr — oder wohin sonst? Doch nicht etwa wieder irgendwohin aufs Land, wo schon zu viele Hände bereit sind, den unerwünschten Erntesegen hereinzuholen! Welch' ein Ausblick wäre das für die amerikanische Zukunft — ein verhungerndes plattes Land mit gelähmter Kaufkraft und als Folge die Vernichtung von Industrie und Handel. Spinnen wir den Gedanken weiter, so können wir ohne weiteres erkennen, daß der Staat nolens volens in Zukunft in allen wirtschaftlichen Dingen als kontrollierender Faktor auftreten muß, daß Amerika in absehbarer Zeit trotz seiner unzeitgemäßen liberalistischen Ideen sich dem absoluten Willen seiner Lenker beugen muß. Wie wird es um Ruhe und Ordnung bestellt sein, wenn ein großer Teil des Bodens unkultiviert bleibt und eine zuchtlose, kommunistische Horde sich in die ungeheuren Weiten des Landes ergießt! Keiner Phantasie bedarf es, um sich die Folgen auszumalen. Es ist kein böser Traum, kein Alpdruck, der dem Präsidenten der Vereinigten Staaten nachts auf der Brust liegt, er quält ihn auch bei hellem Tage, und die Erkenntnis der Gefahren, die seinem Lande drohen, treibt ihn zu immer neuen Versuchen, treibt ihn auch dazu, die Zollpolitik seines Landes grundsätzlich zu ändern. Und diese Einstellung muß auch auf die anderen Länder wirken, die, ob sie wollen oder nicht, ihre Zollmauern einzureißen gezwungen sein werden. Wir nähern uns einem neuen Stadium der Entwicklung der wirtschaftlichen Weltpolitik, die Vernunft marschiert, ob auch verkalkte seelenlose Greise sie abzuwehren versuchen. Die Welt bedarf einer friedfertigen Gesinnung, um die großen Probleme in gemeinsamer Arbeit zu lösen. Und zu diesen gehört in erster Linie eine Regelung und Verteidigung der Weltproduktion. Niemand kann heute mehr verlangen, Gläubiger, Lieferant und Hochschutzzöllner zu gleicher Zeit zu sein.

In Anbetracht der unbehobenen Krisis in Amerika berühren die teilweise optimistisch gefärbten Nachrichten von drüben eigentümlich, aber wir brauchen sie uns nicht zu eigen machen. Infolge der Hilfe, die die Regierung dem Süden gewährt hat, sieht dieser augenblicklich fast alles Couleur de Roses, hat unter Anfeuerung von Bier und Whisky einen Karneval in New Orleans gefeiert, wie man ihn seit Jahr und Tag nicht mehr gesehen hat. Es war die größte Zusammenballung von Menschenmassen, die der Süden jemals erlebt hat. Innerhalb eines Umkreises von 100 Meilen waren die kleineren Städte beinahe von Bewohnern leergefegt. Nun, man tanzt gern wenn alles in der Schwebe ist. Wir haben es ja selbst durchgemacht.

Die Bankhead Bill ist noch nicht Gesetz geworden, und die Baumwollmärkte stagnieren weiter. In Handelskreisen fragt man sich, ob die beabsichtigte Maßregel nicht bereits eskomptiert sei, und jede weitere Abschwächung der Vorlage dürfte deshalb verstimmend wirken. In Lancashire erwartet man — im Gegensatz hierzu — sensationelle Erhöhungen, falls das neue Gesetz angenommen wird.

Zweifellos ist im amerikanischen Textilgeschäft schon seit längerem ein Wechsel zum Besseren eingetreten, aber wenn man die Ablieferungen (jeweils ab 1. August) an die amerikanische Spinnerei betrachtet: 1933 3.582, 1932 3.451, 1931 3.717, 1930 3.293 (in Tausenden Ballen), so ist der Aufschwung nicht sonderlich erschütternd, ebenso wenig wie die Exportziffern (ebenfalls ab 1. August) eine zu vertrauensselige Stimmung kaum zu erzeugen imstande sein sollten: 1933 5.663, 1932 5.735, 1931 6.094, 1930 5.150 (in Tausenden Ballen).

In Bombay ist die statistische Lage geradezu schwach zu nennen bei einem Vorrat von 1 060 000 Ballen gegen 670 000 Ballen im Vorjahre.

Das statistische Department der Newyorker Baumwollbörse schätzt die Verkäufe von Kunstdünger in 9 Staaten von Dezember bis einschließlich Februar auf 827 000 Tonnen gegen 383 000 Tonnen im Vorjahr.

Die Basis im Süden bleibt außerordentlich fest. Brieflichen Nachrichten zufolge haben die Verkäufe aber bedeutend zugenommen.

In Bremen hielten sich die Umsätze sowohl in Effektiver als auch auf dem Terminmarkt in mäßigen Grenzen.

Aegypten: Der Markt schließt wie folgt: Sakel FGF März 15.84 Dollar (gegen 28. 2. gleich 1 Punkt höher), Ashmouni FGF April 12.35 Dollar (gegen 28. 2. gleich 19 Punkte höher).

Der Markt ist in einer ziemlich ausgeglichenen, aber durchaus gesunden Lage. Infolge der stetigen Nachfrage von Handel und Industrie konnten die Regierungsverkäufe (ca. 180 000 Cantars seit Anfang ds. Js.) planmäßig durchgeführt werden ohne den Preisstand ungünstig zu beeinflussen. Nach vorliegenden Meldungen sind nunmehr bis Ende April noch etwa 270 000 Cantars in Mai-Terminen abzustoßen, womit die Regierungstransaktionen ihr Ende finden.

Das Joint International Egyptian Cotton Committee hat bei einer Februartagung in Kairo acht Entschließungen angenommen, von welchen die wichtigsten kurz gesagt folgendes betreffen:

Gebühren bei Feuchtigkeitsfeststellungen sind zu tragen bei 8,1—8,9 Prozent vom Antragssteller, unter 8,1 Prozent vom Käufer, über 8,9 Prozent vom Verkäufer, Fremdkörper in der Baumwolle, Maßnahmen zur Verhinderung, offizielle Bezeichnung der Spielarten, Verbot des Mischens, Schaffung einer Ausfuhr-Organisation ähnlich den Growers' Associations in Amerika. Hierbei handelt es sich noch nicht um feststehende Vereinbarungen, sondern um Empfehlungen, die noch der Annahme durch die Verschiffer-Organisationen bedürfen.

Indien. Preise auf dem Bombay-Markt sind unverändert bei kleinem Geschäft.

Japan enttäuscht die Erwartungen, und auch der Konsum der indischen Spinnerei bleibt hinter dem Vorjahr zurück. Die Vorräte sowohl in Bombay, als auch Karachi sind beträchtlich größer als zur gleichen Zeit im Jahre 1933. Da die Erntebewegung auf ihrer Höhe ist, dürfte sich die den Käufer begünstigende, im Verhältnis zu Amerikanischer niedrige Parität noch eine Zeitlang halten.

Schiffahrtsnachrichten

Frachtenmarkt

London, 6. März

Obgleich in der Nachfrage nach Tonnage in den führenden heimkehrenden Fahrten keine Besserung eingetreten ist, war vielseitige Nachfrage zu bedienen. Allgemein gesprochen, ist das Tonnageangebot immer noch bedeutend zu groß, mit dem Ergebnis, daß die Tendenz der Raten nach wie vor lustlos bleibt. Es besteht ruhige Nachfrage für Zeitchartertonnage, und ein Ende März-Schiff hat die zufriedenstellende Rate von 1,20 Dollar für Anlieferung Newyork und Rücklieferung Engl.-Kont. erhalten, während ein mittelgroßer März-Dampfer für An- und Rücklieferung Indien für drei bis vier Monate zu 4 sh geschlossen wurde. Die Tätigkeit in der ausgehenden Kohlenfahrt beginnt sich etwas auszudehnen, und infolge der miserablen Aussichten für heimkehrende Beschäftigung neigen die Raten für Südamerika zu Gunsten der Reeder.

Die Stimmung im La Plata ist eher stetiger, doch ist dieses mehr auf die Zurückhaltung der Reeder als auf irgendeine Besserung der Nachfrage zurückzuführen. Inzwischen sind die Regenfälle in Argentinien nicht gerade günstig in bezug auf die Maisverschiffungen, obschon man erwartet, daß neue Ernte schon vor dem 20. März fertig sein wird.

In Nordamerika ist keine Besserung in der Nachfrage nach Getreidedampfern von Montreal für Frühjahrsverschiffung eingetreten, doch wurde ein kleines Motorschiff für März bis April für Papier von Port aux Basques nach London zu 13 sh per kurze Tonne fio aufgenommen. Ein handiges Boot für 27. März Cancelling wurde für Sodanitrat von Hopewell nach Bordeaux-Hamburg zu 2,75 Dollar geschlossen, während Ende März Anfang April Teilraum gebucht wurde für 2600 Tonnen Zucker von Puerto Bergantin (Nord Santo Domingo) nach Engl.-Havre-Hamburg zu 14 sh 6 d. Vom Nordpazifik wurden keine weiteren Buchungen für volle Ladungen getätigt, doch schloß man 2000 Tonnen April Teilraum von Vancouver nach London zu 16 sh.

In der Nachfrage nach Getreidedampfern von Australien ist keine Besserung eingetreten, und die Raten sind mehr oder weniger nominell. Andererseits wurde die Chartertätigkeit für Sojabohnen wieder aufgenommen und ein Motorschiff von 7000 Tonnen geschlossen für zweite Hälfte dieses Monats von Wladiwostock nach Rotterdam-Hamburg zu 23 sh 6 d, mit Optionen. Die übrigen Ostfahrten blieben ruhig, bei kaum sondierten Raten.

Für Getreide vom Schwarzen Meer wurden keine weiteren Abschlüsse getätigt, doch nahm ein Schiff von 6600 Tonnen Maximum für Kohlen per März von Nicolajew oder Theodosia nach Bordeaux-Rouen zu 9 sh 6 d. Ein Getreidedampfer von 7400 Tonnen für 25. März Cancelling wurde geschlossen von Constantza-Varna-Burghaz nach Antwerpen zu 10 sh 6 d, mit Optionen, während die Mittelmeer-Erzfahrten still blieben.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer „Europa", stellvertretender Kapitän O. Prehn, heimkehrend von Newyork, trifft voraussichtlich am 10. März, 14 Uhr, in Bremerhaven ein. Anschließend werden die Passagiere gelandet.

Schiffsverkehr auf der Weser

Bremen-Stadt

Angekommene Seeschiffe am 8. März: D Visuvio, it., von Manchester, Gebr. Specht, Gebr. Roechling, leer. D Phoenix, dtsch. (Wefer), von Hull, Herm. Dauelsberg, Hafen I, Sch. 4, Stückgut. D Seamew, engl., von London, The Gen. Steam Nav., Hafen I, Sch. 2, Stückgut. D Rabat, dtsch., von Hamburg, Gottfr. Steinmeyer & Co., Hafen I, Sch. 8, D Strauß, dtsch (Winterberg), von Kotka, Rab. & Stadtl., Hafen II, Sch. 16, Stückgut. D San Miguel, port. (Dionisio), von Hamburg, Nic. Haye & Co., Hafen II, Sch. 18. MS Poelau Laut, holl., von Hamburg, Gottfr. Steinmeyer & Co., Hafen II, Sch. 17.

Abgegangene Seeschiffe am 7. März: D Rabe, dtsch. (Nissen), nach Stettin, Argo Reederei A.-G. D Ludwig, dtsch., nach Stettin, Heinr. Gerhd. Fisser, Stückgut. D Hestia, dtsch. (Duis), nach Santander, Rab. & Stadtl., Stückgut. D Eisenach dtsch. (Floeter), nach Chile, Herm. Dauelsberg, Stückgut. D Astarte, dtsch. (Löffler), nach Amsterdam, Gottfr. Steinmeyer & Co., Stückgut. D Finkenau, dtsch. (Henning), nach Dublin, Nic. Haye & Co., Stückgut. D Optima, dtsch. (Striesow), nach Rotterdam, Rab. & Stadtl., Stückgut. D Drossel, dtsch., nach Rotterdam, Rab. & Stadtl.

Abgegangene Seeschiffe am 8. März: D West Madaket, amk., nach Mobile, Dasco, Stückgut. D West Tacook, amk., nach Hamburg, Dasco, Restladung. D Agira, dtsch. (Haake), nach Hamburg, Herm. Dauelsberg, Restladung. D Schwaben, dtsch. (Vagt), nach Westküste Nordamerika, Nordd. Lloyd, Stückgut. D Tajima Maru, jap., nach Ostasien, Herm. Dauelsberg, Stückgut und Kohlen.

Liegeplätze der Seeschiffe

in den stadtbremischen Häfen am Freitag, 9. März

Hafen I: D Seamew, D Specht 2, Kong Sigurd 3, Leda 5, Feronia 6, Finland 7, Pluto 10, Minos 9, Jupiter (Dock), Lerche (unterhalb Dock).
Hafen II: MS Rio Panuco, D Abana, Roland 11, Riol 13, Wolfram 15, Poelau Laut 17, San Miguel 18, MS Rio Bravo (Erzplatz).
Holzhafen: D Navarra (J. H. Drünert). Rapot (Steinbr. & Berningh.).
Hohentorshafen: D Bussard (Schmedes). D Wachtel (Finke & Bünemann).
Industrie-Hafen: D Visuvio, Diana (Roechling).
Werft: D Ibis (Dock IV), Coblenz (Dock V), Main, Trondhjemsfjord, MS Schwarzenfels (Werfthafen).
Atlas-Werke: D Falke.

Hochwasserzeiten

Unterschiede gegen Bremerhaven Rotersand 1 Std. 25 Min. Nordenham 20 Min. Brake 1 Std. 5 Min. Farge 1 Std. 45 Min.

Datum	Brem.-Stadt		Vegesack		Bremerhav.	
9. März	8.53	21.15	8.23	20.45	6.18	18.40
10. März	9.56	22.29	9.26	21.59	7.21	19.54
11. März	11.25	—	10.55	23.30	8.50	21.26
12. März	0.01	13.01	11.31	12.32	10.27	22.59
13. März	1.34	14.25	1.04	13.55	11.40	—
14. März	2.45	15.27	2.15	14.57	0.10	12.52

Binnenschiffahrt

Der Wasserstand der Weser betrug am 8. März vormittags gegen 7 Uhr in Hann.-Münden 1.90 m (gegenüber dem Vortag Wuchs 0.14 m), in Carlshafen 2.73 m (gegenüber dem Vortag Wuchs 0.07 m), in Hameln 2.19 m (gegenüber dem Vortag Wuchs 0.03 m), in Minden 2.71 m (gegenüber dem Vortag Wuchs 0.08 m).

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Alaya, Levante, 5. 3. ab Samsun nach Batum. Angora, Levante, 7. 3. ab Brindisi nach Bari. Askania, Levante, 7. 3. ab Aalborg nach Emden. Chemnitz, heimk., 7. 3. Gibraltar pass. nach Antwerpen. Eisenach, Westk. Südamerika (PK), 7. 3. ab Bremen nach Antwerpen. Erfurt, Cuba, Mexiko, 7. 3. Vlissingen pass. nach Havana. Erpel, Levante, 6. 3. Ushant pass. nach Tunis. Este, heimk., 7. 3. ab Vancouver nach Seattle. General von Steuben, erste Mittelmeerfahrt, 7. 3. ab Palermo nach Neapel. Haimon, Kanada, Nordamerika, 7. 3. Bishop Rock pass. nach West St. John. Havel, heimk., 6. 3. ab Los Angeles nach Acajutla. Ingo, Westafrika, 7. 3. ab Hamburg nach Rotterdam. Isar, Ostasien, 7. 3. an Rotterdam. Ludwigshafen, heimk., 7. 3. Ushant pass. nach Rotterdam. Minden, heimk., 7. 3. ab Antwerpen nach Hamburg. Münster, heimk., 7. 3. San Vincent pass. nach Hamburg. Oder, heimk., 7. 3. Vlissingen pass. nach Bremen. Roland, heimk., 8. 3. an Einswarden. Saale, heimk., 7. 3. an Casablanca. S Nevada, heimk., 7. 3. ab Funchal nach Lissabon. S Ventana, Cuba, Mexiko, 7. 3. ab Havana nach Vera Cruz. Schlesien, heimk., 8. 3. ab Sabang nach Port Said. Ulm, heimk., 5. 3. ab Portimao nach Rotterdam. Vancouver (HAL), Newyork, Westk. Nordam., 6. 3. an Newyork. Witell, heimk., 1. 3. ab Vancouver.

Im Hafen liegende Schiffe

Bremen: Aabana, Coblenz, Ilmar, Main, Rapot, Rio Bravo, Rio Panuco, Riol, Wolfram, Schwaben, Agira.
Bremerhaven: Dresden, Europa, Justin, S Cordoba, S Morena, Stuttgart, Werra.
Hamburg: Aegina, Orotava.

Norddeutscher Lloyd, Schleppschiffahrt

Bremen-Stadt angekommen am 8. März: ML Tac (Niestedt), von Hamburg, Hafen I, Sch. 9a, Stückgüter.

Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun"
(Vormittagsmeldung)

D Bellona 7. 3. von Barcelona nach Tarragona. D Castor 7. 3. von Stettin nach Rotterdam. D Egeria 7. 3. von Danzig nach Rotterdam. D Flora 7. 3. Sturmeshalber an Ymuiden. D Helios 7. 3. Terneutzen pass. nach Bremen. D Kronos, 7. 3. von Santander nach Pasajes. D Niobe 7. 3. Emmerich pass. nach Köln. D Perseus 7. 3. in Königsberg. D Phaedra 8. 3. Emmerich pass. nach Köln. D Pollux 8. 3. von Königsberg nach Stettin. D Priamus 8. 3. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. D Pylades 7. 3. in Königsberg. D Triton 7. 3. von Bilbao nach Antwerpen. D Uranus 7. 3. in Hamburg. D Venus 7. 3. Holtenau pass. nach Amsterdam. D Victoria 7. 3. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. D Saturn 7. 3. in Lissabon. D Oscar Friedrich 7. 3. von Gdingen nach Danzig.

(Nachmittagsmeldung)

D Arion 8. 3. in Malaga. D Bellona 8. 3. in Tarragona. D Flora 8. 3. von Ymuiden nach Bremen. D Hermes 7. 3. von Ceuta nach Valencia. D Kronos 8. 3. in Pasajes. D Leda 8. 3. von Bremen nach Hamburg. D Minos 8. 3. von Bremen nach Gdingen. D Pallas 8. 3. in Riga. D Pollux 8. 3. von Königsberg nach Stettin. D Sirius 8. 3. in Antwerpen. D Themis 8. 3. Lobith pass. nach Rotterdam. D Oscar Friedrich 7. 3. in Danzig.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen

Bärenfels 7. 3. in Hamburg. Lichtenfels 7. 3. ausg. Ushant pass. Neuenfels 7. 3. ausg. Gibraltar pass. Sonnenfels 7. 3. heimk. von Rotterdam. Sturmfels 7. 3. heimk. von Rotterdam. Trautenfels 8. 3. ausg. von Vlissingen. Treuenfels 7. 3. in Hamburg. Wachtfels 7. 3. heimk. von Port Said. Wolfsburg 6. 3. heimk. von Bushir.

Unterweser-Reederei, Aktiengesellschaft

D Griesheim 7. 3. in Houston. D Heddernheim 7. 3. in Galveston. D Kelkheim 7. 3. ausg. Azoren passiert.

Argo-Reederei, Aktiengesellschaft, Bremen

Albatroß 8. 3. an Hull. Alk 8. 3. Brunsbüttel pass. nach Memel. Butt 8. 3. Brunsbüttel pass. nach Kopenhagen. Drossel 8. 3. von Bremen nach Rotterdam. Fink 8. 3. an Ghent. Ganter 8. 3. an Geestemünde. Geier 8. 3. an Antwerpen. Oliva 8. 3. an Le Havre. Phoenix 8. 3. an Bremen. Rabe 8. 3. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Reiher 8. 3. von London nach Hamburg. Schwalbe 8. 3. an Memel. Schwan 8. 3. an London. Sperber 8. 3. von Memel nach London. Taube 7. 3. von Königsberg nach Reval. Visurgis 7. 3. von Antwerpen nach Ymuiden. Zander 8. 3. Holtenau pass. nach Antwerpen.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft

MS Monte Pascoal 6. 3. rückk. von Rio de Janeiro nach Bahia. MS Monte Rosa 6. 3. in Las Palmas (Vergnügungsreise). MS Monte Sarmiento 6. 3. ausg. von La Coruna nach Vigo. MS Monte Olivia 6. 3. ausg. in Buenos Aires. PD La Coruna 6. 3. rückk. Dover pass. MS Bahia 7. 3. ausg. in Maceio. MS Pernambuco 6. 3. rückk. Ouessant pass.

Deutsche Afrika-Linien
Woermann-Linie / Deutsche Ost-Afrika-Linie
Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst) / Hamburg-Bremer Afrika-Linie

Westafrika: Wahehe 6. 3. heimk. ab Las Palmas. Ussukuma 6. 3. heimk. ab Duala. Wangoni 5. 3. ausg. ab Duala. Wagog 7. 3. Vlissingen pass. ausgehend.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei Hamburg

Lisboa 6. 3. eink. in Pasajes. Porto 6. 3. eink. Dover pass. Tanger 6. 3. von Santander nach Musel. Melilla 6. 3. von Larache nach Casablanca. Pasajes 7. 3. von Nemours nach Tetuan.

Waried Tankschiff Rhederei G. m. b. H., Hamburg

MS Josiah Macy 6. 3. von Bergen nach Hamburg. MS Thalia 5. 3. von Bergen nach Hamburg. MS Dania 6. 3. von Hamburg nach Gl. Varlov bei Kopenhagen. TL Elbe 6. 3. in Memel angekommen. TL Oder 7. 3. in Hamburg angekommen.

Hamburg-Amerika Linie (Austral-Kosmos Linien)

Adalia, Westindien, 5. 3. heimk. von Esbjerg. Altona, Niederländ. Indien, 5. 3. heimk. von Venedig. Amasis, Westk. Südamerika, 2. 3. an Callao. Amassia, Westindien, 4. 3. heimk. von Port of Spain. Ammon, Levante, 1. 3. an Hamburg; nächste Abfahrt: 8. 3. Andros, Levante, 6. 3. heimk. an Izmir. Antiochia, Westindische Inseln, 23. 2. ausg. an Kingston. Berlin, Newyork 1. 3. ausg. von Bremerhaven. Bitterfeld, Australien, 3. 3. heimk. von Hobart. Bochum 6. 3. heimk. von Ko-si-chang. Burgenland, Ostasien, 2. 3. ausg. von Rotterdam. Caribia, Westindien, 4. 3. heimk. von Pto Barrios. Chios, Levante, 17. 2. an Hamburg; nächste Abfahrt: 10. 3. Cordillera, Westindien, 7. 3 ausg. Vlissingen pass. Delos, Levante, 4. 3. ausg. an Jaffa. Derindje, Levante, 1. 3. heimk. von Jaffa nach Rotterdam. Deutschland, Newyork, 7. 3. ausg. von Hamburg. Dortmund, Australien, 6. 3. heimk. von Suez. Duisburg, Ostasien, 5. 3. heimk. von Colombo. Eifel, Boston, Philadelphia, 26. 2. heimk. an Houston. Ermland, Ostasien, 3. 3. ausg. von Suez. Essen, Mexiko, Westindien, 7. 3. ausg. von Hamburg. Eupatoria, Ostküste Südamerika, 7. 3. ausg. von Antwerpen. Feodosia, Westk. Zentralamerika, 6. 3. ausg. von Hamburg. Freiburg, Südafrika, 4. 3. ausg. von Hamburg. Galilea, Levante, 6. 3. ausg. von Bremen nach Oran. General Artigas, Ostküste Südamerika, 4. 3. ausg. von Pernambuco. General Osorio, Ostk. Südamerika, 5. 3. heimk. von Pernambuco. General San Martin, Ostk. Südamerika, 3. 3. an Hamburg; nächste Abfahrt: 10. 3. Georgia, Ostk. Südamerika, 5. 3. heimk. an Pernambuco. Gera, Niederländisch Indien, 2. 3. heimk. von Pedang. Hagen, Westindien, Mittelamerika, 5. 3. ausg. Key West pass. Halle, Niederländ. Indien, 27. 2. ausg. Ouessant pass. Hamburg, Newyork, 1. 3. heimk. von Newyork. Hamm, Westk. Südamerika, 24. 2. ausg. von Coronel. Havelland, Ostasien 4. 3. ausg. Perim pass. Havenstein, Ostasien, 2. 3. an Hamburg. Heidelberg, Niederländ. Indien, 3. 3. ausg. Perim pass. Heraklea, Levante, 3. 3. heimk. von Malta nach Rotterdam. Hindenburg, 27. 2. ausg. Ouessant pass. Hohenstein, Ostk. Südamerika, 24. 2. an Hamburg; nächste Abfahrt: 10. 3. nach dem La Plata. Ionia, Cuba, Mexiko, 28. 2. ausg. von Havana nach Vera Cruz. Iserlohn, Westindien, 27. 2. ausg. Ponta Delgada pass. Isis, Ostk. Südamerika, 21. 2. heimk. von Buenos Aires. Karnak, Ostasien, 6. 3. heimk. an Suez. Kiel, Ostküste Südamerika, 6. 3. ausg. an Antwerpen. Kreta, Westk. Zentralamerika, 3. 3. heimk. von Cristobal. Kulmerland, Ostasien, 6. 3. heimk. Ouessant pass. Kurmark, Niederländ. Indien, 6. 3. ausg. Vlissingen passiert. Kyphissia, Westindische Inseln, 5. 3. ausg. Ouessant pass. Leuna, Australien, 25. 2. ausg. Cap Verde pass. Leverkusen, Ostasien, 5. 3. ausg. von Colombo. Livadia, Afrika, 23. 2. an Hamburg; nächste Abfahrt: voraussichtlich Ende April. Los Angeles, Westk. Mittel- und Nordam., 24. 2. heimk. von Cristobal. Lübeck, Ostk. Südamerika, 5. 3. ausg. Cap Finisterre pass. Lüneburg, Südafrika, 27. 2. ausg. von Durban. Macedonia, Levante, 22. 2. ausg. an Jaffa. Mecklenburg 28. 2. heimk. Colombo passiert. Menes, Niederländ. Indien, 25. 2. an Hamburg; nächste Abfahrt: voraussichtlich 20. 3. Milos, Levante, 4. 3. heimk. an Catacolo. Morea, Levante, 4. 3. heimkehrend Gibraltar pass. Münsterland, Ostasien, 6. 3. heimk. von Taku Barre nach Dalny. Naumburg, Südafrika, 6. 3. heimk. von Telok-Betong. Neumark, Niederländ. Indien, 6. 3. ausg. an Makassar. Newyork, Newyork, 3. 3. ausg an Newyork. Niederwald, Westk. Südam., 5. 3. ausg. an Valparaiso. Njassa, Afrika, 5. 3. heimk. an Kapstadt. Nordmark, Ostasien, 5. 3. ausg. von Hongkong nach Shanghai. Oakland, Westk. Mittel- und Nordamerika, 5. 3. ausg. von San José de Guatemala. Oceana, Vergnügungsreisen, 1. 3. von Hamburg (Mittelmeerfahrt). Oldenburg, Ostasien, 4. 3. an Hamburg. Oliva 20. 2. heimk. an Antwerpen. Orinoco, Cuba, Mexiko, 6. 3. heimk. von Vigo. Osiris, Westk. Südamerika, 21. 2. heimk. von Magellanes. Palatia, Ostk. Nordamerika, 4. 3. heimk. an Beaumont (Texas). Paraguay, Westindien, 26. 2. heimk. von Pto. Barrios. Patricia, Ostk. Südamerika, 2. 3. ausg. Fernando de Noronha pass. Phoenicia, Ostk. Südamerika, 4. 3. von Bahia (Zwischenreise). Phrygia, Ostk. Nordamerika, 7. 3. an Hamburg; nächste Abfahrt: Ende März nach Mittelbrasilien. Portland, Westk. Mittel- und Nordamerika, 4. 3. an Hamburg; nächste Abfahrt: 21. 3. Poseidon, Westk. Südamerika, 5. 3. ausg. Azoren pass. Ramses, Ostasien, 26. 2. heimk. von Colombo. Reliance, Vergnügungsreisen, 17. 2. von Newyork (Westindienfahrt). Rendsburg, Levante, 6. 3. ausg. Gibraltar pass. Resolute, Vergnügungsreisen, 6. 3. von Colombo (Weltreise). Rhein, Westk. Südamerika, 25. 2. an Hamburg; nächste Abfahrt: 12. 6. Rheinland, Ostasien, 5. 3. heimk. von Shanghai nach Hongkong. Ruhr, Ostasien, 6. 3. an Bremen (Vorreise). Samos, Levante, 3. 3. ausg. von Antwerpen nach Algier. San Francisco, Westküste Mittel- und Nordamerika, 1. 3. ausg. an Seattle. Sauerland, Ostasien, 7. 3. ausg. von Yokohama. Schee, 1. 3. heimk. von Oran. Seattle, Westk. Mittel- und Nordamerika, 6. 3. ausg. Vlissingen pass. Sesostris, Westk. Südamerika, 6. 3. heimk. von London. Spreewald, Westk. Südamerika, 1. 3. ausg. an Callao. Staßfurt, Australien, 4. 3. ausg. an Adelaide. Steigerwald, Westk. Südamerika, 3. 3. ausg. von Rio de Janeiro. Syra, Westindien, 1. 3. heimk. an Kiel. Tacoma, Westk. Mittel- und Nordamerika, 4. 3. heimk. von Puntarenas. Tanganjika, Afrika, 4. 3. an Hamburg; nächste Abfahrt: 10. 3. Taunus, Ostküste Südamerkia, 27. 2. ausg. an Buenos Aires. Thessalia, Levante, 1. 3. ausg. an Burgas. Tinos, Levante, 5. 3. ausg. an Alexandrien. Tirpitz 25. 2. ausg. St. Vincent pass. Troja, Westindische Inseln, 24. 2. heimk. von Pto. Plata. Uckermark, Niederländ. Indien, 6. 3. heimk. von Port Said. Uruguay 4. 3. heimk. an Rotterdam. Vancouver, Westk. Mittel- und Nordamerika, 6. 3. ausg. an Newyork. Vogtland, Westk. Südam., 28. 2. ausg. an Callao. Westerwald, Boston, Philadelphia, 5. 3. ausg. von Boston. Witell, Westküste Mittel- und Nordamerika 1. 3. heimk. von Vancouver.

Devisen- und Effektenbörsen

Amtliche Wechselkurse

Amtliche Devisenkurse in RM., ohne Gewähr.

Berlin, 8. März 1934

Bank disk.	Telegraphische Auszahlungen:	Vorkriegsw.	8. März Geld	8. März Brief	7. März Geld	7. März Brief
6	Buenos Aires 1 P	1,782	0,628	0,632	0,628	0,632
6	Canada 1 Doll	4,58	2,502	2,508	2,497	2,503
7	Istanbul 1 türk. Pf	18,456	1,993	1,997	1,993	1,997
3.65	Japan 1 Yen	2,092	0,752	0,754	0,752	0,754
7	Kairo 1 äg. Pfd	20,953	13,125	13,155	13,11	13,14
2	London 1 Pf St	20,42	12,745	12,775	12,73	12,76
2	Newyork 1 Doll	4,198	2,512	2,518	2,512	2,518
7	Rio de Jan. 1 Milr	1,3322	0,212	0,214	0,212	0,214
7	Uruguay 1 Goldp	4,34	1,149	1,151	1,149	1,151
2½	Amsterdam 100 fl	168,74	168,78	169,12	168,93	169,27
7	Athen 100 Dr	81,—	2,396	2,400	2,396	2,402
3½	Brüssel 100 Belga	81,—	58,41	58,53	58,45	58,57
6	Bukarest 100 Lei	—,—	2,488	2,492	2,488	2,490
4½	Budap. 100 Pengö	—,—	—,—	—,—	—,—	—,—
3	Danzig 100 Guld	—,—	81,73	81,89	81,73	81,89
4½	Helsingf. 100 f. M	81.—	5,624	5,636	5,619	5,631
3	Italien 100 Lire	81,—	21,54	21,58	21,53	21,57
7½	Jugoslav. 100 Din	81,—	5,664	5,676	5,664	5,676
6	Kaunas 100 Litas	—,—	42,14	42,22	42,14	42,22
2½	Kopenhag. 100 Kr	112,50	56,94	57,06	56,87	56,99
5½	Lissab.-Op. 100 E	453,57	11,61	11,63	11,59	11,61
3½	Oslo 100 Kr	112,75	64,09	64,21	63,99	64,11
3	Paris 100 Fr	81,—	16,50	16,54	16,50	16,54
3½	Prag 100 Kr	85,—	10,38	10,40	10,38	10,40
6½	Island 100 isl. Kr	112,50	57,69	57,81	57,59	57,71
6	Riga 100 Lats	—,—	79,92	80,08	79,92	80,08
2	Schweiz 100 Fr	81,—	80,92	81,08	81,02	81,18
7	Sofia 100 Lews	81,—	3,047	3,053	3,047	3,053
6	Spanien 100 Pes	81.—	34,18	34,24	34,18	34,24
2½	Stockholm 100 Kr	112,50	65,73	65,87	65,63	65,77
4½	Reval 100 estl. Kr	—,—	68,43	68,57	68,43	68,57
5	Wien 100 Sch	59,07	47,20	47,30	47,20	47,30

Reichsbankdiskont 4%. Lombardsatz 5%

Berlin, 8. März.

Auch heute zeigt der internationale Devisenmarkt in den Notierungen gegenüber dem Vortag ein nur unwesentlich verändertes Bild. Die Goldvaluten, insbesondere der Schweizer Franken, zeigen leicht anziehende Tendenz. Auch das englische Pfund konnte die bereits an den beiden Vortagen gemachte Erholung weiter fortsetzen; aus Zürich wurde es mit 15,73 nach 15,70, aus Amsterdam mit 7,57 nach 7,54 und aus Paris mit 77,25 nach 77,15 gemeldet. Der Dollar notierte international auf Vortagsbasis.

Am Berliner Geldmarkt blieb die Situation heute unverändert. Blanko-Tagesgeld erforderte nach wie vor 4⅛ bis 4⅜% für erste Adressen. In Privatdiskonten überwog heute eher etwas Angebot, was auf den herannahenden Steuertermin zurückzuführen sein dürfte.

Im internationalen Devisenverkehr sind Veränderungen von Belang nicht festzustellen. Das englische Pfund zeigt jedoch weitere Neigung zur Befestigung.

Der Londoner Effektenmarkt verkehrte in etwas unsicherer und uneinheitlicher Haltung. Britische Staatspapiere waren auf Zwangsverkäufe schwach.

Von den Effektenbörsen

Bremen, 8. März

Die heutige Bremer Wertpapierbörse hatte eine lebhafte Umsatztätigkeit in Dividendenwerten zu verzeichnen. Durchweg lagen die Kurse um 1 bis 3 Prozent erhöht. Atlas setzten ihre Kurserholung auf 29½ Prozent fort. Bremer Cigarrenfabriken fanden zu 31 Prozent einen Käufer. Bremer Papier und Wellpappen waren mit Umsatz zu 65 Prozent mehrprozentig gebessert. Bremer Rolandmühle wurden leicht erhöht aus dem Verkehr genommen. Jute Spinnerei Bremen wechselten den Besitzer zu 76 Prozent, das Papier hat somit von der allgemeinen Aufwärtsbewegung des Aktienmarktes so gut wie nichts abbekommen. Vereinigte Werkstätten waren weiter fest veranlagt, die angebotene Ware wurde zu 47 Prozent aufgenommen. Nordsee Hochseefischerei waren zu erhöhtem Kurse begehrt, zu 45 Prozent fand die herauskommende Ware Unterkunft. Bremer Schleppschiffahrts-Ges.-Aktien hatten Geschäft zu 16 Prozent. Am Rentenmarkt war die Umsatztätigkeit in Steuergutscheinen lebhafter, sämtliche Fälligkeiten wurden zu unveränderten Kursen untergebracht. Bremer Altbesitz war leicht erhöht gefragt. Neubesitz Anleihe war wesentlich gebessert.

Hamburg, 8. März.

Am Aktienmarkt erfolgten heute Gewinnsicherungen, so daß zumeist leichte Abbröckelungen zu verzeichnen waren, die in einzelnen Fällen bis 1% gingen. Nur Spezialitäten wurden auch heute stärker beachtet. So konnten Daimler auf 55¾ anziehen. Außerst lebhafte Umsatztätigkeit hatten aus den bekannten Gründen auch heute wieder Harburg-Phönix aufzuweisen. Das Papier stieg vorübergehend bis auf 34 und wurde später zu 33¾ anhaltend gesucht. Am Markt der nichtamtlichen Papiere befestigten sich Reis und Handel auf 93, während sich für Deutsche Werft Interesse zu 45 zeigte. Renten lagen heute fest, die Neubesitzanleihe setzte mit 20,90 ein, bröckelte vorübergehend auf 20,70 ab und fand im Verlaufe wieder zu 20,82½ stärkere Beachtung. Auch Altbesitz lagen freundlich. Hamburger Altbesitz stellten sich auf 94, Hamburger Pfundanleihe (große) auf ca. 70. Pfandbriefe und Liquidationspfandbriefe ruhig.

Hannover, 8. März

An der heutigen Börse war die Tendenz bei ruhigem Geschäft uneinheitlich. Von den führenden Werten gaben Ilseder Hütte unter Schwankungen 1¼ Prozent her, Döhrener Wolle büßten ½ Prozent ein, während Hannov. Immobilien 5 RM. pro Aktie anziehen konnten. Von Cement-Aktien lagen Hannov. Cement 3 Prozent, Norddeutsche Cement 1½ Prozent und Teutonia 2 Prozent fester, dagegen waren Vorwohler Cement um 2 Prozent abgeschwächt. Zu erwähnen sind sonst noch Eisenwerk Wülfel und Hackethal mit minus ½ Prozent.

Etwas lebhafteres Geschäft entwickelte sich am Rentenmarkt in Gold- und Liquid.-Pfandbriefen und Provinz-Anleihen, zu gut behaupteten Kursen. Industrie-Obligationen konnten etwas anziehen. Kali-Aktien unverändert.

Schluß: freundlich.

Frankfurt, 8. März

Unter dem Eindruck der Führerrede bei Eröffnung der Automobilausstellung setzte die Abendbörse allgemein anziehend ein. Naturgemäß waren Autowerte bevorzugt. Daimler gewannen 1 Prozent und Adler-Kleyer ¾ Prozent (51). Aber auch Farben und Kunstseidenwerte zogen bei stärkerer Beachtung bis zu 1 Prozent an. Ferner Elektropapiere unter Bevorzugung von AEG. recht lebhaft. Montane dagegen relativ ruhig. Am Rentenmarkt anhaltende Nachfrage für Neubesitz. Altbesitz und späte Schuldbücher fast unverändert. Von Industrie-Obligationen Stahlvereinsbonds ¼ höher. Freundliche Haltung blieb bis zum Schluß bestehen, allerdings Geschäft ruhiger. Lediglich Spezialwerte wie Daimler, Farben und Neubesitz weiterhin ungedeckt, aber auch nur bei gut behaupteten Kursen.

Berlin, 8. März.

Renten fest

Der Rentenmarkt tritt mit dem herannahenden Kupontermin mehr und mehr in den Vordergrund. Diese Entwicklung ist in den letzten Tagen wesentlich durch die starke Kurssteigerung der Neubesitzanleihe gefördert worden. Auch heute konnte Neubesitz bei einem Umsatz von 500 000 RM. 55 Pf. höher eröffnen. Der Markt verzeichnete schon zu Beginn der Börse Umsätze von annähernd 1 Million Mark. Auch die Altbesitzanleihe war wieder 30 Pf. höher. Für Industrieobligationen zeigte sich weiteres Interesse. Vereinigte Stahlobligationen stiegen

Dr. Dralle's Lavendelseife 50 Pf.
Große runde Form – Schneeweißer Seifenkörper – Herbfrische Parfümierung

um 1¼ %, Krupp-Obligationen waren ⅞ % höher. Reichsschuldbuchforderungen waren etwa ¼ % im Durchschnitt gebessert. In der Hauptsache bemerkte man Käufe von Banken und Publikum am Rentenmarkt, aber auch die Kulisse nahm Neuengagements in festverzinslichen Werten vor und trat dagegen als Verkäufer in Aktienwerten auf. Da hier heute die Kaufaufträge des Publikums nachgelassen hatten, waren die Anfangsnotierungen überwiegend abgeschwächt, doch hielt sich das Angebot in engsten Grenzen. Weiter fest lagen Autowerte unter dem Eindruck der heutigen Eröffnung der Automobilausstellung durch den Führer. Bayerische Motoren stiegen um 1¼ %, Daimler, die vorbörslich ½ % höher bezahlt wurden, eröffneten unverändert, waren aber im Verlauf freundlicher. Montanwerte waren bis auf Harpener, die ⅜ % gewannen, ½ % schwächer. Schles. Bergbau und Zink und Buderus verloren je 2½ %. Braunkohlenaktien waren dagegen uneinheitlich. Leopoldgrube und Niederlausitzer Kohle waren ½ % höher. Kaliwerte waren gut gehalten. Chemische Werte gaben bis auf Heyden (plus 1¼ %) bis ½ % nach. Farben behaupteten sich. Harburger Gummi setzten ihre Aufwärtsbewegung um 2½ % fort. Linoleumwerte waren ½ bis 1½ % schwächer. In Elektrowerten bemerkte man Gewinnmitnahmen bei den hoch im Kurse stehenden Aktien. Bekula verloren 1⅞ %, Schuckert 1½ %. Gaswerke waren bis 2 % schwächer. Maschinenaktien waren einheitlich bis 1 % abgeschwächt. Schwartzkopff verloren 2¼ %. Metall- und Bauwerte waren bei Schwankungen um 1 % unregelmäßig. Während Kunstseidenaktien bis 1 % gewannen, waren Zellstoffwerte mit 1 % schwächer. Etwas Interesse bestand für Schultheiß. Verkehrsaktien waren durchweg schwächer. Hapag und Lloyd verloren je 1 %. Reichsbank behaupteten sich.

*

Blanko-Tagesgeld für erste Adressen erforderte unverändert 4⅛ bis 4⅜ %.

Am Valutenmarkt war der Dollar unverändert, das Pfund konnte auf 12,76 anziehen.

Vom Schnittholzmarkt

Das Geschäft in geschnittenen Hölzern deutscher Herkunft hat in den letzten Wochen einen guten, vielversprechenden Verlauf genommen. Zahlreiche Anfragen und Verhandlungen lassen darauf schließen, daß sich die Geschäftstätigkeit weiter beleben wird. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß durch die Maßnahmen der Regierung auf dem Gebiete der Arbeitsbeschaffung die kommenden Monate eine allgemeine wesentliche Geschäftsbelebung mit sich bringen, die sich in besonderer Weise auch auf die deutsche Holzwirtschaft auswirken wird. Neues Leben ist allenthalben erwacht. Die Sägewerke sind lebhaft beschäftigt. Die Händler suchen an gangbaren, trockenen Abmessungen an sich zu ziehen, was sie noch einigermaßen preiswert erwerben können. Die holzverarbeitende Industrie füllt die Lücken aus, welche im Material entstanden sind. Der verhältnismäßig milde Winter gestattet frühzeitiger als sonst die Bautätigkeit wieder aufzunehmen. Die neuen Organisationen der Holzindustrie erwägen Umgestaltung und Verbesserung im Geschäftsverkehr, die Normung des Schnittholzes, die Vereinheitlichung der Schnittholzsortierung, der Handelsgebräuche und der Lieferbedingungen.

Lebhaft war der Verkehr in trockenen Stammkiefern, wobei die Preise erheblich gestiegen sind, so daß für Stamm mit 60 Prozent erster Klasse bis 100 RM. je cbm und mehr gefordert und angelegt wurde. Die Vorräte in trockener Ware sind knapp geworden; neue Einschnitte sind überall im Gange. In astreinen blanken Kiefernseiten ist weniger umgesetzt worden bei einer Preislage von 90 RM. und mehr. Angeblautes Material wurde häufiger gehandelt, meist bei 70 RM. und mehr. In Möbelschnittholz konnte sich das Geschäft im Groß- und Kleinbetrieb vermehren. Die Bewertungen lagen bei 63 bis 80 RM. Gute Fichtenbretter waren gesucht und erzielten zwischen 55 bis 70 RM. Für Bauholz mit üblicher Baumkante kann man heute 45 bis 50 RM. annehmen frei Mitteldeutschland, während vor ungefähr einem Jahre die Preise zwischen 32 bis 37 RM. lagen. Nun noch einige Notierungen für Laubschnitthölzer je cbm frei Waggon Mitteldeutschland im Großverkehr unter dem üblichen Vorbehalt: Rotbuche 50—85, Eiche 85—250, Weißbuche 90—125, Erle 80—120, Esche 90—230, Pappel 65—90, gutes deutsches Nußbaum 150—250 RM.

Fischmärkte

Wesermünde, 8. März. Am 8. März landeten im Wesermünder Fischereihafen 8 Dampfer insgesamt 755 000 Pfund frische Seefische; von der norwegischen Küste 2 Dampfer 398 500 Pfd., hauptsächlich Kabliau, Schellfisch und Goldbarsch, aus der Barentsee zwei Dampfer 191 500 Pfund, vornehmlich Kabliau, Schellfisch und Goldbarsch, von Island 2 Dampfer 125 000 Pfund, in der Hauptsache Kabliau, Goldbarsch und Seelachs, aus der Nordsee 2 Dampfer 40 000 Pfund kleinen Schellfisch, Wittling und Seelachs. 2 Hochseesegler stellten 2900 Pfund Schollen und Kabliau zur Versteigerung.

Die Auktionspreise gingen für fast alle Sorten weiter zurück.

Preise: Norwegische Küstve: Kabliau I 5, II 5¼ bis 6¼, Schellfisch I 8½—9¼, II 8—11¾, Goldbarsch 10¾—13.

Barentsee: Kabliau I 5, II 5½—6¼, III 5¼, Schellfisch I 7½—9, Goldbarsch unausgenommen 8¾—10½.

Island: Kabliau I 5—8¾, II 5¾—6¼, Seelachs 5¾ bis 6½, Goldbarsch 10¾—18¾.

Nordsee: Schellfisch V 6¾—9, Wittling 6—7¾, Seelachs 5½—6¾.

Cuxhavener Fischmarkt

Cuxhaven, 8. März. Nordseeware: Schellfisch II 28¾, III 23¼, IV 13½—10, V 10¼—6¾, Kabliau I 22 bis 18, II 10¼—9¼, II 6—5, Seelachs I 9¼—6½, II 8½ bis 6½, heller Seelachs I 9—8¾, II 10¾—6¾, Lengfisch 10—5, Rotbarsch 16¾—13¾, Steinbutt I 110—73, Heilbutt I 79, III 68—46, IV 44—38, Schollen IV 39, lebende Schollen 15¼—13. Islandware: Schellfisch I 14—10½, II 11, III 14—12¾, IV 5¾—4¾, Wittling 9¾, Kabliau I 6—5½, II 7—6¼, III 6—5¾, blanke Kabliau I 12¼—11¼, Seelachs I 6½—5½, II 6½—5¾, Lengfisch 5 bis 4½, Rotbarsch 12¾—9¼, Heilbutt I 50, III 59, IV 15½, Rotzunge I 38, II 33½—32, III 17—16½. Barentseeware: Schellfisch I 9¼—8½, II 11¾—9¼, III 12¼ bis 10¾, IV 7¾—6, Kabliau I 5¼—5, II 6½—5¼, III 6¼—5, Seelachs I 5¼, II 6¼—6½, Lengfisch 6¼—4¾, Rotbarsch 14—9¾, Heilbutt I 50½—45, II 60, III 49½ bis 35, IV 40½—25½, Schollen I 12½, II 13—12, III 25—15½. — Zufuhren: 2 Nordseedampfer 49 000 Pfund, 1 Islanddampfer 136 000 Pfund, 2 Barentseedampfer 306 000 Pfund 2 Hochseekutter 1400 Pfund. Morgen zu erwarten: 1 Nordseedampfer.

Technische Drogen

Schellack: schwankte im Preise, anfangs leicht nachgebend, kamen gestern wieder höhere Forderungen. Man darf sich noch nicht darauf verlassen, daß niedrigere Preise wieder Platz greifen. Wir notieren: Lemonschellack 140—172, fein Orange 135 bis 145, T N 127—140, Körnerlack 95—140, Knopflack 135 bis 160, Schellackwachs 120—180, Goldschellack 120 bis 200, Rubinschellack 110—160, gebleichter Schellack 138 bis 169, desgleichen in Pulverform 184—226 RM. die 100 kg ab Lager Bremen, bzw. frachtfrei deutschem Bestimmungsort, bei Abnahme von mindestens 50 kg.

Leim: Das Geschäft in Leim ist immer noch sehr ruhig. Die Nachfrage blieb gering. Der weiteren Entwicklung sieht man jedoch mit Vertrauen entgegen. Wir notieren je nach Qualität: Ia Lederleim, Viskosität ca. 5 79—105, Ia Knochenleim 2—3 66—85, Ia Casein-Kaltleim 125—175 RM. die 100 kg brutto für netto frei Bahn Bremen.

Warenmärkte

Bremer Getreide

Bremen, 8. März. Weizen, Manitoba I 4.25, do. hard 4.85, Gerste, Donau 8.60, do. Russen 8.70, do. Deutsche 8.60, Hafer, Pommern-Mecklenburger Weißhafer 53-54 kg 7.95 do. 54-55 kg 8.00, La Plata ab Bremen und Brake 9.10 verkehrsfrei. Tendenz: ruhig.

Hamburger Getreidemarkt

Hamburg, 8. März. Weizen, 76-77 kg, März-Abl. Magdeburg-Sachsen-Saale cif Hamburg 189—190 B, do. Mecklenburg-Ostholstein-Lauenburg cif Hamburg 188½ B 187 G, Roggen, 72-73 kg, März-Abl, Pommern-Mecklenburg-Holstein cif Hamburg 160 B. Futterroggen, vorjährige Ernte, frei Fahrzeug Hamburg 161—163 B, Hafer, inl., 53-54 kg, weißer, cif Hamburg 149—150 B, do. gelber cif Hamburg 148—149 B, Sommergerste, 63-65 kg, für Futterzwecke 169 B, do. 70-71 kg für Industriezwecke 169½—171 B, Gerste, Donau, Russen, 60-61 kg, frei Fahrzeug März 172 B, do. April 173 B, Mais. La Plata, frei Fahrzeug, verzollt, März 181 B, do. April 182 B, Mais, Donau-Galfox, März 181 B, do. April 182 B, Weizen-Ausfuhrscheine März 144 B, do. April 145 B, Roggenausfuhrscheine März 119½ B, do. April 102½ B, Hafer-Ausfuhrscheine März 94½ B, do. April 95½ B. Preise in RM. Tendenz: ruhig.

Getreidegroßmarktbericht
Geringe Preisveränderungen

Die Maßnahmen zur Förderung des Weizenexports erhalten heute volle Wirksamkeit. Das Ausfuhrgeschäft kommt allerdings nur langsam in Gang. Die Preisgestaltung für Exportscheine vermochte die Absatzmöglichkeiten auch nicht zu erleichtern. Das Inlandsangebot aus der ersten Hand bleibt mäßig, zweithändige Offerten liegen auf gestriger Basis vor. Die Mühlen und der Handel kaufen nur vorsichtig. Weizen- und Roggenmehle haben kleines Bedarfsgeschäft. Für Hafer hat sich die Nachfrage nicht gebessert, die Preise waren knapp behauptet, Gerste in mittleren Sorten eher schwächer. Exportscheine auf Basis der niedrigsten Preise etwas widerstandsfähiger.

Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

8. März 1934

Loko: 13.92 (Vor. Notrg. 13.95 cents)

Bremen	März	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.
Vor. Schluß	—.—/—	13.66/62	13.81/77	13.91/87	14.00/97	14.03/99
Eröffnung	—.—/—	13.63/60	13.77/73	13.86/83	13.96/94	14.01/98
12.30 Uhr	—/—.—	13.65/61	13.76/74	13.85/82	13.94/92	13.98/95
16.20	—/—.—	13.72/66	13.84/80	13.92/89	14.00/97	14.03/01
Heut. Schl.	—.—/—	13.73/69	13.87/84	13.94/92	14.02/00	14.04/01
Abrechnungspreise	13.43/—	13.63/—	13.75/—	13.83/—	13.93/—	13.96/—

Um 11 Uhr bezahlt: Mai 13.61, 13.62, 13.63, Juli 13.77, Okt. 13.83, 13.84, 13.83, 13.82, Dez. 13.96, 13.94, 13.93.
Um 12.30 Uhr bezahlt: Dez. 13.93.
Schluß bezahlt: Juli 13.84, 13.86, Okt. 13.92, 13.91, 13.92, 13.94, Dez. 13.—

Loko: 6.57 (Vor. Notrg. 6.61 pence)

Liverpool	März	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.
Vor. Schluß	6.30/—	6.28/—	6.25/—	6.22/—	6.24/—	6.24/—
Eröffnung	.—/—	6.25/—	6.23/—	6.19/20	—.—/—	6.21/—
Heut. Schl.	6.27/—	6.24/—	6.21/—	6.19/—	6.20/—	6.20/—

Loko: 12.45 (Vor. Notrg. 12.30 cents)

New York	März	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.
Vor. Schluß	11.98/—	12.09/10	12.20/21	12.28/30	12.36/—	12.40/—
Eröffnung	—.—/—	12.14/15	12.26/—	12.33/34	12.41/43	12.44/—
11.00 Uhr	—.—/—	—.—/—	—.—/—	12.35/—	—.—/—	—.—/—
Heut. Schl.	12.10/13	12.25/—	12.36/—	12.48/—	12.59/60	12.64/—

Aegyptische Baumwolle

Liverpool: Schluß

Loko: 8.91	Sakellaridis						
	März	Mai	Juli	Okt.	Nov.	Dez.	Jan 35
Voriger Schluß	8.77	8.72	8.71	8.48	8.49	8.45	8.44
Heutiger Schluß	8.71	8.65	8.65	8.45	8.46	8.43	8.41

Loko: 7.16	Ashmouni						
	März	Mai	Juli	Okt.	Nov.	Dez.	Jan 35
Voriger Schluß	6.94	6.91	6.94	6.95	6.97	7.00	7.00
Heutiger Schluß	6.91	6.89	6.91	6.92	6.94	6.97	6.97

Alexandrien in Tallaris per Cantar von 99.05 lbs.

	Sakellaridis				
	März	Mai	Juli	Nov.	Jan.
Voriger Schluß	15.84	16.09	16.24	16.23	16.24
Heutig. Schluß	15.83	16.06	16.15	16.19	16.18

	Ashmouni				
	April	Juni	Okt.	Dez.	Febr.
Voriger Schluß	12.35	12.46	12.51	12.57	—.—
Heutiger Schluß	12.30	12.40	12.43	12.48	—.—

Bremer Privatbericht

Vormittag: Der Markt eröffnete heute mit nur vereinzelt etwas lebhafterer Kauflust abgeschwächt 1 bis 4 Punkte niedriger. Im Verlauf des Vormittags kam verschiedentlich mehr Nachfrage heraus, jedoch in unregelmäßiger Verteilung; dagegen blieb das Angebot gut. Die Kursentwicklung war daher nicht einheitlich. Der Markt schloß um 12.30 Uhr ruhig 1 Punkt über bis 3 Punkte unter den Eröffnungsnotierungen.

Nachmittag: Der heutige Nachmittagsverkehr eröffnete mit allgemein recht guter Nachfrage stetig 5 bis 7 Punkte höher. Auch im Verlauf machte sich infolge entmutigender Kabelmeldungen aus Amerika eine leichte Belebung des Kaufinteresses bemerkbar. Die Kurse zogen daher langsam weiter einige Punkte an. Der Markt schloß stetig 1 bis 4 Punkte über den Nachmittagseröffnungsnotierungen.

Der Markt auf Lieferung in Newyork gab nach der Eröffnung nach, erholte sich aber wieder, Fixerdeckungen. Der Markt schloß fest 12 bis 24 Punkte höher.

Umsätze 150 000 Ballen.

Newyorker Privatbericht

Der Markt eröffnete stetig infolge besserer Kabelmeldungen als erwartet. Aussichten auf günstige Aktion der „Bankhead-Bill". Käufe der Spinner. Dann ruhig. Abgeschwächt auf vereinzelte Verkäufe. Glattstellungen Mai. Fehlen von spekulativem Interesse. Erwartung der weiteren Entwicklung in Washington.

Nachmittags fester auf Wallstreet-Deckungen. Festigkeit der Fondsmärkte. Aussichten auf Durchgang der Bankhead Bill.

Wolle

Antwerpen, 8. März 1934

Es kosteten am Terminmarkt pro lb. per Lieferung auf:			Es kosteten am Terminmarkt pro Kilo per Lieferung auf:		
März	35½	Pence	März	35.25	B. Fr.
April	35⅝	„	April	35.25	„
Mai	35¾	„	Mai	35.50	„
Juni	35⅞	„	Juni	35.75	„
Juli	36⅛	„	Juli	36.00	„
August	36¼	„	August	36.25	„
September	36⅜	„	September	36.50	„
Oktober	36½	„	Oktober	36.50	„
Tendenz:	behauptet		Tendenz:	behauptet	
Umsatz:	130000 lbs.		Umsatz:	95000 lbs.	

Hamburger Warenmarkt

Hamburg, den 8. März 1934

Baumwolle:

(Lokopreise per lb) Tendenz ruhig

American Midl. Univers Stand, 28 mm st no 14,00 cts
Ostindische: Superfine myd, Scinde white roughish Bremer Kl. 1 8,75 d
Fine Oomra Standard 1 Bremer Klausel 2 4,50

Kautschuk-Effektiv-Markt: Tendenz fest

Sheets	loco	5 1/16
Sheets	per April/Mai	5 1/8
Sheets	per Mai/Juni	5 3/16

Preise in Pence per lb

Reis:

Das Exportgeschäft ist sehr klein. Platzgeschäft und Konsumnachfrage sind weiter sehr gering. Preisveränderungen haben sich nicht ergeben.

1 Burmah R O	per März-April	neue Ernte	RM 10,25
2 Bassein 0/00	per März-April		RM 11,05
3 Moulmein 000	per April-Mai		RM 13,35
4 Arracan 00/000	per März-April		RM 11,65
5 Siam 000	per März-April		RM 13,80
6 Siam 0000	per März-April		RM 15,35
7 Patna 000	per Febr.-März		RM 17,25
8 Bruchreis I	per März-April		RM 8,25
9 Bruchreis II	per März-April		RM 7,90
10 Italiener	per März-April		RM 11,05
11 Extra Fancy Bluerose	loco	alte Ernte	RM 19,25

Die Preise verstehen sich in RM per 50 kg loco ab Mühle verzollt, incl. Ausgleichsteuer, incl. RM 1.— Monopolabgabe per 1000 kg. Für glasierten Reis kommt ein Aufschlag von 25 Pfg per 50 kg hinzu.

Gewürze:

Pfeffer und Ingwer sind stetiger und gefragt, ohne daß sich dies jedoch auf die Preise auswirkte. Die Konsumnachfrage ist klein. Preise unverändert.

1 Weisser Muntok	90	12 Cassia vera	63
2 Weiss. Bat Muntok	92	13 Cassia vera II	46
3 Schwarz Lampong	60	14 Japan Ingwer	40
4 Schwarz. Singapore	60	15 Cochin Ingwer	60—84
5 Tellicherry	63	16 Macisbl. Banda	286
6 Piment	38	17 Macisnüsse	80—126
7 10000—0	80—94	18 Nelken Sansib.	66
8 Canehl I—IV	68—72	19 Lorbeerlaub	21
9 Cardamom Malabar	258	20 Holländ. Kümmel	55
10 Cassia lignea	23	21 Gelbe Senfsaat	32—34
11 Cassia flores	64	22 Vanille Bourb.	9—20

in RM in 100 kg unverzollt, Vanille für 1 kg loco 10 Hamburg Kai oder Lager

Hülsenfrüchte:

Das Geschäft ist allgemein nur klein. Othenashis-Bohnen waren auf letzter Preisbasis gefragt. Auch sonst haben sich die Preise nicht verändert.

1 Schmalzbohnen	31	10 gelbe Erbsen ges.	26
2 Langbohnen	29	11 gelb.Splitt-Erbsen	22
3 Mittelbohnen	18½	12 kleine Russen Linsen	14
4 Othenashis	18		
5 Chile-Bohnen	18½	13 mittl.Rus.Lins.	16½
6 gr.Erbsen m.Schale	18-22	14 gr.Rus.Lins.	18—21
7 gelbe Viktoriaerbs.	21-23	15 Chile Linsen faq.	16
8 grüne Erbs. gesch	30½	16 Chile Linsen extra lange	19½
9 gr. Splitt-Erbsen	25		

Bohnen per 100 kg, Erbsen und Linsen per 50 kg, in RM waggonfrei Hamburg verzollt

Brasil-Kaffee:

Die brasilianischen Angebote lauten heute unverändert, vereinzelt sind sie bis 10 Dollarcents höher. Das Geschäft ist weiter sehr ruhig. Das Geschäft am Platz läßt zu wünschen übrig. Preise wie zuletzt.

1 Santos extra special	42—45	4 Santos superior	35—38
2 Santos extra prime	40—42	5 Santos good	33—35
3 Santos prime	38—40	6 Rio und Minas	30—33

Preise in RM per 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager

Gewaschener Zentralamerikanischer Kaffee:

Die Ueberseemärkte sind weiter sehr fest. Die vorliegenden Offerten sind teils unverändert, teils bis zu 1 Dollar höher. Am Platz ist gutes Abzugsgeschäft zu letzten Preisen.

1 Salvador	40—65	3 Costa Rica	50—11
2 Guatemala	40—70	4 Maragogype	65—90

Preise in RM per 50 kg unverzollt, Platzware ab Lager

Schmalz — Tendenz stetig

American Steamlard, transito ab Kai	D	17,50
American Purelard, raffiniert, per 4 Kisten à 25 kg netto, verschiedene Standardmarken transito ab Kai	D	18.75—19.25
Hamburger Schmalz, in Dritteltonnen, Marke „Kreuz", verzollt ab Zollstadt	RM.	156,00

Rohkakao:

Markt stetig. Preise unverändert.

Kakaohalbfabrikate:

Markt stetig. Preise unverändert.

Zucker:

Effektivmarkt ruhig-abwartend. Terminmarkt ruhig-stetig. Unverändert. März mit Eisklausel 7 sh 2¼ d bis 7 sh 3 d.

Tschechische Kristalle Feinkorn per prompt	sh	—
Tschechische Kristalle Feinkorn Nov./Dez.	sh	—
Tschechische Kristalle Feinkorn per Jan.	sh	7,9¾—7/16

Preise in sh per 5 kg brutto/netto fob Hamburg

Hamburger Kaffeeterminbörse

Hamburg, 8. März. (10 Uhr). März 28½ B 27 G, Mai 29 B 27½ G, Juli 29½ B 28 G, Sept. 30 B 28½ G, Dez. 30 ½B 29 G. Tendenz: Alter Kontrakt.

Hamburg, 8. März. (10 Uhr). März 33 B 32 G, Mai 33½ B 32¼ G, Juli 34½ B 33¾ G, Sept. 34½ B 34¼ G, Dez. 35¼ B 34¾ G 35 bez. Tendenz: Neuer Kontrakt.

Hamburg, 8. März. (12.30 Uhr). März 28½ B 27 G, Mai 29 B 27½ G, Juli 29½ B 28 G, Sept. 30 B 28½ G, Dez. 30 ½B 29 G. Tendenz: Alter Kontrakt.

Hamburg, 8. März. (12.30 Uhr). März 32½ B 31½ G, Mai 33¼ B 32¼ G, Juli 33½ B 32¾ G, Sept. 34½ B 33¾ G, Dez. 35¼ B 34½ G. Tendenz: Neuer Kontrakt.

Superior Santos in Pfennigen für ½ kg netto, bei mindestens 250 Sack (= 14,700 kg netto).

Cif-Notierungen für Importgetreide

(per 100 kg in hfl)

Hamburg, 8. März 1934

Weizen:

Die Preise für Weizen sind alle nominell.

Manitoba I		per März	4,60
Manitoba I		per April/Mai	4,60
Manitoba II		per März	4,45
Manitoba II		per April/Mai	4,45
Rosafé	80 kg	per März	3,30
Barusso	80 kg	per März	3,30
Bahia	80 kg	per März	3,80
Hardwinter 1 Gulf		per März	—
Canada Western Amber Durum II		per März	4,97½

Roggen:

La Plata	72/73 kg	per März	2,60
Canada Western II		per März	—,—
Südrussischer	kg	per März	—,—

Gerste:

Donau	60/61 kg	per März	2,75
Russen	64/65 kg	per März	—,—
La Plata	64/65 kg	per März/April	2,80

Mais:

La Plata	per Februar	3,35
La Plata	per März	3,02½
Donau-Galfox	per März	3,15

Hafer:

La Plata Unclipped faq.	46/47 kg	per März/April	2,35
La Plata Clipped	51/52 kg	per März/April	2,50

Weizenkleie:

Pollards	per März	2,60
Bran	per März	2,60

Magdeburger Zuckerterminnotierung

Magdeburg, den 8. März 1934

	Brief	Geld
1. Januar	—	—
2. Februar	—	—
3. März	4,10	3,90
4. April	4,10	3,90
5. Mai	4,10	3,90
6. Juni	—	—
7. Juli	—	—
8. August	4,40	4,20
9. September	—	—
10. Oktober	4,60	4,40
11. November	—	—
12. Dezember	4.60	4.50

Tendenz: ruhig

Notierungen in RM. für 50 kg Weißzucker netto, einschließlich Sack, frei Seeschiffseite Hamburg.

Gemahl. Melis

prompt per 10 Tage	—	—
per Februar	—	—
per März	31.85	31.95
Weißzucker- bzw. Raffinerie-Melasse	—	—
Melasse-Rohzucker	2.70	—

Tendenz: ruhig.

Notierungen in RM. für 50 kg Weißzucker (einschließl. M. 0,50 für Sack und M 10,50 Verbrauchssteuer) brutto für netto ab Fabrik-Verladestelle Magdeburg und Umgebung, bei Mengen von mindestens 200 Zentnern.

Metalle

Berliner Metallbörse

Berlin, 8. März (Amtlich)

	Kupfer (Tend.: stetig)			Blei (Tend.: lustlos)			Zink (Tend.: stetig)		
	Brief	Geld	Bez	Brief	Geld	Bez	Brief	Geld	Bez
Januar	43¼	42¾	—	16½	16	—	22	21½	—
Febr.	43½	43	53¼	16½	16	—	22¼	21¾	—
März	40¼	40	40¼	15¼	14¾	—	19½	19	—
April	40¾	40¼	—	15¼	14¾	—	19½	19	—
Mai	41	40½	—	15½	15	—	20¼	19¼	—
Juni	41¼	40¾	—	15½	15	—	20¼	19½	—
Juli	41½	41	—	15½	15	—	20½	19¾	—
August	41¾	41¼	—	15¾	15¼	—	20¾	20¼	—
Sept.	42	41½	—	15¾	15¼	—	21	20½	—
Oktober	42¼	42	—	16	15½	—	21¼	20¾	—
Nov.	42¾	42¼	—	16	15½	—	21½	21	—
Dez	43	42½	—	16¼	15¾	—	21¾	21¼	—

Berliner Metalle

Amtlich. Berlin, den 8. März 1934

	RM für 100 kg
Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	46½
Original-Hütten-Aluminium 98-99%, in Blöck.	160
in Walz- oder Drahtbarren	164
Reinnickel, 98-99	305
Antimon-Regulus	39—41
Silber in Barren, ca. 1000 fein per kg	3-¾—43¾

Hamburger Altmetalle unverändert.

Londoner Metallbörse

London, 8. März 1934. (Amtl. Schluß)

	£
Kupfer (per Tonne) Tendenz willig	
Standard per Kasse	32⅝—¾
do. 3 Monate	32⅞—15/16
do. Settl. Preis	32¾
Electrolyt	35½—36
best selected	35—36¼
strong sheets	62
Elektrowirebars	36
Zinn (per Tonne) Tendenz fest	
Standard per Kasse	230⅝—231¼
do. 3 Monate	229¾—230
do. Settl. Preis	231
Banka*	236
Straits*	235
Blei (per Tonne) Tendenz willig	
ausl. pr. offiz. Preis	11½
do. pr. inoffiz. Preis	11 7/16—½
do. entf.Sicht.off.Pr.	11⅝
do. entf. S.inoff. Pr.	11 13/16—⅞
do. Settl. Preis	11½
Zink (per Tonne) Tendenz stetig	
gewöhnl. pr. offiz. P.	14¾
do. pr. inoffiz. Preis	14¾—13/16
do. entf.Sicht.off.Pr.	15 3/16
do. entf. St.inoff.Pr.	15⅛—3/16
do. gew. Settl. Preis	14¾

Aluminium (p. To.) Inland*	100
Ausland*	—
Antimon Regulus (per Tonne) Erzeuger-Preis*	39—40
chines. per*	24—24½
Quecksilber* (per Flasche)	10¾—11
Platin* (p. 20 Ounc.)	7½
Wolframerz c. i. f.* (sh per Einheit)	31¼—32¼
Nickel, Inländ.* (per Tonne)	225—230
do. Ausland* (p. To.)	225—230
Weißbl. I. C. Cokes 20x24f.o.b.Swansea* (sh.p.box of 108 lbs)	16¼—16½
Kupfersulphat f. o. b.* (per Tonne)	15½—16
Cleveland Gußeisen Nr. 3, f. o. b. Middlesborough* (sh. p. To.)	67½
Silber (Pence per Ounce)	20 5/16
do. Lieferung Ounce	20 5/16
Gold (sh und pence per Ounce)	136/8
Amtl. Berlin. Mittelkurs f. d. engl. Pfd.	12,76
* Inaktive Notierung	

Der Londoner Goldpreis

Berlin, 8. März. Der Londoner Goldpreis beträgt am 8. März für eine Unze Feingold 136 sh 8 d gleich 87,1934 RM., für ein Gramm Feingold demnach 52,72727 pence gleich 2,80333 RM.

Londoner Goldbewegung

London, 8. März. Heute wurde Gold im Werte von 540 000 Pfund Sterling zu einem Preise von 136 sh 8 d pro Unze fein gehandelt.

Amerikanischer Funkdienst

DNB. Newyork, 8. März (Schlußkurse ohne Gewähr)

	Heute	Vor.Not.		Heute	Vor.Not.
Tägl. Geld	1%	1%	Talg, extr.	8½	8½
Bankakz.			Bw'saatöl l.	—	—
90 Tg. Brief	½	½	do. März	5.05	5.00
90 Tg. Geld	⅜	⅜	do. Mai	5.27	5.28
Pr. Hdlw.			do. Juli	5.52	5.50
niedr. Satz	1	1	do. August	5.55	5.50
höchst. Satz	1¼	1¼	Petr. St W C	16.25	16.25
Wechs. auf			do. St. W. T.	12.25	12.25
Lond. Cbl.	5.07⅝	5.08⅛	do. Mid. Co.	0.94	0.94
do. 60 Tg.	5.06½	5.07	do. P. Rohöl	1.97/2.12	1,97/2.12
Paris	6.58	6.58⅛	Rohzuck. T.	stetig	stetig
Brüssel	23 30	23.30	do. März	1.51	1.51/52*
Rom	8.57	8.56½	do. Mai	1.57/56	1.56/57*
Madrid	13.62	13.61	do. Juli	1.61/62*	1.60/61*
Bern	32.31	32.31	do. Sept.	1.65/66*	1.64
Amsterdam	67.25	67.25	do. Dez.	1.70/71*	1.69
Stockholm	26.20	26.22½	do. Jan.	1.71/72*	1.70/72*
Oslo	25.54	25.55	Terpentin	60½	59½
Kopenhagen	22.70	22.72½	do. Savann.	55½	54½
Prag	4.16	4.16	Weizen, Rt.	97½	97⅞
Wien	18.95	18.95	do. Hartw.	97½	97⅞
Budapest	29.60	29.60	Mais, loco	58¾	58⅝
Belgrad	2.28	2.28	W'mehl, n.	6.20	6.20
Athen	0.94¼	0.94¼	do. höchst.	6.40	6.40
Japan	30.12	30.12	Getrf. Engl.	1/6—2	1/6—2
Buen. Aires	33.84	33.88	do. Kontin.	6—8	6—8
Rio de Jan.	8.65	8.61			
Berlin	39.62	39.65			
Silber, ausl.	46⅛	46	Chicago		
			Gerste	50—81	46—81
Kakao, Td.	stetig	stetig	Weizen, Td.	stetig	willig
do. März	5.22	5.24	do. Mai	86½—⅜	86¼—⅛
do. Mai	5.36	5.36	do. Juli	86⅛—86	85⅝—¾
do. Juli	5.55	5.55	do. Sept.	87⅜—¼	86½85⅝
do. Sept	5.73	5.73	do. Dez.	—	—
do. Dez	5.99	5.98	Mais, Td.	stetig	k. stetig
do. Jan.	6.06	6.05	do. Mai	50¾	50⅝
Kaffee, Td.	willig	stetig	do. Juli	52¾	52½
do Sant. 4	10⅞	11½	do. Sept.	54¾	54½
do. Jan.	—	—	do. Dez.	—	—
do. März	10.90 n	11.02 n	Hafer, Td.	stetig	k. stetig
do. Mai	11.08	11.22	do. Mai	33⅞	33½
do. Juli	11.18/19	11.32	do. Juli	34	33¾
do. Sept.	11.50	11.64	do. Sept.	34⅛	33¾
do. Dez.	11.62	11.76	do. Dez.	—	—
Tagesums.	41.000	23.000	Roggen, T.	stetig	k. stetig
Kaffee Rio 7	10¼	10⅞	do. Mai	59⅝	59⅜
do. Jan.	—	—	do. Juli	60⅞	60½
do März	8.52 n	8.65	do. Sept.	62¾	62½
do Mai	8.65 n	8.78 n	do. Dez.	—	—
do. Juli	8.70 n	8.83	Schmalz, T	k. stetig	k. stetig
do Sept	8.74 n	8.90 n	alt Mai	6.15 B	6.15 B
do. Dez.	8.78	8.95 n	do. Juli	—	—
Tagesums.	8.000	10.000	neu		
B'wolle, Td.	g.behpt.	k. stetig	do. Mai	6.65	6.65 B
do. N'orl. l.	12.24	12.07	do. Juli	6.67½	6.70 B
do. loco	12.45	12.30	Schweine		
do. März	12.10/13	11.98	leichte, ndr.	4.10	4.00
do. Mai	12.25	12.09/10	do. höchste	4.65	4.50
do. Juli	12.36	12.20/21	schwer. nd.	4.25	4.15
do. Aug.	—	—	do. höchste	4.60	4.45
do. Sept.	12.44	12.25	zuf in Chic.	15.000	16.000
do Okt.	12.48	12.28/30	do. i. West	53.000	60.000
do. Nov.	12.53	12.34			
do. Dez.	12.59/60	12.36			
do. Jan.	12.64	12.40	Winnipeg	k. stetig	k. stetig
Zufuhren			Weiz., Mai	69⅛	69
i Atl. u. Gol	6.000	8.000	do. Juli	70⅝	70¼
			do. Okt.	—	—
Kupf., el. l.	8 B	8 B	Hafer, Mai	35⅞	35⅝
do. 30/90 T.	8 B	8 B	do. Juli	36	35¾
Zinn, loco	53.10	52.65	do. Okt.	—	—
Blei, loco	4.00	4.00	Rogg., Mai	48⅜	48¼
Zink, loco	4.40	4.40	do. Juli	49¾	49½
Weißblech	5¼	5¼	do. Okt.	—	—
Roheis. N. 2	20.77	20.77	Gerste, Mai	41¼	41⅞
Roheis. N2p	19.00	19.00	do. Juli	42⅛	42⅝
Schmalz	7.20	7.20	do. Okt.	—	—

*) Geld- und Briefnotierungen.

BREMER BÖRSE

vom 8. März

Bank-Aktien

		8. 3.	7. 3.
D.-D. Bank	0	65 G	65 G
Dresdner Bank	0	68 G	68 G
Geestm. Bank	0	—	—
Old. Landesbank	3	50 G	—
Old. Spar- u. L.	3	—	—

Schiffahrts- und Fischerei-Aktien

		8. 3.	7. 3.
Br. Veges. P.	0	65 G	66 b
Br. Schlepp.	0	16 b	18½ B
Dampf. Hansa	0	—	—
Hamb. Am P.	0	—	—
Hochsee Wieting	0	12 G	12 G
Nordd. Lloyd	0	33½ G	—
„Nordsee" D. H.	0	45 b	44¼
„Neptun" Dt.D.G.	0	—	—
Unterw Reed.	0	30 G	31 G

Industrie-Aktien

		8. 3.	7. 3.
Allg. Gas El.	6	—	—
Atlas Werke	0	29½ b	28
Bremen Besigh.	6	—	—
Br. Chem. Hud.	12	118½ G	118½ G
Br. Zigarren	0	31 b	31 G
Br. Pap. u. W.	0	65 b	64
Br. Rolandm.	10	120¾ b	120½
Brem. Silberw.	12	140 B	140 B
Br. Straßenb.	5	84⅞	84½ G
Br. Tauwerk.	0	—	—
Brem Vulkan	6	—	—
Brem. Wollk.	10	184 B	—
Dtsch. Linol.	0	—	52¼ G
Hansawerke	8	122 G	123 G
Hans. Stuhlf.	0	—	—
Hoffm. Stärke	4	104 G	—
Jute Bremen	0	76 b	76½
Nordd. Steing.	0	82	81 G
Reis a. H. A.-G.	5	91½ G	91 G
Schiffb. Unterw.	5	—	—
Straßenb. Brhv.	0	8 B	8 B
Ver. Werkst.	0	47 b	45 b
Wendt's Cig.	0	38 G	37 G

	8. 3.	7. 3.
Al. & Mag.	—	—
D. Anl. Abl. m. 5000	—	—
Br. Wollk. (2000)	—	—

Anleihen industrieller Gesellschaften

	8. 3.	7. 3.
Br. Tauwerkfabrik	75 G	75 G
Delm. Linolfabrik	94 G	94½
D. Lin. W. Berlin	94¼	94¼
Dt. Lin. W. Hansa	94 G	94½
Nordd. Steingut	93⅞	94⅛
Oldbg. Roggw.-A.	—	—

Staats-Papiere

	8. 3.	7. 3.
Brem. Doll. Anl. kl.	58½ G	59 G
do. große	58½ G	59 G
Bremer Anl. Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26 m. ¼ Abl. Sch. kleine Stücke	95¼	95⅛ b
Bremer Anl. Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26 m. ¼ Abl. Sch. große Stücke	95¼	95
Bremer Anl. Abl. Sch. ohne Ausl.-Sch. v. 1. 11. 26	20	19 G
Deutsche Anl. Ausl.-Scheine Nr. 1—90000, einschließl. ¼ Ablös.-Schuld	—	—
Goldmark-Anl. der Staatl. Kreditanstalt Oldenburg	92⅜	92⅜
v. 1927 Ser. I u. III	93	93
v. 1927 Ser. II	93 G	93 G
v. 1928 Ser. IV	93 G	93 G
v. 1928 Ser. V	93 G	93 G
v. 1928 Ser. VI	93	93
Komm. v. 1926	89	89 G
do. Ser. II	89	89 G
do. Ser. III	89	89 G
D. Wertb. kl. /35	—	—
do. gr. /35	—	—

	8. 3.	7. 3.
Hamburger Anleihe mit Abl.	—	—

Steuergutscheine

fällig	8. 3.	7. 3.
1934	102¼	102¼
1935	100⅜	100⅜
1936	97⅞	97⅞
1937	93⅝	93⅝
1938	92	92

7% Dtsch. Reichsb. Vorz.	—	
7% do. Schatzanweis.	—	

Hamburger Wertpapierbörse

vom 8. März

Nichtamt. Kurse von 12½ Uhr

	8. 3.	7. 3.
Comm. u. Privatbank	52	52
Vereinsbank	88	87
Hypothekenbank	81	79
Westholst. Bank	124	124
Bugsier-Reederei	—	—
Flensb. D. 69	—	—
Hansa	31	32½ B
Nordd. Lloyd	34¾	35½
Paketfahrt	29½	30½
Hamb. Südamer.	32 B	32 B
Woermann-Linie	20	20
Hamb Hochbahn	85	85¾
I. G. Farben	134½	134⅛
Guano	70	70
Hamb. Elektr.	117	119
Alsen Cement	—	125½ G
Breitenb. Cement	—	—
Hemmoor	141	—
Schwart. Honig	59	56
Atlas-Werke	—	—
Karstadt	2	2
Stader Leder	122	121
Wiemann	160	160
Bremen-Bes.-Oelf.	88	90
Thörl	90	90½
Harb. Gummi	33½	—
Bavaria	110	110
Billbrauerei	120	120
Ostwerke	102¼	102½
Reis und Handels	93	87
Neu Guinea	132½	132½
Otavi	16	16
Salitrera	2½ B	2½ B

BERLINER BÖRSE

vom 8. März

Festverzinsl. Werte

	8. 3.	7. 3.
Ablös. 1—90000	96.80	96⅝
do. ohne Ausl.	21.10	20
6% Reichs-Anl. 27	97¾	97½
6% Reichs-Anl. 29	100.10	100.10
5½% Young-Anl.	93¾	93¾
6% Dt. Wtb. 35 gr.	79	79
6% Dt. Wtb. 35 kl.	118½	118½
6% Pr. St.-Anl. 28	105.40	105.40
6% Prß. Schätze 30	—	—
6% Bayern v. 1927	94½	96¼
6% Brschwg. 1928	93¾	93¾
4% Schutzgebiete	9.50	9.50
6% Dt. Reichsp. I	—	—
6% Dt. Reichsp. II	100.40	100.20
6% Reichsb. Schät.	100¾	100¾
6% Pr. Ldrbk. 1—2	95	95
6% „ 3—4	95	95
6% „ 5—6	94.90	94.90

Stadtanleihen

	8. 3.	7. 3.
6% Bln. Goldsch. 26	87¾	87¾
6% do. Vkr. Anl. 28	83¼	82¾
6% Frkft. Schätze	—	82
6% Kölner Schätze	80¾	80⅞
7½% Bln Pfdbr.-A	96	96

Oeffentl. Kreditanstalten

	8. 3.	7. 3.
Dt Komm. Auslos.-Scheine I	96	—
Dt. Komm. Auslos.-Scheine II	115	114½
6% Dt.Komm.Sch.31	99	99
6% Hann. Landeskredit v. 1926 S.1	94	93⅞
do. 1927 Serie 2	94	94
6% Old. Staatl. 25	—	—
6% do. Serie 1 u. 3	93	—
6% do Serie 2	—	—
6% do. Serie 4	—	93
6% do. Serie 5	93	—
6% do Komm. 1	89	—
6% do. Komm. 2	—	—
6% do Komm. 3	—	89
5½% do Liquid.	91¼	91¼
6% Pr. Ldpfbr. S. 4	94	94
6% do S. 11	94	94
6% do. S. 17—18	94	94
6% do. S. 21	94	94

Oeffentl. Kreditanstalten

	8. 3.	7. 3.
6% Pr. Ztrst. R. 23	98⅝	98⅝
6% do. R. 24	92¾	92⅝
6% do. R. 25/27	92	92
6% do. R. 28	92	92
6% Ldschftl. Zentr. Goldpfdbr.	88¾	88¾
6% Ostpr. ldschftl. Goldpfdbr.	88¼	88¼
6% Schlesw. Holst. ldsch Goldpfbr. 24	88	87.70
6% Westf. ldschftl. Goldpfdbr.	90¼	91

Hypotheken-Banken

a) Pfandbriefe

6% Braunschweig. Hann. v. 1929	—	93
6% Goth. Grundkredit 4, 5, 5a	92	91½
6% Hann Bodenkredit 13, 14	91½	92
6% Meininger Hypoth Bank R. 5	93½	92¾
6% Pr. Pfandbr.-Bank Em. 50	91¾	91¾
6% Rhein. Westfäl. Bdkr. 4, 6, 10, 12	92¼	92¼
6% Pr. Centralb. 28	92	91½
6% Pr. Hypoth. 1-3	91¾	92

b) Kommunal-Obligationen

6% Mein. Hyp.-Bk. Komm. 14, 16, 21	88¾	88½
6% Pr. Ctr. Bod. Komm. S. 26/28	89	88½
6% Rh. Wstf Bdkr. Gold-Kom S 4-6	91⅛	88½

Sachwerte

5% Roggenrenten-Bank Ser. 1—11	6.45	6.45
5% Roggenrenten-Bank Ser 12—18	—	6.45
6% Zuckerkredit	98	98

Industrie-Obligationen

6% Dt. Linolwerke	94½	94
6% Klöcknerwerke	89⅜	89⅞
6% Thür. Elek. Lief.	90⅜	89½
6% Verein. Stahl	75¾	74½

Reichsschuldbuchforderungen (mit Zinsberechnung)

Fällig 1. März	Alte Geld	Alte Brief	Polenschä. Geld	Polenschä. Brief
1934	—	—	99⅝	—
1935	100⅛	—	—	—
1936	100	—	99⅞	—
1937	98⅝	99⅜	—	—
1938	97⅞	—	—	—
1939	96¼	97¼	95⅜	96¼
1940	95⅜	96¼	95⅜	—
1941	94¾	95⅝	—	—
1942	94⅞	95¼	—	—
1943	94	95	93⅞	94⅞
1944	94	95	93⅞	94⅞
1945	94	95	93⅞	94⅞
1946	94	95	93⅞	94⅞
1947	94	95	93⅞	94⅞
1948	94	95	93⅞	94¾

Wiederaufbau-Anleihe

1944/45	58⅝	59⅜
1946/48	58⅝	59⅜

Steuergutscheine

fällig	8. 3.	7. 3.
1934	102¼	102¼
1935	100⅜	100⅜
1936	97⅞	97⅞
1937	93⅝	93⅝
1938	92	92
Steuersch.-K.	97⅛	—

Ausländ. Staatsanleihen

4½% Oest. St. 14	—	—
4½% Ung. St. 13	6.60	—
4½% Ung St. 14	6.65	6.55
4% Mexik. abg.	5.15	5.15
5% Mexik. abg.	8.90	—

Aktien

Verkehrswesen		8. 3.	7. 3.
A. G. f. Verk.		71	70⅝
Allgem. Lok.-Kr.	5	100½	101¼
Reichsbahn	7	112¾	112⅞
Hamb.-Am.-P.	0	29⅛	30⅛
Hamb Hochb.		85⅜	85½
Hamb Süd D.		30¼	29¾
Hann Ueberl.	6	—	—
Hansa Dmpf.	0	—	—
Lübeck Büch.	0	—	57¾
Nordd Lloyd	0	34	35
Schles Dmpf		—	—
Banken			
Allg. D. Cr.-Anst.		46½	46½
Bank für Brau	11	102¾	102⅝
Bayr Hyp.-Wb.		80¼	80
Bayr Ver.-Bk.	5	103	103
Berl. Handelsg	5	96	96

		8. 3.	7. 3.
Comm. u Priv.	0	51	52
Dt. Asiat. Bk.	0	155	—
D.-D Bank	0	65¼	65½
D. Uebers.-Bk.	0	42	42
Dresdner Bank	0	66½	67
Mein Hyp.B.	6	86½	88
Oldbg. Landb.	3	—	—
Old. Spar- u. L.	0	—	—
Oesterr. Ced. sh.	0	—	—
Reichsbank	12	167¼	166⅜
Industrie			
Accumul.-F.	12	183	183
Adler P.-Zem.	0	—	—
A. K. U.	0	59¾	59¼
Allg. Elektr.-G.	7	32⅞	32
Alsen P.-Zem	8	128¾	128
Ammend. P.	6	84	80
Ankerwerke	8	—	—
Aschff. Zellst.	0	43¾	44⅛
Atlas-Werke	0	32½	29
Balcke M.	4	87	84
Banning M.	0	—	25¼
Barop Walzw.	0	—	—
Bayr. Motor.	0	139½	138
Bemberg J. P.	0	58⅛	57½
Berger Tiefb.	12	135	134
Bergm. Elekt.	0	20½	21
Berl.-Gub. Hut	8	129½	129
Berl. Karlsr.	0	104	105
Berl. Masch.	0	81¾	82⅛
Beton-Mon.	0	91	91
Braunk., Brl.	10	176	176
Brem.-Besigh.	6	—	88
Br. Gas- u. El.	7	98	98
Bremer Vulk.	6	—	—
Bremer Wollk	10	181½	181
Buder. Eisen	0	78	80
Capito & Klein	0	—	—
Charl. Wasser	5	87⅛	86¾
Co. Hispano	4	—	166
Conc. Spinn.	0	—	—
Cont. Gummi	8	156½	156½
Cröllwitz Pap	0	—	8
Daiml.-Benz		55⅞	55
Dt Atl. Tel	8	116¼	—
Dt Asphalt	0	9½	10½
Dt Baumw	0	94¾	95
Dt. Conti Gas		122	123¼
Dtsch. Erdöl		109¼	110¾
Dt. Kabelwerk	0	71¾	71½
Dt Linoleum	0	52	54
Dt Spiegelgl.	0	73½	72
Dt Steinzeug	0	105	102½
Dt Tafelglas	0	—	107½
Dt. Ton u. Stein	0	63½	63¾
Dynam Nobel	13	69	69
Eintr. Kohle	10	173	174¾

		8. 3.	7. 3.
Elekt. Lief.-G.	5	102¾	102½
El. Licht u. Kr.	6	108	108
Falkst. Gard.	5	61¾	61½
I. G. Farben	7	135⅝	134⅞
Feldmühle	0	98	97½
Felten & Guill.	0	62¼	62½
Gelsenk. Bw.	0	65½	66¼
Germ. Portl.	0	77¼	77½
G. f. elek. Unt	4	103⅞	103⅝
Gebr. Goedh.	8	74¾	73¼
Goldschmidt	0	62¾	63⅝
Habermann	5	73	74
Hackethal	0	61	60½
Hageda	4	80	78
Hamb. El. W.	8	117¾	118½
Harbg Eisen	0	—	74
Harbg. Gummi	0	34	31
Harp. Bergbau	0	96¾	97
Hemmoor P.	4	141	141¾
Hirsch Kupfer	0	—	—
Hoesch K.-N.	0	76⅛	76
Hoffm. Stärke	4	106	—
Holzmann Ph.	0	78¼	77
Hotelbetrieb	0	53¾	51½
Ilse Bergbau	6	139¾	139¾
Jeser. Asphalt	0	29½	28⅞
Junghans	0	42	42½
Kahla Porz.	0	20	20
Kali Aschersl.	6	118	120½
Klöcknerwerke	0	76	68½
Kölner Gas	8	68¼	75½
Kötitz Led.	4	81	81
Kromschröd.	5	—	—
Küppersbusch	4	84	—
Lahmeyer Co.	10	122½	122
Laurahütte	0	34	35⅛
Lind. Eismasch.	4	88	87
Lindström	0	—	—
Mannesm R.	0	69¾	70¼
Mansf Bergbau	0	40	39¾
Maschb Unt.	0	47⅞	47⅞
Masch. Buckau	5	87½	88½
Maximilhütte		—	150½
Metallges.	0	86½	85½
Meyer-Kffm.	0	57½	58
Miag Mühlen	0	61	—
Mitteld. Stahl		98	100
Mix & Genest	0	—	45
Montecatini		—	—
Mühlh. Bergw.	3	93	92½
Müller Gummi	0	58½	57
Nordd. Eisw.	0	72¾	73¼
Ndd. Steingut	0	—	—
Nordd. Trikot	0	—	—

		8. 3.	7. 3.
Nordd Hochsee	0	46	44½
Nordw. Kraft	6	—	—
Oberbedarf	0	18⅝	19½
Orenst. & Kopp	0	71⅜	71
Phön. Bergb.	0	52¼	52⅞
Phön. Braunk.	4	25¼	—
Pintsch A.-G.	8	—	—
Plauen Gard.	0	61¾	—
Plauen Tüll	0	51	—
Polyphonwk.	0	25¼	24¾
Preßluft	0	—	—
Ratg. Wagg.	0	50	49¾
Rheinf. Kraft	6	94½	94¾
Rh. Braunk.	0	200	203
Rh. Chamotte	0	—	—
Rh. Elek.-Ges.	9	96	96½
Rheinstahl	0	91	91¼
Rh.-W. Elekt.	5	99¼	99¾
Rh.-W. Kalk	0	77½	76¼
Rieb. Mont. W.	4	84½	86
Rosenth. Porz.	0	53½	53
Rütgerswerke	0	59¼	59¼
Salzdetfurth	9	153⅛	153
Sangersh.Masch	0	64½	—
Sarotti Sch.	4	81¾	81½
Sauerbrey M.	0	5½	5½
Saxonia Zem.	0	84	85
Schl. El. L. B.	8	121¾	124
Schl Portl. Ze.	0	83½	82¾
Schub. u. Salz.	15	174½	175¼
Schuckert El.	0	105⅝	106½
Schulth.-Patz.	4	103¼	103
Siemens Glas	0	57¼	57½
Siem. & Halske	7	152	151
Stöhr Kammgarn	5	121	120½
Stolberg Zink	0	47½	48
Thörl's Oelf.	6	87	90¾
Thüringer Gas	6	—	—
Leonh. Tietz	7	24¼	22½
Varziner Pap.	0	12	11¾
Ver. D. Nickel	4	93½	91½
Ver. Glanzst.	0	—	3
Ver. Stahlw.	0	44⅜	14½
Vogel Tel.-Dr.	0	76½	75¼
Wanderer W.	0	106	106
Wasserw Gelt	7	119	119
Westeregeln	6	119	120
Zellst Waldh.	0	54	54⅞
Kolonialwerte			
Dt.-Ostafrika	0	45¼	44
Neuguinea	0	130½	132½
Otavi-Minen	0	16	16
Schantung Hdg.	0	45	45

BREMER SCHIFFSLISTE

Übersicht über alle Schiffsverbindungen zwischen BREMEN und BREMERHAVEN und europäischen, sowie überseeischen Häfen. — Die Lösch- und Ladeplätze aller in BREMEN löschenden und ladenden Schiffe sind aus den täglichen Kajeberichten der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft ersichtlich.

(Erscheint alle 14 Tage) — Änderungen sind bei dem Bremer Rhederverein rechtzeitig zu beantragen. — (Ohne Verbindlichkeit.)

Ladeanschrift: A) Wagenladungen: *Bahnhof Bremen-Zollausschluß*, Schuppen . . (Schuppen vorher aufgeben lassen). B) *Stück- und Sammelgut:* Güter nur für London und Hull: *Bahnhof Bremen-Zollausschluß*, Schuppen 2. Alle anderen Abladungen: Frachtstückgüter, Eilgüter und Sammelwagen mit Gütern für verschiedene Richtungen: nach *Bremen-Weserbahnhof*. (Stückgüter außer nach London und Hull können auch nach Zollausschluß, Schuppen 2, gerichtet werden, dann entstehen jedoch Umfuhrkosten.)

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
I. Bremen—Europa-Dienst						
1. Deutsche Häfen und Binnenhäfen						
Hamburg, sowie in Durchfracht nach Berlin, den märk. Wasserstraßen, Plätzen d. Oberelbe, Saale usw.	mehrm. wöchtl. auch von Bremerhaven	Seeleichter	Z-A S 9a	Norddeutsch. Lloyd Schleppsch.		Norddeutsch. Lloyd
Hamburg	mehrm. wöchtl.	Seeleichter	u. U. a. in B'haven	Klingenberg & Co.		Bugs.-R
Hamburg	2 × wöchentl.	Seeleichter		„Midgard" DSAG		„Midgard" DSAG
Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin sowie in Durchfracht nach den übrigen Ostseeplätzen	2 × wöchentl.	* * *	n. Vereinb. Weserbhf.	Conr. Brunßen		Karl Groß
Kiel, Lübeck, Rostock, Stettin sowie in Durchfracht nach den übrigen Ostseeplätzen und Oderplätzen	jed. Sonnabend	MS Ilse MS Ambulant	Weserbhf.	Pieper & Vollmers		Pieper & Vollmers
Unterweserhafen b. Bremen-Elsfleth-Brake, Oldenburg	2 × wöchentl	Frachtkahnverk.		„Midgard" DSAG		„Midgard" DSAG
Bremerhaven, Geestemünde-Lehe	2 × wöchentl.	Frachtkahnverk.	n. Vereinb.	„Midgard" DSAG		„Midgard" DSAG
Bremen-Bremerhaven u. sämtl. Plätz. a. d. Unterweser	2—3 × wchtl.	* * *	n. Vereinb.	Piep. & Vollm.		Joh. Kriete, Brhvn.
Norden, Norddeich, Norderney	wöchentlich	Rebekka	n. Vereinb.	Carl Büttner		K. Sanders
Norden, Norddeich, Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog, Wangerooge	10tägig	* * *	Hohentorshafen	Carl Büttner		Carl Büttner
Bremen- Bremerhaven-Wesermünde und sämtlichen Plätzen an der Unterweser	2 × wöchentl	Motorschiffe	n. Vereinb.	Heinr. Joh. Müller		Heinr. Joh. Müller
Bremen-Hamburg u. sämtl. Plätzen an der Unterelbe, Durchfrachten nach d. anschließend. Wasserstraßen	2—3 × wchtl.	Motorschiffe	n. Vereinb.	Pieper & Vollmers		H. Schönefeld
Oldenburg, Leer, Emden, Papenburg, Weener	3 × wöchentl.	* * *	n. Vereinb.	Carl Büttner		Privat-Schiffervereinigung Weser-Ems
Leer, Emden, Papenburg, Weener, Lathen, Meppen, Lingen, Rheine, Münster	tägig	Motorschiffe	n. Vereinb.	Carl Büttner		Kurt Rahm & Co.
Oldenburg, Leer, Emden, Papenburg	2 × wöchentl.	* * *	Hohentorshafen Z-A S 4 und n. Vereinb.	Bremer Warenverteilung G. m. b. H.		
Meppen, Lingen, Saerbeck, Münster	2—3 × wchtl.	* * *				
Westdeutsche Kanal- und Rheinplätze	2 × wöchentl.	* * *				
Wilhelmshaven	4tägig	* * *				
Bremen, Oldenburg	2—3 × wchtl.	* * *	n. Vereinb.	Carl Büttner		Gust. Niehaus
Hamburg, Oldenburg	2 × wöchentl.	* * *		G. Niehaus G. m. b. H.		Bugsier-, Reederei- und Bergungs-A.-G.
Hamburg	2 × wöchentl.	* * *	Weserbhf.	Conr. Brunßen		Karl Groß
Weser-, Kanal und Rheinstationen	mehrm. wöchtl.	Motorkähne	n. Vereinb.	Weser & Kanal Frachtverkehrs-Kontor Friedr. Ziebell		
Oberweser- und Allerplätze, Rhein-Hannover-Kanal und Rheinplätze	nach Bedarf täg. nach Bedarf	Schlepp- und Güterdampfer u. Kahnverkehr	b. d. betr. Gesellsch.	Bremer Schleppsch.-Gesellschaft Oberweser-Privatsch.-Vereinigung Mindener Schleppsch.-Gesellschaft		
Nach dem Rhein	wöchentlich	D * * * 10 3	Z-A S 5	Steinm. & Co.	10 3	Neptun
Wilhelmshaven	1—2 × wchtl.	MS Maria MS Mathilde	Z-A	Carl Büttner		Wrihal. A.-G.
Kiel und Stettin	jd. Mittwoch	Otto Aenne	Z-A S 9a	Fisser		Sartori & Berger
Lübeck, Rostock, Stralsund usw. nach Bedarf	nach Bedarf	* * *	Z-A S 9a	Fisser		Neptun
Königsberg		H. A. Nolze 10 3 Achilles 17 3	Z-A S 9	Fisser	10 3 17 3	Neptun
Königsberg	nach Bedarf	MS Aar MS Antje	n. Vereinb.	Pieper & Vollmer		Pieper & Vollmer
Memel	j. Sonbd. n. Bd.	* * *	Z-A S 6	Fisser		Neptun
Gdingen, Danzig	jed. Donnerst.	Pallas 15 3	Z-A S 6	Fisser	15 3	Neptun
2. Dänemark						
Kopenhagen, Malmö	10tägig	MS Gretchen MS Sirene MS Liselotte	Z-A S 5	Pieper & Vollmer		Pieper & Vollmer
Kopenhagen	jed. Sonnabend	Juno 10 3 Juno 17 3	Z-A S 10	Fisser	10 3 17 3	Neptun
Dänische Provinzhäfen	nach Bedarf					
Odense, Aarhus	wöchentlich	Carl 10 3 Carl 17 3 Carl 24 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	10 3 17 3 24 3	C. Clausen
Aalborg	wöchentlich	Carl 10 3 Carl 17 3 Carl 24 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	10 3 17 3 24 3	C. Clausen
Veile	14tägig	Carl 17 3 Carl 31 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	17 3 31 3	C. Clausen
Randers	14tägig	Carl 10 3 Carl 24 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	10 3 24 3	C. Clausen
3. Lettland — Estland						
Riga	jed. Donnerst.	Pallas 15 3	Z-A S 9	Steinm. & Co.	15 3	Neptun
Reval	14tägig	Geier 22 3	Z-A S 6	Steinm. & Co.	22 3	Argo
4. Rußland						
Leningrad und Murmansk	nach Bedarf	* * * * * *	Z-A S 9 Z-A S 9	Derutra/Bode Steinm. & Co.		Staatl. Balt. Rhed. Argo
5. Finnland						
Helsingfors, Kotka	7tägig	Star 15 3 Strauß 22 3	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	15 3 22 3	Argo
Abo	7tägig	Orlanda 19 3 Orla 24 3	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	19 3 24 3	Argo
Mäntyluoto, Raumo	7tägig	Orlanda 19 3 Orla 24 3	Z-A S 4	Rab. & Stadtlander	19 3 24 3	Argo
6. Schweden						
Norrköping	14tgl.—3wöch.	Fortuna 9 3	Z-A S 10	Steinm. & Co.	9 3	Neptun
Malmö	jeden Freitag	Neptun 9 3	Z-A S 10	Dauelsberg	9 3	Neptun
Stockholm	jeden Freitag	Neptun 9 3 Orest 15 3	Z-A S 10	Steinm. & Co.	9 3 15 3	Neptun
Helsingborg	8tägig	Neptun 9 3 Neptun 23 3	Z-A S 10	Steinm. & Co.	9 3 23 3	Neptun
Gothenburg 1) bedient auch Varberg	8tägig	* * * 9 3 Andromeda 1) 16 3	Z-A S 10	Dauelsberg	9 3 16 3	Neptun
Nach südschwedischen Nebenhäfen mit Umladung in Helsingborg (direkte Abfahrten nach Bedarf)	14tägig	* * *	Z-A S 10	Steinm. & Co.		Neptun
Nach westschwedischen Nebenhäfen mit Umladung in singborg (direkte Abfahrten nach Bedarf)	14tägig	* * *	Z-A S 10	Dauelsberg		Neptun
Sonstige Häfen der Westküste Schwedens	nach Bedarf	* * *	Z-A S 10	Dauelsberg		Neptun
Ystad, Karlshamm, Karlskrona, Kalmar, Oscarshamn	wöchentlich	* * *				
7. Norwegen						
Oslo und Drammen	jed Sonnabend	Kong Sigurd 10 3 Kong Björn 17 3 Kong Sigurd 24 3	Z-A S 3	Dauelsberg	10 3 17 3 24 3	Sondenfj. Norske Dpf.-skipselsskap
Frederikstad, Kristiansand/S.	14tägig	Kong Sigurd 10 3	Z-A S 3	Dauelsberg	10 3	
Frederiksstad, Tönsberg und Kristiansand/S.	14tägig	Kong Sigurd 24 3			24 3	
Skien, Porsgrund, Menstad, Heröen, Arendal	14tägig	Kong Björn 17 3	Z-A S 3	Dauelsberg	17 3	
Stavanger, Hangesund, Bergen, Aalesund, Christiansund, Drontheim	jeden Freitag	Feronia 9 3 Theseus 16 3	Z-A S 10	Dauelsberg	9 3 16 3	Neptun
8. Holland						
Amsterdam	jeden Dienstag	Astarte 13 3	Z-A S 3	Steinm. & Co.	13 3	Neptun
Rotterdam	jeden Dienstag	* * * 10 3	Z-A S 5	Steinm. & Co.	10 3	Neptun
Groningen sowie in Durchfracht n. all. holl. Plätzen	jed. Sonnabend	MS Hunze VI	Z-A S 5	N. Haye & Co.		Hze. Linie
9. Belgien						
Antwerpen	mehrm. wöchtl.	Helios 9 3 Triton 13 3	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	9 3 13 3	Neptun
10. Frankreich						
Dünkirchen, Le Havre, Bordeaux und in Umladung nach Paris, Rouen, St. Nazaire, Nantes, La Pallice	wöchentlich	Oliva 12 3	Z-A S 5	Steinm & Co.	12 3	Gemeinschaftsdienst Argo Reed. & Worms & Cie.
Marseille *)	3wöchentlich	Messina 23 3	Z-A S 9a	Steinm. & Co	23 3	Sloman
Paris via Rotterdam	jed. Sonnabend	Neptun-Dampfer	Z-A S 5	Batavier		N. V. Wm. H. Müller & Co. Rotterdam
11. England						
London	Dienst., Donnerstag u. Sonnabend	3×wöchentlich ein Dampfer	Z-A S 2 Z-A S 2	Dauelsberg Gen. Steam Nav. Co. Ltd.		Gemeinschaftsdienst Argo / Gen. Steam Nav. Co. Ltd.
Hull	jeden Dienstag jed. Sonnabend	Phönix Albatros	Z-A S 2	Dauelsberg		Argo
Middlesborough, Newcastle o. T. usw	10tägig	* * *	Z-A S 4	Böning & Co.		Argo
Jersey, Guernsey und St. Malo in Durchfracht via Rotterdam	wöchentlich	* * *	Z-A S 5	Batavier		Wm. H. Müller
Leith, Dundee und Glasgow, mit Durchkonnossement ab Bremen	10tägig	Helmond 10 3 Helmond 20 3 Helmond 31 3	Z-A S 7	Carl Scholle	10 3 20 3 31 3	J. Cu & Co.
Glasgow direkt	10tägig	Greenland 14 3 Rhineland 24 3 Greenland 4 4	Z-A S 7	Carl Scholle	14 3 24 3 4 4	J. Cu & Co.
Southampton	wöchentlich	Eider 12 3 Hansa 19 3 Eider 26 3	Z-A S 5	Carl Scholle	12 3 19 3 26 3	J. Cu. & Co.
Jersey und Guernsey via Southampton	wöchentlich	Eider 12 3 Hansa 19 3 Eider 26 3	Z-A S 5	Carl Scholle	12 3 19 3 26 3	Un Castle Line
Liverpool	10tägig	Zealand 16 3 Finland 26 3 Zealand 6 4	Z-A S 7	Carl Scholle	16 3 26 3 6 4	J.Cu.u.Co. u. Bugs.-R
Preston Garston	nach Bedarf	* * *	Z-A S 7	Carl Scholle		J.Cu.u.Co u. Bugs.-R.
Manchester	10tägig	Ellenau 13 3 Switzerland 23 3	Z-A S 7	Carl Scholle	13 3 23 3	J.Cu.u.Co. u. Bugs.-R.
Aberdeen direkt	20tägig	Helmond 10 3 Helmond 31 3	Z-A S 7	Carl Scholle	10 3 28 3	J. Cu. & Co.
Bristol, Cardiff, Swansea, Plymouth, Newport	14tägig	Philotis/Wiedau 9 3 Endymion/Philotis 23 3 Wiedau/Endymion 6 4	Z-A S 5	N. Haye & Co.	9 3 23 3 6 6	Hutchison u. Bugs.-L.
12. Irland						
Dublin	wöchentlich	Teelin Head 13 3 Finkenau 20 3 Teelin Head 27 3 Finkenau 3 4	Z-A S 5	N. Haye & Co.	27 2 6 3 2 3 16 3	Head-Line u. Bugs.-R.
Cork/Belfast	14tägig	Dunmore Head 9 3 Holstenau 16 3 Orlock Head 23 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	9 3 16 3 23 3	Head-Line u. Bugs.-R.
13. Portugal						
Oporto, Lissabon und Setubal	10tägig	Saturn 20 3 MS Kepler 10 4	Z-A S 8	Steinm. & Co.	20 3 10 4	Neptun
Oporto, Lissabon, Casablanca	10tägig	Ceuta 31 3	Z-A S 8	Steinm. & Co	1 3	O. P. D. R.
Portugal, Madeira, Azoren	10—14tägig	Villa Franca 21 3 Goncalo Velho 4 4	Z-A S 18	N. Haye & Co	21 3 4 4	Carregadores Açoreanos
14. Spanien — Süd-Frankreich — Italien						
Gijon, Santander, Pasages, Bilbao 1) bedient nicht Santander	wöchentlich	Triton 13 3 Kronos 1) 20 3	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	13 3 20 3	Neptun
La Coruna, Vigo, Sevilla, Cadiz, Huelva	monatlich	* * * 16 3	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	16 3	Neptun
Barcelona, Tarragona, Valencia	jeden Dienstag	Apollo 13 3 MS Euler 20 3	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	13 3 20 3	Neptun
Palma de Mallorca		MS Bessel 10 4	Z-A S 8	Rab. & Stadtlander	10 4	Neptun
Malaga, Cartagena, Alicante 1) bedient auch Villa Real de San Antonio	14tägig Freitags	Helios 9 3 Hermes 1) 23 3	Z-A S 8	Steinm. & Co	9 3 23 3	Neptun
Pasages, Bilbao, Santander, Musel, Vigo, La Coruna, Cadiz, Sevilla	3wöchentlich	Ceuta 31 3	Z-A S 8	Steinm & Co.	31 3	O. P. D. R.
Genua, Livorno, Neapel, Catania, Messina, Palermo *)	3wöchentlich	Capri 10 3	Z-A S 9a	Steinm. & Co	10 3	Sloman
Genua	regelmäßiger wöchtl. Dienst Lloyd-Hapag	Coblenz 14 3 Kulmerland 21 3 Saale 28 3 Preußen 4 4	Z-A S 15 Weserbhf. nur für Stückgut und Sammelladungen	Gebr. Specht Klingenberg & Co. Gebr Specht Klingenberg & Co.	14 3 21 3 28 3 4 4	Norddeutsch. Lloyd H. A. L. Norddeutsch Lloyd H. A. L.
15. Kanarische Inseln						
Tenerife, Las Palmas		Wolfram 10 3	Z-A S 15	Habal	10 3	Habal
Madeira, Tenerife, Las Palmas	14tägig	Orotava 10 3	Z-A S 3	Norddeutsch Lloyd	9 3	Norddeutsch Lloyd
Las Palmas, Tenerife *)		Wahehe 17 3	Z-A S 9a	Habal	13 3	Woermann-Linie
Madeira, Tenerife, Las Palmas *)	3wöchentlich	Dav. Livingstone 14 3	Z-A S 9a	Dauelsberg	10 3	Elder Dempster
16. Mittelmeer und Schwarzes Meer						
Oran, Malta, Piraeus, Mersin, Alexandrette, Tripolis/St, Beirut, Haifa, Jaffa, Alexandrien. Mit Umladung in Antwerpen auch nach: Tripolis/B., Cotrone, Patras, Corfu, Brindisi, Bari, Spalato, Ancona, Venedig, Triest, Fiume per D. Chios am 15. 3. ab Antwerpen, Izmir, Samsun, Trabzon, Batum per D. Aquila 22. 3. ab Antwerpen	mehrm wöchtl.	Ammon 9 3	Z-A S 18	Böning & Co.	8 3	Deutsche Levante-L.
Malta, Alexandrien		Morea 15 3			14 3	
Algier, Piräus, Volo, Salonik, Istanbul, Derince, Haydarpasa, Burgas, Varna, Constanza		Derindje 21 3			20 3	
Oran, Jaffa, Haifa, Beirut, Tripolis/S., Cypern, Alexandrette, Mersin		Ulm 21 3			20 3	
Piräus, Istanbul		Heraklea 31 3			30 3	
Larache, Port Lyautey *)	14tägig	Tanger 10 3	Z-A S 9a	Steinm. & Co	10 3	O. P. D. R.
Fedalah, Saffi, Mogador, Agadir, Mazagan, Rabat	monatlich	Lisboa 21 3	Z-A S 9a	Steinm & Co	21 3	O. P. D. R.
Tanger, Gibraltar, Ceuta, Melilla, Villa Alhucemas und Tetuan werden abwechselnd bedient *)	10tägig	Larache 17 3	Z-A S 9a	Steinm & Co	17 3	O. P. D. R.
Beiruth, Haifa, Jaffa, Tripolis/S., Cypern via Port Said	10tägig	Kota Baroe 31 3 Kota Tjandi 21 4	Z-A S 17	Steinm. & Co.	31 3 21 4	K. Rotterdamsche Lloyd Rotterdam

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
Malta, Alexandrien, Jaffa, Haifa, Beiruth, Tripolis/S., Alexandrette *)	14tägig	* * *	Z-A S 17	Pieper & Vollmers		Soc. An. Arnement Colignon
Piräus, Istanbul, Izmir, Burgas, Konstanza *)	6wöchentlich	* * *	Z-A S 17 u. W.-Bhf.	Pieper & Vollmers		Danske Franske Dampsk.
II. Bremen—Nordamerika-Dienst						
17. Kanada — Neu-Fundland						
West St. John N. B.	monatlich	Augsburg 29 3	Z-A S 14	Dauelsberg	29 3	Nordd.Lloyd/Hapag
West St. John N. B., evtl. Halifax N. S.	monatlich	Beaverhill 10 3	Z-A S 14	Dauelsberg	10 3	Canad. Pacif. Railway
Montreal	monatlich	Beaverbrae 9 4	Z-A S 14	Dauelsberg	9 4	Canad. Pacif. Railway
Montreal	monatlich	Frankfurt 24 4	Z-A S 14	Dauelsberg	24 4	Nordd.Lloyd/Hapag
ab Montreal nach: Cornwall, Kingston, Toronto, Hamilton, St. Catherines, Leamington, Wallaceburg, Windsor, Walkerville, Port Stanley, Saulte, St. Marie, Port Arthur, Fort William, Quebec, Three Rivers, Bagotville, Chicoutimi	14tägig	mit den Dampfern des Gemeinschaftsdienstes Lloyd / Hapag und der Can. Pacific Railway	Z-A S 14	Dauelsberg		Canada Steamship L.
Chicago, Detroit, Milwaukee und Häfen an den Canadischen Seen via Montreal	2—3 wchtl.	wegen Eis geschlossen	Z-A S 14	N. Haye & Co.		Tree-Line
St. John N. F., Halifax N. S. *)	14tägig	Nova Scotia 12 4	Z-A S 7	Dauelsberg	25 3	Furness-Line
18. Ostküste Nordamerika						
Neuyork	mehrm. wöchtl.	Europa 9 3 Hamburg 15 3 Albert Ballin 22 3 Bremen 28 3 Berlin 29 3 Europa 30 3 Los Angeles 5 4 Stuttgart 12 4 Bremen 13 4 Albert Ballin 19 4	[illegible]	Norddeutsch. Lloyd	9 3 15 3 22 3 28 3 29 3 30 3 5 4 12 4 13 4 19 3	Nordd. Lloyd und H. A. L.
Boston, Philadelphia	14tägig	Uruguay 14 3 Augsburg 29 3 Eifel 13 4 Wido 27 4		Norddeutsch. Lloyd	14 3 29 3 13 4 27 4	H. A. L. Norddeutsch. Lloyd H. A. L. Norddeutsch. Lloyd
Galveston	nach Bedarf	Riol 11 4		Norddeutsch. Lloyd	11 4	Norddeutsch. Lloyd
New Orleans	14tägig	Uruguay 14 3 Augsburg 29 3 Eifel 13 4	Z-A S 14 Z-A S 14 Z-A S 14	Dauelsberg	14 3 29 3 13 4	H. A. L. Norddeutsch. Lloyd H. A. L.
Neuyork	wöchentlich	Manhattan 14 3 Pres. Roosevelt 21 3 Washington 28 3	Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.	Deutsche American Shipping Co. G. m. b. H. (Bremen)	10 3 17 3 24 3	United States L.
Norfolk, Newport News und Baltimore	14tägig	City of Hamburg 17 3 City of Newport News 31 3	Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.		15 3 29 3	Baltimore Mail L.
Norfolk, Newport News und Baltimore	14tägig	City of Havre 10 3 City of Baltimore 24 3	Z-A S 17 u. Wes.-Bhf.		10 3 24 3	Baltimore Mail L.
Boston und Philadelphia	14tägig	Quaker City 20 3	Weserbhf.		17 3	Yankee-L.
Portland/Me	14tägig	Clairton 31 3 * * *	Z-A S 9a Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.		29 3	Yankee-L.
New Orleans	14tägig	Nashaba 31 3	Z-A S 17 u. W'bhf.		31 3	Southern States L.
Houston	14tägig	Effingham 24 3			24 3	Southern States L.
Galveston	14tägig	Effingham 24 3			24 3	Southern States L.
Beaumont, Lake Charles	nach Bedarf	* * *				
Tampa/Fla.	nach Bedarf	* * *				Mobile Oceanic L.
Pensacola Gulfport, Mobile	14tägig	West Kyska 21 3			21 3	
Charleston, Savannah, Jacksonville bedient b. genüg. Ladungsangebot Wilmington N. C.	2×monatlich	Liberty Glo 1) 27 3		Rab. & Stadtlander	27 3	South Atl. Mail
Neuyork	wöchentlich	Breedijk 24 3 Statendam 1 4 Veendam 14 4	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke	20 3 27 3 10 4	Holl. Amerika-Linie
Boston, Philadelphia, Baltimore, Newp. News/Norfolk *)	3wöchentlich	Bilderdijk 11 4	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke	3 4	Holl. Amerika-Linie
19. Westküste Nordamerika						
Los Angeles, Harbor (Cal.), San Francisco (Cal.), Vancouver B. C., Seattle (Wash.), Tacoma (Wash.), Portland (Ore.), evtl. San Diego (Cal.), mit Umladung nach anderen Nebenplätzen und Honolulu	10tägig	Portland 24 3 Los Angeles 5 4	Z-A S 13 Z-A S 14	Klingenberg & Co. Dauelsberg	23 3 4 4	H. A. L. Norddeutsch. Lloyd
Los Angeles, Harbour, San Francisco, Vancouver, Victoria, Seattle, Portland u. ev. Tacoma u. Astoria und in Durchfracht nach Honolulu und Hawai sowie in Uml. d. sämtl. Häfen d. Westk. Nordamerikas *)	14tägig	Narenta 24 3 Loch Goil 7 4 Drechtdyk 21 4	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke und F. L. Michaelis	20 3 3 4 17 4	North-Pac.Coast-Line
Los Angeles, San Francisco, Oakland, Seattle, Tacoma, Portland *)	2 × wöchentl.	Ein Dampfer d. Norddeutschen Lloyd und der U.S.Lines nach Neuyork in Durchfracht	Weserbahnhof	Röhlig & Co.		American Hawaiian Steamship Co.
III. Mittelamerika und Westindien						
20. Cuba — Golfhäfen						
Havana, Santiago de Cuba, Manzanillo, Cienfuegos, New Orleans und bei Bedarf weitere Cubahäfen	4wöchentlich	Abana 22 3 * * * 24 5	Z-A S 11	Dauelsberg	21 3 23 5	Norddeutsch. Lloyd
Havana, Vera Cruz, Tampico	2monatlich	Sier. Ventana 12 4 * * * 30 4 Sier. Ventana 14 6	Z-A S 16 Z-A S 16 Z-A S 16	Cuba: Dauelsberg Mexiko: G. Specht	11 4 29 4 13 6	Norddeutsch. Lloyd
Havana und weitere Außenhäfen nach Bedarf (mit Umladung in Havana nach allen Außenhäfen)	monatlich	Orinoco 17 3 Sesostris 8 4	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	13 3 29 3	H. A. L.
Havana, Vera Cruz, Tampico, Galveston, New Orleans *)	3wöchentlich	Boschdijk 24 4	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke	17 4	Holl. Amerika-Linie
Havana, Santiago, Manzanillo, Guatanamo, Matanzas, Calbarien, Nuevitas, Cardenas, Puerto Presidente Machado, Pastelillo, Pto. Tarafa, Manati, Puerto Padre Chaparra, Gibara, Antilla, Banes, Preston, Cienfuegos, Nassau, Bermuda, Ciami in Durchfracht via Neuyork	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd od.d.US-Lines i.Durchfracht	Weserbahnhof Z-A S 9a und Z-A S 14	Matth. Rohde & Co's Matth. Rohde & Jörg		Munson S. S. Linie
Progreso in Durchfracht via New Orleans	wöchentlich	Ein Dampfer der DASCo i.Durchfracht		Matth. Rohde & Co's		Munson S. S. Linie
Santiago de Cuba, Cienfuegos, Guantanamo, Manzanillo, Vita, Banes, Preston, Nipe, Baracoa, Santa Cur del Sur, Tanamo, Tunas de Zaza, Trinidad, Caimanera mit Schnelldampfern über Neuyork	halbwöchentl.	* * *	Weserbahnhof Z-A S 9a u. Wes.-Bhf.	Matth. Rohde & Jörg.		Standard and Fruit Steamship Comp. Neuyork und Cuba Mail Steam Comp. Neuyork
Havana *)	mehrmonatlich	Ein Dampfer d. Nordd. Lloyd nach Neuyork in Durchfracht	Z-A S 14 Weserbhf.	J. H. Bachmann		
21. Mexico (Atlantische Häfen)						
Vera Cruz, Tampico, Puerto Mexico bei Bedarf *) 1) laufen Pto. Mexico an	2× monatlich	Orinoco 17 3 Sesostris 3 4 Sier. Ventana 12 4	Z-A S 9a Z-A S 9a Z-A S 16	Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Gebr. Specht	13 3 29 3 11 4	Gemeinschaftsdienst Nordd. Lloyd (Ocean-Linie) — Hapag
Veracurz, Progreso, Tampico, Puerto Mexico		1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf. Sch. 14	J. H. Bachmann		Mail Steam Comp. Neuyork
22. Westküste Zentralamerika und Mexico (Pazifische Häfen)						
Direkt nach Cristobal, Puntarenas, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico und anderen Häfen bei genügendem Ladungsangebot sowie m. Umladung in Cristobal nach San Juan del Sur, Mazatlan, Acapulco, Manzanillo, Port Angel, Bocas del Toro u. Bluefields	ca. 10tägig	Troja 4 4	Z-A S 13	Klingenberg & Co.	6 3 3 4	Gemeinschaftsdienst Hapag Norddeutsch. Lloyd
Mit Umladung in Cristobal für Stückgut nach Puntarenas, San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Mazatlan, Acapulco, Manzanillo, Port Angel, Bocas del Toro, Bluefields	ca. 4× monatl.	Portland 24 3 Los Angeles 5 4	Z-A S 13 Z-A S 14	Klingenberg & Co. Dauelsberg	23 3 5 4	
Nach San José de Cabo, La Paz, Santa Rosalia, Guaymas, Javaros, Topolobampo, Altata, Santa Teresa, San Blas, mit Umladung in Cristobal und Mazatlan	4×monatlich	Portland 24 3 Los Angeles 5 4	Z-A 13 Z-A S 14	Klingenberg & Co. Dauelsberg	24 3 5 4	Gem.-Dienst Lloyd-Hapag
Nach Puerto Vallarta, Acapulco, Minizo, Puerto Escondido, Puerto Angel, La Vantosa (Salina Cruz) mit Umladung in Cristobal und Manzanillo	4×monatlich	Portland 24 3 Los Angeles 5 4	Z-A 13 Z-A S 14	Klingenberg & Co. Dauelsberg	24 3 5 4	Gem.-Dienst Lloyd-Hapag
Trinidad, La Guayra, Pto. Cabello, Curacao (Maracaibo, La Vela de Coro, Aruba, Bonaire m. Umld.), Pto. Colombia (Baranquilla m. Umldg.), Cartagena		* * *	Z-A S 9a	Matth. Rohde & Jörg.	6 3	Horn-Linie
Port au Prince, Colon, Panama, Cristobal, Buenaventura, Tumaco, Esmeraldas, Bahia de Caraquez, Manta, Guayaquil, Bolivar und weitere Häfen der Westküste Mexikos, Mittel- und Süd-Amerikas *)	mehrmals wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf.	Atlantic Freighting Corporation		Norddeutsch. Lloyd Panama Rail Road Steamship Line
Madeira, Paramaribo, Nickerie, Demerara, Carupano, Pampatar, Pto. Sucre, Guanta *)	3wöchentlich	Stuyesant 27 3	Z-A S 3	Gebr. Specht	19 3	Konink. Ndl.
In Durchfracht über Neuyork direkt nach Puerto Colombia, Cartagena, Cristobal, Balboa (Panama City), Punta Arenas (C. R.), San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Manzanillo de Mexico, Mazatlan und u. U. Topolobampo, Guaymas usw. *)	wöchentlich sowie Z-A S 14	1 Dampfer des Nordd. Lloyd od.d.US-Lines i.Durchfracht	Weserbhf. Z-A S 9 und Z-A S 14	Matth. Rohde & Co's Frachtkont. GmbH.		Panama S. S. Co.
Cristobal, Colon, Panama, Punta Arenas (C. R.), San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Manzanillo, Mazatlan, Acapulco, Puerto Angel und anderen Häfen nach Bedarf *)	14tägig	Narenta 24 3 Loch Goil 7 4 Drechtdyk 21 4	Z-A S 5	Carl Drewes & Focke und F. L. Michaelis	20 3 3 4 17 4	North-Pac.Coast-Line
Cristobal, Colon, Panama und über Cristobal nach: Punta Arenas (C. R.), San Juan del Sur, Corinto, Amapala, La Union, La Libertad, Acajutla, San José de Guatemala, Champerico, Bluefields, Bocas del Toro, Pto. Armuelles, Tumaco, Esmeraldas, Bahia de Caraquez	2wöchentlich	Venezuela 23 3 Costa Rica 6 4	Z-A S 3	Gebr. Specht	19 3 2 4	K.Nederl.Stoomb.Mij
23. Westindien, Ostküste Mittelamerika						
Barbados (Demerara Domonica, Antigua, St. Kitts, Montserrat, St. Vincent, Grenada, St. Lucia mit Umladung) Port of Spain (Trinidad) mit Umladung nach Ciudad Bolivar, Martinique, Guadeloupe und Tobago (3- bis 4mal monatlich), La Guayra, Pto. Cabello, Curacao (Maracaibo, La Vela de Coro, Aruba, Bonaire, St. Martin, Saba, St. Eustatius, mit Umladung), Pto. Colombia, Cartagena (wöchentlich), Cristobal/Colon (mit Umladung nach Panama City, San Juan del Sur, Acapulco, Manzanillo, Mazatlan, Port Angel an der Westküste, Bocas del Toro sowie Bluefields (Nicaragua) a. d. Ostküste u. Port Limon 1) ladet auch in Bremen 2) nimmt keine Ladung für Port of Spain 3) nimmt keine Ladung für Cristobal/Colon und Umladung am Panamakanal 4) nimmt keine Ladung für Port Limon 5) läuft Santa Marta an 6) läuft Barbados nicht an	wöchentlich	Adalia 17 3 Agira 26 3 Caribia 31 3 PresidenteGomez 3) 4) 5) 6) 7 4	Z-A S 9a Z-A S 13 Z-A S 9a Z-A S 9a	Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Matth. Rohde & Jörg.	13 3 24 3 27 3 3 4	Gemeinschaftsdienst Norddeutsch. Lloyd Hapag-Horn-Linie
Pto. Barrios Livingston *)	4wöchentlich	Adalia 17 3	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	13 3	
St. Martin, St. Kitts, Antigua, Dominica, St. Lucia, Barbados, Grenada, St. Vincent, Trinidad, Guadeloupe, Martinique, St. Thomas, St. Croix, Demerara, Paramaribo, Cayenne, Ciudad Bolivar	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht	Weserbhf. Sch 14	Matth. Rohde & Co's Frachtkont. GmbH.		Munson S. S. Linie
Curacao, Aruba, Bonaire, Puerto Cabello, La Guayra, Maracaibo, Carupano, Cumana, Guanta, Pampatar, Ciudad Bolivar, Cap Haitien, Jacmel, Aux Cayes, Port au Prince	etwa 14tägig	Ein Dampfer i.Durchfracht via New Orlean	Weserbhf. Z-A S 9a Sch. 14	J. H. Bachmann		Aluminium-Line
Barbados (Antigua, Dominika, Grenada, Montserrat, Nevis, St. Lucia, St. Vincent), Trinidad (San Fernando, Tobago, Ciudad, Bolivar, Fort de France (Martinique), Pointe a Pitre u. Basse Terre (Guadeloupe), La Guayra, Puerto Cabello, Curacao (Aruba, Benaire, Marigot, (St. Martin), Philipsburg (St. Martin), Saba, St. Eustatius, Turks Island, St. Kitts, St. Thomas, Maracaibo, La Vela de Coro, Port de Paix, Gonaives, St. Marc, Petit Goave, Miragoane, Jeremie, Aux-Cayes, Jacmel), Santa Marta, Puerto Colombia (Barranquilla), Cartagena (Calamar), Cristobal-Colon, Puerto Limon	2wöchentlich	Venezuela 23 3 Costa Rica 6 4	Z-A S 3	Gebr. Specht	19 3 2 4	K.Nederl.Stoomb.Mij

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Tag/Monat	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
Cape Haitien, Port de Paix, Gonaives, St. Marc, Port au Prince Petit Goave, Miragoane, Jeremie, Aux Cayes, Jacmal Cartagena, Puerto Colombia, Barranquilla *)	mehrm. wöchtl.	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht		Weserbahnhof Sch. 14	Batavier		Col. Steam Co. Inc.
Havana, Santiago, Banes, Preston, Ansilla, Baracoa, Boca Grande, Boqueron, Caibarien, Caimanera, Casilda, Cardenas, Cienfuegos, Guantanamo, Gileara, Manati, Manzanillo, Mantanzas, Nipe, Nuevitas, Puerto Padre, Puerto Tatrala, Sagua, La Grande, Santa Cruz del Sur, Tunas de Zaza, Vita, Kingston, Black River, Savannah-la Mar, Lucea, Monteon Bay, Falmouth, St. Ann's Bay, Port Maria, Annotto Bay, Port Antonio, Morant Bay, Limon, Puerto Barrios, Guatemala City, Tela, Puerto Castilla, Belize, Cristobal (Colon), Bocas del Toro, Puerto Colombia (Savanilla), Cartagena, Santa Maria, Puerto Cortez, La Caiba, Stann Creek Livingston, Panama City *)	2 × wöchentl.	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht		Weserbahnhof Z-A S 14	Batavier		Un Fruit Comp. Standard Fruit Co.
Bluefield (Nicaragua)	14tägig	1 Dampfer des Nordd. Lloyd Via New Orlean		Weser-Bhf Z-A S 14	Batavier		Unit. Co. Fruit
La Caiba *)	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd Via New Orlean		Weser-Bhf. Z-A S 14	Batavier		Standard Fruit Co.
24. Westindien — Inselhäfen							
Pto. Rico, San Domingo, Jamaica, Santiago de Cuba und Haiti San Juan de P. R. (mit Umladung nach St. Thomas, St. Croix, Ponce, Mayaguez, Aquadilla, Arecibo usw., San Domingo City (mit Umladung nach Sanchez, Samana, Azua, Barahona), Jacmel und Aux Cayes (evtl. mit Umladung), Kingston (mit Umladung nach Außenhäfen Jamaicas und Belize [Brit. Hond.]), Santiago de Cuba (mit Umladung nach Außenhäfen Cubas nach Vereinbarung), Port au Prince (mit Umladung nach Petit Goave, Miragoane Jérémie), St. Marc und Gonaives (evtl. mit Umladung), Cap Haitien (mit Umladung nach Port de Paix), Pto. Plata (mit Umladung nach Monte Cristi) und San Pedro de Macoris (mit Umladung nach La Romana). *) evtl. mit Umladung 1) läuft Santiago de Cuba nicht an 2) nimmt keine Ladung für Republik Honduras und St. Thomas 3) läuft Cienfuegos an	14tägig	**Waldtraut Horn** 1) 2) **Amassia** **Frida Horn** 1) 2)	13 3 27 3 10 4	Z-A S 9a	Matth. Rohde & Jörg. Klingenberg & Co. Matth. Rohde & Jörg.	9 3 23 3 6 4	Gemeinschafts-dienst Hapag—Horn-Linie
San Juan de Puerto Rico (Pto. Rico Outsports), **San Domingo City** (Azua, Barahona), evtl. **Aux Cayes, Kingston,** Jamaica Outsports, Nassau (Bahamas), Hamilton (Bermuda), **Santiago de Cuba, Port au Prince, Cap Haitien, Puerto Plata** (Monte Cristy), **San Pedro de Macoris** (La Romana, Sanchez, Samana), **Belize, Pto. Cortez, Pto. Barrios, Livingston** 1) ladet nicht für Puerto Cortez und Belize 2) ladet nicht für Santiago de Cuba	2wöchentlich	Oberon 1) Deucalion 2)	17 3 31 3	Z-A S 9a	Gebr. Specht	13 3 27 3	K. Nederl. Stoomb. Mij.
Kingston (Jamaica und Nebenhäfen *)	14tägig	* * *		Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co.		Jamaica Direkt Fruit-Linie
Kingston *)	14tägig	Ein Dampfer m. Durchfracht via New Orleans		Weserbhf. Z-A S 14	J. H. Bachmann		Aluminium Line
Nassau *)	14tägig	* * *		Z-A S 7	Dauelsberg		Harrison-L. Leyland-L.
Mont Christi, Puerto Plata, Tamana, Sanchez, La Romana, San Pedro de aMcoris, Santa Domingo City u. Barabona, San Juan, Ponce Mayaguez, Arecibo Guanica, Arroyo, Aguadilla u. bei Bed. n. and. Häfen *)	2 × wöchentl.	1 Dampfer des Nordd. Lloyd i.Durchfracht		Z-A S 14 u. Wes.-Bhf.	Carl Drewes & Focke		Bull Insul-Linie
Turks, Island, Puerto Plata, Santo Domingo City, San Pedro de Marcoris, Azua, Barabona, La Romana, Sanchez, Monte Christi *)	2 × wöchentl.	Ein Dampfer d. Norddeutschen Lloyd und der U. S. Lines nach Neuyork in Durchfracht		Weserbahnhof	Röhlig & Co.		Gemeinschaftsd. Lloyd u. Unit. St. L.
Puerto Plata, San Pedro de Macoris, Azua, Barahona, La Romana, Sanchez,, Samana, Monte Christi, San Juan, Ponce, Arroyo Mayaguez, Aguadilla, Arecibo, Jobos, Guanica *)	jed. Sonnabend Anlaufhäfen nach Bedarf	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork i.Durchfracht		Weserbhf. Z-A S 14	J. H. Bachmann		Neuyork u. Port R. Stamsh. C
Santo Domingo City, Turk Islands	2 × wöchentl.						
San Domingo (via Cristobal), Fort-de-France, Point-a-Pitre, Basse-Terre, Antigua, Saint-Kitts, Saint Barthelemy, Saint-Martin, Saint-Thomas, San Juan de Puerto Rico, Santo Domingo	2wöchentl.	Cuba	16 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	16 3	Cie. Gle. Transatlantique
St. Thomas, St. Croix, St. Kitts, Antigua, Guadeloupe, Dominica, Martinique, St. Lucia, Barbados-Bridgetown, Grenada, St. Vincent, Paramaribo *)	4wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd nach Neuyork in Durchfracht		Weserbhf. Z-A S 14	J. H. Bachmann		Ocean Dominion Steamship-Corp.
Trinidad, Georgetown, Cayenne, St. Laurent *)	14tägig						
St. Thomas, St. Croix, St. Kitts, Antigua, Guadeloupe, Dominica, Martinique, St. Lucia, Barbados, Trinidad, St. Vincent, Grenda, Demerara *)	ca. 8tägig	1 Dampfer des Nordd. Lloyd in Durchfracht		Weserbhf.	N. Haye & Co.		Bermuda & West Ind. St. Co. Ltd.
Curacao, Puerto Colombia, Cristobal	ca. monatlich	Narenta Drechtdyk Damsterdijk	27 3 24 4 22 5	Z-A S 2 und Z-A S 5	F. L. Michaelis	21 3 18 4 16 5	Royal Mail Line und North-Pac. Coast-Line
Bermuda, Nassau, Jamaica	ca. monatlich	Araby Culebra Lombardy	28 3 25 4 23 5		F. L. Michaelis	22 3 19 4 17 5	
Bermuda, Jamaica, Puerto Colombia	ca. monatlich	Loch Goil Dinteldijk Loch Katrine	11 4 9 5 6 6		F. L. Michaelis	5 4 3 5 1 6	
IV. Bremen—Südamerika-Dienst							
25. Westküste — Fahrgast- und Frachtdienst über Westküste Südamerika							
A. durch den Panama-Kanal nach Cristobal/Colon, (Panama, City, Fumaco, Esmeraldas, Bahia de Caraquez, Manta), Buenaventura, Guayaquil, Paita, Pimentel, Pacasmayo, Puerto Chicama, Salaverry, Callao, Pisco, Mollende, Arica, Tocopilla, Antofagasta, Coquimbo, Valparaiso, San Antonio, Talcahuano, Coronel, Corral und anderen Zwischenhäfen bei genügendem Ladungsangebot	14tägig	**Saarland** **MS Odenwald** **Minden**	21 3 5 4 18 4	Z-A S 13	Klingenberg & Co. Klingenberg & Co. Dauelsberg	21 3 5 4 18 4	Deutscher Westküst.Dienst
B. durch die Magellan-Straße nach den chilenischen Südhäfen, Maggellanes, Pto. Montt, Corral, Coronel, Talcahuano, Valparaiso, San Antonio, Antofagasta und anderen Häfen, bei genügend. Ladungsangebot	6wöchentlich	**Roland** **Amasis**	24 3 5 5	Z-A S 13	Dauelsberg Klingenberg & Co.	24 3 5 5	
Nach den patagonischen Häfen Puerto Madryn, Comodoro Rivadavia,, aSn Juan, Santa Cruz, Rio Gallegos, Puerto Descado mit Umladung in **Magellanes**	6wöchentlich	**Roland**	24 3	Z-A S 13	Dauelsberg	24 3	
In Durchfracht über Neuyork direkt nach Buenaventura, Guayaquil, Talara, Salaverry, Callao, Mollendo, Arica, Iquique, Tocopilla, Antofagasta, Chanaral, Valparaiso, Talcabuano, San Antonio *)	wöchentlich	1 Dampfer des Nordd. Lloyd u.d. US.-Lines in Durchfracht		Weserbhf. und Z-A S 9a sowie S 14	Matthias Rohde & Co's Frachtkontor G. m. b. H.		Grace Linie
26. Ostküste							
Para, Maranhao, Ceara, Parnahyba (Tutoya), Manaos, ferner Iquitos mit Umladung in Manaos	6wöchentlich	**Anatolia**	21 4	Z-A S 16	Gebr. Specht	20 4	Norddeutsch. Lloyd
Pernambuco, Maceio, Bahia, Victoria	3wöchentlich	**MS Pernambuco**	22 3	Z-A S 16	Gebr. Specht	21 3	Gemeinschaftsdienst Nordd. Lloyd H. A. L. H. S. D. G. K. H. L.
Cabedello, Pernambuco, Bahia	3wöchentlich	**Münster**	14 4	Z-A S 16	Gebr. Specht	13 4	
Rio de Janeiro und Santos	etwa 8tägig	Flandria Kennemerland **Sier. Nevada** **Rio de Janeiro** **Madrid** **Ludwigshafen**	10 3 16 3 23 3 30 3 12 4 14 4	Z-A S 16	Gebr. Specht	9 3 15 3 22 3 29 3 11 4 13 4	
Paranagua, Sao Francisco do Sul, Itajahy, Florianpolis, Rio Grande (Pelotas), Porto Alegre	3wöchentlich	**MS Pernambuco** **Münster**	22 3 14 4	Z-A S 16	Gebr. Specht	21 3 13 4	Dienst H.S.D.G.| H.A.L. Nordd. Lloyd
Montevideo und Buenos Aires	ca. 7—14tägig	**Ilmar** **Sier. Nevada** Waterland **Madrid**	17 3 23 3 7 4 12 4	Z-A S 16	Gebr. Specht	16 3 22 3 6 4 11 4	Dienst K. H. L. Nordd. Lloyd
Rosario	ca. 6wöchentlich	**Ilmar** **Holstein**	17 3 2 5	Z-A S 16	Gebr. Specht	16 3 30 4	Norddeutsch. Lloyd
Rosario bei Bedarf	6wöchentlich	Waterland Salland	7 4 19 5	Z-A S 16	Gebr. Specht	6 4 18 5	K. H. L.
Buenos Aires		Flandria	10 3	Z-A S 16	Gebr. Specht	9 3	
Cayenne (via Cristobal), Fort-de-France, Sainte Lucie, Trinidad, Demerara, Surinam, Saint Laurent, Cayenne	2wöchentlich	Cuba	16 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	16 3	Cie. Gle. Transatlantique
Montevideo. Buenos Aires, Rosario, evtl. Santa Fé	2wöchentl.	Iselhaven	12 3	Z-A S 8	N. Haye & Co.	12 3	Haven-Linie
Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Rio Grande, Porto Alegre *)	2wöchentl.	Raul Soares	17 3	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	17 3	Lloyd Brasileiro
Rio de Janeiro und Santos (Fahrgastdampfer) *)	ca. 3wöchentlich	**Gener. Osorio** **Gen. Artigas**	30 3 28 4	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	24 3 21 4	H. A. L. Hamburg-Süd
Montevideo und Buenos Aires	3—4 × monatl	**Hohenstein** **Gener. Osorio**	24 3 30 3	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	21 3 24 3	
Rosario *)	4wöchentlich	**Hohenstein**	24 3	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	21 3	
Santa Fé *)	4wöchentlich	**Hohenstein**	24 3	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	21 3	
Bahia Blanca *)	nur bei Bedarf	**Hohenstein**	24 3	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	21 3	
Montevideo, Buenos Aires *)	2×monatlich	**La Coruna** **Monte Pascoal**	16 3 6 4	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	13 3 31 3	
Rio de Janeiro und Santos (Fahrgastdampfer) *)	2×monatlich	**La Coruna** **Monte Pascoal**	16 3 6 4	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	13 3 31 3	
Nur nach Buenos Aires (Passagier- u. Schnelldampfer) (Ladungsannahme nur nach vorherig. Vereinbarung)		**Cap Arcona**	6 4	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	29 3	
Montevideo, Buenos Aires, evtl. Rosario, Santa Fé *)	3wöchentlich	* * *		Weserbhf.	Pieper & Vollmers		Soc G. de Com.-Insp.
Montevideo, Buenos Aires und in Umladung nach anderen argentinischen Häfen *)	14tägig	Alpherat Alwaki Alchiba	20 3 3 4 17 4	Z-A S 9a	Carl Drewes & Focke	16 3 30 3 13 4	Rotterdam Südam.-Linie
V. Bremen—Afrika-Dienst							
27. Nordafrika (Siehe auch Nr. 16)							
Port Said, Suez direkt oder in Durchfracht nach Kairo und den Häfen des Roten Meeres	mehrm. wöchtl.	**Treuenfels** **Sonnenfels** **Bärenfels** **Wachtfels** **Braunfels** **Wildenfels** **Lindenfels** **Rheinfels**	13 3 21 3 23 3 3 4 4 4 11 4 18 4 23 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	13 3 21 3 23 3 3 4 4 4 11 4 18 4 23 4	D. D. G. Hansa
Port Said, Suez	3wöchentlich	Polyphemus **Uckermark**	21 3 11 4	Z-A S 17	Klingenberg & Co.	21 3 11 4	Oceaan-Linie D. A. D. G.
28. Kanarische Inseln (Siehe Nr. 15)							
29. West-, Süd- und Ostafrika							
Kongo- und Angola-Linie: Tenerife, Las Palmas, Sao Vicente, Praia, Bissao, Monrovia, Sao Thomé, Libreville, Port Gentil, Pointe Noire, Boma, Matadi	ca. 4wöchentlich	* * *		Z-A S 15	Hamburg-Bremen-Afrika-Linie Bremen, Lloydgebäude		Deutscher Afrika-Dienst Woerm.-L., A.-G., Hamb.-Am.-L., (Afrika-D.), Dt. Ost-Afrika-Linie Hamburg-Bremer-Afrika-Linie und Holland-West-Afrika-Linie
Westküsten-Hauptlinie. A-Dienst: Las Palmas, Dakar, Freetown, Monrovia, Port Bouet, Grand Bassam, Takoradi, Cape Coast, Saltpond, Winneba, Accra, Lome, Cotonou, Lagos, Forcados, Burutu, Warri, Koko, Sapele, Port Harcourt, Calabar, Duala, Santa Isabel *)	ca. 4—5wöchentl.	Amstelkerk	27 3	Z-A S 9a		23 3	
Tenerife, Las Palmas, Freetown, Monrovia, Takoradi, Accra, Lagos, Apapa, Port Harcourt, Calabar, Ikang, Victoria, Tiko, Duala, Kribi, Santa Isabel, San Carlos *)	ca. monatlich	**Wahehe**	17 3	Z-A S 9a		13 3	
Dakar, Conakry, Freetown, Monrovia, Port Bouet, Grand Bassam, Takoradi, Cape Coast, Saltpond, Winneba, Accra, Lome, Cotonou, Lagos		* * *		Z-A S 15			
B-Dienst: Tenerife, Las Palmas, Bathurst, Freetown, Sherbro, Mano Sulima, Cap Mount, Monrovia, Marshall, Grand Bassa, River Cess, Sinoe, Cape Palmas, Tabou, Sassandra, Grand Lahou, Port Bouet, Grand Bassam, Assinie, Ada, Keta, Forcados, Burutu, Warri, Sapele, Kribi, St. Isabel, San Carlos, Bata, Benito, Kogo	ca. monatlich	**Wolfram**	10 3	Z-A S 15		10 3	
Hauptlinie nach Südafrika: Walfischbai, Lüderitzbucht, Kapstadt, Algoa Bai, East London, Durban, Lourenco Marques, Beira, Rückreise via Suez		**Ussukuma** **Usambara** **Adolph Woermann**	7 4 4 5 30 5	Z-A S 15		6 4 30 4 29 5	
Hauptlinie nach Ostafrika: Port Said, Suez, **Port Sudan**, Mombasa, Tanga, Zanzibar, Daressalam (sowie nach Lindi, Pangani), Porto Amelia, Mozambique, Beira (sowie nach Inhambane, Chinde, Quelimane, Moma, Angoche, Ibo), Lourenco Marques, Durban, Rückreise um das Kap *)	6wöchentlich	**Usaramo** **Njassa**	24 3 21 4	Z-A S 15		20 3 17 4	

Abfertigung nach	Dienst	Schiff und Abgangstag	Tag/Monat	Ladeplatz	Schiffsmakler	Schluß der Güterannahme	Reederei
A. E. F.-Linie: Dakar, Bathurst, Conacry, Tabou, Grand Bassam, Port-Bouet, Libreville, Port Gentil, Pointe-Noire, Matadi *)	monatlich	FortArchambault	15 3	Z-A S 9a	Comp. Commerciale Maritime S. A.	10 3	Gemeinsch. Dienst: Chargeurs Réunis S. A. & Sté. Nav. de l'Ouest
Elfenbeinküste - Linie: Dakar, Tabou, Sassandra, Grand-Lahou, Grand Bassam, Port Buet, Assinie, Accra, Lome, Cotonou, Duala *)	monatlich	* * *		Z-A S 9a	Comp. Commerciale Maritime S. A.		
A. O. F.-Linie: Dakar, Tabou, Grand Bassam, Port-Bouet, Takoradi, Accra, Lome, Cotonou, Lagos, Apapa, Duala, Libreville *)	monatlich	* * *	17 4	Z-A S 5	Comp. Commerciale Maritime S. A.	26 3	
Camerun A. E. F.-Linie: Dakar, Conacry, Freetown, Tabou, Lome, Cotonou, Duala, Libreville, Port-Gentil, Pointe Noire, Grand Bassam, Port Bouet, Matadi *)	monatlich	* * *		Z-A S 5	Comp. Commerciale Maritime S. A.		
Kapstadt, Algoa Bay, East London, Natal (incl. Maydon Wharf) Lourenco Marques und Beira mit Umladung nach Walfisch-Bucht, Port Nolloth, Inhambane und Chinde	3wöchentlich	* * *			Dauelsberg		Houston-Linie
Kapstadt, Algoa Bay, East London, Durban *)	6wöchentlich	**Altona** **Naumburg**	21 4 23 5	Z-A S 9a	Klingenberg & Co.	14 4 21 5	D. A. D. G.
Kapstadt, Algoa Bay, East London, Durabn, Lourenco, Marques, Beira, Mozambique. Rückreise über Suez *)	4wöchentlich	Meliskerk	21 4	Z-A S 15	Gebr. Specht	17 4	
Kapstadt, Mosselbay, Algoa Bay, East London, Durban, Lourenco, Marques, Beira, Mozambique, Porto Amelia und Ibo. Rückreise über Suez *)	4wöchentlich	Klipfontein Springfontein	24 3 19 5	Z-A S 15	Gebr. Specht	20 3 15 5	Holl.-Afrika Linien
Walfischbay, Lüderitzbucht, Ascension, St. Helena, Papstadt, Mosselbay, Algoa Bay (Port Elizabeth), East London, Natal (Durban), Delagoa Bay (Lourenco Marques), Beira, Mauritius sowie Chinde und Kilimatne *)	14tägig	Dunluce Castle Dunluce Castle	26 3 3 4	Z-A S 5	Carl Scholle	26 3 3 4	Union Castle Line
Kapstadt, Algoa Bay, East London, Natal, Delagoa Bay, Beira. Schnelldampfer ab Southampton jeden Freitag *)	wöchentlich	Carnavon Castle Edinburgh Castle Winchester Cstl.	12 3 19 3 26 3	Z-A S 5	Carl Scholle	12 3 19 3 26 3	Union Castle Line
Port Said, Suez, Port Sudan, Aden *)	monatlich	Llangibby Castle	3 4	Z-A S 5	Carl Scholle	3 4	Union Castle Line
Port Louis, Mauritius	monatlich	Umona	12 4	Z-A S 2	Carl Scholle	12 4	Bullard, King & Co. Ltd.
Port Said, Suez	4wöchentlich	Almkerk	13 4	Z-A S 12	Carl Drewes & Focke	12 3	Holl. Brit. Ind.-Linie
Port Said, Suez, **Port Sudan,** Mombassa, Tanga, Zanzibar, Daressalam (sowie nach Lindi, Pangani), Port Amelia, Mozambique, Beira (sowie nach Inhambane, Chinde, Quelimane, Moma, Angoche, Ibo), Lourenco, Marques, Durban. Rückreise um das Kap *) *) nimmt keine Ladung für Port Said	4wöchentlich	Rietfontein Randfontein Heemskerk	14 3 4 4 9 6	Z-A S 15	Gebr. Specht	9 3 31 3 5 6	Holl.-Afrika Linien
Madagaskar: Mutsamudu, Majunga, Nossi-Be, Diego-Suarez, Tamatave, La Reunion, Mauritius und weiter Anschlußdienst ab Diego Suarez nach allen Küstenplätzen Madagaskars *)	14tägig	Compiegne	23 3	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	23 3	Cie. des Messageries Maritimes
Madagaskar, Dakar und Konakry		* * *		Z-A S 8	Dauelsberg		Den Skandia Ostaf. Lin. A/S.
Madeira, Tenerife, Las Palmas, Freetown, Port Bouet, Grand-Bassam, Takoradi, Accra, Lagos, Apapa, Forcados, Burutu, Warri, Koko, Sapele, Bonny, Port Harcourt, Abonema, Calabar, Ikang, Duala, Kribi, Opoba, Cape Coast, Saltpond *)	3wöchentlich	Dav. Livingstone HenryStanley	14 3 4 4	Z-A S 9a	Dauelsberg	10 3 31 3	Eld. Dempster-Lines
Port Said	4wöchentlich	* * *	12 3	Z-A S 9a	Rab. & Stadtlander	12 3	Thos. & Eno Brockleb.
VI. Bremen—Asien-Dienst							
30. Rotes Meer — Golf von Aden — Persien							
Port Said, Suez und Durchfracht nach Kairo und den Häfen des Roten Meeres	mehrm. wöchtl.	**Treuenfels** **Sonnenfels** **Bärenfels** **Wachtfels** **Braunfels** **Wildenfels** **Lindenfels** **Rheinfels**	13 3 21 3 23 3 3 4 4 4 11 4 18 4 23 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	13 3 21 3 23 3 3 4 4 4 11 4 18 4 23 4	Hansa-Linie
Bahrein, Bushire, Mohammerah, Basrah und bei genügendem Ladungsangebot nach Bunder Abbas, Lingah, Dubai, Bandar, Shapour und Koweit sowie in Durchfracht nach Bagdad und Ahwaz	monatlich	**Sturmfels** **Wolfsburg**	23 3 20 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 3 20 4	Hansa-Linie
und in Durchfracht (Umladung in Bombay) Dampfer nehmen keine gefährliche Ladung.	ca. 10tägig	**Treuenfels** **Bärenfels** **Wachtfels** **Rheinfels**	13 3 23 3 3 4 23 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	13 3 23 3 3 4 23 4	Hansa-Linie
Djeddah, Port Sudan, Djibouti, Aden 1) bedient nur Port Sudan 2) bedient nur Aden 3) bedient nur Djeddah, Port Sudan, Djibouti	monatlich	**Sturmfels** **Wolfsburg**	23 3 20 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 3 20 4	Hansa-Linie
31. Britisch-Indien							
Bombay und Karachi und in Durchfracht nach Mormugoa und den Häfen der Malabar-Küste	10tägig	**Treuenfels** **Bärenfels** **Wachtfels** Almkerk **Rheinfels**	13 3 23 3 3 4 13 4 23 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	13 3 23 3 3 4 13 4 23 4	Hansa-Linie Holl. Brit. Ind.-Linie
Okha, Bedi Bunder, Navalakhi, Bhavnagar, bei genügendem Ladungsangebot auch nach Verawal, Porebunder, Cutch-Mandvi und Kundla 1) bedient auch Verawal 2) bedient auch Porebunder und Verawal	3wöchentlich	**Treuenfels** 2) **Wachtfels** 1) **Rheinfels**	13 3 3 4 23 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	13 3 3 4 23 4	Hansa-Linie
Mormugoa, Malabarküste (ohne Umladung), (Mangalore, Cannanore, Tellycherry, Calicut, Beypore, Karrakal, Cochin, Allepey, Ornicon, Trivandrum, Colachel je nach Bedarf)	8 wöchentlich	**Bärenfels**	23 3	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	23 3	Hansa-Linie
Chittagong	6wöchentlich	**Wildenfels**	11 4	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	11 4	Hansa-Linie
Tuticorin, Rangoon und in Durchfracht oder bei genügendem Ladungsangebot ohne Umladung nach Bassein, Akyab und Moulmein	14tägig	**Sonnenfels** **Wildenfels** **Rabenfels**	21 3 11 4 2 5	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	21 3 11 4 2 5	Hansa-Linie
Coconada und Vizagapatam	monatlich	**Braunfels** **Gelerfels**	4 4 2 5	Z-A S 12	D. D. G. Hansa	4 4 2 5	Hansa-Linie
Colombo, Madras und Calcutta und in Durchfracht nach den Häfen der Coromandelküste und Ceylons	14tägig	**Hoogkerk** **Braunfels** **Lindenfels** **Gelerfels**	21 3 4 4 18 4 2 5	Z-A 12	D. D. G. Hansa	21 3 4 4 18 4 2 5	Holl. Brit. Ind.-Linie Hansa-Linie
Tuticorin, Vizagapatam und Chittagong	4wöchentlich	* * *		Z-A S 2	Dauelsberg		Holl. Brit. Ind.-Linie Clan Line
Bombay und Karachi *)	14tägig	* * *		Z-A S 2 u. B. L.	Gen. Steam Nav. Co.		P & Orient und Bibby Line
Port Said, Colombo, Madras, Calcutta und in Durchfracht nach allen Plätzen der Malabar- und Coromandel-Küste sowie des Bengalischen Busens *)	4wöchentlich	* * *	12 3	Z-A S 9a	Rab. & Stadtlander	12 3	Thos. & Eno Brockleb. Bibby Line
Port Sudan, Colombo und Rangoon	14tägig	* * *		Z-A S 7	Dauelsberg		
32. Bremen — Ostasien-Dienst (China — Japan)							
Colombo, Belawan, Penang, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau, Yokohama, Nagoya, Kobe, Osaka	2 × wöchentl. ein Dampf. des Nordd. Lloyd u. der Hamburg-Amerika-Linie	**Coblenz**	14 3	Z-A S 15 Stückgut nur am Weserbhf.	Gebr. Specht	14 3	Norddeutsch. Lloyd
Penang, Port Swettenham, Yokohama, Kobe, Osaka, Hankow		**Friesland**	21 3		Klingenberg & Co.	21 3	H. A. L.
Colombo, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Kobe, Osaka, Yokohama, Nagoya		**Kulmerland**	21 3		Klingenberg & Co.	21 3	H. A. L.
Colombo, Belawan, Penang, Port Swettenham, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau, Yokohama, Nagoya, Kobe, Osaka		**Saale**	28 3		Gebr. Specht	28 3	Norddeutsch. Lloyd
Colombo, Penang, Port Swettenham, Malakka, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Yokohama, Kobe, Osaka, Taku Barre (Tientsin), Dairen, Tsingtau		**Preußen**	4 4		Klingenberg & Co.	4 4	H. A. L.
Port Said, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Osaka, Yokohama, mit Gütern in Durchfracht nach Penang, Bangkok, Manila, Canton, Tientsin, Wladiwostok (Durchkonossement über Dairen nach sämtlichen Plätzen der südmandschurischen Eisenbahn)		Cape Town Maru	21 3	Z-A S 18	Dauelsberg	21 3	Gemeinsch.-D. Osaka Sh. Kaisha Nippon Yusen Kaisha
Penang, Singapore, Manila, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama, Dalny, Chingwantao, Taku Barre (Tientsin), Chefoo, Weihaiwei, Tsingtau sowie mit Umlad. n. ander. Häfen in China, Japan u. Sibirien	4wöchentlich	Serooskerk Meerkerk Grootekerk	21 3 25 4 23 5	Z-A S 9a	Carl Drewes & Focke	20 3 24 4 22 5	Holl. Ostasien-L.
Penang, Port Swettenham, Singapore, Hongkong und in Umladung nach Canton, Haiphong, Manila, Swatow, Tkao usw., Shanghai u. in Umlad. nach Hankow, Tientsin, Tsingtau, Wukow usw., Kobe u. in Umlad. nach Dalny Osaka, Newchang, Chemulpo usw., Yokohama u. in Umlad. n. Nagao, Tokio usw.	3wöchentlich	CityofEastbourne Dardanus	10 3 26 3	Z-A S 16	Steinm. & Co.	10 3 26 3	Fern Ost-L.
Penang, Singapore, Hongkong, Shanghai, Kobe, Yokohama *)	ca. 14tägig	* * *		Z-A S 2	General Steam Nav. Co.		P & Orient
Colombo, Penang, Port Swettenham, Singapore, Bangkok und andere Häfen nach Vereinbarung *)	3wöchentlich	Meonia Alsia	21 3 11 4	Z-A S 9a	Gebr. Specht	16 3 6 4	Ostasiatische Kompagnie
Straits Settlements, Ilo Ilo, Manila, Hongkong, Kobe, Yokohama, Dairen *)	monatlich	**Etha Rickmers**	28 3	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	28 3	Rickmers Rhed. A.-G.
Französisch-Indochina: Saigon, Tourane, Haiphong, mit Umladung auf direktem Konnossement nach Pnom, Penh, Hanoi, Cap Saint Jaques usw. *)	monatlich	Forbin	27 3	Z-A S 5	Comp. Commerciale Maritime S. A.	12 3	Chargeurs Réunis Comp. Havr. usw.
Madagaskar/Reunion — Mauritius Majunga, Nossi Bé, Diégo-Suarez, Tamatave, Mananjary, Manakara, ort Dauphin, Farafangana, La Réunion	monatlich	Condé	14 4	Z-A S 5	Comp. Commerciale Maritime S. A.	ca. 26 3	Comp. Havr. Péninsulaire de Navigat à Vapeur
Indo-China: Saigon, Tourane, Haiphong und in Durchfracht nach Pnom, Penh, Hanoi, Fort-Dauphin, Farafangana usw.	wöchentlich	Lieutenant St. Loubert Bié	24 3	Z-A S 5	N. Haye & Co.	24 3	Messag. Maritimes
33. Bremen — Niederländisch-Indien							
Sabang, Belawan, Padang, Batavia, Cheribon, Samarang, Soerabaya, Blikpapan, Makasasr und andere Häfen bei genügendem Ladungsangebot sowie in Umladung nach allen bekannten Nebenplätzen	3wöchentlich	Polyphemus **Uckermark**	1 3 1 4	Z-A S 17	Klingenberg & Co.	21 3 11 4	Oceaan-Linie D. A. D. G.
Port Said. Suez, Sabang, Belawan, u. U. Padang, Batavia, Cheribon, Samarang, Soerabaya, Makassar, Balith, Papau. In Durchfrcht nach allen anderen Plätzen Niederländisch-Indiens	3wöchentlich	Poelau Laut Kota Baroe Kota Tjandi Poelau Tello	10 3 31 3 21 4 12 5	Z-A S 17	Steinm. & Co.	10 3 31 3 21 4 12 5	Nederland Rotterd. L.
VII. Bremen—Australien-Dienst							
34. Australien							
Adelaide, Melbourne, Sydney, Newcastle NSW. und Brisbane	ca. 10tägig	**Magdeburg** **Chemnitz** MS Idomeneus **Dortmund** * * * **Staßfurt**	12 3 26 3 14 4 28 4 14 5 28 5	Z-A S 18 u. Wes.-Bhf. f. kl. Stg.	Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander Rab. & Stadtlander Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander Klingenberg & Co.	12 3 26 3 14 4 28 4 14 5 28 5	D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd Holt D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd D. A. D. G.
Melbourne, Sydney, Newcastle (NSW.) und Brisbane durch den Suez-Kanal *)	4wöchentlich	Port Hobart	15 3	Z-A S 9a	Rab. & Stadtlander	15 3	Comonwth. und Domin L.
Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane	14tägig	Triton	21 3	Z-A S 9a	Dauelsberg	17 3	Wilhelmsen
Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane sowie mit Umladung nach den übrigen Häfen Australiens, Tasmaniens und Neuseelands	4wöchentlich	Almkerk	13 4	Z-A S 12	Carl Drewes & Focke	12 4	Holl. Aust. L.
Fremantle, Adelaide, Melbourne, Sydney, Brisbane	14tägig	* * *		Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co.		P. & O. Line
35. Neuseeland — Südsee							
über Australien nach den Häfen der Südsee-Inseln in Durchfracht über Sydney *)	ca. 10tägig	**Magdeburg** **Chemnitz** MS Idomeneus **Dortmund** * * * **Staßfurt**	12 3 26 3 14 4 28 4 14 5 28 5	Z-A S 18 u. Wes.-Bhf. f. kl. Stg.	Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander Rab. & Stadtlander Klingenberg & Co. Rab. & Stadtlander Klingenberg & Co.	12 3 26 3 14 4 28 4 14 5 28 5	D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd Holt D. A. D. G. Norddeutsch. Lloyd D. A. D. G.
Neu-Kaledonien, (via Panama und Tahiti): Pointe-a-Pitre, Fort de France, Cristobal, Papeete, Raiatea, Suva, Port Vila, Noumea	2wöchentl.	* * *	23 3	Z-A S 9a	N. Haye & Co.	23 3	Cie. des Messageries Maritimes
Auckland und Wellington, Port Chalmers, und oder Dunedin, Lyttelton (Christchurch)	4wöchentlich	Tainui	21 3	Z-A S 2	Dauelsberg	15 3	Shaw Savill & Albion Co. Ltd.
Port Chalmers und oder Dunedin, Lyttelton (Christchurch) und Hawkes Bay (Napier) via Panama-Kanal	14tägig	Port Hunter	9 4	Z-A S 2	Rab. & Stadtlander	9 4	Com. L. Ltd. und Domin L.
Wellington und Lyttelton	6wöchentlich	* * *		Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co.		N. Zealand Ship. Co.
Auckland, Wellington *)	6wöchentlich			Z-A S 2			N. Zealand Ship. Co.
Suva (Fidschi-Inseln) *)	monatlich	* * * Ein Dampfer des Norddeutschen Lloyd und United States Lines nach Neuyork in Durchfracht via/ab San Francisco alle 3 Wochen		Z-A S 6 Weserbhf.	Röhlig & Co.		American Hawaian Steamsh. Co.
Suva (Fidschi-Inseln), durch den Panama-Kanal *)	6wöchentlich	* * *		Z-A S 2	Gen. Steam Nav. Co.		Bethell Gwyn & Co

*) Durchfracht. Die durch Fettdruck hervorgehobenen Dampfer sind deutscher Staatsangehörigkeit.

Bremen, 9. März 1934

SPORT DER BZ

In Hannover, Bremen, Braunschweig:

3 Gauligaspiele in Niedersachsen

Für den kommenden Sonntag steht das schwerste Treffen in Hannover fest, wo Arminia, der Meisterschaftsanwärter, auf eigenem Platz gegen seinen gefährlichen Lokalrivalen 1896 anzutreten hat. Eine Niederlage der Arminen würde den Verlust der Meisterschaft bedeuten, da dann Werder-Bremen, der gegen Hildesheim 06 gewinnen dürfte, nach dem Torergebnis an erster Stelle stehen würde. Ein Sieg der Arminen würde die Führung vorläufig weiter sichern, bis in Algermissen der Kampf zwischen 1911 und Arminia entschieden ist. So oder so, verliert Arminia eines dieser beiden Spiele, dann ist die Meisterschaft verloren. Nutznießer: Werder-Bremen. Das dritte Treffen geht in Braunschweig vor sich, wo Eintracht den Bremer Sportverein empfängt. Die Bremer würden sich im Falle eines Sieges vor dem Abstieg retten. — Das Spielprogramm der Gauliga:

Arminia-Hannover — 1896 Hannover
Werder-Bremen — 06 Hildesheim
Eintracht-Braunschweig — Bremer SV.

In Hannover gibt es also am Bischofsholz einen Großkampf, denn nach der großen Form der 1896er in den beiden letzten Spielen gegen Werder und Eintracht-Braunschweig haben die Arminen eine Elf zu schlagen, die es in sich hat und von der ersten bis zur letzten Minute einen harten Widerstand bieten wird. Werder und Eintracht-Braunschweig haben mit den 96ern beide böse Erfahrungen gemacht und vielleicht ist Arminia die dritte Mannschaft, die an 1896 scheitert. Jedenfalls hat der Tabellenerste eine sehr, sehr schwere Aufgabe zu lösen, die nur bewältigt werden kann, wenn der Sturm zu schießen versteht.

In Bremen muß Werder mit den Hildesheimern fertig werden können, die damals auf eigenem Platz knapp mit 3:2 geschlagen wurden. Am letzten Sonntag konnten die 06er gegen den BSV. nur 1:1 spielen, gegen Göttingen gab es ein 4:4, aber gegen Arminia schaffte sie ein 0:0. Die Hildesheimer scheinen mit dem Gegner zu wachsen. So dürfte es für Werder gut sein, den Gegner nicht leicht zu nehmen, sondern von Beginn an auf Sieg und Erfolg zu spielen.

In Braunschweig will der Bremer Sportverein versuchen, seine letzte 1:2-Niederlage gegen Eintracht wieder gutzumachen, was den Bremern aber schwerlich gelingen dürfte. Gewiß haben die Blauweißen in den letzten Spielen wieder eine merkliche Formverbesserung aufzuweisen, aber ob es gegen Eintracht-Braunschweig genügt, dürfte zu bezweifeln sein. Die Platzherren stellen jedenfalls die beständigere Mannschaft ins Feld.

Das ursprünglich für Bremen angesetzte zweite Gauligaspiel VfB. Komet gegen VfB. Peine fällt aus.

Die Bezirksligaspiele

Polizei Bremen — Sparta Nordhorn
Sportfreunde Bremen — VfB. Lehe
VfB. Oldenburg — Woltmershausen
SV. Wilhelmshaven — Stern Emden
BWB. Union Bremen — VfR. Oldenburg
SuS. Delmenhorst — Germania Leer

sind die Spiele der **Gruppe „Nord"** des Bezirks I am Sonntag, 11. März. Drei Spiele finden in Bremen statt, von denen das zwischen Polizei und Sparta-Bremerhaven von größter Bedeutung sein kann, wenn die Polizisten ihre frühere Form noch nicht wiedergefunden haben und eine Niederlage gegen die Ueberraschungsmannschaft der Sparta beziehen. Einen schweren Gang treten auch die Pusdorfer an, die gegen den VfB. Oldenburg noch nicht gewonnen haben, während Stern-Emden, der dritte Meisterschaftsanwärter, auch in Wilhelmshaven sich die Punkte erobern wird. Die anderen Spiele gehen um die „Plätze" und den „Abstieg".

DJK. Lingen — VfB. Schinkel
Ballsport Eversburg — Pfl. Osnabrück
Rapid Osnabrück — Sparta Nordhorn
09 Schüttorf — DJK. Nordhorn
06 Osnabrück — Blau-Weiß Lohne

spielen am Sonntag in der Staffel **„Süd"** des ersten Bezirks. In Lingen muß Schinkel die Punkte zu halten wissen, genau wie Ballsport Eversburg gegen den VfL. Osnabrück nichts zu bestellen haben sollte. Die beiden Spitzenreiter dürften sich behaupten. Schwer hält es für Sparta Nordhorn, auf fremdem Platz gegen Rapid Osnabrück zu gewinnen, da die Rapidler auf eigenem Platz stets schwer zu schlagen sind. 09 Schüttorf und DJK. Nordhorn ist eine recht offene Sache, aber 06 Osnabrück kann mit Blau-Weiß (DJK.) Lohne sicher fertig werden.

In der **Staffel 2 (Hannover)** spielen:

Kleeblatt Stöcken — Verdenia Verden
Borussia 1911 Hannover — 07 Linden
Stern Misburg — Preußen Hameln
Niedersachsen Döhren — Eintracht Hannover

und in der **Staffel 3 (Braunschweig):**

Spvgg. Hildesheim — VfB. Braunschweig
VfL. Helmstedt — Leu Braunschweig
SC. Northeim — 16 Bienenburg
Germania Wolfenbüttel — Spvgg. Göttingen
08 Goslar — VfL. Duderstadt.

In der Jugendstaffel Bremen finden nur folgende Spiele statt:

Am Sonnabend
Klasse C:

Blauweiß 1. — To. Woltmershausen 1.; B.S.V. 2. — Stern 1.; Br. Sportfreunde 1. — B.S.V. 1.; Eintracht 1. — VfR. 1.; To. Brema 1. — Spiel und Sport 96 1.; Lloyd 2. — Eintracht 3.; Eintracht 2. — B.S.V. 3.; B.S.V. 4. — Post-Sportverein 1.

Niedersachsen-Meisterschaft im Kunstturnen

Des öfteren hat in Bremen eine Kunstturn-Veranstaltung stattgefunden. Wir haben Städtewettkämpfe erlebt, wir haben Mannschaftskämpfe des Kreises, des Gaues und des Verbandes gesehen. Sie alle waren sowohl in der Beteiligung als auch in den Leistungen hochwertig. Und doch werden sie alle von der Veranstaltung übertroffen, die am Sonntag in Bremen durchgeführt wird. Denn der

Mannschaftskampf des Gaues Niedersachsen der DT.

bringt nicht weniger als 14 Mannschaften aller Kreise des Gaues 8 mit 70 Turnern nach Bremen. Das ist ein Massenaufgebot von Kunstturnern, wie es Bremen noch nicht erlebt hat. Denn man muß dabei berücksichtigen, daß

nur die Besten aller Kreise im Kampf

sind, weil die in allen vierzehn Kreisen durchgeführten Ausscheidungsturnen alle mittleren und schlechten Turner ausgeschieden haben. So darf denn niemand diese Veranstaltung versäumen, der dem deutschen Geräteturnen Anteilnahme entgegenbringt, weil naturgemäß diese nunmehr allsährlich stattfindende Veranstaltung in absehbarer Zeit nicht wieder in unserer Stadt sein wird.

Wir haben bereits die Besten der 70 Turner an dieser Stelle erwähnt. So wollen wir nur darauf hinweisen, daß der ganze Kampf vornehmlich ein **Mannschaftskampf** ist, und daß in erster Linie jeder einzelne Turner sein Können für seine Kreismannschaft einsetzt. Doch wird der Kampf außerdem auch eine Rangfolge der Einzelturner erbringen, weil jeder Turner die gleichen Uebungen zu turnen hat, allerdings nur Kürübungen an Reck, Barren, Pferdschwung und Pferdsprung, sowie eine Freiübung. So ist jedem Turner die Gelegenheit geboten, sich von seiner besten Seite zu zeigen.

Wer ist der beste Turner Niedersachsens?

70 Turner treten an und zeigen ihre Kürübungen. Es ist unmöglich, sie alle unter die Lupe zu nehmen, zumal es sicherlich viele unter ihnen gibt, die zum erstenmal in einem solchen gewaltigen Kampf stehen. Es muß abgewartet werden, ob der eine oder andere so tüchtig ist, daß er entscheidend in den Kampf um die Spitze wird eingreifen können. Wir glauben, daß der Kampf um die ersten Plätze sich abspielen wird zwischen

Steffens (Bremen) — Lorenz (Hannover) — Lehrke (Hildesheim) und Wertholz (Hann.-Münden.

Gerade beim Kunstturnen kommt es so auf den Augenblick an, auf die körperliche Verfassung einer Minute und die geistige Konzentration eines Augenblicks, daß man naturgemäß keine Voraussage geben kann.

Welche Mannschaft aber letzten Endes den Kampf gewinnt? Auch das muß erst der Kampf selbst entscheiden. Wir wissen, daß die Mannschaften von Hannover, von Braunschweig, von Hildesheim und von Bremen in früheren Kämpfen sich sehr bewährt haben. Aber gerade bei der Mannschaft kommt es auf die Ausgeglichenheit aller Einzelleistungen an, und da ist keine Vorhersage möglich.

Nehmen wir alles in allem: Die Niedersachsen-Meisterschaften im Kunstturnen werden Leistungen bringen, die in jeder Beziehung erstklassig sind, und sie werden einen hochwertigen und spannenden Kampf zwischen 14 Mannschaften ergeben, der alle Zuschauer von Beginn bis Ende fesseln wird.

Der Kampf beginnt um 9.30 Uhr in der Halle des ABTV. von 1860 und wird nachmittags um 16 Uhr im großen Saale der Centralhallen fortgesetzt. Die Nachfrage nach den Eintrittskarten ist sehr rege, so daß jedem nur geraten werden kann, sich im Sporthaus Schlüter, Georgstr. 37, seine Karten im Vorverkauf zu besorgen. **(Siehe Anzeige!)**

Jungschützentreffen in Leipzig

beim 20. Deutschen Bundesschießen (6.—15. 7. 34)

Es wird für dieses Ereignis, das erste dieser Art bei einem Bundesschießen, auch von Bremen eine Abteilung aufgestellt. Dieses Treffen wird durch die deutsche Schützenjugend ein machtvolles Bekenntnis und das größte deutsche Schützentreffen werden, das je Deutschland gesehen hat.

Die bremische Schützen-Jugend hat zu zeigen, daß die neuerliche körperliche Ertüchtigung gesund und stark macht, daß durch den Schießsport Willens- und Entschlußkraft, Mut, Selbstvertrauen und Kampfgeist erreicht wird und Dienst am Vaterland glücklich macht.

Die Jugend hat den Fünfkampf zu leisten: Schießen, Springen, Werfen, Gehen und Sehen. Die Vereine beginnen sofort mit den Vorübungen auf den Schießständen der hiesigen Bundesvereine: Schützenverein Bremen-Ost in Hastedt, Schützenverein Hemelingen in Hemelingen, Bremer Schützengilde in Gröpelingen, Bremer Schützenverein von 1843 in Sudexlede.

Anfragen: Bezirks-Sportleiter Hermann Meyer, Bremen, Große Johannisstraße 170. Tel.: Roland 726.

Handball im Gau Niedersachsen:

Entscheidung in der Gauklasse in Hannover

Die Handballspiele des kommenden Sonntags bringen in Hannover wahrscheinlich die Entscheidung in den Gruppenmeisterschaften. In der Bezirksklasse werden noch einige Spiele nachgeholt, die vielleicht für den Abstieg noch bedeutsam sind. Die Bremer Kreisklasse hat nur eine Begegnung, die aber auf die Entscheidung keinen Einfluß mehr hat.

Gauklasse

Post Hannover — Limmer 1910.
Spiel und Sport Hannover — Turnklub Limmer.

Polizei Braunschweig — Hannover 96.

Die beiden ersten Spiele bringen die Entscheidung in den Gruppen der Gauklasse. In der Gruppe Nord wird Pol die Mannschaft von Limmer 1910 schlagen können und damit Meister sein. Falls in der Gruppe Süd Spiel und Sport gegen den Turnklub Limmer verliert, ist der MTV. Braunschweig Meister. Das Braunschweiger Spiel ändert vielleicht die Rangfolge im Mittelfelde.

Bezirksklasse

Bremer Sportverein — ATS. Bremerhaven

Das Spiel ist insofern von Bedeutung, als beide Mannschaften noch den vierten Platz in der Tabelle erreichen können. Allerdings nur der Sieger dieses Spiels, den man kaum voraussberechnen kann.

Oldenburger Tbd. — VSK. In Oldenburg muß der VSK. gewinnen, trotzdem er in den letzten Spielen leichte Ermüdungserscheinungen gezeigt hat.

Sportfreunde Oldbg. — Delmenhorster BV. Die Sportfreunde sind sehr zusammengefallen. Es ist mit einem Siege Delmenhorsts zu rechnen, zumal die Mannschaft auch noch für den Abstieg gefährdet steht.

To. d. Bahnhofsvorstadt — To. Oslebshausen

Obgleich der To. d. B. seinen Klassensieg bereits sicher hat, wird dieses Spiel nicht ohne Interesse sein, da der neue Meister nicht gleich das erste Spiel in seiner neuen Würde verlieren wird. Stark sind die Oslebshauser anscheinend genug auch für einen Sieg, das zeigt der glatte Erfolg vom letzten Sonntag über Hemelingen.

Entscheidungsspiele der Staffelsieger der Klassen 2 und 3

Die Klassen 2 und 3 der Spielgruppe Bremen haben nunmehr ihre Staffelheten ermittelt, die am Sonntag nach folgendem Plan die Entscheidungsspiele beginnen. Die Spiele sind ko.-Spiele; der Verlierer scheidet aus. Die Spiele werden am 18. März fortgesetzt.

Klasse 2: BTV. 1 — Habenhausen 1; Gut Heil 1 — DJK. Roland 1; Oslebshausen 2 — BTV. 2.

Klasse 3: Doventor 2 — Hastedt 3; To. d. B. 3 — BTV. 4; BTV. 5 — Woltmershausen 3; DJK. Roland 2 — To. d. B. 4; ABTV. 3 — Gut Heil 3.

Pflichtspiele der Gruppe Bremen

Klasse 3: VSK. 4 — Oslebshausen 3. — Frauen: Eintracht — Sportfreunde 1; Brem. Schwimmvbd. — Komet 1; BTV. 1 — To. d. B. 1. — Altersklasse: Oslebshausen gegen Woltmershausen. — Jungmädchen: VSK. gegen Woltmershausen; Komet — To. d. B. — Jugend: VSK. 1 — To. d. B. 1. — Knaben: Doventor — To. d. B. 1; Brema gegen Hastedt.

Freundschaftsspiele in Bremen

Woltmershausen 4 — Vegesack-Blumenthal 2; Gut Heil 1. Jgd. — Brema 1. Jgd.; Gut Heil 1. Frauen — Martin Brinkmann 1. Frauen; Gut Heil 2. Knaben — To. d. B. 2. Knaben; VSK. 2 — TSV. Arsten 1; VSK. 5 — Marßel 3; VSK. 2. Jgd. — Komet 1. Jgd.; Oterholz-Tenever 2 — VSK. 6; ABTV. 1. Knaben — VSK. 1. Knaben; To. d. B. 5 — Polizei 5; To. d. B. 2 — TSV. Sebaldsbrück 1; To. d. B. 2. Frauen — Woltmershausen 1. Frauen; To. d. B. Jungmädchen — BTV. Jungmädchen; To. d. B. 1. Frauen — Blau-Weiß 1. Frauen.

In Oldenburg: Oldenburger SC. 1. Frauen — VSK. 1. Frauen; Haarentor 1 — VSK. 3.

Uhlenhorster HC. in der Bahr

Weser in Hamburg / Damenturnier in Oberneuland

Sonntag findet wieder ein reger Spielaustausch mit auswärtigen Mannschaften statt. Das Hauptspiel findet in der Bahr statt.

Cl. z. Bahr — Uhlenhorst

Wieder ist eine der führenden Mannschaften in Bremen, dieses Mal sind es die „Eulen", die nach den Harvestehudern versuchen wollen über die Bahr zu triumphieren. Die knappe Niederlage gegen Harvestehude wird die Bahr aber zu äußerstem Krafteinsatz anspornen, so daß es wieder einmal einen Großkampf in der Bahr geben wird. In voller Besetzung sollten die Bremer wohl imstande sein den Sieg hierzubehalten und die Hamburger geschlagen heimzuschicken. Wir hoffen deshalb auf einen Bremer Sieg.

Bremer HC. — Horn

Horn lieferte dem DSV.-Hann. 78 am vergangenen Sonntag einen großen Kampf, den sie mit etwas mehr Glück hätten gewinnen können. Mit derselben Mannschaftsaufstellung werden sie dem BHC. in Oberneuland gegenübertreten und sie sollten in diesem Spiel in Front bleiben. Es wird aber erst nach hartem Kampf zur Entscheidung kommen, denn der BHC. verstand es schon immer, gegen Horn in Fastform aufzulaufen. Da beide Klubs über ausgezeichnete Hintermannschaften verfügen, wird beiderseits die Form der Stürmer für den Ausgang des Spieles entscheidend sein. Wir halten die Horner Fünferreihe für durchschlagskräftiger, doch auch die Rotweißen zackeln im Schußkreis nicht lange. Es wird also ein spannendes Spiel geben, das vielleicht erst beim Schlußpfiff entschieden sein wird.

BSC. Reserve — Horn Reserve
BSC. 3 — Horn 3
MTV. v. 75 — S. Vgg. Blauweiß.

Die größeren Chancen sind beim MTV. Die Turner dürfen ihren Gegner aber nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn die letzten Resultate der Blauweißen zeigen eine klare Aufwärtslinie der Form der Gröpelinger.

MTV. Reserve — Frisia Wilhelmshaven
Weser HC. Reserve — ATS. Bremerhaven

MTV. v. 75 3 — Bahr 3
MTV. v. 75 Junioren — Bahr 4
Weser 3 — ATS. Bremerhaven 2.

In Hamburg:

Harvestehude — Weser HC.

Die Weseraner suchen Harvestehude auf und werden gegen den vorsonntäglichen Bezwinger der Bahr alles begehen müssen, wenn sie ehrenvoll bestehen wollen. Eine Umstellung des Weserturmes soll eine Besserung nach dem kläglichen Versagen gegen Hannover bringen. Weser hat nichts in diesem Spiel zu verlieren, also mit frischem Mut und Gottvertrauen in den schweren Kampf, vielleicht glückt der große Wurf.

Damenhockeyturnier in Oberneuland

Am Sonntag findet in Oberneuland das erste große interne Damenhockeyturnier statt. Beachtlich ist dabei, daß die Damen sich vollständig auf ihre eigenen Füße stellen. Eigene Leitung des Turniers, eigene Schiedsrichter. Ueberall nur Damen. Man will einmal beweisen, daß die Damen es auch alleine schaffen können, also Glückauf!

Als erste treten

MTV. v. 1875 — Club zur Bahr

auf den Plan. Es sollte dabei einen ausgeglichenen Kampf geben, bei dem auf beiden Seiten die Chancen gleich groß sind. Gleichzeitig messen sich:

Blau-Weiß — ABTV. 1B.

Ebenfalls zwei gleichwertige Gegner. Den Hauptkampf bestreiten

ABTV. — BHC.

Die Rotweißen sind bedeutend erstarkt, am letzten Sonntag gelang ihnen ein feiner Sieg über den CzR. Mit frischem Mut wird daher in den Kampf gegen die starken Turnerinnen gegangen, doch sollte es gegen den ABTV. nur zu einem Achtungserfolg langen.

Weser — ATS. Bremerhaven

Weser wird dies Spiel sicher für sich entscheiden, da es der jungen Turnerelf noch an Spielerfahrung mangelt.

Bahr 2 — BHC 2/MTV. 2 komb.

Die Kämpfe in der Staffel Bremen

Die Punktjagd in dieser Staffel geht auch Sonntag weiter. Mit vollen Segeln steuern die augenblicklich führenden Mannschaften dem Klassensieg zu und damit auch dem Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. Da auch noch keineswegs der Abstieg geregelt ist, sind auch die Spiele der am Tabellenende stehenden Mannschaften von besonderer Bedeutung. Hoffentlich läßt Fortuna die einwandfrei besseren Mannschaften gewinnen. Der Spielplan ist folgender:

1. Kreisklasse

Eintracht — Blauweiß

Der große Kampf im Findorff! Blauweiß hat in diesem Spiel noch einiges aus der Herbstserie gutzumachen und wird daher mit ganz besonderem Kampfgeist das Spiel aufnehmen. Andererseits aber werden sich die Eintrachtler den Ruf, die Blauweißen als einzige Mannschaft geschlagen zu haben, nicht entgehen lassen. Eintracht wird daher auch alles daransetzen, zu gewinnen, so daß tatsächlich die Gewähr gegeben ist, einen wirklichen Großkampf zu erleben.

Sportfreunde Hemelingen — Delmenhorster Ballspielverein

Auch in Hemelingen ist Großkampf. Die an zweiter Stelle stehenden Hemelinger werden sich aber die Punkte nicht entgehen lassen, da die Del-

Sonntag, 14.15 Uhr
WESER-STADION
HILDESHEIM
GEGEN
WERDER
Eintrittskarten für die Veranstaltung der NSDAP., Ortsgruppe Osten, berechtigen zum Eintritt in das Weser-Stadion erst ab 3.00 Uhr nachmittags

menhorster auf fremdem Platz kaum einem Gegner gefährlich werden.

Schwachhausen — VfL.

Die Schwachhauser enttäuschten am letzten Sonntag gewaltig und werden auch in diesem Spiel den kürzeren ziehen.

Stern — Brinkum

Wir glauben kaum, daß die Brinkumer am Reedeich gewinnen werden.

Roland Delmenhorst — Vegesack

Sicherer Sieg von Roland ist zu erwarten.

2. Kreisklasse

To. Brema — DJK. Hemelingen

Sieger Brema. Es handelt sich nur um die Höhe des Sieges.

Spiel und Sport 96 — Sebaldsbrück

Sebaldsbrück ist Spitzenreiter und wird sich auch hier die Punkte holen.

Nordd. Lloyd — Eiche Horn

Die Horner ließen sich letzten Sonntag überraschend von 96 schlagen, so daß die „Norddeutschen" die größeren Aussichten haben.

Wildeshausen — Lloyd

Die Leute vom Kuhhirten werden aus Wildeshausen nur mit einer Niederlage heimkehren.

Polizeisportverein — Militärsportverein

Die Post gegen das Militär. Die Soldaten werden es wohl schaffen.

BTG. — To. Arsten

Arsten wird in der Neustadt um die Punkte kämpfen müssen!

DJK. Roland — VfR.

Hier gewinnt DJK.

To. Woltmershausen — To. Huchting

Wir glauben, daß die Pusdorfer stark genug sind, die Punkte zu erobern.

Klasse 2

Union Jungliga — BWB. Res.; Br. Sportfreunde Jungliga — Woltmershausen Jungliga; Werder Res. — Komet Res.

Klasse 3

Bremer Sportfreunde Res. — Eintracht Res.; Schwachhausen Res. — VfL. Res.; Stern Res. — Sportfreunde Hemelingen Res.; Polizei Res. — Union Res.; Woltmershausen Res. — Blauweiß Reserve.

Klasse 4

Br. Sportfreunde 2 — Werder 2; To. Woltmershausen 3 — Komet 2; Stern 2 — BWB. 2; Eintracht 2 — To. Woltmershausen 2; Blauweiß 2 — gegen BTG. 2.

Klasse 5

BTG. 3 — Br. Sportfreunde 3; To. Woltmershausen 3 — VfL. 2; Union 2 — Eintracht 3; Komet 3 — BWB. 3; Blauweiß 3 — VfR. 2; Stern 3 — Lloyd 2.

Klasse 6

To. Brema 3 — BTV. 2; Sebaldsbrück 2 — Spiel und Sport 96 2; Eintracht 4 — To. Arsten 2; Eiche Horn 2 — MTV. Hastedt 2.

Klasse 7

Woltmershausen 3 — Werder 3; Komet 4 — Karstadt 1; BWB. 4 — Blauweiß 4; Eintracht 5 gegen Gut Heil 3.

Klasse 8

Schwachhausen 2 — Spiel und Sport 96 3; Lloyd 3 — VfR. 3; BWB. 5 — VfL. 3; Komet 5 gegen Blauweiß 5; Werder 4 — Eintracht 6.

Klasse 9

Komet 6 — BWB. 6; To. Woltmershausen 4 — Union 3; To. Brema 4 — Sebaldsbrück 3.

Klasse 10

To. Brema 5 — Werder 5; VfL. 4 — BWB. 7; MTV. Hastedt 3 — BTV. 3; To. Arsten 3 gegen Eiche Horn 3.

Klasse 11

Huchting 2 — Lloyd 4.

Klasse Alte Herren

VfL. — Spiel und Sport 96; Polizei — Union; Blauweiß — Br. Sportfreunde; Woltmershausen gegen Komet.

Freundschaftsspiele:

MTV. Hastedt — To. Gut Heil 1.

Diese beiden Mannschaften der zweiten Kreisklasse sind sich wohl ebenbürtig. Hastedt will die im Punktspiel erlittene Niederlage wieder wettmachen. Gut Heil hat also eine schwere Aufgabe zu lösen.

To. Gut Heil 2. — VfL. 5; Blauweiß komb. gegen Gut Heil 4.

An alle bremischen Turn- und Sportvereine!

Die Organisation NS. „Kraft durch Freude" des Deutschen Arbeitsfront macht hiermit alle bremischen Turn- und Sportvereine nochmals darauf aufmerksam, daß der Anmeldetermin zum Erwerb der korporativen Mitgliedschaft für Turn- und Sportvereine am 15. März d. J. abläuft.

Uhde, Kreiswart

„Boxfreunde" — BC. „Cuxhaven"

Die Boxfreunde, die am Sonntag als Gäste in Cuxhaven weilten, konnten die Mannschaft verdient nach Punkten schlagen. Auf Grund der Rückverpflichtung treten erneut beide Mannschaften in Bremen am Freitag an. Die Kämpfer der Boxfreunde, Hensling, Meyer I, Rickel, Pietrzyk I u. II Scharringhausen, sowie Winkelmann von „Adler" versprechen guten und harten Sport. Aber auch die Namen der Gegner, Garels, Grant, Schlimme, Hübner und Platz usw. sind dem Bremer Boxpublikum noch in bester Erinnerung. Die Cuxhavener werden versuchen, ihre erlittene Niederlage wieder auszugleichen. Der neue Vereinsführer wird alles daransetzen, um das alte Vertrauen des Sportpublikums wieder zurückzugewinnen. Nicht weniger als zwölf Paare werden die ledernen Fäuste kreuzen.

HEUTE 20.30 Ballhaus Lehmkuhl
BSC. Boxfreunde
gegen
BC. Cuxhaven

Amateur-Boxer in Stuttgart

Sieg und Niederlagen der Niedersachsen-Meister

Die Ausscheidungskämpfe für die Europameisterschaften der Amateurboxer nahmen in Stuttgart unter Beteiligung von 97 Gaumeistern ihren Anfang.

Von den Meistern des Gaues 8 (Niedersachsen) zeigte sich der Bantamgewichtler Wilke-Hannover von der allerbesten Seite.

Sehr gut machte sich am ersten Tage auch Lukat-Hildesheim, der seinen Gegner Ellinghaus-Barmen überlegen nach Punkten schlug, während im Weltergewicht Rust-Bremerhaven das Pech hatte, gleich auf Europameister Campe-Berlin zu stoßen, der den jungen Bremerhavener nach Punkten distanzierte. Auch Steinmetzger-Bremerhaven konnte sich im Mittelgewicht nicht durchsetzen und scheiterte bereits in der ersten Runde an dem Mülheimer Hachedeger, der den Niedersachsen-Vertreter nach Punkten schlug.

Internationale Automobil-Ausstellung 1934

Hochbetrieb in den Hallen am Kaiserdamm / Der Kleinwagen ist Trumpf

Berlin, 8. März.

In den Ausstellungshallen am Kaiserdamm eröffnete Donnerstag mittag Reichskanzler Adolf Hitler in Gegenwart der Reichsregierung und namhafter Vertreter der Wirtschaft, des Diplomatischen Korps, die diesjährige Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1934, auf der hauptsächlich deutsche Firmen mit ihren besten Erzeugnissen werben, um im kommenden Jahr Zehntausenden deutscher Volksgenossen Arbeit und Brot zu vermitteln.

Schon die Umgebung weist auf einen großen Tag hin. Lange Autokolonnen verstopfen fast die breite Fahrbahn des Kaiserdamms. An der Königin-Elisabeth-Straße steht Kopf an Kopf Motor-SA. Spalier. Der Festraum ist über und über mit Tannengrün und Blumen geschmückt. Im Hintergrund steht, von Blumen und Blattgrün umrahmt, die Büste des Schirmherrn der Ausstellung, des Reichspräsidenten von Hindenburg, während darüber in Ueberlebensgröße ein Augenblicksbild vom Reichskanzler auf dem Nürnberger Parteitag herabgrüßt. Rings herum haben Hunderte von Abordnungen der Motor-SA. Berlin-Brandenburg Aufstellung genommen.

Punkt 11 Uhr ertönte, von der Adolf-Hitler-Leibstandartenkapelle gespielt, der Fanfarenmarsch. Adolf Hitler erscheint in Begleitung der Reichsregierung im Ehrenraum. Unter den Anwesenden bemerkte man als Vertreter des Reichspräsidenten Staatssekretär Dr. Meißner, weiter waren erschienen die Reichsminister Freiherr von Neurath, Schwerin-Krosigk, Schmitt, Seldte, von Eltz-Rübenach, Göring, Dr. Goebbels, Heß, Röhm, mehrere Staatssekretäre, Vertreter der Reichswehr, der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der Führer der Motor-SA. und NSKK., Major Hühnlein, Kronprinz Wilhelm in der Uniform der Motor-SA., der Generaldirektor der Reichsbahn, der Generalinspekteur der Reichsautobahnen, der Reichsführer der SS. Himmler, Obergruppenführer Heines und Persönlichkeiten der Partei, der Wirtschaft und Industrie, die Botschafter von Frankreich, England und Italien, sowie der Gesandte von Oesterreich.

Als der Kanzler erschien, wurde er von den Ehrengästen mit erhobener Hand begrüßt und vom Präsidenten des RDA., Allmers, zum Platz geleitet.

Geheimrat Dr. Allmers

hielt dann folgende Begrüßungsrede:

In dieser feierlichen Stunde gedenken wir zuerst unseres ehrwürdigen Reichspräsidenten von Hindenburg. Wir danken ihm, daß er wiederum die Schirmherrschaft über die Automobilausstellung übernommen hat. Wir danken ferner allen, die an dem Akt der Eröffnung teilnehmen, vornehmlich den Herren diplomatischen Vertretern der ausländischen Staaten und den ausländischen Ausstellern, für ihr Erscheinen. Ich danke insbesondere auch der Reichsregierung, vor allem dem Herrn Reichskanzler. Ihm haben wir heute Rechenschaft abzulegen über das verflossene Jahr. Ihm und der Welt wollen wir zeigen, wie ein jahrelang unterdrückter Wirtschaftszweig bei verständnisvoller Behandlung in verhältnismäßig kurzer Zeit auf den Weg zur Gesundung gelangen konnte. Als des Reiches Kanzler am 11. Februar v. J. an dieser Stätte jene bedeutungsvolle Rede hielt, die man auch in fernen Zeiten als historischen Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Kraftverkehrswirtschaft betrachten wird, da sah es schlimm aus in unserer Industrie. Rapide und unaufhaltsam waren in den vorausgegangenen Jahren die Absatzziffern zurückgegangen, von 97 000 Kraftwagen in 1930 auf 69 000 in 1931 und 48 000 in 1932. Die Ursache war nicht Mangel an Käufern, sondern allgemeiner Mangel an Vertrauen zum Bestande des Staates. Eine Reihe von Werken war erschwunden, die andern waren zum Teil dem Ausbluten nahe.

Zeigte schon jene Rede, wie in Zukunft echte Wirtschaftspolitik getrieben werden soll, so brachten die Taten, die rasch jenen Worten folgten, Wirkungen hervor, die weit über das Maß des Erhofften hinausgingen. Der 1. April brachte die Beseitigung der so lange vergebens bekämpften mörderischen Pauschalsteuer für neu erzeugte Personenwagen und Motorräder, sie wurden steuerfrei, und zwar ohne zeitliche Begrenzung, ohne Unterschied des Typs — ohne Halbheiten. Dann kam im Rahmen der großen Aktion der Arbeitsbeschaffung das gigantische Werk der Reichsautobahnen. Aehnliches, aber in kleinerem Maßstabe, ist uns in der Geschichte nur aus den Zeiten der Römer und des ersten Napoleon bekannt; doch diese bauten Straßen zur Unterwerfung fremder Völker und Länder und zur Erhaltung eroberten Besitzes. Das Werk Adolf Hitlers aber ist ein Friedenswerk, dazu bestimmt, das deutsche Verkehrswesen den Anforderungen des „Jahrhunderts des Automobils" anzupassen, dazu bestimmt, Unzähligen endlich wieder Arbeit und damit neuen Lebensmut und Vertrauen zu geben, dazu bestimmt, der gesamten Volkswirtschaft Auftrieb zu verleihen, und endlich geeignet, den europäischen Fremdenverkehr in erhöhtem Maße in unser schönes Land zu leiten und damit Verständnis für unsere völkische Art und unseren Friedenswillen zu wecken, aber auch Verständnis für das, was der deutsche Nationalsozialismus wirtschaftlich und innenpolitisch zu leisten vermag.

Meine Damen und Herren! Mit voller zielbewußter Absicht hat der Kanzler das gewaltige Werk in Verbindung gebracht mit dem Riesenunternehmen der Deutschen Reichsbahn. Wohl hat der Kraftverkehr jahrelang mit der Schiene gekämpft, aber dieser Kampf war notwendig und er mußte mit Aufbietung aller Kräfte geführt werden, um das Verkehrsmittel der Zukunft nicht der Unterdrückung anheimfallen zu lassen und damit den Fortschritt auf lange Zeit hintanzuhalten. Jetzt ist Friede! Was wir immer gefordert haben, planmäßige Verkehrsteilung, Benutzung des neuen Verkehrsmittels durch das alte, nicht Konkurrenz, sondern Zusammenarbeit, — es ist zur Tat geworden durch die Initiative unseres Führers. Die gleichzeitige Bildung einer obersten Straßenbaubehörde für das ganze Reich wird der unsäglichen und unseligen Zersplitterung ein Ende machen und für einheitliches Arbeiten sorgen.

Es ist klar, daß die Schaffung reiner Autobahnen an die Automobilindustrie starke und neue Anforderungen stellen wird. Dazu ist der Weg bereitet — wiederum durch Förderung seitens der Regierung —, durch die Schaffung neuer Rennwagen als Vorläufer schneller Gebrauchsfahrzeuge. Aus Mangel an Mitteln waren wir ins Hintertreffen geraten und in die Gefahr, unsere alte internationale Geltung einzubüßen. Da entschlossen sich zwei große Fabriken, Rennwagen nach neuzeitlichen Erkenntnissen zu bauen, sie sind fertig, und die ersten Versuche ergaben unerhörte Höchstleistungen. Werke der Motorradindustrie folgen dem Beispiel. Im friedlichen Wettstreit der Nationen werden sie die deutschen Farben in aller Welt zu Siegen führen. Wir sind voller Zuversicht, und da überall das Automobil im Brennpunkt öffentlichen Interesses steht, nützt die Propaganda großer Rennerfolge der gesamten deutschen Automobilindustrie nicht nur, sondern auch allen, die deutsche Maschinen und Waren für den Weltmarkt erzeugen.

Noch viel weitere Kreise zogen die befruchtende Wirkung der Fürsorge des Führers und der Maßnahmen der Regierung. Schöpferischer Geist erwachte neu. Die modernen deutschen Personenwagen mit unabhängig gefederten Rädern erregten mit ihren wundervollen Fahreigenschaften in der ganzen Welt Sensation. Dem Export kommt das leider nur bedingt zugute, da die hohen Zollmauern der meisten Länder unsere Ausfuhr ungemein erschweren. Dafür sind Lizenzen nach einer Reihe von Ländern mit eigener Automobilerzeugung verkauft worden. Ein schwacher Trost, aber so ist es den Deutschen ja immer gegangen, stets haben andere Völker die Früchte deutscher Geistesarbeit geerntet, stets ist der Dank ausgeblieben.

Die Lastwagenindustrie hat die weltumspannende Führung auf dem Gebiet des Dieselmotors erfolgreich ausdehnen können auf die kleinen Nutzlasten der Lieferwagen. Sollte unser sehnlicher Wunsch, auch auf diesem Gebiet für die Neuproduktion Befreiung von der Pauschalsteuer zu erlangen, in Erfüllung gehen, so würde die Lastwagenindustrie bald zu einer völligen Ausnutzung ihrer Kapazität gelangen.

Schwerer hat es die Motorradindustrie infolge der Konkurrenz der kleinen Wagen gehabt, doch hat sie ihren Anteil am Absatz gehalten, ja ein wenig verbessert, und es ist ihr gelungen — begünstigt durch Siege bei den bedeutendsten internationalen Rennen — die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse stark zurückzudrängen.

Auch die Industrie des Zubehörs und der Kraftfahrzeugteile hat starke Fortschritte gemacht und Schritt gehalten mit der Entwicklung. In diesem Zusammenhang darf auf der Aktivseite der Bilanz eins nicht unerwähnt bleiben. Jahrelang hatten wir gekämpft, Ordnung in das Altwagengeschäft und den Automobilhandel zu bringen. Die Zustände waren chaotisch, die Händler ruiniert. Auch in anderen Ländern hatte man die Lösung des ungemein schwierigen Problems vergeblich versucht. In Deutschland zuerst ist es gelungen, sämtliche Fabriken, Importeure und Händler zu dem festgefügten Vertrag der Fünftausend zusammenzuschmieden. Das war nur möglich dadurch, daß im neuen Reich unter dem starken Eindruck des politischen Geschehens die geistige und geschäftliche Einstellung der Menschen sich gewandelt hat. Was aber das Wichtigste ist, der Festpreisvertrag hat nicht, wie so oft, Preiserhöhungen, nein Preisherabsetzungen zur Folge gehabt.

Meine Herren! Moralische Erfolge, Gewinn an Qualität, Fortschritte der Konstruktionen werden erfahrungsgemäß von der Finanzwelt nicht genügend als Aktivposten der Bilanz gewürdigt, hier müssen Zahlen sprechen. Es wäre verfehlt, annehmen zu wollen, daß schon dieses erste, zudem nicht voll ausnutzbare Jahr genügen konnte zur Ausheilung der vielen Wunden aus der vorhergehenden Zeit des Siechtums. Wir litten an pernizjöser Anämie, da dauern Heilung und Bildung neuer Blutquellen lange. Und dennoch sind die Zahlen verheißungsvoll und beglückend.

Ohne die Schicksalswende hätten wir im vergangenen Jahr mit einem ähnlichen Rückgang des Bestandes an Kraftwagen wie von 1931 auf 1932, nämlich um 25 000 Stück rechnen müssen, statt dessen stellt die Statistik eine Zunahme um 25 000 Stück fest. Etwa 15 000 überalterte Wagen sind aus dem Verkehr gezogen und durch neue ersetzt worden. Deshalb sind die Zahlen des tatsächlichen Absatzes höher als die der Bestandsstatistik. Der Inlandsabsatz neuer Personenwagen ist gegenüber dem Vorjahr um 99 v. H. auf 94 000 Stück gestiegen, hat sich also verdoppelt. Der Absatz von Last- und Liefermagen hat sich um 81 v. H. gehoben. Insgesamt betrug der Mehrabsatz an Kraftwagen gegenüber 1932 44 500 Stück

Es gelang ferner, den Export von Personenwagen auf 11 000 Stück zu steigern. Demgegenüber ist die Einfuhr ausländischer Wagen auf 2361 Stück, also auf 2½ v. H., des inländischen Gesamtumsatzes zurückgegangen. Bei den Lastwagen beträgt die Ausfuhrsteigerung 25 v. H., die Einfuhr ist minimal. Die Arbeiterzahl ist in der reinen Automobilindustrie auf 64 000 gestiegen, sie hat sich verdoppelt.

So stattlich das gezeigte Ergebnis ist, es zeigte nur einen Anfang; denn was bedeutet ein Mehrabsatz von 44 500 Kraftwagen gegenüber dem ungeheuren Rückstand, in dem sich die Motorisierung des Landes befindet, ist doch die Bestandsdichte in England und Dänemark die dreifache, in Frankreich die vierfache.

Wir müssen also noch nachholen 1 300 000 Stück, um auf das gleiche Verhältnis wie in England, und 2 Millionen Stück, um auf das gegenwärtige Maß der Motorisierung Frankreichs zu kommen. Was bedeutet, so muß ich nochmals fragen, diesen Zahlen gegenüber die Zunahme des Absatzes um 44 000 Stück?

Auch wenn man die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland berücksichtigt, bleibt für die deutsche Automobilindustrie noch ein weites Feld der Betätigung, man kann ihr deshalb bei der pfleglichen Behandlung, die ihr endlich nach so langen Jahren der Bedrückung zuteil wird, eine günstige Entwicklung voraussagen.

Der für ein Kulturland beschämende Rückstand der Motorisierung muß aufgeholt werden, und zwar in beschleunigtem Tempo. Es muß und soll noch ganz anders kommen, und ich gebe dem Führer das Versprechen, wir alle samt werden in treuer Gefolgschaft unsere Pflicht tun, werden mit allen Kräften an der Erreichung dieses Zieles arbeiten und uns so seiner weitschauenden Absichten würdig erweisen.

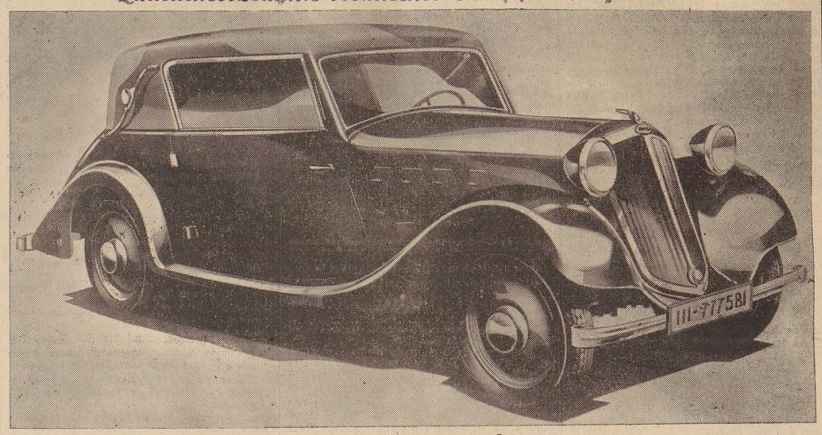
Wie manche haben vordem von den Nationalsozialisten gesagt, sie hätten ja kein festes Wirtschaftsprogramm, hätten nicht genügend Köpfe, und wie sind diese Kleingläubigen ad absurdum geführt durch die Taten dieses ersten Jahres der nationalen Erhebung! Auch diese glänzende Ausstellung in ihrem bisher unerreichten Ausmaß erbringt den Beweis der wirtschaftspolitischen Kraft der Regierung und berechtigt zu der Erwartung, daß es bald auch auf den anderen Gebieten der deutschen Volkswirtschaft ebenso vorwärtsgehen wird, nachdem die Schlüsselstellung durch die Automobilindustrie gewonnen ist.

Daß es so gekommen ist, verdanken wir vor allem der starken Initiative unseres Führers, der nicht, wie an dieser Stelle so manche vor ihm, uns schöne Worte gesagt, nein, der ein ernstes Programm entwickelt hat und dann schlagartig Taten folgen ließ, Taten gewaltigsten Ausmaßes.

Unserem heutigen Denken muß es fernliegen, Weihrauch zu schwingen. Aber zum Ausdruck kommen muß in dieser Stunde eins:

Wer ermessen kann, wie sehr in der marxistischen Zeit des Novemberreiches das Kraftfahrzeug und mit ihm seine Wegbereiter von Unverstand behindert und bedrückt worden sind, so daß wir oft daran waren, die Hände resigniert in den Schoß zu legen, — wer unseren harten Kampf um die Geltung des neuen Verkehrsmittels beobachtet hat, der muß verstehen, welche Verehrung wir dankerfüllten Herzens, ja welch heiße Liebe wir dem Manne entgegenbringen, der uns mit dem historischen 11. Februar die Schicksalswende gebracht hat. Er hat der deutschen Sehnsucht heißen Traum erfüllt, indem er uns ein einiges Vaterland gab; er hat der deutschen Brüder Augen wieder blank und hell gemacht, indem er Arbeit schuf, und er hat uns auf den Weg zum sozialen Frieden geführt. Mit grenzenlosem Vertrauen steht das ganze deutsche Volk zu seinem Führer.

Qualitätserzeugnis bremischer Kraftfahrzeugindustrie



Das schnittige Hansa-1700-Cabriolet

Der Führer eröffnet die Schau

Anschließend nahm Reichskanzler Adolf Hitler das Wort. Er führte folgendes aus:

Männer und Frauen!

Im Auftrage des Protektors der Deutschen Internationalen Automobilausstellung, des Herrn Reichspräsidenten, übermittle ich dessen aufrichtige Glückwünsche zum heutigen Tage. Der Herr Reichspräsident hat mit großer Freude Kenntnis genommen von der Entwicklung des deutschen Kraftfahrwesens in den hinter uns liegenden zwölf Monaten.

Denn: Die deutsche Automobil- und Motorradindustrie hat im wesentlichen die Hoffnungen erfüllt, die auf sie gesetzt wurden und gesetzt werden mußten.

Als ich vor einem Jahr die Ehre hatte, die erste Automobilausstellung im neuen Reich zu eröffnen, befand sich die deutsche Wirtschaft auf einem Tiefpunkt, der das Schlimmste befürchten ließ. Nur Maßnahmen von einschneidender Wirkung und größter Eindringlichkeit konnten vielleicht noch Abhilfe schaffen. Die Armee der Erwerbslosen, die Not ihrer Lebenshaltung, gaben den kategorischen Befehl, unter Verzicht auf alle wirtschaftlich-theoretischen Illusionen und Fantasien die Maßnahmen durchzuführen, die allein noch geeignet sein konnten, dieser allgemeinen Not zu steuern. Dabei ergab eine eingehende Prüfung dieser Zustände und der Möglichkeit ihrer Behebung u. a. folgende eigenartige Tatsache:

Während das deutsche Volk früher in der Entwicklung des Verkehrs mit an der Spitze marschierte, ist es an der Motorisierung des Verkehrs in einer zunächst einfach unverständlichen Weise zurückgeblieben. Auf rund 125 Millionen Einwohner kommen in den Vereinigten Staaten über 24 Millionen Kraftwagen. Unter Annahme ähnlicher allgemeiner Verhältnisse würde dies für Deutschland eine Zahl von mehr als 12 Millionen Wagen bedeuten. Daß diese Voraussetzungen für Deutschland nicht zutreffen, ist uns allen bekannt. Allein auch im Verhältnis zu den westlichen, großen europäischen Nachbarstaaten müßte Deutschland heute einen Bestand von rund drei Millionen Kraftwagen besitzen. Tatsächlich laufen zur Zeit in Deutschland aber nur etwas über 500 000.

Zu behaupten, daß dies dem allgemeinen Lebensstandard, dem wirtschaftlichen oder technischen Vermögen unseres Volkes entspräche, ist Unsinn. Das Verkehrsbedürfnis ist in Deutschland, in einem Land mit einer so ungeheuren Industrieaktivisierung, mit mehr als 50 Großstädten sicher nicht kleiner, sondern mindestens genau so groß wie in den angeführten Staaten. Die Gründe für diese eigenartige Erscheinung sind andere:

1. Hat die deutsche Automobilindustrie durch den Krieg jede nähere Berührung für die Dauer von fast einem halben Jahrzehnt mit den gleichen Industrien der übrigen Völker verloren. Dies ist für eine Produktion sehr schädlich, die erst im Aufbau begriffen, nur durch ununterbrochene Messen mit der sie bedrohenden Konkurrenz im Fluß der Entwicklung bleibt.

2. Hat der furchtbare allgemeine wirtschaftliche Zusammenbruch der Nachkriegszeit auch an dieser Industrie seine verheerenden Einwirkungen ausgeübt,

3. Hat die politische Ideologie der seit dem Zusammenbruch sich mehr und mehr durchfressenden marxistischen Ideenwelt einen leider mehr als erfolgreichen Kampf für ein möglichst primitives Ausmaß der Bedürfnisse geführt. Da nun der Theorie der Gleichheit zu allen Zeiten die Möglichkeit fehlte, die Aermsten auf das Niveau der Millionäre emporzuheben, versuchte sie dann aber wenigstens — prinzipienfest und dogmentreu — den Lebensstandard aller einheitlich nach der Tiefe zu drücken. Ein solches Ideal der Primitivität ist aber nicht nur kulturell gesehen ein Rückschritt, sondern auch in seiner wirtschaftlichen Auswirkung von katastrophalen Folgen für ein Volk, das wie das deutsche von Geburt aus zu Höherem bestimmt und durch einen jahrtausendelangen Wirtschaftsprozeß dafür organisiert und eingerichtet ist. So war es möglich, daß in unserem Volk noch in einer Zeit der Besitz eines Kraftwagens als Luxus galt, da in Amerika auf jeden fünften Einwohner, Frauen und Kinder eingerechnet, bereits ein Automobil kam.

Diese Mentalität aber hatte um so üblere Auswirkungen, als sich aus ihr heraus zwei Erscheinungen ergaben:

Die deutsche Automobilindustrie war selbst angesteckt von der Auffassung des luxuriösen Charakters dieses neuen Verkehrsmittels und brachte dies in ihren Produktionsprogrammen konstruktiv und preismäßig mehr oder weniger unflug zum Ausdruck.

Die deutschen Regierungen aber bemühten sich ihrerseits, durch Maßnahmen der Besteuerung sowohl auf der behördlich geleiteten Verkehrspolitik, den marxistischen Grundsätzen diesem neuen Luxusartikel gegenüber eindringlich Geltung zu verschaffen.

Diesen vereinten Bemühungen mußte es gelingen, die Ausbreitung und Entwicklung des neuen Verkehrsmittels — wenn auch langsam, so doch sicher — abzuwürgen.

Und es gelang ihnen!

Das Jahr 1932 bedeutete hier ohne Zweifel den Höhepunkt der Auswirkung dieser Tendenzen und damit den Tiefpunkt der deutschen Automobilwirtschaft. Wenn aber irgendwo, dann mußte gerade

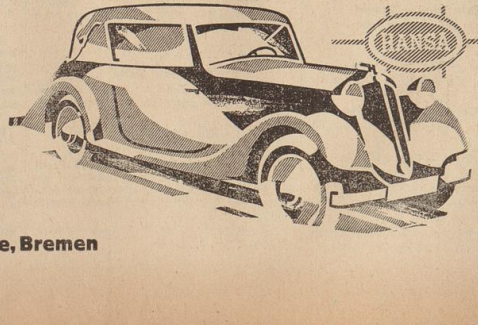


Wirklich fabelhaft die neuen Hansa-Wagen und ihre niedrigen Preise kaum zu glauben

Hansa 500 viersitzig, 2 Zylinder 500 ccm, luftgekühlter Heckmotor, Schwingachsen Limousine RM 1680.- Cabriolet-Limousine RM 1720.-

Hansa 1100 viersitzig, 1,1 Ltr., 4-Zylinder-Motor, 28 PS, Vierganggetriebe, Schwingachse, Öldruckbremse, Kofferraum Limousine RM 2650.- Cabriolet-Limousine RM 2650.- Cabriolet RM 2850.-

Hansa 1700 viersitzig, 1,7 Ltr., 6-Zylinder-Motor, 38 PS, Vierganggetriebe, Schwingachse, Öldruckbremse, Kofferraum Limousine RM 2950.- Cabriolet-Limousine RM 2950.- Cabriolet RM 3150.-



Internationale Automobilausstellung Berlin Halle I • Stand 60.

Hansa-Lloyd und Goliath-Werke, Bremen

hier zum entschlossenen Angriff des neuen Regiments angesetzt werden.

In einer Zeit, da über sechs Millionen Menschen erwerbslos waren, konnte die Wirtschaftspolitik sich nicht mit Plänen und Projekten befassen, die normal, wenn überhaupt, nur schwer durchführbar sind, in einer solchen Krise aber geradezu als verbrecherische Illusionen gelten müssen. Hier mußte alles einem einzigen Befehl gehorchen:

Schafft Arbeit!

Auf welchem Gebiet kann aber vernünftigerweise mehr Arbeit geschaffen werden als dort, wo man am rückständigsten ist? Man prüfe und ermesse doch einmal die Bedeutung eines Bestandes von 2½ bis 3 Millionen Kraftwagen in Deutschland für unsere gesamte Volkswirtschaft: Abgesehen von der enormen direkten Arbeitsbelebung durch den Bau von jährlich 2—300 000 Kraftwagen würden auch die indirekten Folgen ganz außerordentliche sein. Ein wirksamer Export z. B. wird überhaupt nur dann möglich, wenn es uns gelingt, durch die Höhe des garantierten deutschen Binnenabsatzes Fabrikationsziffern zu erreichen, die unseren großen Werken die Möglichkeit geben, in der Preisgestaltung konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt aufzutreten. Denn die Frage des Exports deutscher Kraftwagen ist für uns in erster Linie nicht ein Problem des technischen Könnens oder der Gediegenheit unserer Arbeit. Hier werden wir von niemand in der Welt geschlagen! Es ist aber klar, daß die enormen Produktionsziffern ausländischer Automobilfabriken eine andere Preisbildung ermöglichen, als dies bei unseren so bescheidenen Serien der Fall sein kann.

Man bedenke weiter die ungeheure Befruchtung der zahlreichen Nebenindustrien durch eine solche Entwicklung. Angefangen von der Zubehörindustrie bis zum Bauhandwerk, das die neuen Garagen herstellt, nimmt fast lückenlos die ganze Wirtschaft irgendwie an dieser Entwicklung einen nützlichen Anteil.

Es kann gar keinen Zweifel geben, daß in dieser Industrie heute eine ungeheure Möglichkeit für die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit und damit der Not für viele, viele Hunderttausende von deutschen Menschen liegt.

Allein nicht nur aus dieser rein wissenschaftlichen Erwägung will der nationalsozialistische Staat die Motorisierung unseres Verkehrs mit allen Mitteln fördern. Solange das Automobil nur ein Verkehrsmittel besonders begüterter Kreise bleibt, wird es schwer sein, ihm seinen früher nun einmal angehängten klassenbetonenden und damit leider aber auch klassenspaltenden Charakter zu nehmen.

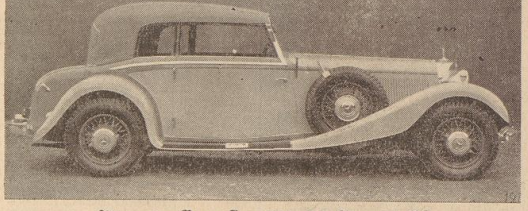
Es ist aber ein bitteres Gefühl, von vornherein Millionen braver, fleißiger und tüchtiger Mitmenschen von der Benutzung eines Verkehrsinstrumentes ausgeschlossen zu wissen, das gerade für diese in ihren sonstigen Lebensmöglichkeiten beschränkten Schichten nicht nur nützlich sein könnte, sondern ihnen vor allem auch an Sonn- und Feiertagen zur Quelle eines uns bekannten freudigen Glückes würde.

Die Behauptung, daß dies in Deutschland von vornherein unmöglich wäre, ist lächerlich. Wie lange ist es her, daß der primitivste deutsche Kleinwagen 4600 Mark kostete, 4600 Mark, um die man heute von einer ersten Firma eine wundervolle Sechs-Zylinder-Limousine erhält. Nein, man muß den Mut haben, dieses Problem entschlossen und großzügig anzugreifen und zur Lösung zu bringen. Was in einem Jahr nicht gelingen kann, wird vielleicht in vier oder fünf Jahren gelungen sein und schon in zehn Jahren als selbstverständliche Tatsache hingenommen werden.

Es ist daher der Wille der nationalsozialistischen Staatsführung, durch die Förderung des Automobilwesens nicht nur die Wirtschaft anzukurbeln und Hunderttausenden von Menschen Arbeit und Brot zu geben, sondern damit auch immer größeren Massen unseres Volkes die Gelegenheit zu bieten, dieses modernste Verkehrsmittel zu erwerben.

Wenn die Regierung ihrerseits aber alles tut und tun wird, um diese Entwicklung zu fördern, dann zweifelt sie nicht daran, daß auch die deutsche Wirtschaft ihre Pflicht erfüllt und die ernstesten Anstrengungen macht zur Erreichung dieses Zieles.

Die Regierung wird das im vergangenen Jahr verkündete Programm beharrlich und konsequent weiterführen. Sie wird dem gesamten Kraftfahrwesen den großen Impuls geben, der nötig ist, um die allgemeinen Vorurteile einerseits und die Trägheit andererseits zu überwinden. Sie wird versuchen, die direkte und indirekte Abgabenentlastung des Kraftwagenbesitzers weiter fortzuführen. Das Reich wird neben dem Aufbau des gewaltigen Autobahnstraßennetzes nunmehr auch der Verbesserung der bisherigen Hauptstraßen entschlossen sein praktisches Interesse zuwenden. Die Reichsregierung wird der Entwicklung des Automobilsports die höchste irgendwie mögliche Förderung angedeihen lassen. Sie wird vor allem weiterfahren, dieses neueste Verkehrsmittel in eine enge Zweckverbindung zu bringen zur bisherigen großen Verkehrsinstitution, der Reichsbahn. Das Problem der nationalen Sicherung und Herstellung des Brennstoffes wird gelöst!



Mercedes-Benz Typ 380, 3,8 Liter, 90 PS, mit und ohne Kompressor, 4-sitziges Cabriolet B

Ich brauche Ihnen nicht, meine Herren, hier ein Bild zu entwickeln über die Folgen dieser bisherigen Einstellung und der aus ihr gekommenen Maßnahmen.

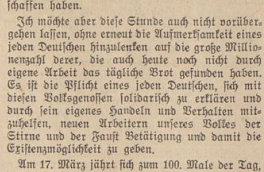
Es gibt gar keinen klareren Beleg für die Wirksamkeit dieses unseres Handelns im letzten Jahr, als die geradezu blitzschnell organisierte und so wunderbar gelungene Internationale Automobilausstellung des Jahres 1934 zu Berlin.

Sie gibt vor allem mir selbst die unzerstörbare Zuversicht, daß es der kaufmännischen Geschicklichkeit unserer großen Werke, der Genialität unserer Techniker, sowie der wunderbaren Leistungsfähigkeit unserer deutschen Werk- und Präzisionsarbeiter ohne Zweifel gelingen wird, die vor uns liegenden weiteren großen Aufgaben zu lösen.

Was die deutsche Industrie in den hinter uns liegenden Jahren geleistet hat, ist bewunderungswürdig. Es gibt heute kein Land der Welt mit mehr Fortschritt in der Konstruktion neuer Automobile als Deutschland. Vom Kleinwagen bis zum modernsten Rennwagen, vom Lastwagen mit Dieselantrieb bis zum Motorrad sehen wir überall neue Wege einschlagen und wahrhaft ingeniöse Gedanken sich verwirklichen. Es ist bemerkenswert, daß diese Automobilschau nicht planmäßig vorbereitet wurde, sondern daß sie nur eine Stichprobe darstellt der Produktion unserer Industrie. Indem ich das deutsche Volk einlade, diese Stichprobe zu besichtigen und zu überprüfen, bin ich überzeugt, daß es in freudigem Stolz anerkennen wird, was seine Ingenieure, seine Kaufleute und seine Arbeiter wieder einmal geschaffen haben.

Ich möchte aber diese Stunde auch nicht vorübergehen lassen, ohne erneut die Aufmerksamkeit eines jeden Deutschen hinzulenken auf die große Millionenzahl derer, die auch heute noch nicht durch eigene Arbeit das tägliche Brot gefunden haben. Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, sich mit diesen Volksgenossen solidarisch zu erklären und durch sein eigenes Handeln und Verhalten mitzuhelfen, neuen Arbeitern unseres Volkes der Stirne und der Faust Betätigung und damit die Existenzmöglichkeit zu geben.

Am 17. März jährt sich zum 100. Male der Tag, da der Konstrukteur des ersten Automobils das



NSU-D Modell 201/OSL

Angeblockter Antrieb, im Oelbad laufende Kette

Licht der Welt erblickte. Neben Benz dürfen wir in Daimler nicht nur den Erfinder des ersten Automobilmotors sehen, sondern auch den Begründer der ersten und damit ältesten Automobilfabrik der Welt. Welch eine gigantische Entwicklung seit jenem 16. Dezember 1883, da zum ersten Male ein Automobilmotor in der Welt unter Patentschutz genommen wurde und heute? Wer kann daran zweifeln, daß es uns gelingen wird, diese wunderbare Entwicklung zum Nutzen unseres ganzen deutschen Volkes weiter fortzuführen? Aber darüber hinaus sehen wir in diesem neuen Verkehrsmittel ein Element menschlicher Zusammenarbeit, das weit über die Grenzen eines einzelnen Volkes hinausreichend die Völker verbindet.

In einer Zeit, da wir alle keinen sehnlicheren Wunsch besitzen, als in friedlicher Arbeit gemeinsam mit den anderen Nationen die Wunden der letzten Jahrzehnte zu heilen, sind wir glücklich, der ganzen Welt eine sichtbare Aufklärung zu geben über das Wesen der Probleme, die uns heute beschäftigen und einen Beweis über die Fähigkeit, mit der wir sie meistern.

So erkläre ich denn mit stolzer Freude die Internationale Automobilausstellung 1934 in Berlin hiermit für eröffnet.

Nach der Rede des Führers brachte Präsident Allmers auf den Führer und das deutsche Vaterland ein dreifaches Sieg-Heil aus. Die Feierlichkeit schloß mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes. Unter den Klängen des Badenweiler Marsches begab sich der Kanzler mit einem Teil der geladenen Gäste in die Ausstellung zur Besichtigung.



Der geräumige Koffer der neuen Opel-Typen 1934

Rundgang durch die Hallen

H. H. **Berlin**, 8. März.

(Sonderbericht unseres nach Berlin entsandten Sportschriftleiters)

Als sich am Donnerstag, 8. März, die Tore der großen Ausstellungshallen am Kaiserdamm für die wohl in Deutschland jemals größte internationale Automobilausstellung öffneten und der Führer und Volkskanzler des deutschen Volkes, Adolf Hitler, wie schon im Vorjahre die Eröffnungsrede hielt, blickten hunderttausende deutscher Volksgenossen, die unmittelbar von der Kraftverkehrswirtschaft abhängig sind, mit voller Genugtuung und größter Dankbarkeit auf die Maßnahmen der Regierung des letzten Jahres zurück. Der deutsche Kraftverkehrsmarkt konnte sich im letzten Jahre gegenüber den Vorjahren verdoppeln. Diesem ungeheuerlichen Aufschwung ist es zu verdanken, daß die deutsche Industrie mit ungeheuerlicher Zähigkeit und größtem Aufbauwillen an der von unserem Führer so oft gepredigten Motorisierung Deutschlands mitgewirkt hat. Man kann behaupten, daß auch in der Verkehrswirtschaft sich eine Revolution durchgesetzt hat, die mit Hilfe der kraftverkehrsfreundlichen Politik unserer Regierung sich zum Besten ausgewirkt hat. Dies zeigt die große Ausstellung am Kaiserdamm. Die Industrie hat sich einem Geist angepaßt, der revolutionär ist, und dieser Geist wird sich in den kommenden Jahren, sofern dies nicht bis heute schon geschehen ist, überall, ganz gleich, ob in der Kraftverkehrswirtschaft oder in sonstigen industriellen Unternehmungen, durchsetzen.

Es ist nicht wie in früheren Ausstellungen, daß man von Jahr zu Jahr wohl Verbesserungen einzelner Teile feststellen konnte, die Werke aber doch immer wieder an der alten Fabrikationsmethode, an dem alten System hängen blieben. Heute ist das Gegenteil der Fall. Motoren, Fahrgestelle, Karosserien und das Zubehör, sie alle sind mitgegangen im Wettlauf der Zeit, haben leistungsfähige Konstruktionsverbesserungen erfahren, so daß man wohl behaupten kann, nach dieser Ausstellung werden die Straßen von einem anderen, von einem neuen Wagen beherrschen. Ein Bild deutscher Leistungsfähigkeit, Fortschritts und Aufbauwillens bildet so die stolze Schau am Kaiserdamm.

Personenwagen Halle I

Die in der letzten Zeit besonders hervorgetretenen **Adlerwerke**, Frankfurt a. Main, zeigen neben ihren bereits bekannten Typen „Trumpf", „Primus" und „Standard 8" zwei Neukonstruktionen, den 4-Zylinder 1 Liter „Trumpf junior" und den 6-Zylinder 3 Liter „Diplomat". Bei „Trumpf junior" und „Primus" sind in die Motoren neue, genau einregulierte Vergaser mit Einrichtung für schnellste Beschleunigung und sicheres Anlassen eingebaut worden. Bei den Typen „Trumpf junior" und „Trumpf" (Front-Triebwagen) geschieht die Federung unten durch Schwingarme, vorn durch 2 Querfedern. Auch ist bei diesen zwei Typen Einzelradlenkung möglich. Der Typ „Diplomat" hat achslos an zwei Querfedern die Vorderräder aufgehängt; die Lenkung ist als Einzelradlenkung (3. F.-Roßlenkung) ausgearbeitet. Die Wagen sind mit den neuesten modernen Karosserien ausgestattet und werden im kommenden Jahre noch viele Freunde gewinnen.

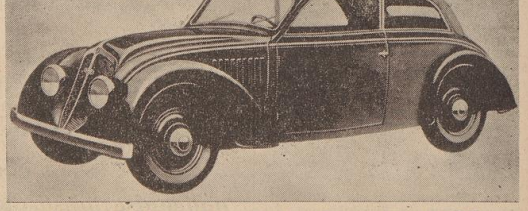
Auch die **Auto-Union A. G.** erregt mit ihren neuesten formschönen Typen berechtigtes Aufsehen. Die Horch 8 Zylinder-Wagen zählen wieder zu den schönsten der ganzen Ausstellung. Der „Horch 830", 8 Zylinder 3 Liter, wird als Innenlenker-Limousine, Sportcabriolett und Pullman-Limousine gezeigt. Er besitzt einen V-8-Motor und ist mit Doppelsallstrom-Vergaser mit ganz besonderer Startvorrichtung zum Schnellstarten ausgerüstet. Der Motor ist mit Saugeräuschdämpfer ausgestattet und hängt in Gummi.

Bei **Wanderer** wird für die Vorderachse die Starrachse, für die hintere die Schwingachse verwendet. Die Getriebe sind mit 4 Vorwärtsgängen in einem Rückwärtsgang ausgerüstet, zwei Gänge arbeiten geräuscharm.

Der **Audi-Frontantriebwagen** ist in seiner heutigen Form weiter verbessert worden. Die Maschine ist mit auswechselbaren Zylinder-Laufbüchsen, Schnellstartvergaser und Oelkühlung ausgerüstet.

Auch **DKW** konnte einige Neuheiten zeigen. Der „Schwebende" Wagen, die letzte Neuschöpfung mit Schwebeachsen vorn und hinten, sowie mit Stromlinien-Karosserie, wird viel bestaunt.

Die **Bayerischen Motorenwerke AG.**, München, zeigen als Neukonstruktion den „Typ 315", der bei 40 PS Dauerleistung mit einem 6 Zylinder-Motor ausgerüstet ist. Die Maschine besitzt hängende Ventile, Stoß-Stangen-Kipphebel-Steuerung und liegt auf Gummi. Für ein sicheres und rasches Anfassen sorgen zwei Vergaser, von denen einer mit Startvorrichtung versehen ist. Besonderes Aufsehen erregen zwei ganz neue Sportwagen, von denen der eine dadurch abhebt, daß bei ihm die Scheinwerfer in den Kühler eingebaut sind.



DKW-Schwebeklasse Cabrio-Limousine 26 PS

Die Firma **Bungart & Co.**, Frankfurt a. Main, bringt auf dem Gebiete des Kleinstmagnetbaues eine neue Konstruktion. Der Typ „Buz" 2 Zylinder 400 ccm besitzt Heckmotor, ist wassergekühlt, hat Zentralrohrrahmen und Zahnstangenlenkung.

Ein ganz großes Feld nimmt wohl Deutschlands bekannteste Automobilfabrik, die **Daimler-Benz AG.**, Stuttgart-Untertürkheim, ein. Neben ihren altbewährten Typen „170", „200", „290" und „380" zeigt Daimler-Benz eine interessante Neuerscheinung, den Typ „130", 4 Zylinder, 1,3 Liter. Der Motor ist ein ausgewuchteter 4 Zylinder mit Oel- und Luftfilter, sowie Ansauggeräuschdämpfer. Hinterachse und Motorgetriebe sind zu einem Block vereint und liegen in 4 Punkten auf Gummi. Schnelles und sicheres Starten ermöglicht ein Solex-Vergaser. Der Wagen, der als Heckmotor-Wagen mit Hinterradantrieb konstruiert ist, erschien vor einigen Wochen auch in der Bremer Zeitung abgebildet.

Der Typ „380", der mit einem Ueberstoßstangen- und Kipphebel und oben gesteuerten Motor ausgerüstet ist, erfreut sich besonderer Beliebtheit. Er besitzt einen schaltbaren Kompressor, Kurbelwellenschwing-Reinigungsdämpfer sowie Spezialvergaser. Als besondere Ausrüstung sind Oel- und Luftreiniger sowie Ansaug-Geräuschdämpfer zu erwähnen. Zwischen dem dritten und Schnellgang ist eine halbautomatische Synchronschaltung vorgesehen. Besonderes Interesse fand



Daimler-Benz AG. — Verkaufsstelle Bremen, An der Weide 15, Fernruf Domsheide 22471/73. — Vertretungen: Bremerhaven, Georg Diekmann, verlängerte Keilstraße am neuen Hafen; Oldenburg: Georg Schwarting, Langestr. 4
Wilhelmshaven: Köhler & Frech, Kraftfahrzeuge, Viktoriastraße 13 und Hindenburgstraße 41.

der 1921 konstruierte Benz-Tropfen-Rennwagen. Auch den Nichtfachmann wird es interessieren, daß dieser Wagen aus dem Jahre 1921 schon damals hinten Pendelachsen mit Auslegerblattfeder hatte.

Den billigsten viersitzigen Volkswagen zeigen die **Framo-Werke G. m. b. H.,** Hainichen in Sachsen. Der Wagen besitzt einen 1-Zylinder-300-ccm-DKW.-Motor. Der Motor ist in einem gummigelagerten Schwingrahmen aufgehängt und liegt im Heck des Wagens. Die Kraftübertragung erfolgt über eine kurze starke Kette.

Hanomag, Hannover, zeigt den schon bewährten 23-PS.-4-Zylinder, 1,1 Liter, jetzt auch mit stärkeren Motoren. Die Motoren der Type 32 und 50 PS. besitzen auswechselbare Zylinderbüchsen. Die Kurbelwellen sind beim Typ 23 PS. und 32 PS. dreimal, beim 6-Zylinder viermal gelagert. Die Motoren liegen in Gummi. Sämtliche Wagen sind mit Vierganggetriebe ausgerüstet.

Unsere heimische Industrie: Die Hansa-Lloyd- und Goliath-Werke

zeigen außer ihren schon bekannten Kleinwagen eine Neukonstruktion, die berechtigtes Aufsehen erregt. Neben dem in der „Bremer Zeitung" schon einmal erwähnten Typ „H 500", 2 Zylinder, 500 ccm, werden zwei schwere Typen, und zwar „H 1100", 4 Zylinder, 1,1 Liter, und „H 1700", 6 Zylinder, 1,7 Liter, gezeigt. Bei diesen zwei Neukonstruktionen ist klar zu ersehen, daß Borgward u. Tecklenburg für diese Ausstellung einen ganz besonderen Volkswagen herausbringen wollte. Dieser Versuch ist zweifellos fabelhaft geglückt. Der Wagen, der auf der Ausstellung zu den billigsten zählt, ist jetzt schon viel gefragt. Der Rahmenbau dieser beiden Neukonstruktionen ist ein Zentralkastenrahmen, bei denen die Vorderräder absolos aufgehängt sind. Hinten kommt Schwingachse mit Schraubenfederung zur Verwendung. Die Getriebe sind viergängig mit zwei geräuschlosen Gängen. Der Wagen liegt gut auf der Straße und ist auch bei Höchstgeschwindigkeiten ruhiges Fahren gewährleistet.

Die Herkules-Werke, Nürnberg, zeigen auch wieder einen kleinen Wagen in weit verbesserter Ausführung. Der kleine Personenwagen ist ein Dreiradwagen mit angetriebenem Hinterrad. Das Getriebe hat vier Vorwärtsgänge, von denen einer als Schnellgang ausgebildet ist. Das Fahrgestell ist als Rohrrahmen konstruiert.

Auch in diesem Jahre stellt **Maybach-Motor G. m. b. H.,** Friedrichshafen, die bereits im Vorjahre gezeigten Typen „W 6", 6 Zylinder, 7 Liter und Typ „Zeppelin", 12 Zylinder 8 Liter aus. Außerdem wird ein ganz besonders schöner Stromlinienwagen von Maybach gezeigt.

In verbesserter Form stellt die **NAG., Berlin,** den alten Typ „Doran" als Typ „220", 4 Zylinder, 1,5 Liter zur Schau. Der Wagen hat Vorderantrieb, die Räder sind einzeln federnd aufgehängt, und zwar vorn parallelogrammartig mit Schraubenfedern, hinten durch einen langschwingenden Lenker ebenfalls mit Schraubenfedern. Die Karosserie ist selbsttragend ausgebildet und aus Hartholz mit Stahlblech fertiggestellt.

Opel, Rüsselsheim, kommt auch in diesem Jahr den verschiedenartigsten Bedürfnissen nach. Der 1,2-Liter-Volkskraftwagen ist in drei verschiedenen Typen als Limousine, Kabriolett und Spezial-Limousine ausgestellt. Im ganzen sind von Opel 9 verschiedene Personenwagentypen, auch für den seltensten Geschmack, zu haben. Dadurch, daß bei den Fahrgestellen sämtlicher Opeltypen hydraulische Stoßdämpfer vorgesehen sind, ist es zum erstenmal gelungen, eine vollständige Unabhängigkeit zwischen Lenkung und Federung der Vorderräder zu erreichen, ohne im Federweg begrenzt zu sein. Die Federungskonstruktion ist so ausgeführt, daß die Lenkung mit dem um die Achsschenkelbolzen schwenkbaren Federungsgehäuse stark verbunden ist. Besonders zu beachten wären hier noch die Rücktritte, die, um ein ruhiges und bequemes Fahren zu ermöglichen, vor der Hinterachse angeordnet sind.

Die neuen **Röhrwerke A. G., Oberramstadt,** zeigen ihre schon bekannten Typen „Röhr junior" und „Röhr 8", den Typ „Röhr 8 Olympier", 8 Zylinder in verbesserter Ausführung. Das Getriebe ist viergängig mit 3 geräuschlosen synchronisierten Gängen, ferner ist es mit Schnellgang und Freilauf ausgerüstet. Der Typ „Olympier" ist der mit Kompressor ausgerüstete „Röhr 8".

Die **Standardfahrzeug-Fabrik G. m. b. H.,** die bei der 2000-Kilometerfahrt mit ihrem Typ Superior besonders hervorgetreten ist, ist in weit verbesserter Form auf der Ausstellung zu sehen. Der ausgestellte Sport- und Rennwagen dürfte allerdings nur für Liebhaber in Frage kommen.

Stoewer, Stettin, zeigt wieder die schon bekannten Typen „R 140", 4 Zylinder, 1,5 Liter, und „V-8-Greif", 8 Zylinder, 2,5 Liter mit großen Verbesserungen. Der Motor des Typs „R 140" ist gegenüber dem Vorjahr auf 1,5 Liter verstärkt worden. Bei dem 2,5 Liter, 8 Zylinder „Greif", der in „V"-Form konstruiert ist, sind Kurbelgehäuse-Oberteil und Zylinderblock in einem gemeinsamen Silumin-Gußblock vereinigt, welcher auswechselbare Zylinderlaufbüchsen trägt. Neu ist ein Fahrgestell des Typ „Greif", die Aufhängung der Hinterräder an in Fahrtrichtung schwingenden Radlenkern, wobei Spiralfedern die Federarbeit übernehmen. Selbstverständlich sind sämtliche Typen als Frontantriebswagen durchgebildet und mit einem Vierganggetriebe mit zwei synchronisierten Gängen versehen.

Tornax Fahrzeug- und Apparate-Bau G. m. b. H., Wuppertal, hat mit ihrem Tornax-Sportwagen, der mit einem 784-ccm.-DKW.-Spezialmotor ausgerüstet ist, etwas Besonderes auf den Markt gebracht. Der Wagen soll über 100 Kilometer Geschwindigkeit erreichen, hat Frontantrieb und unabhängig federnde Räder mit doppelt wirkenden hydraulischen Stoßdämpfern. Man kann den Wagen nur als Sportwagen bezeichnen.

Ausländische Erzeugnisse

Packard, Chrysler, Nash, Buick, Cadillac, La Salle, Tatra, warteten mit besonderer Konstruktion auf, von der am Sonntag wir unter Spezialkonstruktionen auf der Internationalen Automobil-Ausstellung berichten werden. Ford brachte mit einem Kabriolett etwas Besonderes auf den diesjährigen Automarkt.

Sonderausstellung der Reichsbahngesellschaft

Die Reichsbahn wartete u. a. mit Lastkraftwagen auf, die speziell für die Zufuhr von Baustoffen nach den Baustellen der Reichsautobahnen bestimmt sind. Dieselben sind den hier vorliegenden Geländeverhältnissen angepaßt. So zeigt die Reichsbahn z. B. einen kesselförmigen Behälter für Zementförderung mit 1,5 To. Gesamtlast (1,1 To. Zement), einen kastenförmigen Behälter für Splittbeförderung mit 3 To. Gesamtlast (2,6 To. Splitt), einen kastenförmigen Behälter für Koksbeförderung mit 5 To. Gesamtlast (3,8 To. Koks). So ist z. B. der Zementbehälter mit auswechselbaren Sprürädern versehen und kann unmittelbar auf Feldbahngleise nach entfernteren Baustellen übergehen. Die Reichsbahn bringt, wie schon dies kleine Beispiel zeigt, durch die Entwicklung des Behälterverkehrs für Schiene und Kraftwagen größtes Interesse entgegen und hat ihren Betrieb und Verkehrdienst weitgehend auf die neue Lademeise umgestellt.

Die Motorradschau

Die meisten Motorradwerke haben im letzten Jahre neue Typen herausgebracht. Die meisten Verbesserungen dürften jedoch rein technischer Art sein. So zeigen die Ardie-Werke, Nürnberg, je 1–2 Maschinen ihres gesamten Fabrikationsprogramms, die Puchwerke (Austro-Daimler Puchwerke AG.) haben an ihrer bekannten und bewährten Doppelkolben-Konstruktion festgehalten. Auch ist die Innenbackenkupplung im Hinterrad beibehalten worden. Die Auto-Union AG. hat sämtliche Modelle (mit Ausnahme der „RT 100") mit Preßstahlgabel, Preßstahlrahmen sowie Sattelstand und elektrischer Lichtanlage herausgebracht. Die Bayrischen Motorenwerke zeigen je 2 Maschinen von jeder Type ihres bewährten Fabrikationsprogramms. Hierbei handelt es sich um die „R 2", 200 ccm 1 Zylinder, und den Typ „Geländesport", 1 Zylinder 400 ccm. Die Berlin-Aachener Motorenwerke G. m. b. H. brachte 1-Zylinder-Modelle von 200—500 ccm Zylinderinhalt. Besonders zu erwähnen ist hier der Typ „M 86 Supersport". Die bekannten NSU.-Werke (NSU.- D-Rad-, Vereinigte Fahrzeugwerke) stellen je 2 Maschinen ihres neun Typen umfassenden Fabrikationsprogramms aus. Auch die bekanntesten Modelle haben Verbesserungen erfahren. Die Herkuleswerke, Nürnberg, stellen Maschinen aller Größenklassen mit verschiedenen Einbaumotoren aus. Die Standardfahrzeugfabrik G. m. b. H. brachte ihre bewährten und bekannten Modelle zur Ausstellung. In alle Maschinen sind Motore eigener Konstruktion eingebaut. Die Standardmaschinen haben sich ganz besonders beim Geländesport bewährt.

Tornaz Fahrzeug- und Apparate-Bau-G.m.b.H. zeigt wieder Maschinen, die alle mit Jap-Motoren ausgerüstet sind. Sämtliche Modelle haben Stahlrohrrahmen, Steuerungsdämpfer und Steckachse.

Triumph-Werke, Nürnberg, zeigen verschiedene Neuerungen, unter denen besonders der „Typ 200 S" auffällt. Diese Maschine zeichnet sich aus durch eine Kardanübertragung vom Getriebe zum Hinterrad. An den führerscheinfreien Triumphrädern ist manches verändert und verbessert worden. Die Viktoria-Werke haben an ihren Maschinen kaum Veränderungen vorgenommen. Nur eine Neukonstruktion, Modell „KR. 8", dessen Motor (500 ccm) aus zwei zusammengegossenen Cylindern besteht, ist zu sehen.

Das Ausstellungsprogramm der Zündapp-Gesellschaft für den Bau von Spezialmaschinen m. b. H. umfaßt die bekannten 1-Cylinder-Modelle mit 198 ccm Cylinder-Inhalt und die 400 bzw. 500 ccm 2-Cylinder und die 800 ccm 4-Cylinder-Maschine. Alle Zweitakt-Motoren arbeiten nach einem neuen, dem sogenannten Dreiitromprinzip, so daß sie eine Dauerleistung von 7 PS erzielen.

In unserer Sonnabend-Ausgabe bringen wir einen großen Spezial-Bericht unseres Redaktionsmitgliedes über Lastkraftwagen und Omnibusse auf der Internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin.

Ein Jahr nationalsozialistische Kraftverkehrsförderung

Berlin, 8. März.

Unter diesem Titel gibt das Institut für Konjunkturforschung im Auftrage des Reichsverkehrsministeriums eine Flugschrift heraus, die über das erste Jahr nationalsozialistischer Kraftverkehrspolitik Rechenschaft ablegt. Darin wird gezeigt, daß die Förderung der Motorisierung keine verkehrseinzelne Maßnahme darstellt, sondern Teil eines großen umfassenden Planes ist. Zur Entlastung des Kraftverkehrs wurden u. a. die Gesetze vom 10. April 1933 über die Steuerbefreiung fabrikneuer Personenkraftwagen und Krafträder und über die Steuerablösung gebrauchter Fahrzeuge für die Personenbeförderung erlassen.

Die zweite große Aufgabe war die Beendigung des erbitterten Konkurrenzkampfes zwischen Eisenbahn und Kraftwagen. Die Reichsbahn wurde selbst zum Träger der Motorisierung gemacht, indem man sie am Bau des großen Autobahnnetzes maßgeblich beteiligte. Der dritte Angriffspunkt war der Ausbau und die Anpassung der Straßen an die Bedürfnisse des Kraftwagenverkehrs. Hierzu wurde das Gesetz vom 21. Juni 1933 über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen" erlassen. Anfang dieses Jahres waren bereits 1125 Kilometer Autobahnen zur Bearbeitung freigegeben.

Schon im ersten Jahr der nationalsozialistischen Kraftverkehrsförderung gelang es, große und entscheidende Erfolge zu erzielen. Im Jahre 1933 wurden mehr als 80 000 Personenkraftwagen — also doppelt so viel wie 1932 — neu in den Verkehr gestellt. Auch der Absatz von Nutzkraftwagen hat sich belebt. Die Kraftfahrzeugfabriken haben im Jahre 1933 schätzungsweise einen Umsatz von 450 Millionen RM. erzielt gegenüber 300 Millionen im Jahre 1932. Der Anteil der ausländischen Fabriken hat sich weiter verringert, so daß die neue Motorisierungswelle diesmal fast ausschließlich der deutschen Industrie und der deutschen Arbeit zugute kam. So gelang es, durch vermehrte Kraftwagenherstellung und sofortige Inangriffnahme des Straßenbauprogramms Tausende von Arbeitsplätzen neu zu schaffen. Alles in allem haben hier im Laufe des Jahres 1933 zusätzlich 75 bis 100 000 Menschen Arbeit und Brot gefunden. Die Aussichten für das Jahr 1934 werden günstig beurteilt. Das Institut für Konjunkturforschung schätzt, daß im laufenden Jahre rund 120 000 Personenkraftwagen abgesetzt werden können gegen rund 80 000 im Jahre 1933 und rund 40 000 im Jahre 1932. Diese Annahme stützt sich auf die Tatsache, daß bei einem Bestand von rund 580 000 Fahrzeugen allein der Ersatzbedarf 80 000 Wagen beträgt, und die Regierung entschlossen ist, die Motorisierung mit allen Mitteln weiter zu treiben.

In der Kraftfahrzeugwirtschaft — und nicht nur hier — so schließt das Institut seine Betrachtungen, wurde im ersten Jahr der nationalsozialistischen Regierung der Beweis erbracht, daß sich der entschlossene Wille einer souveränen Führung allen Schwierigkeiten zum Trotz durchzusetzen vermag.

Kauft deutsche Wagen

Deutsche Dampfpflüge in Italien

Ueber das gewaltige Kulturwerk, das Mussolini mit der Urbarmachung der Pontinischen Sümpfe geleistet hat, ist bereits allgemein berichtet worden. Durch ein großzügiges Kanalsystem wurden die versumpften Landgebiete entwässert. An diesen Arbeiten hatte auch die deutsche Technik einen hervorragenden Anteil, da ein großer Teil der dabei eingesetzten Pflugmaschinen deutsches Erzeugnis war. Daß diese Pflüge alle Anforderungen erfüllt haben, läßt sich schon daraus ersehen, daß nach längerer Arbeit mit ihnen weitere deutsche Pflugsätze in Dienst gestellt worden sind.

1934 wieder Solitude-Rennen

Auf der Solitude bei Stuttgart sollen 1934 wieder Rennen gefahren werden. Der Gau XIII des DDAC. hat in begrüßenswerter Weise die erforderlichen Schritte bei den zuständigen Stellen unternommen, um gemeinsam mit dem NSKK., das Solitude-Rennen wieder durchzuführen, nachdem in den letzten Jahren auf der bekannten Rennstrecke Ruhe herrschte. Die Austragung ist bereits gesichert, jedoch stehen Zeitpunkt und nähere Einzelheiten noch nicht fest. Das Rennen soll in erster Linie der Heranziehung eines starken Rennsport-Nachwuchses dienen. Neben den Motorrädern ist auch ein Rennen für leichtere Wagen, und zwar für serienmäßig hergestellte Automobile, aber keinesweges nur für Kleinstfahrzeuge geplant.

Sonderschau der Deutschen Reichspost

Der größte Kraftfahrbetrieb Europas

Die Deutsche Reichspost veranstaltet im Rahmen der diesjährigen Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung eine Sonderschau, um die Allgemeinheit über die Bedeutung des Postkraftfahrbetriebs innerhalb der Verkehrswirtschaft zu unterrichten und um den Ausstellungsbesuchern die mannigfaltigen Beziehungen dieses Betriebszweiges zur Automobil- und Kraftfahrzeugzubehör-Industrie vor Augen zu führen. In der Oeffentlichkeit wird vielfach übersehen, daß die Deutsche Reichspost mit ihren rund 13 500 Kraftfahrzeugen den größten in einer Hand vereinigten Kraftfahrbetrieb Europas hat. Nach den Ueberschten über die Entwicklung des Postkraftfahrwesens verteilt sich der Personenverkehr auf rund 2500 fahrplanmäßig betriebene Linien. Die Streckenlänge beträgt etwa 48 000 Kilometer. d. h. sie ist fast 8000 Kilometer länger als der Aequator. Allein annähernd 4000 Fahrzeuge, vom 15- bis zum 55fitzigen Kraftomnibus, werden im Ueberlandverkehr verwendet. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Reichspost als gemeinnützige öffentliche Verkehrsanstalt aus sozialen, kulturellen und volkswirtschaftlichen Gründen auch in dünnbevölkerten oder in den Grenzgebieten zahlreiche Kraftpostlinien betreibt, bei denen die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Ausnutzung nicht besteht.

Um zu zeigen, auf welche Höhe die technische Entwicklung der im Omnibus-Ueberlandverkehr eingesetzten Fahrzeuge gelangt ist, hat die Deutsche Reichspost drei Kraftomnibusse neuester Bauart mit 15, 22 und 50 Sitzplätzen ausgestellt. Für die Landkraftposten, die bereits rund 10 Millionen Landbewohner versorgen, werden Fahrzeuge mit wasser- oder luftgekühlten Maschinen verwendet. Auf dem Stand der Reichspost befinden sich zwei derartige Fahrzeuge. Soweit die außer dem Platz für den Kraftwagenführer noch vorhandene Plätze nicht für Postladung, Postbegleiter oder Störungssucher benötigt werden, dienen sie auch zur Personenbeförderung. Die dem reinen Postbetrieb dienenden zahlreichen örtlichen Kraftfahrbetriebe sind mit den verschiedenartigsten Kraftfahrzeugen ausgestattet, z. B. mit dem 200-ccm-Kraftzweirad, dem 600- bis 750-ccm-Kraftzweirad mit Seitenwagen, Dreitradwagen, elektrisch angetriebenen ½- und 2-Tonnen-Paketwagen und Benzinkraftwagen von 1 bis 5 Tonnen Nutzlast. Bei den beschränkten Raumverhältnissen konnte nur ein 750-ccm-Kraftzweirad mit Seitenwagen und das Fahrgestell eines Elektromobils ausgestellt werden. Aus dem Telegraphenbaudienst werden ferner ein Bautrupp-Lastzug, ein Meßkraftwagen und ein Ladewagen gezeigt.

Bremer Luftpostverkehr im März

Es werden u. a. folgende Fluglinien zur Postbeförderung benutzt:

1. Abgehend

1. **Bremen — Hannover — Halle-Leipzig — Prag** (werktags). Abflug von Bremen 9.25 Uhr. Schlußzeit beim Postamt 5 um 8.35 Uhr, beim Postamt 1 um 7.45 Uhr. Anschlußverbindungen nach: Amsterdam, Basel, Berlin, Bern, Brünn, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Genf, Köln, London, München, Mannheim, Nürnberg, Rotterdam, Saarbrücken, Stuttgart, Wien, Zürich.
2. **Hamburg — Lübeck-Travemünde — Kopenhagen — Anschluß nach Malmö** (werktags). Abflug von Hamburg 15.10 Uhr. Schlußzeit beim Postamt 5 um 9.35 Uhr zum Zuge 1711 Bremen — Hamburg.
3. **(Hannover) Berlin — Danzig — Königsberg (Pr.) — Kowno — Welikije Luki — Moskau** (täglich). Werktags Abflug von Hannover um 4 Uhr. Schlußzeit beim Postamt 5 am Tage vorher um 23.30 Uhr zum Zuge D 145, Sonntags Schlußzeit um 18.30 Uhr zum Zug D 157 Bremen — Hannover.
4. **Hannover — Köln — London** (kein Flugdienst in der Nacht von Sonntag zu Montag). Abflug von Hannover um 0.55 Uhr. Schlußzeit beim Postamt 5 am Tage vorher um 18.30 Uhr zum Zuge D 157 Bremen — Hannover. Nachversand um 21.15 Uhr zum Zuge E 149.
5. **Amsterdam — Niederländisch-Indien** (wöchentlich). Abflug von Amsterdam Donnerstag. Schlußzeit beim Postamt 5 Mittwoch um 15.44 Uhr zum FD-Zug 212 Bremen — Osnabrück. Nachversand Donnerstag um 10.30 Uhr zum Zuge D 131 Bremen — Hannover (Beutelpost).
6. **London — Karachi — (Madras) — Singapore** (wöchentlich). Abflug von London Sonnabend. Schlußzeit beim Postamt 5 Freitag um 23.30 Uhr zum Zuge D 145 Bremen — Hannover. Nachversand Sonnabend um 12.50 Uhr zum Zuge D 96 Bremen — Osnabrück.
7. **London — Kairo — Kapstadt** (wöchentlich). Abflug von London Mittwoch. Schlußzeit beim Postamt 5 Dienstag um 23.30 zum Zuge D 145 Bremen — Hannover. Nachversand Donnerstag um 10.30 Uhr zum Zuge D 131 Bremen — Hannover.
8. **Luft- und Seepost nach Südamerika** (wöchentlich). Abflug von Marsaille Sonntag 5.00 Uhr. Schlußzeit beim Postamt 5 Freitag 21.15 Uhr zum Zuge E 149 Bremen — Hannover.
9. **Deutsche Luftpost nach Südamerika** am 3., 17. und 31. März. (Besondere Aufschrift: „Mit deutscher Luftpost".) Abflug von Stuttgart Sonnabend um 6.30 Uhr. Schlußzeit beim Postamt 5 am 2. und 16. März um 8.35 Uhr. Nachversand am 2. und 16. 3. mit Zug D 96 Bremen — Osnabrück, Schluß 12.50 Uhr. Zum Fluge am 31. März ist Schlußzeit am 29. 3. um 23.30 Uhr zum Zuge D 145 Bremen — Hannover.

2. Ankommend (werktags)

Prag — Leipzig-Halle — Hannover — Bremen. An Bremen Flughafen um 16.05 Uhr. Ankunftszeiten beim Postamt 5 um 16.40 Uhr, beim Postamt 1 um 17.35 Uhr. Anschlußverbindung von Amsterdam, Basel, Berlin, Bern, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Genf, Köln, London, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Wien, Zürich.

Die Auflieferung der Luftpostsendung erfolgt am vorteilhaftesten beim Postamt 5 (Bahnhofsplatz). Der Luftpostbriefkasten befindet sich in der Schalterhalle. Es wird dringend empfohlen, die Sendungen schon zu den Hauptversanden aufzuliefern. Auskunft über Fluglinien und Versendungsbedingungen für Luftpostsendungen sowie über Gebührensätze wird an den Postauskunftsstellen der Postämter 1 und 5 und durch Fernsprecher Dienstamt Bahnhofsplatz Lampe 112 (nach 20 Uhr Ruf Domsheide 206 27) erteilt.

Einzelheiten über den Luftpostverkehr nach dem Ausland sind auch aus der monatlich erscheinenden Postliste zu ersehen, die durch die Post zum Preise von 2.— RM. für das Vierteljahr zu beziehen ist.

Dampfturbine für Luftfahrzeuge

Aus einem Vortrag von Dipl.-Ing. O. Thomsen-Berlin in der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt

Die bisherigen Bestrebungen, die Dampfkraft für den Antrieb von Luftfahrzeugen zu benutzen, scheiterten hauptsächlich an dem bisher zu hohen Gewicht je Leistungseinheit der Dampfmaschinen und auch an dem Fehlen des Bedürfnisses. Mit zunehmender Größe der Luftfahrzeuge und demgemäß steigendem Leistungsbedarf wird die Dampfkraft aber wieder wettbewerbsfähig. In Amerika sind bereits Flugzeuge mit Dampfbetrieb gebaut. Für Landfahrzeuge bestehen auch betriebsfähige Dampfantriebe in Deutschland. Die Kolbendampfmaschine kommt allerdings für Luftfahrzeuge kaum in Frage, sondern nur die Dampfturbine; aber auch diese ist in der heute üblichen Bauart noch zu schwer. Durch Verschmelzung von Dampferzeuger und Turbine zu einer Einheit, wobei der Kessel mit möglichst günstigem Wärmeübergang ausgebildet wird, läßt sich das Gewicht je erzeugtes PS. weiter herabsetzen. Ober-Ing. Hüttner-Berlin hat eine derartige Anlage entwickelt, die auch für Luftfahrzeuge geeignet erscheint. Der Kessel besteht aus einem System von U-Rohren, das infolge des Dampfdüsenrückstoßes gegenläufig zur Turbine umläuft. Der notwendige Dampfdruck wird durch die Ausnutzung der Zentrifugalkraft erzielt. Der entspannte Dampf wird in der Maschine kondensiert. Die Versuche an Modellturbinen haben gute Uebereinstimmung der Meßergebnisse mit den errechneten Werten ergeben. Selbstverständlich ist noch viel Erprobungsarbeit zu leisten.

Auch für den Fall, daß die konstruktiven Schwierigkeiten behoben sind, dürfte die Verwendung der Dampfturbine auf große und größte Leistungen beschränkt bleiben. Ihre Vorteile liegen u. a. in der hohen Ueberlastbarkeit, der gleichbleibenden Leistung bei großer Flughöhe, der einfachen Bedienung sowie der langen Laufzeiten ohne Ueberholung.

Neues vom Patentkampf auf dem Radiomarkt

Die holländische Philipsgesellschaft hatte vor einigen Jahren in verschiedenen Ländern das sogenannte Horizontalpatent angemeldet, das die horizontale Anordnung der Elektroden in der Radioröhre zum Gegenstand hatte. Die Erteilung dieses Patentes ist jetzt in Deutschland auf Grund des Einspruches der deutschen Firma Tekade, die bekanntlich in enger Verbindung mit Telefunken steht und der ungarischen Firma Tungsram in zweiter Instanz endgültig versagt worden.

Im übrigen ist das gleiche Philipspatent in Ungarn durch eine Klage der Firma Tungsram in letzter Instanz vernichtet worden, wie auch das sogenannte Cascadenpatent, ein wichtiges Schaltungspatent, das in der Tschechoslowakei von Philips vertreten wird, dort in einer Klage der Firma Tungsram gegen den Patentinhaber in erster Instanz jetzt für nichtig erklärt wurde.

Schon heute zeigen wir die

OPEL-Ausstellungs-Schlager

1,3 und 2,0 Ltr. mit Synchron-Federung.

Opel-Turm, Bahnhofstr.

bedeutet

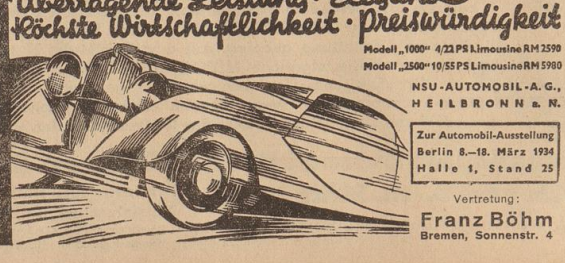


Überragende Leistung · Eleganz · Höchste Wirtschaftlichkeit · Preiswürdigkeit

Modell „1000" 4/22 PS Limousine RM 2590

Modell „2500" 10/55 PS Limousine RM 5980

NSU-AUTOMOBIL-A.G., HEILBRONN a. N.



Zur Automobil-Ausstellung Berlin 8.–18. März 1934 Halle 1, Stand 25

Vertretung:

Franz Böhm

Bremen, Sonnenstr. 4

4 Bremer fahren ....

für 0.60 Pf. nach Worpswede

„ 1.20 Mk. „ Oldenburg

„ 2.90 „ „ Hannover

„ 4.80 „ „ dem Harz

„ 9.60 „ „ Berlin

„ 29.60 „ „ Venedig

mit DKW dem betriebsbilligst. deutsch. Reisewagen für 1865.-

Gar. Verbrauch Mk. 2.40 Benzin u. Oel auf 100 km

Kluge Rechner kaufen DKW.

Gebaut von der Auto-Union. Alleinverkauf durch

Schmidt & Koch